

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckanschrift: Nachrichten Dresden.
Gernprecher-Sammelnummer: 25 241.
Nur für Nachgepräche: 20 011.

Bezugs-Gebühr vom 16. bis 28. Februar 1926 bei täglich zweimaliger Zeitungsfeststellung frei. Preis 1.50 Mark.
Postbezugspreis für Monat Februar 3 Mark ohne Postzulassungsgebühr.
Zeitungszettel 15 Pfennig.

Die Blätter werden nach Goldmark berechnet; die einzige 30 mm dicke
Zeile 30 Pf., für auswärtige 35 Pf., Familienanzeigen und Stellengebote ohne
Rabatt 15 Pf., außerhalb 20 Pf., die 90 mm breite Zeitungszettel 150 Pf.,
außerhalb 200 Pf., Osterzeitung 10 Pf. Ausw. Auflage einer Vorauflage.

Rückdruck nur mit deutlicher Quellenangabe „Dresdner Nache.“ möglich. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Schreiberlinie und Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38 42.
Druck u. Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.
Postleitzahl-Konto 1068 Dresden.

Altestes, renommiertes
Verleih-Magazin
Möbel, Porzellan, Glas, Silber,
Stühle, Wäsche, Teppiche usw.
Ferd. Menzer Nur Christianstr. 7
Telephon: 14273

Koffer
Entferlein
Waisen-23

Julius Feurich
Flügel Pianohandlung Pianos
Prager Straße 9 (Eingang Musikhaus Bock)

Das Kabinett im Gegensatz zu Chamberlain. Genaue Rabinettssichtlinien für Genf. — Wachsender Druck der Öffentlichkeit.

Der Volksstrauerzug im Reiche. — Hindenburg auf der Grünen Woche. — Neue Heh-Erläuterungen Mussolinis.

Das englische Kabinett für Deutschlands Forderungen.

London, 27. Febr. Auch das Wochenende steht für die Freude im Zeichen der Frage des Völkerbundes. Im Untergeschoß werden am Montag der Konferenz der Völkerbundes und der Liberalen Macdonald und Lloyd George Aufträge an den Premierminister richten. Am Dienstag oder Mittwoch wird „Daily Telegraph“ aufzugeben Macdonald die Regierung um eine Erklärung ersuchen, und wenn diese nicht als befriedigend betrachtet wird, wird die Opposition wahrscheinlich auf eine Erörterung am Donnerstag dringen. „Daily Graphic“ behauptet, in den Bandenlängen werde von der Möglichkeit eines Rücktrittes Chamberlain gesprochen.

Der politische Berichterstatter der „Daily Mail“ schreibt: Die Frage des Völkerbundes ist gestern auch vom Kabinett erörtert worden. Es kann mit Bestimmtheit erklärt werden, daß Chamberlain ohne Rücksicht darauf, wie seine persönliche Ansicht über die Frage lautet und es sei bekannt, daß diese sich nicht ganz mit der seiner Kollegen deckt, nach bestem gehen werde mit klaren Anweisungen des Kabinetts, wonach es im gegenwärtigen kritischen Moment wesentlich sei, daß den Bürgern Deutschlands volle Beachtung geschenkt werde, wenn nicht das in Locarno und London vollbrachte Werk zerstört werden sollte. (W. T. B.)

London, 26. Febr. Im „Evening Standard“ schreibt das Parlamentsmitglied Robert Boothby: Die Organisation des Völkerbundes ist aufgebaut auf einem Unterschied zwischen den Großmächten und den kleineren Mächten. Sobald dieser Unterschied entfernt wird, muß der ganze Aufbau des Völkerbundes zusammenbrechen, da es dann dem Bunde nicht mehr möglich wäre, als ein einheitliches Ganzes zu funktionieren. Der Versuch, die permanente Mitgliedschaft des Rates in diesem Augenblide zu vergrößern, würde von Deutschland als endgültige Verleugnung des Geistes und des Buchstabens des Locarno-Vertrags aufgefaßt werden und mit dieser Auffassung wäre Deutschland vollkommen im Recht.

Würde Deutschland daraus hin abscheiden, dem Völkerbund beitreten, so würde die ganze Friedendarbeit der letzten fünf Jahre vernichtet und Lord George würde recht behalten, als er den ganzen Locarno-Vertrag als ein äußerst gefährliches Melodrama kennzeichnete. Der Artikel endet: Wir müssen vorstehen, mit aller Kraft darauf zu dringen, daß Chamberlain seine Anstrengungen erhält, und sie müssen dahin gehen, daß sein Vorhaben für die Vergrößerung des Völkerbundes angehört werden darf, ehe Deutschland nicht den Sitz im Völkerbundsrat eingenommen hat und ehe England nicht voll und ganz mit den Dominions zu einer Einigung über eine gemeinschaftliche Politik gelangt ist.

In einer Rede in Newcastle sagte Viscount Grey: Die Kontroverse über die Zulassung Polens zum Völkerbundsrat habe Unheil angerichtet. Deutschland müsse in durchaus fairer Weise aufgenommen werden, ohne eine vorherige Aenderung in der Zusammensetzung des Rates. Die wichtige Frage der Erweiterung des Völkerbundes sollte erst erörtert werden, wenn Deutschland an diesen Verhandlungen teilnehmen könnte.

Der Genfer „Kompromißvorschlag.“

London, 27. Febr. Aus Kreisen des Völkerbundes ist der „Times“ zu folgen, der Regierung ein Kompromißvorschlag in der Völkerbundfrage gemacht worden. Spanien soll danach gleichzeitig mit Deutschland einen permanenten Sitz im Rat erhalten. Es wird darauf hingewiesen, daß die Kandidatur Spaniens schon im Jahre 1922 vorgebracht wurde und lediglich durch die feindselige Haltung Brasiliens gescheitert sei. Spanien werde mehr als irgendwelches anderes Land durch den neuen Vorschlag berührt, daß die Staaten nur drei Jahre nichtpermanente Mitglieder des Rates sein sollen und dann für weitere drei Jahre nicht mehr gewählt werden können. Es wird indessen vorgeschlagen, daß Spanien einen permanenten Sitz nicht ohne die vorherige Zustimmung des Deutschen Reichs erhalten soll.

Falls diese erfolge, würde ein nichtpermanenter Sitz im Rat frei werden und es wird vorgeschlagen, daß diese Stelle Polen entweder im März oder aus der ordentlichen Versammlung des Völkerbundes im September zugeteilt wird. Dieser Plan könnte indessen nicht ohne die Zustimmung aller Mitglieder des Völkerbundes ausgeführt werden. Es seien noch kleinere Anzeichen dafür vorhanden, daß die Opposition Schwedens im Nachstoss begriffen ist. Die Haltung eines oder zweier anderer Mitglieder sei gleichfalls zwecklos und möglicherweise ungünstig. Große Bedeutung hätte man auch der Haltung Italiens bei. Von den Staaten, die nicht Mitglieder des Rates sind, stimmen die Niederlande und Norwegen im wesentlichen mit Schweden überein.

Der holländische Gesandte hat, wie verlautet, die Aufmerksamkeit der britischen Regierung auf die Tatsache ge-

lenkt, daß jede Vergroßerung des Völkerbundsrates nur zum Zwecke der Verbesserung und Verstärkung der Zusammensetzung des Völkerbundsrates gemacht werden sollte und nicht von irgendwelchen Erwägungen politischer Schwierigkeiten des Augenblicks abhängen dürfe. Dem diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph“ aufzugeben hat die holländische Regierung eine formelle Demarche nicht unternommen. (T. U.)

Nun kommt auch noch Persien!

London, 27. Febr. Der diplomatische Berichterstatter der „Daily Mail“ meldet, nicht nur die holländische, sondern auch die persische Regierung habe einen ständigen Ratssitz verlangt für den Fall, daß ein solcher an andere Länder als Deutschland gegeben werde. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, daß der Haag einer Vermehrung der Mitglieder des Rates scharf ablehne und gegenüberstehe, besonders aus der Erwägung heraus, daß eine geringere Anzahl von Mitgliedern die beste Gewähr für Einheitlichkeit biete. Der Berichterstatter hört, Finnland habe im wesentlichen dieselbe Meinung vertreten wie Schweden, Norwegen und Holland. Die Juristenhaltung Tokios erklärte der Berichterstatter damit, daß man dort darauf warte, in welchem Sinne die Entscheidung in verschiedenen anderen Hauptstädten, namentlich in London, fallen werde. (W. T. B.)

Primo de Rivera für einen ständigen Ratssitz.

Paris, 27. Febr. Havas meldet aus Madrid: General Primo de Rivera hat nach Schluss einer Besprechung mit dem spanischen Außenminister erklärte, die spanische Regierung sei entschlossen, fest ihren Standpunkt zu vertreten, bis Spanien einen ständigen Sitz im Völkerbundsrat erhalten habe.

Die Bemühungen der Kleinen Entente um einen Ratssitz.

Jugoslawien als nichtständiger Nachfolger Venests? Prag, 27. Febr. Die nationaldemokratische „Narodni Politika“ teilt zu den römischen Verhandlungen des Außenministers Rintschitsch mit, dieser habe auch über die Vertretung der Kleinen Entente im Völkerbundsrat verhandelt. Die gleiche Frage werde bei den Pariser Verhandlungen mit Rintschitsch erörtert werden. An Stelle von Dr. Venets, der bisher die Kleine Entente im Völkerbundsrat vertreten habe, sollte nunmehr der Vertreter eines anderen kleinen Staates der Kleinen Entente, wahrscheinlich Jugoslawien, treten. Es sei im Interesse der Tschecho-Slowakei, daß der Rat um Polen erweitert werde. (W. T. B.)

Berner Besorgnisse.

Bern, 27. Febr. Wie die Blätter melden, hat der schweizerische Bundesrat in seiner Anweisung für die schweizerische Delegation, die an der kommenden Völkerbunderversammlung beteiligt ist, bei Behandlung der Frage der Erweiterung des Völkerbundsrates betont, eine Vergroßerung des Rates lasse befürchten, daß die Großmächte einem solchen Rate die Entscheidung über alle wichtigen Fragen entziehen würden. Diese Besorgnis begründet sich, wie man allgemein weißt, auf die Tätigkeit des Rates, die bisher ein ziemlich negatives Resultat ergab.

Auch Litauen gegen eine Kaiserweiterung.

Rom, 27. Febr. Die litauische Regierung hat gestern eine Note nach Genf gesandt, in der sie gegen die Erweiterung des Völkerbundes über Deutschland hinaus protestiert. (T. U.)

Nitschitsch und Mussolini gegen den Anschluß Österreichs.

Rom, 27. Febr. In den Unterredungen zwischen Nitschitsch und Mussolini sind den Blättern aufzugeben besprochen worden: 1. die Frage des italienisch-jugoslavischen Garantievertrages; 2. die Frage des Anschlusses Österreichs an Deutschland; 3. die Minderheitenfrage. Nach der „Voce Repubblicana“ ist die Anschlußfrage nach jugoslavischer Ansicht nicht aktuell. Im übrigen nennt das Blatt die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbundsrat das beste Mittel für die Erhaltung des Friedens.

In einer Unterhaltung mit dem Vertreter der „Tribuna“ erklärte Nitschitsch, der Anschluß Österreichs an Deutschland würde in direktem Widerspruch zu den Friedensverträgen stehen, die die Stabilität und den Frieden Europas garantieren. Wenn man es anstrebe, die Friedensverträge nicht einzuhalten, so sei sein Ende absehbar. Auf die Frage, ob Jugoslawien die diplomatischen Beziehungen an Rusland aufnehmen werde, erklärte Nitschitsch, daß augenblicklich keine Aenderung der Beziehungen Jugoslawiens zu Rusland bevorstehe. (W. T. B.)

Die Kulturgefahr der Theaternot.

Im Reichstage hat jüngst eine eindrucksvolle Kundgebung stattgefunden, in der die Not der deutschen Kultuskultur in ergreifenden Tönen zum Ausdruck kam. Dr. Luther schreibt hat dabei auf die Bedeutung des Kulturstromes hingewiesen, der durch die Schicht unseres gebildeten Mittelstandes gebildet wird. Merkwürdigweise ist bei allen diesen Ausführungen eine Seite der Sache nicht bloß zu kurz gekommen, sondern überhaupt nicht berührt worden, die sehr eng mit dem ganzen durch das Problem des Schuhes der Kultuskultur aufgeworfenen Fragenkomplex zusammenhängt, die Theaternot. Es häufen sich die Nachrichten aus zahlreichen Städten, die von einer mehr oder minder harter Einschränkung des Theaterwesens zu melden wissen. Die allgemeine wirtschaftliche Not geht auch an den Porten der Kunstmuseen nicht vorüber, viele Schauspieler müssen feiern. Ein Theaterabonnement wird seine ersten bedrohlichen Schatten voran. Es zieht einem ersten Seichen der Welt leichterig Beadung und Verständnis vermeidern, wollte man dieser Erscheinung nicht die volle Würdigung angedenken lassen, die sie wegen ihrer kulturpolitischen Tragweite beanspruchen darf. Das Theater spielt in Deutschland eine besondere Rolle als „moralische Anhalt“ in der von Schiller gelegten Aussöhnung, d. h. wenn man den Begriff „moralisch“ hier nicht im engen philistinischen Sinne sieht, sondern ihn nach der Seite der Geistesbildung, der Ästhetik und des guten Geschmacks ausdeutet. Nach dieser Richtung haben die deutschen Bühnen in der Vergangenheit hervorragendes geleistet, und sie wurden dabei begünstigt durch die bundestaatliche Struktur des Reiches, die das Emporkommen zahlreicher Künstlerinnen in den einzelstaatlichen Residenzen ermöglichte. Die Hoftheater der Landesfürsten halfen durchweg auf ihren Ruf als wirkliche Kunsthäfen und setzten eine Ehre darin, die besten oder doch jedenfalls erstklassige Kräfte zu beschäftigen. Die Finanzierung der Unternehmen erfolgte aus der fürstlichen Schatzkasse, sowie aus staatlichen Zuschüssen. Dazu kam die Annahmehilfe für die Vorsteller, daß die Fürsten ihnen bewährten Künstlern Auszeichnungen in Gestalt von Titeln und Orden verliehen, die als Anerkennung für glänzende Erfolge begreiflicherweise gehöht wurden. Auch abgesehen von den Hoftheatern gab es in Deutschland noch zahlreiche Provinzialbühnen, denen der Kunstnarr der Bürger und die Freigiebigkeit reicher Mäzenaten ein auskömmliches Dasein sicherten. So breitete sich über das ganze Reich ein Netz von guten mittleren Bühnen neben den leitenden großen Instituten aus.

Diese verschiedenen Mittelpunkte einer vertieften Bühnenkunst blieben auf breite Volkschichten und insbesondere auf den Mittelstand einen nachhaltigen, den österreichischen Geschmack fördernden Einfluß aus. So daß man ohne Übertreibung sagen kann, daß das Theater seit damals für die Allgemeinheit nicht bloß eine Stätte des Vergnügens, sondern ein wirkliches Bildungsmittel gewesen. Den langen guten Jahren folgten aber die mageren und schlechten. Vor allem wirkte nachteilig der Sturz der die Kunstsühnenden Dynastien. Dazu gesellten sich die modernen Erfindungen, Film und Radio, und zuletzt, aber nicht am wenigsten, machte sich auch die wirtschaftliche Not nach dem Kriege geltend und schritt mit rauher Fere über die Breiter hinweg, die ehemals die Welt bedeuteten, und die diesen Ruhm nicht einbüßen dürfen, wenn nicht der deutschen Kultuskultur ein nicht wieder gutmachender Schaden zugefügt werden soll. Es darf nicht dahin kommen, daß wir auf diesem Gebiete von der furchtbaren Flutwelle des geist- und kulturosen Amerikanismus überwältigt werden, daß nur noch Kinosalons ihre Anziehungskraft ausüben und das tiefere Bildungstreben, dem nur ein gutes Theater genüge tun kann, unbefriedigt bleibt. Wenn die in der Volksseele unausrottbar wirkende Schnaps nach Illusion und Romantik mangels leistungsfähiger Bühnen auf falsche Wege geleitet wird, kommt es zu solchen Grotesken, wie sie das amerikanische Leben darbietet. Dort ist es möglich, daß ein geschickter Verfasser von Jazzbandliedern und Melodien, der seine Erzeugnisse selbst vorträgt, förmlich wie ein Halbgott verehrt wird. Irving Berlin heißt der Name. Als er lächlich nach Europa abreisen wollte, mußte ein Polizeiaufgebot vor seiner Wohnung in New York stationiert werden, um den Verkehr aufrecht zu erhalten. Tag und Nacht stand die Menschenmauer und barzte aus, um einen Blick von dem „Star“ zu erhaschen, und das Gedränge war so arg, daß der Besitzer mit seiner Frau über die Fensterleiter an der Rückseite des Hauses auf das Schiff stiegen

mehrte technische überschwengliche Huldigungen, die gewissen Filmstars dargebracht werden, stehen auf demselben Alveau. Damit soll natürlich durchaus nichts gegen das Kino als solches gelangt werden. Der Film hat auch seinen hervorragenden Kultur- und Bildungswert, aber schließlich muss doch ein Maß in allen Dingen sein, und keinem Grunde wahrer Volksbildung kann es entfallen, zu behaupten, dass der Film das Theater zu ersetzen vermöchte.

Die Bühnenkunst steht auf einer so hohen geistigen Stufe, dass sie sich sorgfältig halten muss, unter dem Drucke, den der jetzige Untergang ausübt, von dieser Höhe herabzusteigen und sich Methoden zu eignen zu machen, die etwas Antreihliches, Kinomäßiges an sich haben. Schon die vielfach in Uebung gesetzte Darbietung von Reklamebildern im Zwischenakt hat von diesem Standpunkte aus etwas Bedenkliches. Die Hauptfahne aber ist, dass andauernd der gähnende Nachdruck auf eine den höheren künstlerischen Anforderungen entsprechende Auswahl des Stoffes gelegt wird. Hier muss es als ein Schritt zum Abstieg bezeichnet werden, wenn die mittleren Theatres jetzt vielfach das große Schauspiel und die große Oper allzusehr vernachlässigen und mehr oder weniger ausschließlich zur leichten Operette, zur Posse und zum Schwanz übergehen.

Wie kann dem weiteren Niedergang des Theaters vorbeugt, wie kann dem deutschen Volke ein gutes mittleres Theater mit seinem hohen Bildungswert erhalten werden? Das ist das Problem, das es zu lösen gilt. Fragwürdige Institute, wie sie momentan in Berlin zu finden sind, mögen ruhig in den Ursprung hinabdrücken; ihnen wird kein wahrer Kunstreund eine Träne nachweinen. Ein leistungsfähiges mittleres Theater aber ist ein bedeutamer deutscher Kulturfaktor, dessen Erhaltung des Schwesches der Edelsten wert ist. Ohne Oper wird es freilich nicht gehen. Es steht zur Zeit nur das Mittel der Selbsthilfe auf dem Wege des Zusammenchlusses zur Verfügung, das andere Verhältnisse, wie Handwerk und Landwirtschaft, bereits früher mit Erfolg in höchster Not angewendet haben. Man wird also, soweit eine Notwendigkeit dazu besteht, einzelne für sich allein nicht existentfähige Theatres zusammenlegen und an ihrer Stelle ein gemeinschaftliches Theater errichten müssen. Im Rhein-

land sind Verhandlungen nach dieser Richtung im Gange, und in Oberösterreich ist das Verfahren sogar schon in die Tat umgesetzt worden. Dort gibt es Vereinigte Städtische Bühnen, die fünf Städte umfassen, Brünn, Gleiwitz, Hindenburg, Katowitz und Königshütte. In dem Interessanten Jahresbericht 1925, der ein Bild der Wirklichkeit solcher vereinigten Theatres gibt, heißt es u.a.: Die Beispiele dieser fünf Städte, zu denen als Abstecher noch einige kleinere Städte, wie Tarnowicz u. a., fügen, erforderte eine Zahl von Vorstellungen, die nur dadurch erreicht werden konnte, dass bei rationeller Proben- und Personaleinteilung im Schauspiel — das Schauspielpersonal zählt 24 Köpfe — monatlich drei bis vier Erstaufführungen im Schauspiel herausgebracht wurden, ohne dass die für Qualitätsaufführungen erforderliche Probenzeit verfüllt wurde. Die Oper sollte bisher monatlich zwei Erstaufführungen, die Operette durchschnittlich ein bis zwei Werke, so dass im Durchschnitt monatlich sieben Erstaufführungen gebracht wurden.

Ein solches Institut, das auf künstlerische Vollwertigkeit hält, wird dann auch begründeten Anspruch auf Unterstüzung aus Gemeindemitgliedern haben. Allein einzelne Entwicklungen ergeben sich ferner die Möglichkeit, nach dem Vorbilde der Meininger das Heiligdomskloster zu pflegen. Auch die Neuerrichtungen müssen allmählich dazu kommen, die Schaden der Inflation abzustreifen und ein neues Mäzenatentum zu schaffen, das in der Förderung würdiger Theaterunternehmungen eine nationale und kulturelle Pflicht zu erfüllen hätte. Wenn Selbsthilfe der Theater und verständnisvolle Unterstützung von außen hier zusammenwirken, so sollte man meinen, dass es gelingen würde, die Kräfte bald zu überwinden und von der deutschen Geistesfunktion die Gefahren, die ein allgemeiner Theaterabbau mit sich bringen würde, fern zu halten. Das ist eine nationale Aufgabe ersten Ranges. Das deutsche Volk, das auch heute noch eine tiefe Bildungsabsicht bis weit hinein in die Arbeiterkreise besitzt, fühlt sich mit seinen ernst strebenden Schauspielern in einer Geistesgemeinschaft verbunden und wünscht ihnen herzlich, dass aus den grauen Nebeln der gegenwärtigen Not die Morgendämmerung einer neuen Blüte des deutschen Theaterwesens emporsteigen möge.

Deutschationale Volkspartei und Opposition.

Eine Rede des Grafen Westarp.

München, 27. Febr. In einer großen öffentlichen Versammlung hielt am Freitag abend Graf Westarp eine Rede über die deutschationale Opposition. Er betonte, dass die Räumung der östlichen Zone nur die Erfüllung eines klaren Rechtsanpruchs Deutschlands sei, nicht aber eine Rückwirkung auf Vocano. An werwollen Auswirkungen dieses Vertragswerkes sehe es überhaupt vollständig. Ob nicht die zweite und dritte Siedlungsgrenze geräumt seien, könne man von einem Verlöhnungsgeiste auf keinen Fall reden.

Die schweren Bedenken gegen den Völkerbund seien nicht aus der Welt geschafft worden.

Die Hoffnung des Außenministers Stresemann, dass wir nach dem Eintreten in den Völkerbund die Rechte der Minderheiten verteidigen könnten, sei falsch. Die Art und Weise, wie jeweils in dem Kampfe um die Siedlung im Völkerbundstrate vorliegen würde, sei nicht loyal und lasse sich mit dem Geiste der Zusammenarbeit nicht vereinigen. Es sei niemals davon die Rede gewesen, dass gleichzeitig mit Deutschland auch andere Mächte Siedlung im Völkerbundstrate erhalten könnten.

Der Ausstieg der Deutschnationalen aus der Regierung habe nach dem Vertragssatz von Vocano erfolgen müssen, weil die Deutschnationalen die Träger des nationalen Gedankens seien. Nachdem bei der Regierungsbildung nicht ein Fachministerium, sondern wieder ein Parteimitglied ist, ist es möglich geworden sei, dass unter dem Einfluss der Sozialdemokratie stehe, müssen die Deutschnationalen den neuen Reichsregierung Mithilfe entgegenbringen. Im Gegensatz zu Dr. Stresemann erklärte er, dass in Deutschland nur ohne und nur gegen die Sozialdemokratie innen- und außenpolitisch mit Aussicht auf Erfolg regiert werden könne. Die Aufgabe der deutschen Politik müsse es sein, die Unmöglichkeit der Erfüllung des Dawes-Plans nachzuweisen, eine Politik, die eine Regierung unter dem Druck der Sozialdemokratie allerdings nicht machen könne. Graf Westarp kam dann auf die deutschnationalen

Verfassungsanträge

zu sprechen und erklärte, dass die Vocanoverträge anders ausfallen würden, wenn der Reichspräsident seine Wünsche und Ansichten hätte zur Geltung bringen können, anstatt durch die verfassungsmäßigen Bestimmungen eingeschränkt zu sein. Die Parteiherrschaft müsse gebrochen werden.

Bevorstehender Rücktritt des deutsch-nationalen Parteivorsitzenden.

Berlin, 27. Febr. Wie wir erfahren, gedenkt der gegenwärtige Parteivorsitzende der Deutschnationalen Volkspartei, Abg. Dr. Winkler, den Parteivorsitz niederzulegen. Dies ist vor allem darin begründet, dass Dr. Winkler erst unlängst zum Präsidenten des altpreußischen Kirchenrates gewählt worden ist und damit eine neue große Arbeitslast auf sich genommen hat. Da Dr. Winkler, der gegenwärtig nicht nur

Parteivorsitzender, sondern auch Präsident des Kirchenrates ist, hat er erklärt, dass es für ihn zu schwer sei, diese drei Amter nebeneinander zu führen. Mit der Neuwahl des Parteivorsitzenden will man warten, bis die sich aus dem Eintreten Deutschlands in den Völkerbund ergebende Siedlung einigermaßen geklärt ist. Die Neuwahl würde also nicht vor April in Frage kommen. Die Führung der preußischen Landtagsfraktion gedenkt Dr. Winkler beizubehalten.

Der Ralshandal und die deutschationale

Stellung zur Regierung.

Berlin, 27. Febr. Zu dem bevorstehenden Rücktritt des gegenwärtigen deutschnationalen Parteivorsitzenden Winkler hören wir noch, dass sein Zurücktreten in seinem Zusammenhang steht mit der Frage einer Umorientierung der deutschnationalen Politik. Ganz unabhängig von diesem Rücktritt ist in deutschnationalen Kreisen bereits sehr eingehend die Frage einer neuen Regierungsbeteiligung der Deutschnationalen gegenwärtig. Man ist der Ansicht, dass man zunächst noch erwarten wolle, wie das Siedel um die Siedlungslage auslaufen werde. Dann aber gelte es für die Deutschnationalen als die stärkste bürgerliche Partei, die Berechtigung zur Teilnahme an der Regierung wieder geltend zu machen. Es geht nicht an, dass gerade die stärkste Partei des Reichstages noch länger in der Opposition verbleibe und das Schicksal des Volkes und des Landes unbeliebten Kräften überlässt. Es gelte, mit aller Kraft wieder dem Gedanken der nationalen Staatsleitung zum Durchbruch zu verhelfen.

Wenn die Regierung jetzt in Genf den Eintritt in den Völkerbund vollzieht, so habe sich nicht nur eine ganz neue politische, sondern auch eine neue parlamentarische Lage ergeben. Es könnte kein Zweifel darüber bestehen, dass der Völkerbund, so wie ihn die deutschen Vertreter seinerzeit in Vocano glaubten vor sich zu haben, nicht bestehen werde. Ein Völkerbund aber, der, wie selbst die englische Presse gesteht, wertlos geworden sei, habe für Deutschland nicht das wichtigste Interesse. Werde in einen solchen Völkerbund eingetreten, so sei die Regierung für die Volksvertretung verantwortlich. Müsse aber nun die deutsche Regierung, das heißt die Herren Luther und Stresemann, in Genf erkennen, dass der Eintritt in den Völkerbund nicht möglich sei, so habe sich dadurch ebenfalls eine neue Lage ergeben. Wieder in dem Sinne nationaler Politik Einstieg auf die Reichsgeschäfte zu nehmen, das sei das Ziel der nationalen Politik.

In diesem Zusammenhange sind Neuerungen einer seitlichen Persönlichkeit des Auswärtigen Amtes von Interesse, die diese Pressevertretern gegenüberstehen. Deutschland kommt sich jetzt, so erklärt diese Persönlichkeit, vor, wie jemand, der etwa zu einem interessanten Tennisturnier läuft und dort mit Interesse verfolgt, wie die Fälle hin- und hergeworfen werden. Nachdem man jetzt plötzlich endigt hat, dass der Völkerbund sich "spontanisiert" müsse, wird die deutsche Regierung nichts weiter tun, als nach Hause zu gehen, und gesetzesmäßig zurückzukehren, ohne etwas anderes getan, als gehört und gelebt zu haben.

Fortgesetzte heile Mussolinis.

Das nationalistische Reichsbanner. — Italienisierung Südtirols. — Eintreten für Polen.

Paris, 27. Febr. Ein Vertreter des "Petit Parisien" wurde von Mussolini empfangen, der ihm offenbar idyllische Erklärungen überreichte, worin er sich über die sogenannte Bedrohung durch das Deutschen aufzwarb. Mussolini erklärte, man habe die Bedrohung durch das Deutschen darlegen müssen. Man dürfe die Menschen nicht so sehen, wie man sie gern haben möchte, sondern so, wie sie seien. Mussolini wies auf die Kundgebungen der letzten Tage in Deutschland hin, auf die Reichsbannerfundgebung in Hamburg, auf den Reichstagssprecher Löbe das Wort ergriff. Er erwähnte, dass man hier mit hunderten Fahnen defiliert sei, das auch eine österreichische Abordnung anwesend war, die besonders bestreikt wurde. Diese Leute, so meint Mussolini, vergessen nichts und leisten nicht Verzicht. Sie gaben auch die Freunde von früher nicht auf. Seine Intervention war keine impulsiven Gesten, keine schlechten Laune, sondern die Handlung eines verantwortlichen Regierungschefs, der klar sehen wollte und sich nicht schwere laut zu sprechen, um verstanden zu werden. Man habe ihn gehört. Das italienische Volk, das keine Furcht argwöhne, begreift ihn jetzt und würde sein wertvollster Mitarbeiter. Seine Politik sei Realpolitik. Deshalb halte er die Augen offen. Es sei sein Wunsch, dass man das auch anderwärts treue.

In Hamburg hätten die sogenannten Republikaner Entschließungen zugunsten der Wiederherstellung eines germanischen Blocks und Gruppierung alles dessen um Deutschland, was losgelöst sei, gefasst. In Deutschland änderte sich also nichts. Es gebe Paraden in Deutschland. Man bereite sich vor. Mussolini wies auch auf die, wie er sich ausdrückte, sivile Luftschiffabfahrt hin und sprach von 24 Luftlinien, die ohnehin in Berlin endeten. Auch auf den Eisenbahnen habe man jetzt die Einrichtung der Eisenbahnlinie (1) ver-

schieben. Sie sei keine Vorsichtsmaßregel für Streit. In Deutschland gebe es keinen Streit, wenn es sich darum handelt, Krieg zu machen. Sie bedeute lediglich, dass der Generalstab aufs neue die Hand auf die Eisenbahnen setze, sobald deren internationale Verwaltung, D. Red. Gewiss gebe es bezügliche offizielle Erklärungen. Er verfolge sie. Er verfolge aber auch die anderen Kundgebungen mit gleicher Aufmerksamkeit. Mussolini erklärte weiter,

er sehe in Südtirol, dass dort alles deutsch ges

wesen sei. Beamte, Lehrer, Akademie, Eisenbahn und

und Post. Man sprach nur deutsch. Man sang Lieder,

deren Sänger in Rom verhaftet worden waren.

für eine Bevölkerung von 250.000 Menschen, Italiener einz

gegriffen, hatte man 24.000 Feuerwehrleute. Als er dies hörte, lagte er sich, dass dort ein Brandherd sei. In Wirklichkeit waren alle diese Feuerwehrleute bewaffnet. In all das habe er nun gute Ordnung gebracht.

Mussolini ließ seine Anordnungen in diesem Grenzbereich zu rechtzeitigen, auch das jetzt der Unterricht im italienischen obligatorisch sei, und das alle Volks- und Eisenbahnbeamten Italiener seien. Es volleide sich, dass die Ausbildung italienischer Familien, insbesondere Frontkämpfer würden dorthin gebracht, denen Italien zur Antitötung zur Verfügung gestellt werden sollte. Auch erinnerte man in Meran eine Stichstoffsfabrik, um 400 weitere italienische Familien heranzuziehen. In der Umgegend sei eine Rüstgrube, wo ebenfalls mehrere hundert italienische Familien beschäftigt werden.

Der deutsche Block umfasse eben 80 Millionen Menschen. Sicherlich sprach sich Mussolini über

die Besitzungen Frankreichs zu Italien aus, deren Interessen die gleichen seien und die durch keine ernste Frage getrennt werden. Für die Auseinandersetzung eines hiesigen Siedels im Völkerbundstrate an Polen trete er ein. Das

erklärte er am letzten Sonnabend dem polnischen Gesandten, Polen müsse zugleich mit Deutschland eintreten, nicht später. Denn Polen sei auch in Vocano gewesen. (1)

Auf eine Tunis betreffende Frage wurde erwidert, Mussolini glaube, dass leicht eine Verständigung in Nordafrika auftrete, davon spreche, gebe es für die Italiener hier einen empfindlichen Punkt. Es gebe sogar mehrere davon. Sie seien aber nicht ernst. Verständlich legt er ihnen keine Bedeutung bei. Aber sie hätten die Unannehmlichkeit, Pressekompanien hervorzurufen, um die öffentliche Meinung zu beeinflussen. Außerdem sprach er von Massakern, die sich in Frankreich ausbreiten und von gewissen Rebellionsparteien, die annehmlich die öffentliche Meinung widerstreiten. Er sagte, dass dies nicht der Fall sei. Aber die große Masse täuschen sie. Gewiss gebe es aggressivere Artikel in England. Wenn man ihnen weniger Bedeutung gebe, so gelte es deshalb, weil man die englische Presse nicht lese. Man versteht wenig Englisch in Italien. England sei weit. Mussolini sprach dann noch über den Faschismus. Man könne die politische Auffassung des Faschismus vortrefflich oder verabscheudigend finden. Er lasste sie außerhalb Italiens niemandem auszawingen, aber er glaube, dass sie gut sei.

Der Fall Jürgens.

Berlin, 27. Febr. Zu den schweren Beschuldigungen gegen den Landgerichtsdirektor beim Charlottenburger Amtsgericht Jürgens und dessen Ehefrau werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Nach dem zweiten Falte in Stettin wurde man mitskräftig. Die Verstümmelungen boten um Nachprüfung der Tiefställe. Die Stettiner Polizei wandte sich schließlich, als Jürgens nach Berlin überstiegle, an die Berliner Kriminalpolizei mit der Bitte, den Fall weiter an persönlichen Geistern abzuhängen. Zugleich wurde zur Verhaftung der Frau Albrecht in ihrer Wohnung geschritten. Zugleich sollte auch ihr Sohn festgenommen werden, wurde aber zu Hause nicht angetroffen. Landgerichtsdirektor Jürgens erhielt sich vor einigen Tagen wegen eines Nervenzusammenbruchs Urlaub, der ihm bis willst worden war und ist jetzt geglückt.

Es ist wohl ein eisnartiger Befehl, dass gegen einen so hohen richterlichen Beamten derartige schwere Beschuldigungen erhoben werden, wie gegen Albrecht, dem man vorwirkt, in mehreren Fällen Versicherungsbetrug und andere Verstümmelungen begangen zu haben. Albrecht war bis zu seinem Tod drei Jahre lang am Stettiner Landgericht tätig und hatte dort in der Eigenschaft als Untersekretär des Landgerichtschoffizial die Aufgabe, Kommunikationsprozesse durchzuführen. In einer sozialen Sache sehr wichtige Prozesse fungierte er als Vorsteher, u. a. gegen eine Gläubigerverbände. Ferner war er auch als Untersuchungsrichter gegen den Russen Boenhardt und bei dem Leipziger Tschekoprozess tätig. Am 1. Januar wurde er zum Landgerichtsdirektor befördert und nach Berlin versetzt.

Schon in Stettin fiel es auf, dass das Ehepaar Albrecht ein ziemlich luxuriöses Leben führte, kostspielige Reisen unternahmen, die in einem merkwürdigen Wohlverhältnis zu dem richterlichen Einkommen standen. Die Berliner Kriminalpolizei kam im Laufe ihrer Ermittlungen zu positiven Resultaten und die Verdachtsmomente verdichten sich immer mehr. Die Berliner Polizei berichtet ihre Erfahrungen an die Stettiner Oberstaatsanwaltschaft, die nunmehr nach Berlin Weitung nah, das Ehepaar zu verhaften. Somit ist es nicht sicher übersehen lässt, liegt der dringende Verdacht vor, dass die beiden Einbrüche in Solberg und Stettin von Albrecht und seiner Frau in Sieden und Altena verübt worden sind, um sie dadurch betrügerisch in den Besitz der Verstümmelungsnummer zu schaffen. Auch Unterstellungen sind offenbar beobachtet worden, da Albrecht und seine Mutter ihnen nicht gehörte. Verstümmelte handelten hoch verschworen und sie nachher als getötet angegeben.

Wie weiter aus Stettin berichtet wird, soll dieser "polnische Einbruch" schon vor längerer Zeit durch Trophäen an die Familie Jürgens vorbereitet worden sein. Diese Trophäen sollen ebenfalls eingekauft und zwar in einer Linie auf Betreiben der Ehefrau. Frau Jürgens soll einen Handwerksmeister, der bei ihr im Winter wegen einer Unterstüzung vorprach, 100 Mark für die Abschaffung sozialer Trophäen verprochen haben. Später soll dann der Schreiber dieser Briefe weitere 100 Mark von ihr erprecht haben. Nach diesem Handwerksmeister wird zurzeit gefahndet.

Kassel, 27. Febr. Wie das "Kasseler Tageblatt" meldet, ist Landgerichtsdirektor Jürgens aus Berlin, der unter Verdacht des Verstümmelungsbetrugs steht, heute früh in Kassel verhaftet und mit dem Auto 10.34 Uhr wieder nach Berlin gebracht worden. (B. T. B.)

Die Staatsberatungen im Haushaltsausschuss.

Drohmeldung unter Berliner Sitzungssitzung.

Berlin, 27. Febr. Der Haushaltsausschuss des Reichstages lehrt heute die Beratung des Staates 1926 fort. Beim Aufstand des Reichsfinanzministeriums beginnt die Ausprache der Verstümmelungsnummer des Reichspräsidenten. Gegenüber den Abgeordneten stellt der deutschationale Abg. Herzig fest, dass der einsame Anstand uns veranlassen müsse, die Einzelverteilung dieser Summe nicht öffentlich zu besprechen. Alle übrigen Staaten, gerade die westlichen Demokraten bewilligen ihrem Präsidenten solche Mittel ohne öffentliche Bekanntmachungen im einzelnen. Es geht nicht an, verarmte Witwen angehender Männer dadurch schwer zu verleben. — Der demokratische Abg. Herzig wies darauf hin, dass von diesem Fonds 2.8 Millionen für alte Krieger verwendet werden; nur 700.000 Pf. bleiben dem Vertreter des Deutschen Reiches zur Erfüllung seiner Repräsentationspflichten und für Zwecke, für die sonst keine Summen zur Verfügung stehen.

Reichsfinanzminister Dr. Neinholtz bat, gegenüber den Darlegungen der Linkspartei die Angelegenheit doch nicht zu überstreichen. Wir können dem nicht zustimmen, dass irgend ein Grund vorliege, von dem bisherigen Brauch abzuweichen. Kleiner Aufwand entspricht es nicht der Würde des Deutschen Reiches, wenn dieser Dispositionsfond, der nicht über das übliche Maß hinausgeht, in gewisser Weise bearbeitet und dabei von der bisherigen Beipflege abgewichen wird. Der Titel wurde dann genehmigt.

Beim Kapitel Landesfinanzämter entspann sich eine Ausprache über die Steuerhinterziehung, Steuermoral und Buchkontrolle. Staatssekretär Popitz vom Reichsfinanzministerium führt in Beantwortung verschiedener Anfragen u. a. aus: Zur Beantwortung der Frage, wie weit die Finanzverwaltung abgebaut werden kann, kann ich meinen früheren Ausführungen nichts neues hinzufügen. Wenn Sie von den 124 Regierungsbezirken 100 streichen, dann haben wir noch 24, und dann ist es natürlich schwer, gute Buch- und Betriebsprüfer in Beamtenstellen überzuführen. In der Frage der Steuermoral denkt der Finanzminister nicht anders als sein Vorausgeber. Die Steuererklärungen liegen noch nicht vor. Auf die Vorhänge in Berlin kostet es, erklärte Staatssekretär Popitz, dass die Lage der Winger sicherlich außerordentlich groß sei; aber kleinlich und schändlich Plakataufnahmen der Steuerbehörde seien kaum der Grund der vorliegenden Bewegung, denn Bernhardi gehörte zum Volksaufstand. Besondere Steuern können dort kaum die Leute bedrängt haben, auch kaum Plakaturen. Im übrigen ist aber durch das Vorzeichen der Winger in Bernhardi die Staatsautorität außerordentlich gefährdet. Einer Bevölkerung gegenüber, die ihr Wahlrecht an Gebäuden, Akten und Beamten seit ausübt, müsse die staatliche Autorität gewahrt werden.

Bei Schluss des Blattes dauerte die Verhandlung fast

</div

Volkstrauerzug im Reiche.

Eine amtliche Kundgebung.

(Durch Funkspur.)

Berlin, 27. Febr. (Amlich.) In Hitler Trauer gedenkt das deutsche Volk am heutigen Tage seiner Helden, die in dem größten aller Kriege ihr Leben gaben für die Freiheit, gemaß der Heimat.

Ihr und sind sie in den Tod gegangen. An den Gräbern unserer Gefallenen, die sich für uns alle opfern, soll die Zivilehr schweigen. Mahnend steht vor uns das deutsche Held, das heilige Opfer der im Kriege Gebliebenen, die starben, damit Deutschland lebe.

Aus dem Feld wuchs immer des deutschen Volkes höchste Kraft. Wenn heute die Flaggen halbmast wehen, wenn große Scharen sich zu würdigen Gedächtnisseltern will vereinen, soll der Entschluß in uns sich festigen, im Glauben an Deutschland das Wort zu verwirken:

"Nimmer wird das Reich zerstört, wenn ihr einig seid und treu!"

Berlin, 28. Februar 1926.

Der Reichspräsident: v. Hindenburg.
Die Reichsregierung: Dr. Luther.

Ein großes gemeinsames Fühlen und Denken vereint am morgigen Sonntage unter ganzem Volk. Es gilt, die Toten zu ehren, die im Weltkrieg ihr Leben gelassen haben, damit wir sein könnten. Ihr Opfer hat nicht den Erfolg gehabt, daß wir uns die Welt von Feinden, die uns umstarrte, siegreich vom Felde zu halten vermochten, aber vergeblich ist es doch nicht gewesen. Es hat wenigstens erzielt, daß wir nicht ganz zu Boden geschlagen wurden. Unsere Völkkraft ist nicht erschöpft, sondern in ihrem festen Kern unverzerrt geblieben, und so konnte aus den Trümmern des Krieges ein neues Deutschland hervorgehen, das trotz allen Mängeln doch den Willen zur nationalen Einheit und zur Durchsetzung seiner politischen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen besitzt. Das diese Grundlage unseres staatlichen Daseins geprägt und gesichert worden ist, verdanken wir dem Heldengeist der ungezählten Tausende, die der Krieg hinweggestreift und denen nun am morgigen Sonntage von der ganzen Nation ein heiliges Gedanken gewidmet wird. In tiefer Bewegung erheben wir die Herzen und geloben unseren Toten Treue um Treue. Ihr Sterben soll uns allen ein Vorbild sein zu fehlloser Hingabe an das Vaterland, zur strengen nationalen Pflichterfüllung, zur aufopfernden Befähigung einer wahrhaft deutschen Gesinnung.

In der Feierlichkeit der Stimmung kann uns auch der äußerliche Umstand nicht beeinträchtigen, daß zwei deutsche Länder, Bayern und Sachsen, am morgigen Tage abfeiern möchten, soweit der offizielle Charakter der Veranstaltungen in Frage kommt. Bayern hat sich für seine Abteilung der amtlichen Beteiligung darauf berufen, daß sich der Allerseelenstag besser für einen Volkstrauerzug eigne, und daß dieser auch von der Münchner Regierung für den gebrochenen Zweck außerordentlich sei. Sachsen hat die Tatsache, daß eine allgemeine Einigung wegen des bavrischen Widerspruchs nicht erreicht werden konnte, zum Anlaß genommen, um auch seinerseits eine Sonderstellung einzunehmen und den Totensonntags als Volkstrauerzug ins Auge zu fassen. Für die lösliche Haltung fällt überdies ins Gewicht, daß die Stilllegung der Leipziger Messe am morgigen Sonntage einen Millionenausfall bedeutet hätte, der bei der schlechten Wirtschaftslage nicht verantwortet werden könnte. Es ist sicher ein Fehler bei der Führung der vorbereitenden Verhandlungen gewesen, daß man sich über die von Bayern und Sachsen gegenüber dem 2. Februar zu gewördigenden Hemmungen nicht im voraus genau unterrichtet habe, wie es nötig gewesen wäre, um eine im ganzen Reich einheitliche Feier erzielen zu können. Zu wünschen ist aber, daß der Volkstrauerzug künftig auf einem Termin vereinigt wird, der in ganz Deutschland die gleichmäßige offizielle Beteiligung ermöglicht. Wenn das jetzt noch nicht der Fall ist, so tut diese Neuerlichkeit selbstverständlich der inneren Teilnahme jedes deutschen Patrioten auch in Sachsen und Bayern keinen Eintrag. Es ist doch so, daß das Herz des ganzen deutschen Volkes am morgigen Sonntage dort weit, wo die treuen Toten des Weltkrieges ruhen. Wir wachsen im Geiste zu ihren Gräbern und legen dort das bindende Versprechen nieder, daß wir Gott und Vater im Innern bannen und in treuer Gemeinschaft am Aufbau des Vaterlandes arbeiten wollen. Wenn wir dieses Gelübde gewissenhaft befolgen, so wird das die schönste und würdigste Ehrung sein, die wir unseren gefallenen Helden darbringen können.

Hindenburgs Besuch der Grünen Woche.

Stürmische Ovalionen.

Berlin, 27. Febr. Die Grüne Woche, die heute ihren Abschluß gefunden hat, hatte gestern ihren großen Tag. Nachmittags setzte ein ungeheuerer Zustrom von Besuchern ein, nachdem bekannt geworden war, daß Reichspräsident v. Hindenburg die Ausstellung besuchen werde. Als Hindenburg und unmittelbar daran Reichswehrminister Dr. Köhler und Generaloberst v. Seekt erschienen, hatten Tausende vor der Autostalle Ausstellung genommen und betrachteten das Staatschauspiel stürmisch. Als Hindenburg die Ausstellung verließ, war er erneut Gegenstand zahlreicher Ovalionen.

Die Grüne Woche hat bisher in jeder Beziehung in Ansicht der schwierigen Wirtschaftslage unverminderlich hohe Ergebnisse gezeigt, haben doch bisher rund 500 000 Personen die Ausstellung besucht und für den Schluss am Sonntag haben sich noch die Verbände der Kleinkärtner angemeldet. Aber nicht nur ausstellungspolitisch kann das Berliner Messesamt einen großen Erfolg verbuchen, sondern auch wirtschaftlich gesehen ist der Erfolg dieser ersten Grünen Woche werbend für künftige Veranstaltungen aller Art. Die Kaufmärsche in Industrie und Handwerk, die eigentlich im laufenden Jahr seineslei Ausstellungen beabsichtigt waren, und nur als repräsentativen Zweck mit kleinen Firmen vertreten waren, hat überraschender Weise erhebliche Erfolge tätigen können.

Baden und die Steuersenkungen.

Die Bedenken des badischen Finanzministers.

Karlsruhe, 27. Febr. Im Haushaltsausschuß des Badischen Landtages erklärte Finanzminister Dr. Köhler Bericht über die Konferenz der Finanzminister der Länder mit dem Reichsfinanzminister. Dr. Köhler erklärte u. a.: Eine schriftliche Sanktion des Umlaufsteuer sei unmöglich, da sie dem Kaiser nicht nähe und die Einnahmen des Reiches und der Länder wesentlich verrinnt. Für die Befreiung der Luxussteuer sei auch Baden eingetreten. Gegen die Senkung der Bruttosteuer hätten sich verschiedene Länderratgeber ausgesprochen. Schwerste Bedenken bestanden

Geleitworte zum Volkstrauerzug.

Die Schnelligkeit unseres Zeitalters bringt es mit sich, daß selbst die stärksten Erlebnisse dem Bewußtsein der Allgemeinheit rascher entwinden, als man es unter ihrer unmittelbaren Einwirkung für möglich hält. Die Schauer des Weltkrieges stehen heute nur noch als düsterer Schatten am fernen Horizont, während unsere Blicke nach der entgegengesetzten Richtung gestreift sind: Der Zukunft entgegen. Und dies Schauen in die Zukunft ist auch notwendig, denn es bringt die Hoffnung, die Mutter alles Wirkens, in die Seele. Doch zum Werk gehört die Kraft, und diese Kraft wird gestoppt aus dem Willen in die Vergangenheit: für die überwältigenden Beweise menschlicher Tatkraft und Selbstausförderung ungezählter Millionen für ihre Macht. Die ständige Einrichtung eines Volkstrauertages zur Erinnerung an sie erscheint mir als eine der wertvollsten Kraftquelle zur Selbstbehauptung unseres Volkes und seines Aufstieges in eine lichtere Zukunft.

Dr. Frank,
Gesandter der Republik Österreich.

An dem Gedenktage der Toten, die als Opfer des großen Krieges gefallen sind, wollen wir, in wehmöller Erinnerung an ihr gewaltsam unterbrochenes Leben, und dem Gedanken an einen anderen Weg zur Schlichtung finden möchten.

Dr. M. Popoff,
Botschafter der Republik Türkei.

Möge das Volk sich stets bewußt sein, was diese Helden für ihr Vaterland geleistet haben, und möge es ihnen ein treues und dankbares Andenken bewahren.

Ramil Eddin Sami Pascha,
Botschafter der Republik Türkei.

All den Tausenden Ausländern deutscher, die unter Überwindung ungänglicher Schwierigkeiten auf jedem Wege und auf jede Weise es versuchten, sich bei Kriegsbeginn und später der Heimat zur Verfügung zu stellen, ist in der deutschen Öffentlichkeit noch nicht der Dank entgegengebracht worden, der ihnen gebührt. In die Feier am Volkstrauerzug ein Gedenken der Ausländerdeutschen einzuholen, die im Kriege gefallen sind, würde wenigstens den Hauptteil dieser Dankes- schuld abtragen.

Dr. Schnee,
Vizek. Geh. Rat, Gouverneur s. D.,
Präsident des Bundes der Ausländerdeutschen, e. V.

Der Volkstrauerzug ist nicht nur ein Tag dankbaren Gedenkens an die, die ihr Leben für das Vaterland dahingaben, sondern auch ein Tag der Mahnung zu immer neuer Prüfung, ob unser Volk sich deren wert erweist, die ihr Leben opfersten. Diese Opfer sind ein heiliger Same, eingestreut in den Boden unseres Volkstums. Unsere Sache ist, diesen Boden so zu gestalten, daß die Saat heilig, segensvolle Frucht bringen kann. Die Volkstrauerzeremonie kann nur segensvoll sein, wenn sie zu feierlicher Vereinigung und unter Volk sich von neuem befindet auf die ewigen, göttlichen Grundlagen aller Volkswohlfahrt.

Direktor Viz. Steinweg,

Der Zentral-Ausschuß für die Innere Mission
der deutschen evangelischen Kirche.

Den fortgesetzten Bemühungen des Volksbundes Deutsche Kriegerärberfürsorge ist es zu danken, daß auch in diesem Jahr das deutsche Volk den Volkstrauerzug begehen kann, an dem es ohne Partei- und Klasseunterchiede einmütig sich zusammenfindet, um dankensfüllten Herzen der Millionen seines Heldenblutes zu gedenken, welche in Erfüllung der höchsten Menschenpflicht, der Verteidigung des Vaterlandes, für deutsches Namens und deutsches Daseins Ehre und Wehr das kostbarste geopfert haben; ihr Leben! Und aus der Erde dunklem Schoß, der das Bergäugliche birgt, und den weltweit, lichten Höhen, die das Ewige aufnehmen, dringt in jedes warme deutsche Menschenherz die tiefenste, erschütternde Mahnung: "Mein Gott, gebene deiner Toten!" Deutet das Wort in höchster Dankbarkeit und erhebe das Herz in hohem, heiligem Gedanken an deine Heldenblüte liegenumwobenen, leuchtenden Opfermut! Entfalte deiner deutschen Seele Schwingen und Kreise ab von ihr alle, was wendendrem ihren stolzen Siegel zu trüben droht! Deutlich dein heißt treu sein! Gedanke immer dieses Spruches, des schimmernden Edelsteines in deiner Rüstung Ehrendenk! Das wolle Gott!

Auguste Schnell, Hermannstadt,
Leiterin der sächsischen Kriegerärberfürsorge
in Siebenbürgen.

Volkstrauerzug — das Denkmal deutscher Dankbarkeit, deutscher Einigkeit, deutscher Hoffnung! So vereinen sich volle Vergangenheit und schwere Gegenwart mit leuchtender Zukunft. — So rufen es unsere Gefallenen aus ihren zwei Millionen Gräbern.

Siems,
Präsident des Volksbundes Deutsche Kriegerärber-
fürsorge, e. V., Berlin.

gegen die Nichtveranlassung zur Reichsvermögenssteuer im Jahre 1925.

Zusammenfassend erklärte zum Schluß der Finanzminister: Ein großer Teil der Länder habe lebhafte Bedenken gegen die Steueraufschaltung der Reichsregierung. Es liege ein Gesetzentwurf vor, der die Verlängerung des Besoldungsspergesetzes vorsehe. Entsprechend der Haltung des Badischen Landtages sei der badische Finanzminister für die Aushebung des Besoldungsspergesetzes eingetreten. Wenn man in Baden zu einer Kurzarbeiterunterstützung komme, dann sei das nur zu Lasten des Reiches möglich. (T.-II.)

Politischer Zusammenschluß in Essen.

Essen, 27. Febr. In einer Versammlung der nationalsozialistischen Arbeiterpartei in Essen kam es am Freitagabend bei Beginn der Aussprache zu einem schweren Zusammenstoß mit Mitgliedern der kommunistischen Partei. Als die Kommunisten von den Nationalsozialisten aus dem Saale gedrängt wurden, stieß im Treppenhaus ein Schuß, der die Polizei zu energischem Einschreiten veranlaßte. Schüsse wurden den zumal jugendlichen Parteimitgliedern Totschläger, schwere Holzknüppel und Schlagringe abgenommen. Vier Personen wurden schwer und zwei leicht verletzt. (T.-II.)

Neue Berliner Verordnung über das Waffen- kriegs.

Berlin, 27. Febr. Der Polizeipräsident hat eine Verordnung über das Waffenkriegs erlassen, die geeignet und bestimmt ist, den Kampf gegen das politische Nowodvortum zu erleichtern. Die Polizeiverordnung bestimmt im einzelnen, daß es Personen, die auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen und an sonstigen öffentlichen Orten durch auffällige Kleidung, Abzeichen oder andere äußere Merkmale die Zugehörigkeit zu einer politischen Bewegung dienenden Vereinigung gemeinhinlich funden, verboten ist, "verbret Waffen mit sich zu führen. Waffen im Sinne dieser Verordnung, die auch Anwendung findet auf Personen, die zum Mithören einer Waffe auf Grund eines Waffencheinbesitzes berechtigt sind, sind schwere Stücke über dergleichen. (T.-II.)

Der Deutsche Volksbund rehabilitiert.

Calander, der Präsident der Gemischten Kommission der zum Schutz der Minderheiten in Oberschlesien beruhenden Institution des Volksbundes, hat nach 14 Tagen gefährlichster Deutschenheide eine Kundgebung erlassen, die für die Beurteilung des Minderheitenproblems in Oberschlesien von weittragender Bedeutung sein dürfte. Was diese Stelle, aber deren Neutralität feinerlei Zweck besteht, zu dieser Frage sagt, ist in knappen Worten eine objektive Beurteilung der Tätigkeit des Deutschen Volksbundes als Hüters der Rechte der deutschen Minderheit, anderseits aber auch eine überaus gerechte negative Kritik der von gewissen polnischen Faktionen ungestrichen betriebenen Kampagne gegen das Deutschland in Oberschlesien und insbesondere gegen seine legale Vertretung, den Deutschen Volksbund. Angesichts dieser Tatsache ist es unerklärlich, weshalb die rollende polnisch-nationalistische Presse ungehindert eine Woche hindurch die gehässigsten Anklagen verlängern durfte. Es ist weiterhin unverständlich, weshalb die Polizei 14 Tage lang in der Hauptgeschäftsstelle des Deutschen Volksbundes in Katowitz ihr Szepter schwingen konnte, obwohl selbst der Staatsanwalt die Ausführungen der polnischen Presse deutlich als Kombinationen bezeichnet und betont hat, daß sie kein Einzelnen nicht gegen den Volksbund, sondern nur gegen einzelne Personen richtet. Charakteristisch für die Belastung des Deutschen Volksbundes durch beschuldigte Material ist der Umstand, daß die Polizei nach vollendeter Durchsuchung der Räume zur Beschlagnahme der Mitgliederkartothek geschritten ist, obwohl kein diesbezüglicher Rechtsfehler vorliegt. Das Vorgehen ist für die in Polen herrschenden Verhältnisse außerordentlich und beweist lediglich einen verzweifelten Anschlag auf die Wurzel der deutschen Organisation, nachdem die Aktion gegen das Haupt des selben sich als ein Fehlschlag erwiesen hat. Nachdem der Presseschlag von höherer Stelle aus mit Rücksicht auf die außenpolitischen Folgen abgeblendet worden ist, verlieren die nationalistischen Dräzietz die Fortsetzung ihrer Ministerarbeit durch Abhaltung von Versammlungen, in denen durchaus offen zur Selbsthilfe aufgerufen wird. Der Erfolg dieser Aktion hat denn auch nicht auf sich warten lassen, wie die zahlreichen Überfälle und Bombeanschläge auf Angehörige der deutschen Minderheit beweisen. Die Beschlagnahme der Mitgliederkartothek aber soll indirekt die unterirdischen Verbündeten unterstützen, denn jeder Einzelne weiß, daß bisher immer noch ähnlich verwahrte Listen zur Kenntnis der Benennung vom Außlandischen- und Wehrmarkenverein gelangt sind und ihre üblichen Folgen für das Deutschland gezeitigt haben.

Nach alledem, was man bisher beobachten konnte, droht sich unwillkürlich der Gedanke auf, daß sich die Staatsanwaltschaft bei der Aktion gegen den Deutschen Volksbund derart vertraut hat, daß sie nunmehr den Weg zum ebensolchen Rückzug nicht finden kann. Anders ist die Tatsache nicht zu erklären, daß die Polizei längst nach erfolgter wiederholter Durchsuchung immer noch nicht die Geschäftsräume des Deutschen Volksbundes besetzt hält.

Bemerkenswert ist ferner die Tatsache, daß als einzige politische Zeitung der berüchtigte "Sonne Stahl" sich zur Kritik der Calanderischen Kundgebung ausschwungt. Er nennt sie ein unbegründetes Interview, spricht Calander als Ausländer des Reichs ab, außerhalb des Gerichtes in dieser Frage das Wort zu erarbeiten, und bezeichnet seine Zeilen als Beleidigung der Unterführung und des Verfahrens, das nach Calander's Wunsch in voller Offenheit vorstehen gehen soll, um die ganze Schuld bzw. Unschuld des Deutschen Volksbundes aufzuläutern. Ferner bezeichnet er den Präsidenten der Partei, die den Anschlag habe, das Verbrechen der Deutschen zu verschleiern, anstatt zur Aufklärung beizutragen. Da aber die vom "Sonne Stahl" der Spionage bezichtigen Führer des Deutschen Reichs, wie Graf Edwin Henkel von Donnersmarck, bereits Beleidigung anklage gegen dieses unverantwortliche Blatt getellt haben, dürfte der gegen das Deutschland geschleuderte Gletscher auf diejenigen zurückgeschlagen, die ihn abgeschossen haben.

Ein weiteres polnisches Sprengstoffattentat in Oberschlesien.

(Durch Funkspur.)

Simmianowiz, 27. Februar. Heute nacht um 12½ Uhr wurde auf das Hausrundstück des Werkmeisters Arthur Hoppe abermals ein Sprengstoffattentat verübt. Die Detonation war so stark, daß sämtliche Fenster im Bereich des Hauses zerstört wurden und das Männerwerk Risse erhielt. Hoppe wohnt allein an dem Grundstück. Er befand sich in den oberen Räumen des Hauses und entging dadurch dem Anschlag. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Aufruf des Deutschen Volksbundes.

Kattowitz, 27. Febr. Der Deutsche Volksbund in Kattowitz teilte gestern in einem Aufrufe mit, daß die Untersuchung in seinen Räumlichkeiten nummer beendet ist, und daß der Deutsche Volksbund von heute ab seine Tätigkeit wieder in vollem Umfang aufnehmen wird. Weiter heißt es in dem Aufrufe:

Dem Ausgang der gerichtlichen Untersuchung sehen wir ruhig entgegen. Wir haben strafbare Handlungen weder begangen, noch angestiftet oder begünstigt. Ein Teil der polnischen Presse hat zum Vernichtungskampf gegen das Deutschland aufgerufen. Wieder lobt die Presse des nationalen Hasses. Uns liegt das Ziel fern. Das Deutschland hat den ihm aufgeworfenen Kampf nicht zu fürchten. In entschlossener Abwehr stehen wir Schulter an Schulter. Unter Kampfgeist ist die kulturelle Freiheit, unsere Kampfmittel sind unsere Freiheit. Unsere Kampfgeist ist die Liebe zu unserer Heimat und unsere Einigkeit. (T.-II.)

Das deutsch-französische Handels- Provisorium.

Infrastrukturen in der Nacht zum 1. März.

Berlin, 27. Febr. Die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-französischen Handelsabkommen vom 12. Februar 1926 sind am 26. Februar 1926 in Paris ausgeaustauscht worden. Das Abkommen tritt um Mitternacht zwischen dem 28. Februar und dem 1. März 1926 in Kraft. Aus den Anweisungen sind folgende Punkte besonders hervorzuheben: Eine Beschränkung der Einfuhr der nach dem Abkommen begünstigten Waren ist nicht vorgesehen. Die Einfuhr der Sollkostentraganteile für Gemüse und Obst wird durch das Reichsfinanzministerium kontrolliert. Die mit Frankreich vereinbarten Sollkosten für Champignons, Auberginen, Mandeln und Datteln sind während der Geltung des Abkommens auch auf gleichartige Erzeugnisse meistbegünstigter Länder anzuwenden. Champignons und Auberginen haben jedoch Anspruch auf "Rücknahmen" der mit Frankreich vereinbarten Vertragsätze nur innerhalb des Kontingents von 27 000 Doppelzentner für jedes meistbegünstigte Land. Dabei ist weiterer Voraussetzung, daß die Sendungen, wie die aus dem französischen Gebiet, von einer Bescheinigung in doppelter Auswertung begleitet sind, die entsprechend von der Eisenbahngesellschaft oder Eisenbahnerverwaltung des Herkunftslandes abgestempelt sind. (B. T. B.)

Rackows Handels- und Sprachschule

Altmarkt 15, Inh. Rich. Rackow u. Dr. Fritz Rackow

Stenographen- und Handschuhkurse. Sondergruppe für Herren und Damen mit höherer Schulbildung. — Fortbildungspflicht. Knoben und Mädchens sind v. d. Pflichtschule befreit. 119 Schreibmaschinen.

Beginn täglich. — Preisfrei. — Tel. 17137. §

Dörlisches und Sächsisches.

Zum Besuch des Reichspräsidenten in Leipzig.

Reichspräsident von Hindenburg trifft am Dienstag, 9 Uhr vormittags, auf dem Hauptbahnhof in Leipzig ein. In seiner Begleitung werden sich befinden der sächsische Gesandte in Berlin, Dr. Gräduauer, Staatssekretär Meissner und Major von Hindenburg, der Sohn und persönliche Adjutant des Reichspräsidenten. Auf dem Hauptbahnhof findet ein großer Empfang statt. Eine Ehrenkompanie ist aufgestellt, deren Front der Reichspräsident abschreiten wird. Um 10 Uhr begibt sich nach dem Messegelände, wo er 1½ Stunde verweilen wird. Hier wird er durch den sächsischen Ministerpräsidenten begrüßt werden. Er nimmt einen Vortrag des Rekamts entgegen, auf den in seinem Namen Wirtschaftsminister Curtius antworten wird. Um 12.30 Uhr besucht der Reichspräsident das Reichsgericht. Hier wird er in Erwiderung auf die Beurteilung durch den Reichsgerichtspräsidenten Simon eine Ansprache halten. Am Reichsgericht wird dann das Krüppel eingegangen, woran sich eine Rundfahrt durch das Messegelände anschließt. Abends findet in der Harmonie ein Essen statt. Um 9 Uhr erfolgt ein Besuch auf dem Leipziger Rathaus, wo der Oberbürgermeister den Reichspräsidenten begrüßt und dieser darauf antworten wird. Um 11 Uhr abends wird die Rückreise nach Berlin angetreten.

Gleichzeitig mit dem Reichspräsidenten werden eine größere Anzahl deutscher Staatspräsidenten und Minister zum Besuch der Leipziger Messe in Leipzig eintreffen. Außer Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius Reichsfinanzminister Dr. Reinbold, Reichsjustizminister Dr. Marx, sächsischer Ministerpräsident Heldt, sächsischer Finanzminister Dr. Dohne, sächsischer Justizminister Bünker, sächsischer Arbeitsminister Eßner, bairischer Ministerpräsident Dr. Held, bairischer Staatspräsident Trenk, bairischer Finanzminister Dr. Köbler, die thüringischen Staatsminister Leuthäuser und Dr. Sattler. — Der Rat der Stadt Leipzig hat beschlossen, am kommenden Dienstag aus Anlaß des Besuchs des Reichspräsidenten zur Leipziger Messe den Schulunterricht an den städtischen höheren Schulen und höheren Berufsschulen auszufallen zu lassen. Nur die staatlichen Volks- und Berufsschulen in ein dahin gehender Beschluss des dafür zuständigen Bezirkschulamtes nicht zustimmen. Die Volks- und Berufsschulen werden deshalb nicht schulfrei haben.

40 Jahre „Gut Holz“

Hurra, schon volle 40 Jahre
Wächst, blühet und gedeiht
In Dresden eine wacke Schar →
4000 sind's zur Zeit.

Hochgeleh'n in Stadt und Land
Sind die verschiednen Trupps.
Ahnt ihe's? Ich meine den Verband
Der Dresdner Regattaclub.

Auf glatter Bühne und Asphalt
Täglich lustig tollt's,
Und froh aus deutschem Herzen schallt
Allabendlich: „Gut Holz!“

Acht um den König — Groß-Lübeck —
Und Hamburg — Alle Neun —
Und Vogenschieben über Et —
Gesent will alles sein!

Zum Volkssport ward ein deutsches Spiel.
Übt Kraft, Geschicklichkeit,
Straßt Atem und Hand und Blick für's Ziel.
Schafft deutsche Freiheit.

Noch manchen Ramm und Tausender
Spielt, schiebt und steckt mit Stolz!
Zum Grus erkling' als brausender
Festzug Euch heut „Gut Holz!“

Eugensland
in den „Dresdner Nachrichten“
Vortrag und Nachdruck nur mit dieser Quellenangabe gestattet

Sinfonie-Konzert im Opernhaus.

Reihe B, 5; am 26. Februar.

Worum um aller Hörer willen, mußte denn nun wieder diese „Balfe“ von Ravel das Programm zieren? Das Stück in ein ganz schwacher französischer Abblatt von Webers „Aufforderung zum Tanz“ und von Strauß'chen Walzermotiven. Was es positiv zu bieten hat, ist einzig die gepflegte, stilvolle gelagerte „Vivacità“ Form und das gallische Parfüm neuer impressionistischer Instrumentation. Sonst nichts. Innerlich aber bedenkt uns jeder bezeichnende Walzer vom alten Banner mehr. Es verhält sich zu dieser unglückseligen „Balfe“ wie ein frisches Tirolermädchen zu einer bemalten Pariser Straßenfahrbahn. Ist es Kulturnbedürfnis, welche nach Deutschland zu importieren? Die erantwortlichen Stellen mögen sich über die Stimmung des Publikums nicht durch mageren Applaus täuschen lassen. Diese Stimmung ist zum großen Teil Bestimmung. In weiten und sehr guten Kreisen hat man es endgültig satt, sich immer wieder über ausländische Mittelmäßigkeiten ärgern zu müssen.

Auch sonst war die Programmzusammenstellung nicht recht günstig. Nach Liszt's A-Dur-Konzert die G-Moll-Sinfonie von Brahms: das war ein etwas sehr halsbrecherischer Sprung für das Gefühl. Und in der Tat: je intensiver man vorher das Konzert miterlebt hatte, desto schwerer fiel nochher die Einführung in die Sinfonie, so daß manchmal der erste Satz fast verloren gegangen sein mag. In den Mitteljahren rang sich die Stimmungsstruktur des Werkes dann mehr und mehr durch, nicht zuletzt dank der wirklich vollendeten, bis ins kleinste beherrschten Wiedergabe unter Fritz Busch. Er dirigierte das komplizierte Werk auswendig — eine für einen Operndirektor gewiß verwunderliche Leistung!

Das große Erlebnis des Abends war aber das Klaviers A-Dur-Konzert mit Josef Pembaur am Flügel. Seit Emil Sauer sich mehr und mehr von der Dezentlichkeit zurückzogen hat, wird man das Werk nicht leicht so überzeugend vermitteln können, wie von Josef Pembaur. Denn er ist nicht nur ein labelhafter Techniker, sondern er ist vor allem die Poetenatur, um Lütz nachzubilden. Und gerade die rhapsodische Romantik des A-Dur-Werkes verlangt ja, um wirklich lebendig zu werden, ein Dichterherz. Mit sprechender Ausdrucksgewalt entstanden alle Stimmungsgegenfälle unter liebevoller Herausarbeitung des einzelnen, doch ohne daß die große Linie darüber verloren ging. Es war Seele überall; nicht nur in dem der Spröde des Instruments spöttenden idealen Gesangston der lyrischen Melodien, sondern auch in der bewegend energischen Passagierung, in mit der

Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung 1926.

Wie bereits bekanntgegeben worden ist, wird die „Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung“ der Jahreschau 1926 bestimmt am 23. April mit einer großen Frühjahrsblumeneröffnungsshow, die bis zum 2. Mai dauert, eröffnet werden. Außer Rosen, Abodonden, Kamelien, Hortensien und anderen Frühjahrsblütern und Treibpflanzen werden Palmen, Kakteen und andere Blattipflanzen der Show das Gepräge geben. Treibgewüste und Treibobst sollen natürlich nicht fehlen. Diese erste Sonderausstellung findet in den Hallen des Ausstellungspalastes statt. Zum gleichen Termin werden übrigens alle Vorarbeiten auch im Gelände des Großen Gartens, soweit er zur Gartenbauausstellung mit einbezogen wurde, fertiggestellt sein. Um einen geregelten Verkehr sowohl innerhalb des riesigen Ausstellungsgeländes als auch mit Rücksicht auf den öffentlichen Verkehr, Fahr- und Fußgängerverkehr zu ermöglichen, wurde die Hauptallee im Auge der Hauptpforte des Konzertplatzes bis zum Grünen Dom überbrückt. Diese Überbrückung besteht aus zwei räumlich von einander getrennten, je drei Meter breiten Brücken-

Es geht um Friedrichshafen!

Willst du, daß das Antlitz Deutschlands in der Welt, daß die Kulturalt von Friedrichshafen uns erobert hat, auf alle Zeit verlorenginge?
Willst du, daß durch deine Teilnahmslosigkeit deutsches Nationalerleben, das seit den Tagen von Goethe, Bismarck und Böllwerf ist, dem Untergang anheimfällt?
Willst du, daß die vielen Arbeiter, die heute noch unter den schwierigsten Verhältnissen um des deutschen Gedankens willen ausharren, unter dem Druck der Not auseinandergehen müssen?

Du willst es nicht, drum

Denke daran, daß du mitarbeiten mußt an Deutschlands neuem Friedensaufstieg und Deutschlands neuer Weltgeltung!
Denke daran, daß deine guten Worte es allein nicht tun, sondern daß nur deine Tat helfen kann!
Denke daran, daß es nicht die großen Summen sind, die entscheiden; auch das kleinste Eherklein ist ein Baustein, der zur Vollendung des Werkes trittet! Gib auf Zeppelin-Essener-Spende!

Bei der Sammelstelle der „Dresdner Nachrichten“ gingen in der letzten Zeit für die Zeppelin-Essener-Spende folgende Beträge ein: Frau Müller 1 M.; Albert Starke, Bildhauer, 5 M.; Dr. Beeg 3 M.; Professor Bernhard 15 M.

Beiträge zur Zeppelin-Essener-Spende nimmt auch die Hauptgeschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten“, Marienstraße 28, Erdg. (Postgeschäftskonto 1068 Dresden), entgegen.

zügen, deren einer den Fußgängerverkehr vom Konzertplatz zum Grünen Dom, der andere in entgegengesetzter Richtung aufzunehmen hat. Jede dieser beiden 50 Meter langen Brücken besitzt eine Hauptöffnung von 12 Meter Spannweite und zwei Nebenöffnungen von je 9,50 Meter Lichteite, die mit Tübelbalken abgedeckt sind. Auf dem prächtigen alten Baumbestand der Hauptallee ist bei der Schaffung dieser Brücke, deren Entwurf und Ausführung von Architekt Otto Wilhelm Wille stammt, selbstverständliche Rücksicht genommen worden. So wohl die beiden Brückenzüge als auch die mit ihnen in Verbindung stehenden Bauteile werden mit gelbgrauem Dolomit-Edelporzellan verkleidet werden, so daß auch rein farbig schon ein wirkungsvoller Verleihbau entstehen wird, der sich dem Park- und Straßenbild vorsätzlich anpaßt. — Erfreulicherweise hat der Dauerfartenverlauf jetzt schon stark eingezogen, zumal die jetzt gelösten Karten noch den Aufdruck „Ausflugsziel“ tragen, eine Vergünstigung, die in Kürze widerufen werden dürfte. Vorverkaufsstellen im Dresdner Verkehrsverein im Hauptbahnhof und in dessen Filiale im Verkehrsgebäude am Altmarkt, bei der Musikalienhandlung F. Nies und im Verwaltungsgebäude der Jahreschau, Lennéstraße 2.

Zwei namhafte Dresdner Herzle +.

Am Donnerstag verstarb in Dresden im Alter von 50 Jahren der Sanitätsrat Dr. Georg Hartung. Der Heimgegangene war ein anerkannter Fachmann auf dem Gebiete des Röntgenwesens. Er hatte in Heidelberg, Göttingen, Straßburg und Halle studiert und sich im Jahre 1902 in Dresden als praktischer Arzt niedergelassen. Am Carolahause leitete er die Röntgenabteilung und behielt gleichzeitig ein eigenes angehenes Röntgen-Institut. Vor langer Zeit hatte er sich selbst einer Operation unterziehen müssen, da sich durch seine Röntgen-Arbeiten Verlebungen ergeben hatten.



Der neue Rector der Technischen Hochschule zu Dresden Professor Dr. Richard Müller.

Prof. Ulfeldt Richter, Dresden

Der Verstorbene war Präsident und Ehrenmitglied des Akademischen Sportvereins Dresden und Erster Vorsitzender des Alte-Herren-Verein des A. S. V., um den er sich große Verdienste erworben hat.

In der Nacht zum Sonnabend verschwand im Johannishäuser Krankenhaus Sanitätsrat Dr. J. Walther Haast. Der Verstorbene war auch Amtsjugendarzt. Sein Name ist mit der ganzen Entwicklung des Pflegekindertreffens in Dresden eng verbündet, und er hat sich auf diesem Gebiete Jahrzehnte lang in hervorragender Weise betätigt. Dr. Haast entstammte einer angelebten Dresdner Arztfamilie. Er war hier im Jahre 1861 geboren, hatte das Althamburgische Gymnasium besucht und in Leipzig und Heidelberg studiert. Seit 1887 praktizierte er in Dresden. Der Verstorbene war auch als Kunstmaler des humanistischen Gymnasiums.

Zum Gedenken von Geh. Rat Dr. Ackermann.

Am 1. März vor 25 Jahren verstarb hier Geh. Rat Dr. jur. h. c. Gustav Ackermann, der einst über ein Menschenalter im politischen Leben Sachsen und Deutschlands eine große Rolle spielt. Viele ältere Dresdner werden ihn seiner noch erinnern. Er gehörte dem hiesigen Stadtverordneten-Collegium 45 Jahre an und war von 1865 bis 1898 ununterbrochen dessen erster Vorsitzer, ein Beweis des Vertrauens und der Beliebtheit, wie er in jolchem Umfang hier in keinem anderen Gemeindeverband nur Sachsen, sondern Deutschlands gegeben worden ist. Im Jahre 1878 wurde er von Rat und Stadtverordneten zum Ehrenbürger Dresden ernannt; sein im Auftrag der Stadt Dresden von Prof. Walther gemaltes Bild schmückt den Stadtverordnetenrat im Neuen Rathaus. Von 1899 bis 1898 war Ackermann Mitglied der zweiten Standeshäuser, in den letzten sieben Jahren deren Präsident; von 1871 bis 1883 Mitglied des Reichstages und zeitweilig dessen Vizepräsident. Außer den genannten bekleidete er aber auch noch eine ganze Reihe anderer Ämter; so in der damaligen Zeit des Reichstags- und Landtagsmandat, ebenso wie das Stadtverordnetenamt Ehrenamt waren ohne jede geldliche Entschädigung, so lädt sich ernehmen, welche Opfer ein so vieljähriges Amtshaus hindurch täglicher Politiker wie Ackermann seinem Vaterland gebracht hat. Die Politik war in diesen Zeiten noch ein Geschäft, sein Drängen nach der Autarkie, sogenannte Überzeugungsabsicht, Kampf für die eigenen Ideale, der für die, die sich ihm geweiht, nur unter persönlichen Opfern möglich war. Ackermann ging auf im Dienst für sein Vaterland, an dessen Gliedern er mit rührender Liebe und Verehrung hing; so mancher Vorname, der seine Verdienste und dessen Familie zeigt, ist in weiteren Kreisen bekannt geworden. Neben vielen anderen Auszeichnungen besaß Ackermann auch das an Privatpersonen wohl sonst niemals verliehene Großkreuz des Verdienstordens. Seiner Beisetzung am 4. März 1901 in der Familiengruft auf dem Alten Friedhof wohnte neben allen Ministern auch der nachmalige König Friedrich August bei. Unserer Zeit tun Männer wie der Heimgegangene bitter Not, Männer, die ohne jede Rücksicht auf ihren eigenen Vorteil sich mutvoll zu dem befreien, was Deutschland einst groß und in der Welt gesfürchtet gemacht hat.

Die Stadtverordneten werden nächsten Montag 7 Uhr wieder eine öffentliche Sitzung abhalten, in der die Tagesordnung vom vergangenen Donnerstag weiterberaten werden soll. Gebevensalfallen sollen an jedem der folgenden Tage ebenfalls öffentliche Sitzungen stattfinden.

Berücksichtigende Rendungen im Nachtwagenverkehr. Wegen Gleisbauarbeiten verkehren in der Nacht von Montag den 1. an Dienstag den 2. März von 1 Uhr nachts bis 5 Uhr früh die Nachtwagen der Linie 18 in beiden Richtungen durch die Gerok-, Platzen- und Fürstenstraße. In derselben Zeit fahren die Nachtwagen der Linien 8, 17, 19 und 20 nicht durch die Schandauer Straße, sondern nehmen den Fahrweg zwischen Fürstenplatz und Altenberger Straße wie die Wagen der Linie 22.

Rückkehr Dresdner Kinder. Die im Margarete-Cronau-Haus in Schellerhau untergebrachten Dresdner Kinder treffen am Montag mittag 1.45 Uhr auf dem Hauptbahnhof ein. Die Eltern oder Angehörigen werden ersucht, sich dort vor Abholung der Kinder pünktlich einzufinden.

„Der aufmerksame Chemann“ will Sonnags seine Gattin frei wissen von der häuslichen Arbeit und speiße mit ihr in einer guten Gaststätte. Daher ist aufmerksame Chemann gibt, welche ihrer Gattin an einem Tage — Sonnags — die häusliche Arbeit abnehmen, beweist die zahlreiche Gesellschaft, welche ich Sonnags in den behaglichen Speise- und Gesellschaftsräumen des Hotels Westmünster, Bernhardstraße 1/3, zur Mittagszeit einfindet. Ermutigt durch den Erfolg, daß die Idee Anklang gefunden hat, wird die von den Hausfrauen gewiß begrüßte Entwicklung jeden Sonntag mit Wiener Künstler-Konzert stattfinden.

Kunst und Wissenschaft.

Mopp in der Galerie Arnoldi.

Mag Oppenheim, der sich auf seinen graphischen Blättern „Mopp“ abkürzt und unter diesem Signum besonders als Graphiker weitbekannt geworden ist, stellt jetzt in der Galerie Arnoldi neben Zeichnungen und Radierungen vor allem Gemälde aus, die besondere Aufmerksamkeit erfordern. Oppenheimer ist ein musikalisch und intellektueller Maler, dem die Farbe nur als Erhöhung des Klanges seiner Kompositionen gilt. Sie ist dünn und diffus, glänzend und trocken in den feinen und satten Stillebenbildern, bei denen der Blick von oben auf Teller oder Körbchen mit Eiern, Gemüse, Blüten die Anordnung der Gegenstände in ihrem oft knitternd verwickelten Linienspiel zur besonderen Gestaltung kommen läßt. Obwohl Oppenheimer früher Maler als Graphiker war, empfand man doch seine Malerei als Ausdruck zeichnerischer Anlage. Und zwar ist alles auf einen in Parallelen, Überdeckungen, Abhängen, Gegenspielen des Lineares gerichteten Stillgegebenen, das aus der modernen Normaustellung und Neoplastizierung hervorgegangen ist und die Fläche als rhombisches Schichtungsgebilde behandelt. Diese Art wirkt bei Mopp musikalisch. Nicht nur, weil bekannt ist, daß er selbst ein guter Geiger und seiner Musiker ist, daß er mit Vorliebe ausübende Musiker radiert oder gemalt hat, sondern weil die Veranschaulichung des musikalischen Geschehens durch die Mittel einer anderen Kunst bei ihm so vollendet und illustriert vorhanden ist, als sich eine solche Übertragung zwischen den Künsten überhaupt vollziehen läßt. Natürlich liegt eine solche Wirkung nur in der willig mitschwingenden Phantasie des Beobauers, dem das „Konzert“ der Linien aufgeht. In den Gemälden, die berühmte Quartettspieler darstellen, ja in dem von der Wiener Staatsgalerie erworbenen „Klinger-Quartett“ nur die Hände und Instrumente der Spieler, ist es die Führung und Begrenzung der Linien und Flächen, unterstellt vom Dreieckang bis kreisförmigen Farben, die das musikalische Schwingen des Bildes erzeugen. Die eisartige, vielleicht einzigartige Thematik ist in dem großen Wandgemälde „Orchester“, auf dem an die 60 Musiker in einem kirschartigen Raum konzentrierend gruppiert sind. Aus Grauschwarz der Kleidungen und Rotbraun der Instrumente erklängt der Rhythmus einer Komposition, die ganz auf orchestrale Gruppierung gestellt ist. Was hier an parallelen Anordnungen, offensichtlichen und versteckten Entsprechungen, widerstreitenden und doch einheitlich gehändigten Gestaltungen durch die Musikergruppen geht und in der

Sonntag Reminiszere.

Zu die grauenhaften Vorgänge bei der Kreuzigung Jesu mischten sich zwei Bilder, daß eine im dunklen, das andere im hellen Rahmen, die besonders von des Herrn helfender und sorgender Liebe zeugen.

Aus harten Dualen richtet der eine Schächer plötzlich sein Haupt empor und bittet er Jesum, den der andere soeben gelässt hat: „Herr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst!“ Und Jesus antwortete: „Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese sein!“ (Luk. 23, 42 bis 43.) Der Schächer war zu Recht dem Tode verfallen. Was alles er wohl begangen und gestrevelt haben möchte? Er empfing, wie er es selbst bekannte, was seine Taten wert waren. Aber im Grunde seines Wesens blieb doch noch ein Rest besseren Sinnes zurück. Offenbar hatte er irgend einmal die Predigt des Jesus von Nazareth gehört. Sie berührte ihn zunächst wenig. Es kam kein Echo auf sie aus seiner verwüsteten Seele. Doch in der Todesnot, als alles um ihn her verlaufen, trat sie ihm wieder in die Erinnerung und brach plötzlich durch, was seinen verborgenen Menschen doch angesetzt hatte.

So mögen gleich ihm viele gestorben sein, wenn sie nach langer Irrfahrt durch ihr verdorbenes Leben in den letzten Stunden und Augenblicken seelisch erwachten. Davon könnte wohl auch der Weltkrieg, könnten Schlachtfelder und Lazarette Kunde geben, wo mancher wieder zu beten anfing, der es schon frühzeitig verlernte. Und macht es gewiß, daß es nie zu spät ist, seiner Seele Seligkeit zu schaffen. Auch der Schächer-trost leitet ins Paradies, wo ein Mensch noch in den letzten Stunden und Augenblicken die Kraft findet, sich an den zu-

Daneben das zweite Bild. „Da Jesus seine Mutter sah und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn! Danach spricht er zu dem Jungen: Siehe, das ist deine Mutter!“ (Joh. 19, 26 bis 27.)

20 bis 27.) Jesus und seine Mutter! In der Schrift heißt sie die „Holdselige“ und die „Gebenedete unter den Weibern“. Alle weibliche Innigkeit und Zartheit waren in ihr verkörpert. Die Kunst hat ihr Bild gemalt, die Poesie ihr Wesen besungen, nur war keine Farbe leuchtend, kein Wort volltonig genug, um ihrer reinen, reinen Seele ganz zu genügen. Maria hat wenig geredet; aber was ihren Sohn anging, oder was dieser zu ihr sprach, das verschloß und bewegte sie tief in ihrem Innersten. Oft hat sie es nicht leicht damit gehabt; denn bei all seiner Demut wuchs dieser Sohn schon in seinen Kindertagen über alle Ahnen hinaus. Und zuletzt stand sie auf Golgatha — die mader dolorosa, an der sich erfüllte, was ihr einst in Jerusalem's Tempel der greise Simeon weißsagte: „Es wird ein Schwert durch deine Seele gehen!“

Vom Kreuze her aber ruhen des Sohnes Augen auf der weinenden Mutter. Mit der Frage: „Wer ist meine Mutter?“ hatte er ihr es einst schon angekündigt, daß seine Liebe noch weiterreichen müsse, als bloß an ihr. Doch in seinen qualvollen Todesstunden sorgt der Sohn für seine Mutter, damit sie sich nicht verlassen und einsam fühlen sollte, wenn er nun von ihr ging. Und der Jünger der Liebe nahm sie von Stund an zu sich, um sie bis an ihr Ende zu begleiten und zu pflegen und erst dann als Apostel herauszutreten.

Und wo er verlebt oder vernachlässigt wurde, sollen Entzerrte unter dem Kreuze sich wiederfinden! du

Bettleres Weller in Aussicht.

Während der vergangenen drei Tage, die keinen ungewöhnlich milden Wetter in ganz Mitteleuropa erhalten. Den anfangs noch sehr ergiebigen und verbreiteten Regensäulen folgte jedoch in der zweiten Hälfte der Woche auf dem Kontinent eine sehr starke Druckzunahme, unter deren Einfluss die Niederschläge aushörten und die Temperaturen sanken. Sie blieben jedoch trotzdem, namentlich in Norddeutschland und fast im ganzen Süden des Landes, beträchtlich über den normalen Werten. Die starke Druckzunahme über Mitteleuropa, in deren Verlauf das Quersilber Freitag 755 Millimeter Höhe überschritt, hat wieder ein zusammenhängendes Hochdruckgebiet über dem ganzen atlantisch-europäischen Kontinent geschaffen, auf dessen Nordseite demnächst die tiefen atlantischen Poltronen nordostwärts entlangstreichen werden. Ein Kälteeinbruch aus dem Polargebiet über Skandinavien ist demgemäß vorläufig nicht zu befürchten; immerhin wird aus dem Innern Russlands allmählich genügend kalte Luft nach Europa abschieben, um hier nachts die Temperaturen bis an den Gefrierpunkt sinken zu lassen oder auch leichtere Nachtfroste zu erzeugen. Demgegenüber steht aber die direkte Erwärmung durch die Sonnenstrahlung, sofern sich, was zu erwarten ist, zu Beginn der Woche das in der Höhe liegende Nebelgewölk zerstellt und Aufhellung erfolgt. Es steht also beständig ein, besonders im Binnenland wahrscheinlich vorwiegend heiteres Wetter mit sälteren Nächten und recht milden Tagen bevor.

— Die Wohljahrsmärkte werden vom 1. März. Ministerpräsident Heldt gibt ihr folgendes Geleit-

Der Kampf um die Geschäfts-Ordnung im Dresdner Stadtverordneten-Kollegium.

Von Rechtsanwalt Hans Kohlmann, Mitglied des Dresdner Stadtverordneten-Collegiums.

Selt Wochen tobte zwischen den bis zur Demokratischen Partei reichenden Gruppen der Rechten und den beiden Gruppen der Linken, der sozialdemokratischen und der kommunistischen Fraktion, ein erbitterter Kampf um die Neufassung der Geschäftsvorordnung, ein Streit, der neuerdings geradezu groteske Formen angenommen hat. Die allgemeine Beratung der Geschäftsvorordnung konnte Ende vorigen Jahres noch verhältnismäßig in Ruhe durchgeführt werden. Als aber Anfang Februar dieses Jahres die Spezialberatung beginnen sollte, lehnte sofort seitens der beiden Fraktionen der Linken eine mit allen Mitteln durchgeführte Obstruktion ein. Es wurde zu allen einzelnen Paragraphen, ja zu den einzelnen Abschnitten der Paragraphen namentliche Abstimmung gefordert, so dass in zwei Sitzungen nicht mehr wie 13 Paragraphen der im ganzen 95 Paragraphen umfassenden Geschäftsvorordnung angenommen werden konnten. Die beiden letzten Sitzungen des Kollegiums, in denen die Beratung fortgesetzt werden sollte, sind sogar völlig ergebnislos geblieben; der Berichterstatter ist infolge der Obstruktionstreben überhaupt nicht mehr zu Worte gekommen.

Dabei ist zunächst zu beachten, dass die Neufassung der Geschäftsvorordnung, wie der Berichterstatter bei seinen einleitenden Worten zur Generaldebatte ausführte, zum grossen Teil nur die bisher gültigen Bestimmungen der alten Ge-

Die Bestimmungen über den Sach- und Ordnungsdruf und die Wortentzettelung und über den Ausschluss von Sitzungen, die die neue Geschäftsvorordnung bringen soll, sind aber nicht schärfer, als sie andere deutsche Parlamente haben. Nach dem Dresdner Entwurf kann der Vorsteher nach dreimaligem Ordnungsdruf das Wort entziehen oder den Redner von der weiteren Sitzung ausschließen. Fügt er sich dem nicht, so kann der Betroffene auf weitere vier Sitzungen ausgeschlossen werden. Er verliert in diesem Falle den Anspruch auf Aufwandsentschädigung auf die Dauer eines Monats, gegebenenfalls kann der Vorsteher den Widerpenstigen auch zwangsläufig aus dem Saal entfernen lassen. Die Geschäftsvorordnung des Reichstages dagegen lässt den Ausschluss auf acht und auf maximal zehn Sitzungstage zu, also nicht bloß auf vier Sitzungen, wie dies der Dresdner Entwurf vor sieht; die Geschäftsvorordnung für den Sächsischen Landtag, die erst am 25. Januar 1924 verschärft worden ist, gestattet den Ausschluss auf sechs Sitzungen und erfordert ebenfalls gewaltsame Entfernung; die Leipziger Geschäftsvorordnung den Ausschluss auf vier Gesamtsitzungen — letztere gibt aber darüber hinaus ganz allgemein dem Vorsteher das Recht, dienstlichen Maßnahmen anzuordnen, die die Ausführung seiner Entscheidungen zu sichern geeignet sind. Die Dresdner Ordnungsbestimmungen bringen also nichts, was im parlamentarischen Leben Deutschlands ungewöhnlich wäre,

Wahlordnung, wie der Verantwortliche bei seinen einleitenden Worten zur Generaldebatte ausführte, zum großen Teil nur die bisher gültigen Bestimmungen der alten Geschäftsvorordnung, wenn auch neu geordnet, wiederholt. Gegen diese alten Bestimmungen ist vielfach seitens der Linken nicht einmal Widerspruch erhoben worden. Sie sind in den monatelangen Beratungen des Vorstandes und des Rechtsausschusses unbeanstandet geblieben und ein Minderheitsgutachten ist gegen sie nicht eingebracht worden.

Weiter sind, ebenfalls im allgemeinen Einverständnis, die Bestimmungen der neuen Gemeindeordnung, soweit sie die Geschäftsführung der Stadtverordneten betreffen, in die neue Geschäftsvorordnung eingearbeitet worden. Die Bestimmungen der Gemeindeordnung sind natürlich zwingenden Rechts; sie gelten, gleichgültig, ob die Stadtverordneten sie in ihrer Geschäftsvorordnung aufnehmen wollen oder nicht. Eine Ablehnung der Aufnahme dieser Gemeindeordnungs-Bestimmungen in die Geschäftsvorordnung ist also, selbst wenn sie zustande kommen sollte, nur eine leere Demonstration. Allerdings haben ja gegen diese Bestimmungen die Gruppen der Linken auch im Landtag beständigen Widerspruch erhoben, der nur durch eine fast 24stündige Verhandlung im Landtag hat gebrochen werden können. Die jehlige Obstruktion im Stadtverordneten-Kollegium ist sonach — nur von diesem Gesichtspunkte aus gesehen —, die folgerichtige Fortsetzung der Obstruktion im Landtag. Während aber diese Obstruktion immerhin darauf hoffen konnte, das Zustandekommen von Verschärfungen der Gemeindeordnung zu verhindern, hat die jehlige Obstruktion diesen Sinn nicht mehr: die Bestimmungen der Gemeindeordnung gelten ja, wie vorstehend ausgeführt, ob sie nun von

ordnung gelten ja, wie vorstehend ausgeführt, ob sie nun von den Stadtverordneten gutgeheißen werden oder nicht.

Endlich richtet sich die Obstruktion hauptsächlich dagegen, daß in die neue Geschäftsordnung, und zwar in § 59 des selben, Bestimmungen aufgenommen werden sollen, die die Ordnung in den Sitzungen aufrecht erhalten sollen und dem Vorsteher die Mittel in die Hand geben wollen, diese Aufrechterhaltung der Ordnung gegebenenfalls zwangsmäßig durchzusehen, ferner dagegen, daß eine Beschränkung der Redezeit in § 52 vorgesehen ist. Gerade in beiden Punkten haben die letzten Stadtverordnetensitzungen auf das deutlichste gezeigt, wie notwendig solche Bestimmungen sind. Värmigenen, wie sie in diesen Sitzungen vorgekommen sind, Beschimpfungen anderer Personen und Gruppen, die fortgesetzte Nichtbeachtung der Anordnungen des Vorsitzenden, ja die Verhöhnung seiner Maßnahmen und persönllichen Beleidigungen gegen ihn, zeigen, daß manche Stadtverordnete noch immer nicht begriffen haben, daß Parlamentarismus und Demokratie die Unterwerfung der Minderheit unter den Willen der Mehrheit bedeuten. ebenso beweist aber die am vergangenen Montag gehaltene 8½ stündige Obstruktionsrede des Stadtverordneten Gabel, daß eine Beschränkung der Redezeit unbedingt notwendig ist, wenn nicht das Kollegium zur Erfüllung der ihm nach der Gemeindeordnung und nach der Verfassung der Stadtverordneten obliegenden Pflichten völlig unsäbig werden soll. Bei der jetzigen Geschäftsordnung, die auf ruhige Zeiten zugeschnitten gewesen ist, ist es, wie die neueste Erfahrung gezeigt hat, selbst einzelnen Stadtverordneten möglich, die Geschäfte völlig zu lämmen, die Annahme wichtiger Vorlagen auf lange hinaus zu verzögern und damit gegebenenfalls der Stadt und der Bürgerschaft unabsehbaren Schaden anzufügen.

Die geschäftsbegrenzung gelaufen wird, der heile Kampf, der hier entbrannt ist, entbehrt danach jeder sachlichen Begründung. Was anderwärts, was insbesondere in den Parlamenten des Reiches und des sächsischen Staates, die von Sozialdemokraten geleitet werden, was in der Berliner Stadtverordnetenversammlung, der ebenfalls ein Sozialdemokrat vorsteht, nicht nur möglich, sondern als zweckmäßig erkannt und erprobt ist, das kann in Dresden keinesfalls ein „Maulvorhang“ darstellen, durch daß die Linke „mundtot“ gemacht werden könnte. Die heftige Gegnerschaft muß daher andere Gründe haben. Sie findet vielleicht darin zu finden, daß seit etwa einem halben Jahre die Zusammensetzung des Vorstandes des Stadtverordneten-Kollegiums den Wünschen der Linken nicht entspricht, vielleicht auch darin, daß die Linke überhaupt die Aufführung des Kollegiums erzwingen will (das ist wenigstens einige Male im Laufe der Debatte ausgesprochen worden). Aber mag sein wie ihm wolle; auch solche Ziele würden mit dem Gedanken parlamentarischer Regierung nicht vereinbar sein; sie würden zeigen, daß bei den Parteien der Linken, insbesondere bei der Sozialdemokratie das Verständnis für parlamentarische Regierungsweise fehlt. Das wäre zu ertragen, wenn nicht zurzeit die parlamentarische Regierungsweise die einzigmögliche Regierungsform in unserem schwer daniederliegenden Vaterlande darstellte. Im Interesse der Aufrechterhaltung der Staatsordnung überhaupt muß daher das geordnete Arbeiten der Gemeinde-Parlamente durch scharfe Geschäftsordnungsbestimmungen gesichert werden, und auch die Dresdener Stadtverordneten werden, wie die letzten Vorgänge gezeigt haben, nicht darum herumkommen, solche Bestimmungen nach dem Muster anderer Staats- und Gemeinde-Parlamente bei sich einzuführen.

— Siehe mit Gust! Mittwoch den 3. März, abends 8 Uhr.

— **Röste mit Gas!** Dittenbom, den 3. March, wenos s hot,
lässt die Direktion der Gaswerke im Gasthof Steyssch einen
Werbevortrag halten. Siehe Anzeigenteil!

rei Rieysch.-Vorträge im Festsaal der Harmonie.

März: Das dreisäige Erlebnis; 10. März: Der Antidysenterische Balsam.

des Eigentlichen appelle und zusammengehalten erscheint, in ein schaubares Abbild des dramatischen Stimmenkampfes eines modernen Orchesters und seltner konzentrierenden Gruppen. Durch Strahlungen des Lichtes, Glanz von Goldleisten und Instrumenten, die senkrechte Ruhe starrt Orgelpfeifen, Längsläufe in der Architektur, ist der Eindruck musikalischen Stromens, Schwellens, Gegenstromens und Hemmens, das ganze geordnete Chaos der Welt des Klanges herausnehmend und wirklichend verbildlicht. Dabei ist durch die sparsame Holzschnit und die frischenhaften Maltechnik der Eindruck einer überschaubaren Einheit erreicht und dieser Sturm zur Ruhe gebändigt. Man hat hier ein ungewöhnlich fesselndes Werk neuer Kunst vor sich, das zum mindesten original, wenn nicht malerisch, so doch kompositionell ungewöhnlich ist. Es ist die Zusammenfassung alles dessen, was Oppenheimer graphisch und malerisch, psychologisch und intellektuell in den Darstellungen von Rüttlern des Tones und des Wortes daneben zeigt, eine fühl und bewußt gearbeitete, aber innerlich von der Seele der Musik erfüllte Organisation des Massenrhythmus.

Leitung: Aufschbach, Spielleitung: Toller. Anfang 7 Uhr.

Schauspielhaus. Das Lustspiel "Mrs. Cheneys Ende" von Frederick Wondale (deutsch von Julius Berst) ist vom Schauspielhaus erworben worden.

Die Erstaufführung der Komödie "Dame Robold" von Calderon (deutsch von Hugo v. Hofmannsthal) unter der Spielleitung von Josef Gielen wird am Donnerstag, dem 11. März, stattfinden.

Sonntag, den 28. Februar, vormittags 12 Uhr: Einmalige Wiederholung der Morgensteler "Deutscher Humor". Ende 1 Uhr. — Abends 8 Uhr außer Auecht die Gesangssposse "Nyrik-Prik". Spielleitung: Alexander Wierth.

Montag, den 1. März (Auechtreie A), die neu eingeschlossene Tragödie "Herodes und Mariamne" von Hebbel. Spielleitung: Josef Gielen. Anfang 8 Uhr.

Der Kammermusiker Bruno Eichhorn von der Musikkapelle der Sächsischen Staatsoper (Violine) feiert am 1. März sein 20-jähriges Dienstjubiläum.

„Geschichtliche Götter“ an einem Sonntag (27.) um 11 Uhr:

3. März: Das dreisache Erlebnis; 10. März: Der Antichrist;

17. März: Weltbeobachtung oder Weltverneinung?

+ Alfred Günther beginnt Mittwoch, 8. März, 8 Uhr in der Neuen Kunst Hildes (Struvestraße 6) wöchentliche "Unterhaltungen über literarische Gegenstände" mit einer Einleitung über das Thema: "Was ist uns Literatur?" Kurien in der Neuen Kunst Hildes, Struvestraße 6.

+ Technische Hochschule. Der Privatdozent in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Abteilung der Technischen Hochschule zu Dresden Dr. rer. nat. Gebhard Wiedemann ist vom 1. März 1926 ab zum planmäßigen außerordentlichen Professor der Röntgenographie in dieser Abteilung ernannt worden.

+ Die Wiedergeburt des Germanentums in der deutschen Philosophie — dieses Thema will eine von der Bismarck-Hochschule in die Wege geleitete Reihe von fünf Vorträgen behandeln, deren erster am Freitag abend im Saale Windelmannstraße 4 stattfindet. Der Vortragende, Pfarrer Hans Wegener, hält sich jedoch mit der Erörterung von Vortragen so lange auf, daß er nach heimliche zweistündiger Vortragsdauer gerade an der Schwelle seines ersten Vortrags gegenstandes: "Die Auflösung Philosophie", an-

† Preddner Theaterspielplan für Sonntag. Opernhaus: "Vohengrin" (6). Schauspielhaus: Morgenfeier: Deutlicher Humor (1/12); "Kurz vor Kurz" (1/8). Albert-Theater: "Charlens Tante" (1/4); "Die Durchgängerin" (1/8). Meidlinger Theater: "In Waldmännlein Reich" (1/4); "Das Sturmpfand der Herzogin" (1/8). Renes Theater: beendet geschlossene Vorstellung. Central-Theater:

Wiederholung der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus. Die erste Aufführung von Verdis "Macht des Schicksals" (La forza del Destino) an der Dresdner Staatstheater ist nunmehr auf Sonnabend, den 13. März, festgesetzt worden. Die musikalische Leitung hat Generalmusikdirektor Artur Busch, die Inszenierung und Regie Überspielleiter Alois Mora. Die Hauptrollen sind mit Meta Seinemeyer, Grete Ritsch, Tino Pattiera, Robert Burg, Friedrich Blaschke, Ludwig Ermold besetzt.
Montag, am 1. März, Aufführungreihe B: "André Chénier" mit Pattiera in der Titelrolle, Blaschke, Meta Seinemeyer, Helene Anna Berthold, Bader, Ermold, Orlfriede Kleopatra auf Dienstag, den 2. März festgelegt worden. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Herren: Wüstenhagen, Hoffmann, Willi, Stoedel, Henden, Verhoeven, Rehder, Blummersmann, sowie die Damen: Kläre Harten, Maria Holm, Charlotte Friedreich. Regie: Alfred Roller.

↑ Veranstaltungen. Heute, Sonntag, 8 Uhr: In der Harmonie Vortragabend Noda-Noda; im Vereinshaus: Konzert der Don-Kosaken. Montag: Konzert Paul Aron (Neue Musik); Violinsonatenabend Dahmen-Tobrown; Konzert der Don-Kosaken; Vortrag Kirchbach in der Kunstaustellung Richter. Mittwoch: Konzert Tüsdjen-Trewo; Registationsabend Tüschmann. Donnerstag: Gymnastischer Abend Löbeland; Schauspielabend des Konservatoriums im Studentenhaus; Chorgesangverein Dresden-Plauen. Sonnabend: Vortragabend Nähe Preval. Sonntag (7): Konzert der Kapelle: Gymnastischer Abend der Bode-Schule.

↑ Prinz Tuerkmann, der Sohn des Regisseurs Richard

Ernst Lüttichmann, der von der Akademie zu Berlin als Künstler aus Dresden, wird Mittwoch, 2. März im Studentenhaus (Münzenstraße) auf Einladung der Studentenschaft der Technischen Hochschule Melodramen und Recitationen darbieten. Karten in der Akademischen Buchhandlung am Bilderdijkplatz, im Studentenhaus oder beim Kellner des alten Studenten-

Kreditstock für das ländliche Handwerk und Gewerbe.

Am 23. Februar hielt der Kreditstock für das ländliche Handwerk und Gewerbe unter dem Vorsitz von Saalstadt-geordneten Obermeister Kunisch und später von Tischlermeister Olia, Mitglied des Reichswirtschaftsrates, seine 2. ordentliche Mitgliederversammlung im Italienischen Dörfchen ab. Vertreten waren u. a. das Wirtschaftsministerium, die Sächsische Rentzalgenhofsforschungsanstalt und der Landesbauschuh des Sächsischen Handwerks. Besonders nahmen verschiedene Reichstags- und Landtagsabgeordnete teil.

Der Geschäftsbereicht, den Sondikus Weber erstattete, zeigte, daß das 2. Geschäftsjahr den erwarteten Verlauf nehmen hat. Die Deflation brachte eine erhöhte Kreditnachfrage. Eine Kreditrestriktion brauchte jedoch durch den Kreditstock nicht vorgenommen zu werden. Die Mitgliederbewegung zeigte einen absoluten Anstieg von 1145 Mitgliedern. Das Stammkapital erhöhte sich auf insgesamt 250.000 Mark. Der Schwerpunkt des Kreditstocks liegt in seinen Kreditgemeinschaften. Diese sind die örtlichen oder sachlichen Kreditverteilungsstellen. Sie nehmen die Kreditverteilung unter eigener Haftung durch einen selbst gewählten Kreditausschuß vor. 13 Kreditgemeinschaften wurden neu gegründet, so daß sich der Bestand auf 75 erhöhte. Nicht minder in den einzelnen Kreditgemeinschaften zur Verfügung stehenden Kreditkontingente und die am Ort ansiedelten Anteile in Betracht. Sie sind in einzelnen Fällen erhebliche Umsätze erzielt worden. Die höchste Mitgliederzahl von den örtlichen Kreditgemeinschaften besteht Chemnitz mit 330 Mitgliedern und von den 75, die der Einkaufsgenossenschaft der Bäcker-Innung zu Dresden, e. G. m. b. H., mit 250 Mitgliedern. Am 1. Juli 1925 wurde der Wechseldiskontkredit eingeführt. Kerner standen dem Kreditstock Staatskredite für seine Mitglieder zur Verfügung. Anfangs wurden 1.500.000 Mark Kredite ausgeschrieben, von denen 510.000 Mark Kredite zurückflossen. Der Wechseldiskontkredit ist hierbei nicht verbindlich. Durchschnittlich sind aus das Mittelglied 1000 Mark Kredit gekommen. Einmal konnte der Anstich um je 2 Prozent reduziert werden. Der Kreditstock will weiterhin den Kleinkredit pflegen und den Anstich nach Möglichkeit niedrig halten.

Anschließend führte Obermeister Kunisch Nöhred über den neuauftretenden Kreditfonds beim Kreditstock aus. Hierdurch soll es dem einzelnen Mitglied ermöglicht werden, Sonderanteile, die monatlich oder vierteljährlich fassbar sind und besonders verzinst werden, niederanziehen. Eine entsprechende Zahlungsdauer wurde vorausgenommen.

Im Schlussswort erwähnte Obermeister Olia, daß der Kreditstock wesentlichen Einfluß auf die Geldgeschäfte des schwerblichen Mittelstandes genommen und vielen Gewerbetreibenden Hilfsdienste geleistet hat.

In der sich anschließenden Versprechung der Vorstehenden der Kreditgemeinschaften machte Dr. Kunisch erneut die Ausführungen über die Technik des Geldwerts und die Sicherungsmöglichkeiten beim Kreditabrechnen.

Noch kein nennenswerter Rückgang der Erwerbslosigkeit.

Die Arbeitslosigkeit in Dresden zeigt nach einem Bericht des öffentlichen Arbeitsmarktes auch in der Woche vom 21 bis einschließlich 27. Februar trotz der anhaltenden günstigen Witterung keinen nennenswerten Rückgang. Der Bestand an Arbeitsuchenden hielt sich mit 28.770 (2011) ungelöst auf der Höhe der Vorwoche. Auch der Bestand an Unterstübungsempfängern weist nur eine geringe Abnahme um 400 auf. Angestellt wurden in der Berichtswoche aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge 46.750 (47.155) Personen unterstellt, davon waren 21.459 (21.487) Vollerwerbstölle, 6.109 (6.037) Ausseher und 19.182 (19.081) Juschkagempfänger.

In den Unregelmäßigkeiten in der Gemeindeverwaltung Oldenau. Durch Wechsel des Unterfuchungsrichters beim Landgericht Dresden ist unter dem 22. Februar gegen den ersten Bürgermeister Gräber, den Verwaltungsbereiter Kreisel und den Sekretär Singer die Verurteilung eröffnet worden. Die Herren sind, den geleglichen Bestimmungen gemäß, einstweilen vom Amt entlassen worden.

Balspiele im Zoo. Der naheende Frühling macht sich bei den Tieren schon sehr bemerklich; kaum fällt ein wenig Sonne zwischen den Bäumen hindurch, dann entfalten die zahlreichen Spannhähne ihre farbenprächtigen Mäder und bieten sie ihren Hennen — und gleichzeitig den Menschen — zur Schau. Auch die jungen Hähne, deren Klitschendern in diesem Jahre noch nicht die volle Länge haben, eisern schon mit den Alten um die Wette. Ihr Glablage und zum Brüten hat es aber noch gute Zeit; die Pfanen sind Spätbrüter. Um so früher sind die Gäule und Enten daran, deren Balschläpfe und Hochzeitskleider jetzt auf der Höhe sind. Ihre Brusthäute sind daher schon vorbereitet, und man kann die Vögelchen oft — besonders am frühen Morgen — beobachten, wie sie sich einen

diese auf Innerlichkeit, Immateriellums und Selbstentzückung gerichteten Flüge des Urchristentums vielfach verwirkt und entstellt werden. Erst der Urgermane Luther habe sie in ihrer Kleinheit wiederhergestellt. Der Vortragende suchte keine Darlegungen durch mancherlei wissenschaftliche Argumente zu stützen; doch konnte man sich des öfteren nicht des Gedankens erweichen, daß ein alzus tolles germanisches Rassenbewußtsein der Vater der immerhin zum Nachdenken anregenden Ausführungen gewesen sei.

Der Dresdner Architekt Professor Max Hans Kühne ist am 1. März dieses Jahres 55 Jahre in Dresden anlässlich und künstlerisch tätig. Der im 52. Lebensjahr nebstehende in Leipzig geborene Architekt hat mit dem 1914 verstorbenen Geheimrat Losson die Laufstrecke Losson & Kühne 1900 begründet, die er heute allein als künstlerischer Leiter führt. Professor Kühne hat trotz großer Anpassungsvermögen, wie es die Besonderheit der Baukunst erfordert, in zahlreichen schönen Bauten die persönliche Eigenart zu behaupten verstanden und sich seit der Errichtung seines eigenen Ateliess 1901 schon durch seine ersten auf durchdachten Leistungen einen wohlbegündeten Ruf verschafft. Wiederholte er, als Schüler Pallots, zur Lößnitz monumentalere Bauaufgaben auch nach dem Auslande berufen worden und hat sich an bedeutenden internationalen Wettbewerben beteiligt. Dabei hat er eine große Vielseitigkeit entfaltet, mit der er praktische Breschbauten und besondere künstlerische Aufgaben leicht annehmen zu können wußte. Bekanntestes ist Sachsen, Schlesien und Thüringen hat seine Hauptaktivität hohe Bedeutung gewonnen, wodurch er auch für die gesamte Entwicklung in Deutschland anregend undfördernd gewirkt hat. In Dresden schuf Kühne das Gebäude der Handelskammer, das Staatliche Schauspielhaus, das Kaufhaus Gebrüder Albera, das Palasthotel Weber, das Modehaus Salm-Soleil, die Fabrikshallen, mehrere große Fabriken und zahlreiche Villen und Wohnhäuser. Sein Entwurf für das Olympia-Museum in Dresden, den er für das Grundstück am Zwingerstadel ansetzte hat, darf schon um seiner vorläufigen Lösung der Schauspiel- und des Gründchilles willens auch künftig nicht übersehen werden, obwohl im Augenblick die Kraze nach dem Panorama des Museums sich in der Schweiz befindet und die Lösung der ganzen ungewöhnlichen Frage in unbekümmerte Kunstverhüllung verhoben ist. Max Hans Kühne am meisten auffällige Leistung ist der Hauptbahnhof in Leipzig, der allen vorläufigen Erfordernissen gerecht wird und die künstlerische Seite der Aufgabe in moderner Monumentalität gelöst hat. Es seien noch das Hotel Astoria in Leipzig, das Handelskammer in Plauen, die Synagoge in Görlitz, das Verlagshaus Leibnitz

Brutraum nach dem andern gründlich ansehen und auf seine Brauchbarkeit untersuchen.

Geschäftsbücher. Die Firma Tränkers Möbelhaus kann am 1. März auf ein schönes Weihnachten ausblicken. Das Geschäftsgeschäft von Kurt Opitz, verbunden mit Wohn- und Baderräumen, im Neukästner Personenbahnhof, besteht am 1. März 25 Jahre.

Platzmahl am Sonntag. Im Anschluß an den Rathauszug etwa von 16 bis 18 Uhr spielt auf dem Platz vor dem Blodhaus, Neukästner Markt, die Kapelle des 2. Bataillons Infanterie-Regiment 10 (Leitung Oberstmeister Arnold): „El Capitán“, March von Souza; Manöver aus der Oper „La Traviata“ von Verdi; Ballermann von Strauß; Parademarsch des ehemaligen Infanterie-Regiments 178.

Gewerbeschau. Sonntag 7½ Uhr großes Extrakonzert der gesamten Dresdner Philharmonie. Gastdirigent: Hochschulapostelmeister Erich Schneider, Dirigent des Mozartvereins. Solistische Ministralklasse: Charlotte Wagner (Klarinette), Ludwig Koerfel (Cello), Kurt Höglowicz (Flöte). Karten bei G. Ries, Seestraße 21, und an der Saalplatte ab 6 Uhr.

Welle-Kreditbriefe. Die Dresdner Räder und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien gibt wieder Welt-Aktiular-Kreditbriefe aus, die das ideale Geld-Weißwurstmittel auf Reisen leichter zu verstehen. Diese Aktiular-Kreditbriefe sind an etwa 1200 Plätzen der ganzen Welt sowie weiteres Ausland zu haben, können aber auf Wunsch auch nur in einzelnen Ländern oder Teilen zahlbar geschah werden. Es ist also nicht mehr notwendig, daß das reisende Publikum bis in eine kleine Geldpositionen im Voraus treffen muß, da dank der Preisgünstigkeit der Welt-Aktiular-Kreditbriefe der Reisende sich überall, sei es im Inland oder Ausland an allen größeren Wällen, sowie bekannten Touristen-, Kur- und Badeorten mit Geld versorgen kann. Aber nicht nur für den Vergnügungs- oder Erholungsreisenden, sondern speziell auch für unsere Kaufleute sind diese Aktiular-Kreditbriefe von großem Vorteil.

Auktions-Auktion. Am 3. und 4. März 1926 veranstaltet die Cäcilie Holländer Verlagsgesellschaft ihre 2. Auktions-Auktion, die sehr hart und mit gutem Material besetzt wird. Angekündigt sind 220 Tiere, davon 140 Küsten im Alter von 12 bis 24 Monaten und 27 weibliche Tiere. Unter den weiblichen Tieren befindet sich ein ziemlich alte Provenienz hochstehender Kühe und vor allen Dingen viele hochtragende Ziegen (Kästen).

Vereine und Veranstaltungen.

Jungmännerverein der Frauenkirche. Sonntag 7½ Uhr Evangelische Jugendfeier des Dresdner Kreisverbands im Jugendheim, am Neumarkt 8, 8 Uhr Beteiligung an der Jugend-evaangelisation in der Frauenkirche: „Die Bitte eines Weinen“. Jugendfeiertag: Jörn (Berlin). — Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde für junge Männer. Oberstabsrat Heimer. Donnerstag 8 Uhr Bläserchor. — Sonnabend 8 Uhr Mandolinenkunde.

Jungmännerverein der Kreuzgemeinde. Sonntag 8 Uhr Jahres-Hauptversammlung. Mittwoch 8 Uhr Vereinsbibliothek.

Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. Sonntag 7 Uhr Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. — Mittwoch 11 Uhr, eine einmalige Vorführung des Films „Wege zu Kraft und Schönheit“ in den U. L. Lichtspielen, Wallstraße 22, hau. — Karten bei G. Ries, Seestraße 21, und an der Theatersc.

Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. Sonntag 7 Uhr Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. — Mittwoch 18 Uhr, eine einmalige Vorstellung des Films „Wege zu Kraft und Schönheit“ in den U. L. Lichtspielen, Wallstraße 22, hau. — Karten bei G. Ries, Seestraße 21, und an der Theatersc.

Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. Sonntag 7 Uhr Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. — Mittwoch 18 Uhr, eine einmalige Vorstellung des Films „Wege zu Kraft und Schönheit“ in den U. L. Lichtspielen, Wallstraße 22, hau. — Karten bei G. Ries, Seestraße 21, und an der Theatersc.

Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. Sonntag 7 Uhr Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. — Mittwoch 18 Uhr, eine einmalige Vorstellung des Films „Wege zu Kraft und Schönheit“ in den U. L. Lichtspielen, Wallstraße 22, hau. — Karten bei G. Ries, Seestraße 21, und an der Theatersc.

Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. Sonntag 7 Uhr Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. — Mittwoch 18 Uhr, eine einmalige Vorstellung des Films „Wege zu Kraft und Schönheit“ in den U. L. Lichtspielen, Wallstraße 22, hau. — Karten bei G. Ries, Seestraße 21, und an der Theatersc.

Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. Sonntag 7 Uhr Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. — Mittwoch 18 Uhr, eine einmalige Vorstellung des Films „Wege zu Kraft und Schönheit“ in den U. L. Lichtspielen, Wallstraße 22, hau. — Karten bei G. Ries, Seestraße 21, und an der Theatersc.

Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. Sonntag 7 Uhr Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. — Mittwoch 18 Uhr, eine einmalige Vorstellung des Films „Wege zu Kraft und Schönheit“ in den U. L. Lichtspielen, Wallstraße 22, hau. — Karten bei G. Ries, Seestraße 21, und an der Theatersc.

Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. Sonntag 7 Uhr Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. — Mittwoch 18 Uhr, eine einmalige Vorstellung des Films „Wege zu Kraft und Schönheit“ in den U. L. Lichtspielen, Wallstraße 22, hau. — Karten bei G. Ries, Seestraße 21, und an der Theatersc.

Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. Sonntag 7 Uhr Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. — Mittwoch 18 Uhr, eine einmalige Vorstellung des Films „Wege zu Kraft und Schönheit“ in den U. L. Lichtspielen, Wallstraße 22, hau. — Karten bei G. Ries, Seestraße 21, und an der Theatersc.

Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. Sonntag 7 Uhr Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. — Mittwoch 18 Uhr, eine einmalige Vorstellung des Films „Wege zu Kraft und Schönheit“ in den U. L. Lichtspielen, Wallstraße 22, hau. — Karten bei G. Ries, Seestraße 21, und an der Theatersc.

Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. Sonntag 7 Uhr Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. — Mittwoch 18 Uhr, eine einmalige Vorstellung des Films „Wege zu Kraft und Schönheit“ in den U. L. Lichtspielen, Wallstraße 22, hau. — Karten bei G. Ries, Seestraße 21, und an der Theatersc.

Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. Sonntag 7 Uhr Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. — Mittwoch 18 Uhr, eine einmalige Vorstellung des Films „Wege zu Kraft und Schönheit“ in den U. L. Lichtspielen, Wallstraße 22, hau. — Karten bei G. Ries, Seestraße 21, und an der Theatersc.

Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. Sonntag 7 Uhr Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. — Mittwoch 18 Uhr, eine einmalige Vorstellung des Films „Wege zu Kraft und Schönheit“ in den U. L. Lichtspielen, Wallstraße 22, hau. — Karten bei G. Ries, Seestraße 21, und an der Theatersc.

Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. Sonntag 7 Uhr Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. — Mittwoch 18 Uhr, eine einmalige Vorstellung des Films „Wege zu Kraft und Schönheit“ in den U. L. Lichtspielen, Wallstraße 22, hau. — Karten bei G. Ries, Seestraße 21, und an der Theatersc.

Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. Sonntag 7 Uhr Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. — Mittwoch 18 Uhr, eine einmalige Vorstellung des Films „Wege zu Kraft und Schönheit“ in den U. L. Lichtspielen, Wallstraße 22, hau. — Karten bei G. Ries, Seestraße 21, und an der Theatersc.

Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. Sonntag 7 Uhr Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. — Mittwoch 18 Uhr, eine einmalige Vorstellung des Films „Wege zu Kraft und Schönheit“ in den U. L. Lichtspielen, Wallstraße 22, hau. — Karten bei G. Ries, Seestraße 21, und an der Theatersc.

Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. Sonntag 7 Uhr Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. — Mittwoch 18 Uhr, eine einmalige Vorstellung des Films „Wege zu Kraft und Schönheit“ in den U. L. Lichtspielen, Wallstraße 22, hau. — Karten bei G. Ries, Seestraße 21, und an der Theatersc.

Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. Sonntag 7 Uhr Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. — Mittwoch 18 Uhr, eine einmalige Vorstellung des Films „Wege zu Kraft und Schönheit“ in den U. L. Lichtspielen, Wallstraße 22, hau. — Karten bei G. Ries, Seestraße 21, und an der Theatersc.

Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. Sonntag 7 Uhr Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. — Mittwoch 18 Uhr, eine einmalige Vorstellung des Films „Wege zu Kraft und Schönheit“ in den U. L. Lichtspielen, Wallstraße 22, hau. — Karten bei G. Ries, Seestraße 21, und an der Theatersc.

Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. Sonntag 7 Uhr Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. — Mittwoch 18 Uhr, eine einmalige Vorstellung des Films „Wege zu Kraft und Schönheit“ in den U. L. Lichtspielen, Wallstraße 22, hau. — Karten bei G. Ries, Seestraße 21, und an der Theatersc.

Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. Sonntag 7 Uhr Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. — Mittwoch 18 Uhr, eine einmalige Vorstellung des Films „Wege zu Kraft und Schönheit“ in den U. L. Lichtspielen, Wallstraße 22, hau. — Karten bei G. Ries, Seestraße 21, und an der Theatersc.

Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. Sonntag 7 Uhr Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. — Mittwoch 18 Uhr, eine einmalige Vorstellung des Films „Wege zu Kraft und Schönheit“ in den U. L. Lichtspielen, Wallstraße 22, hau. — Karten bei G. Ries, Seestraße 21, und an der Theatersc.

Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. Sonntag 7 Uhr Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. — Mittwoch 18 Uhr, eine einmalige Vorstellung des Films „Wege zu Kraft und Schönheit“ in den U. L. Lichtspielen, Wallstraße 22, hau. — Karten bei G. Ries, Seestraße 21, und an der Theatersc.

Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. Sonntag 7 Uhr Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. — Mittwoch 18 Uhr, eine einmalige Vorstellung des Films „Wege zu Kraft und Schönheit“ in den U. L. Lichtspielen, Wallstraße 22, hau. — Karten bei G. Ries, Seestraße 21, und an der Theatersc.

Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. Sonntag 7 Uhr Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. — Mittwoch 18 Uhr, eine einmalige Vorstellung des Films „Wege zu Kraft und Schönheit“ in den U. L. Lichtspielen, Wallstraße 22, hau. — Karten bei G. Ries, Seestraße 21, und an der Theatersc.

Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. Sonntag 7 Uhr Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. — Mittwoch 18 Uhr, eine einmalige Vorstellung des Films „Wege zu Kraft und Schönheit“ in den U. L. Lichtspielen, Wallstraße 22, hau. — Karten bei G. Ries, Seestraße 21, und an der Theatersc.

Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. Sonntag 7 Uhr Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. — Mittwoch 18 Uhr, eine einmalige Vorstellung des Films „Wege zu Kraft und Schönheit“ in den U. L. Lichtspielen, Wallstraße 22, hau. — Karten bei G. Ries, Seestraße 21, und an der Theatersc.

Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. Sonntag 7 Uhr Jungmännerverein der Herz-Jesu-Kirche. — Mittwoch 18 Uhr,

Rundfunkprogramme.

Sonntag, den 28. Februar.

Mittwochdeutscher Sender. Dresden-Letzig.8.30 bis 9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche.
(Prof. Ernst Müller.)9 Uhr: **Morgenspeler.**10 bis 11 Uhr: **Weltmar:** Musikalische Stunde. Werke von Hans Pfitzner. **Wirkende:** Paul Trummer (Violoncello), Robert Reiss (Klarinette). **Dr. Ernst Vogel (Klavier):** 1. Lieder für Sopran und Klavier; a) Gebet; b) An die Blumen; c) In der Hütte, wenn die Sonne kommt will. **Wolff für Violoncello und Klavier, Op. 27:** Bewegung mit Empfindung — Scherzo und ausdrucksstark — Heugerk Schwungvoll und fruchtig (Robert Reiss, Ernst Vogel); 2. Lieder für Sopran und Klavier; a) Die Einöde; b) An die Welt; c) Venus-Mutter (Wolff Trummer, Ernst Vogel).11 bis 12 Uhr: **Hans-Dresden-Schule.**11 bis 12.30 Uhr: 1. Vorlesung über Charakterköpfe alter Seiten. **Maurerfischer:** Prof. Dr. Erich Marx von der Leipziger Universität; **Wilhelm Weber.**12.30 bis 12 Uhr: **Saturn:** Werden und Vergehen in der Natur. 2. Vorlesung: **Geheimrat Prof. Dr. Rinne** von der Universität Leipzig: Anorganische und organische Welt.12 bis 1 Uhr: Uebertragung der von der Kreisgräber-Hütze geprägten Gedanken im Reichstag zu Berlin. 1. W. R. Händel: Trauermarsch aus dem Oratorium "Saul"; **Wohlgerman:** Tem Ammen des Gefallenen (Deutscher Männergesangverein); **Feier:** Prof. Max Stange. 2. Ansprache des Präsidenten des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge: **Einsiedel-Charlottenburg.** 4. **Wendelschön-Bartelsdorf:** "Beati mortui". **Deutscher Männergesangverein:** 5. **Volksfest:** "Hilfe des Lebens" — "Die Entschlafenden". **Vorleser:** an der Universität Berlin, Freising: **Dr. W. von Laue.** 6. **Edmund Schumann:** "Zum Sieg", **Koblenzer Männerbund:** 7. **W. Kirchhoff:** Trauerrede über das Vier-Jahre-Kriegsopfer.4 bis 5 Uhr: **Chemnitz:** Konzert. **Willy Stephan, Max Schneider (Violoncello), Komponistischer Sinfonie (Violin):** Am Schleifgläser: Hans Grämer. **Feier:** Dr. Wendt. 1. J. S. Bach: Sonate B-Wohl für Violin und Klavier. 2. Amelie Weiler aus alter Zeit: a) J. S. Bach: Erbauliche Gedanken eines Tabakrauchers; b) J. C. F. Fischer: Der König. 3. a) B. Rostocker zum 1700: Von der edlen Mutter; b) J. C. Hörmann zum 1700: Die Rose; c) August Herding zum 1700; d) Kunig. einer Stadt; e) Der Fried; f) Christ. Gottlieb Krause zum 1700: Malenclen. 4. a) Carl Peter: Schneiderkunst; b) Heinrich Marschner: Kuriose Geschichte; c) Carl Löwe: Der Passagier; d) Sponti: Adagio aus dem R. Violinkonzert; d) Hummel: Wolser; e) Mozart: Dennett. 6. a) Franz Schubert: Liedblätter; 2. Der Jungling an der Quelle; b) Robert Franz; 1. Schumannslied; 2. Auf Wohl. 7. Brahms: **Volkslieder:** a) Wohl auf, mein Dorf, das ist ein Waldlein grotte; c) Ein Sonett; d) Wohl du, das ist gebe.6.00 bis 7 Uhr: **Borussia:** Kurt Zimmermann, Vorsitzender des Reichsausschusses für Kultur- und Wirtschaftspropaganda, e. V. Berlin: "Wichtigkeit deutscher Kultur- und Wirtschaftspropaganda im Innern und Auslande." 7 bis 8 Uhr: **Hans-Dresden-Schule.**7.00 bis 7.30 Uhr: **Borussia:** Grundbegriffe des modernen Tertius. Prof. Dr. Friedebold: Vorphand von der Leipziger Universität; 1. Vorlesung: "Arbeit."7.00 bis 8 Uhr: **Vorortrederei:** "Deutschlands politische Parteien und ihre gesellschaftlichen Entwicklungen." Dr. Schwarze, Bernburg;

1. Vorlesung: "Die Theorien der Parteien und ihre Entwicklung

bis 18. 1. Liberalismus. 2. Conservatismus. 3. Clericalismus.

8.15 Uhr: **Dresden: Kammermusikabend:** Wirkende: **Kammermusikanten:** Hans König (Oboe), Karl Schäffer (Klarinette), Paul Mödlare (Klarinette), Alwin Starke (Kontrabass), sämtlich von der Städtischen Dresden und das Dresden Streichquartett (Klarinette, Schubert, Alphonse, Rosenthal), L. Mozart: Quartett (F-Turz) für Oboe, Flöte, Violine und Cello; a) Allegro; b) Adagio; c) Rondeau; d) Schubert: Oboe und Klavier; e) Ave verum (W. A. Mozart); f) Oscar Wanzenfels (Oboe) und Dr. Dr. W. Böhme; g) Margarete Böhme-Gedenkstift, Alphonse, Rosenthal, Oscar Wanzenfels, Dr. Peter Böhme; h) Bibelkonzert; i) Bibelkonzert des Herrn Walter Eicke; j) Bibelkonzert, Bibelprediger Johannes Schulze; k) Antiphona des Herrn Walter Eicke; l) Bibelkonzert, Bibelprediger Johannes Schulze; m) Adalbert (A. Goretzka), Oscar Wanzenfels; n) Bechstein-Häflig: Gläser Robin; o) Geling sind die Taten (W. Blumenthal), Berliner Sinfonieorchester.Anschließend (etwa 10 Uhr): **Sportfunkdienst.****Berliner Sender.**Vormittag:
9 Uhr: **Morgenspeler.** 1. Seinet nicht über die Toten, aus der "Zornlage" (W. Böhme), Dr. Peter Böhme (Pfeiferharmonium); 2. Die mit Tränen üben (W. A. Mozart), Berliner Sinfonieorchester; Margarete Böhme-Gedenkstift, Gina Goey, Anna Ritter, Max Grämer, Willy Stephan, Klarinette, Klavier Polzin; Dirigent: Dr. W. Böhme; 3. Ave verum (W. A. Mozart), Oscar Wanzenfels (Oboe) und Dr. Dr. W. Böhme; 4. Darre meine Seele (mit Cello-Cello), (W. Winterberg, oboe, v. W. Böhme), Margarete Böhme-Gedenkstift, Oscar Wanzenfels, Dr. Peter Böhme; 5. Bibelkonzert des Herrn Walter Eicke; 6. Bibelkonzert, Bibelprediger Johannes Schulze; 7. Antiphona des Herrn Walter Eicke; 8. Bibelkonzert, Bibelprediger Johannes Schulze; 9. Andante un poco moto; 10. Menuetto allegro; 11. Andante molto allegro.Anschließend (etwa 10 Uhr): **Sportfunkdienst.**Vormittag:
9 Uhr: **Morgenspeler.** 1. Seinet nicht über die Toten, aus der "Zornlage" (W. Böhme), Dr. Peter Böhme (Pfeiferharmonium); 2. Die mit Tränen üben (W. A. Mozart), Berliner Sinfonieorchester; Margarete Böhme-Gedenkstift, Gina Goey, Anna Ritter, Max Grämer, Willy Stephan, Klarinette, Klavier Polzin; Dirigent: Dr. W. Böhme; 3. Ave verum (W. A. Mozart), Oscar Wanzenfels (Oboe) und Dr. Dr. W. Böhme; 4. Darre meine Seele (mit Cello-Cello), (W. Winterberg, oboe, v. W. Böhme), Margarete Böhme-Gedenkstift, Oscar Wanzenfels, Dr. Peter Böhme; 5. Bibelkonzert des Herrn Walter Eicke; 6. Bibelkonzert, Bibelprediger Johannes Schulze; 7. Antiphona des Herrn Walter Eicke; 8. Bibelkonzert, Bibelprediger Johannes Schulze; 9. Andante un poco moto; 10. Menuetto allegro; 11. Andante molto allegro.12 Uhr: **Uebertragung aus dem Forschungsaal des Reichsgerichts:** Gedanken. 1. Trauermarsch aus dem Oratorium "Saul"; 2. W. R. Händel, Koblenzer Männerbund; **Feier:** Prof. Theodor Stawert; 2. Dem Abenteuer der Gefallenen (W. Wohlgerman); Deutscher Männergesangverein; **Feier:** Prof. Max Stange; 3. Ansprache des Präsidenten des Volksbundes deutscher Kriegsgräberfürsorge: **Einsiedel-Charlottenburg.** 4. Beati mortui (W. Wendelschön-Bartelsdorf, Deutscher Männergesangverein); 5. a) Dritte des Lebens; b) Die Entschlafenden (Hölderlin), Sprechchor an der Universität Berlin; **Feier:** Dr. W. von Laue; 6. Zum Sieg (W. Schumann); Koblenzer Männerbund; 7. Trauermarsch über das Vier-Jahr-Kriegsopfer.12.30 bis 1.30 Uhr: **Die Einade der Lebenden.** **Mitwirkende:** Rosa Viölting (Sopran), am Bechstein-Häflig: Theophil Denevrieden, Häflig.

8 Uhr: Major a. D. Dr. Claessens: "Unsere Kriegsblinden."

8.30 Uhr: **Goldsbirchen Kochzeit** aus Goldbirchen und Kunstgeldmann aus Hans Böckel, erzählt vom Kunstgeldmann.4 Uhr: **Ginführung zu der Oper "Das Ding" am 1. März.**4.00 bis 5 Uhr: **Nachmittagskonzert der Berliner Funkkapelle.**

7 Uhr: Dr. Gerhard Schröder: "Die wirtschaftliche Bedeutung der Handarbeiter (Wüsten, Westfalen und Ostland)."

7.00 Uhr: **Elegie Jacobsohn:** "Einführung zu dem Sondespiel "Gesetz und sein Ring".8 Uhr: **Ehde-Spiele.** **Aufführung:** Schauspiel, **Feier:** Alfred Braun, 10. Veranlagung, "Gesetz und sein Ring", Tragödie in 5 Akten von Dr. Hebel, Insst von Walter Bräuer, Dirigent: Bruno Seidler-Wünster, Personen: Rundduet, König von Lydia; Bruno Braun, Adelone, seine Gemahlin; Alfrida Brod; Ginga, eine Griechin; Rosmar Mädel; Hero; Rose Eichenstein; Lechia; Edith Günz; Theodor Ferdinand Bonn; Narna; Meinhard Maur, Volk.

Anschließend: Bekanntgabe der neuesten Tagesschrichten, Zeitungslage, Weiterdienst, Sportnachrichten, Theater- und Filmkritik.

— **Wolfswohlabende.** Am Montag bietet ein Lichtbildvortrag von Franz Schöning über "Alts und das Kästchen" Gelegenheit, über Land und Leute in Überseeigenen lichtbündige Bildfolde zu gewinnen. Am Dienstag findet der leise Bilderbühnenvorstellung von Porlingo sommerlicher Oper "Der Wildschütz" statt, deren Erstaufführung durch die Vereinsoper wegen ihrer farbenfältigen Einbildung und hübschen Einzelheiten die Anerkennung der gesamten Presse fand. Die weiblichen Hauptrollen sind diesmal Helga Wagner-Schnorr (Gräfin) und Helga Kolbe (Baronin). Am Mittwoch gibt Oskar Signer, von mehrmonatigen Spielstücken in Köln zurückkehrend, einen "Ärztlichen Abend" mit neuem Programm, aus dem Operettentheater aus "Rufus Witwe", "Bruder Strandlinger", "Bettler aus Ningda", "Malmunds Verhinderer", "Der Lustige Krieg" von Johann Strauß, "König Otto", "Ballnacht" und "Frau Luna" hervorgehoben werden. Am 8. März folgt eine leise Bilderbühnenvorstellung des Schauspiels "Der Wildschütz" mit Franz Schöning in der Hauptrolle, am 9. März ein weiterer Abend von Joseph Plaut und am 10. März eine Aufzähnung von Webers "Wildschütz". Karten für jedermann zu volldurchsichtigen Preisen bei Alts und König, für Wolfswohlabende Wollenschausstraße 3, 1, wo die nächste Nummer der "Wolfswohl-Teile" von Interessenten unentbehrlich entnommen werden können.

— Mit erwerbstätigen Jugendlichen aus der Dresdner Jugendkriege im Außengebiet und Rheinland ist der Leitungsbau der öffentlichen Vorleserveranstaltung des Vereins Jugendwohl, e. V., Dresden, Montag, 1. März, abends 19 Uhr im Saal 55 der 1. Städtischen Knaben- und Mädchenschule, Weinstraße 6. Karten durch Lichtbilder werden die Ausführungen des 1. Vorlesenden, Oberlehrer Klemm Kleinegg, durch Vorlesungen des 2. Vorlesenden erweitert. Am Samstag wird die Aufführung und der Hochzeitshandel der Sächsischen Bergwerks-A.-G. gezeigt. Ein weiteres Lautbild führt an

Bettlertricht und Bettelbekämpfung in der Großstadt.

Eines der schwierigsten Probleme jeder geordneten Stadtverwaltung ist der erfolgreiche Kampf gegen Armennot und Bettelreihe. Zwei große Richtlinien müssen dabei gleichzeitig verfolgt werden. Auf der einen Seite gilt es, der wirklichen Not zu steuern und das totale Elend zu lindern, auf der anderen jeden Missbrauch der christlichen Nächstenliebe aufzuhalten und energetisch Front zu machen gegen die unmoralische, auf Arbeitslosen und Eltern gegründete und zum Verbrechen führende Bettelreihe. So gewiß es ist, daß nicht jeder Bettler, den äußerste Verzweiflung vor fremde Türen treibt, der Elbe unwürdig ist, die ihm von mittlerer Hand gereicht wird — so sicher ist andererseits ein tausendmal betätigter Erfahrungslag, daß in weitaus den meisten Fällen die öffentliche und geheime Bettelreihe nichts anderes ist als die verabschaffungswürdige Handlungswelt jener Elemente, die mit dem Straßengeschehen dauernd in Konflikt stehen, oder die Empfindung darüber verloren haben, daß sie sich jeden Augenblick einer Bettlerreihe ausstellen.

Namenlos ist in unseren Tagen die Not der Armen, darüber muß man sich klar sein. Seltens hat in deutschen Städten das Elend in Bürgerkreisen, die äußerlich noch das Gesicht wahren und niemandem ihren Leidensdruck ohne lassen, so durchdrückt wie heute. Darum wird dem hochberaten Menschenkreise monder Alt von Betteln, wie solche unter anderen Verhältnissen ein Gefühl von Verachtung und Empörung auslösen würden, in unserer Zeit ein ihm vergleichbarer Betrieb ausgeübt, der nicht nur die Bettelreihe, sondern auch die gesamte Bettelreihe, die ganz mindestens ebensoviel wie der Bettler selbst, betrifft. Nicht weiter geschehen werden soll hier von den gewohnheitsmäßig betrügenden "Bauern", die ganz minderwertige Waren, im wesentlichen herabgewertete Ordnungsproduktionen bekannter Handelsartikel, mit Billige gefüllte Schuhcremesen und andere Fällungen anbieten. Auch dieser Handel ist nichts anderes als gemeine Bettelreihe und Betteltricht.

Sehr beliebt ist in Bettelkreisen der **Glas-Wasser-Tricht.**

Es Klingelt. Ein Kind oder die allein zu Hause wohrende Frau öffnet die Tür. Ein Bettler steht draußen. Er bittet "nur" um ein Glas Wasser, das ihm herzlichst geholt wird; denn der arme Mann hat ja Durst. Der kurze Augenblick der Abwesenheit hat aber dem Bäuerin genügt, um den am Haken der Blutgarde hängenden Leberleiter mitzugehen zu lassen. Noch ehe der Verlust bemerkt wird, ist der Bettler über alle Berge.

Da ist weiter der sogenannte

Wahnsinn.

Der Klingende sieht sich beim Lessen der Tür die Leute blitzschnell sehr genau an und, wenn er sie für naiv genug hält, gibt er sich, meistens anständig gekleidet, als Beauftragter einer Behörde aus, um Wünschen vorzunehmen. Man läßt den sicher austretenden Mann gewähren, ist wohl auch mal eine Minute unvorsichtig und bestellt dafür den Verlust wertvoller Gegenstände, die dem "Bettler" zum Opfer gefallen. Hat der Dieb beim ersten Lessen der Tür die Geduld gehabt, darf ihm der Tricht nicht gelingen können, so holt er nur demütig um eine kleine Unterstützung.

Belohnung ist ferner der

Schreibtricht.

Der Bettelnde stellt sich taubstumm, zeigt ein beschriebenes Blatt vor, auf dem eine Bitte um Unterstützung oder um Papier und Bleistift steht, damit er dem Lessenden, der keine Beschriftungen natürlich nicht versteht, seinen Wunsch aufschreiben kann. Während das Verlangte geholt wird, führt dieser Bettler seinen Klurdblaustahl aus.

Das Vorzeigen legendewicher Personalausweise,

gewöhnlich alter Militärpass oder gefälschter amtlicher Ausweise, ist sehr häufig. Hier ist namentlich Unerfahrenen äußerste Vorsicht empfohlen, damit sie sich nicht täuschen lassen. Wenn man glaubt, ein solches Papier präsent zu müssen, so gehe man damit wenigstens nicht in ein anderes Zimmer. Überhaupt beachte man, daß man während des Herzböhlens der Bade nicht einen Augenblick an der offenen Tür allein läßt. Man soll ja gründlich an Türen überhaupt nichts geben. Doch spielen die Imponierabilien des menschlichen Lebenslebens mit, die es auch dem denkenden und erfahrenden Menschen manchmal zur Unmöglichkeit machen, aus Prinzip hart zu sein. Glaubt man sich im einzelnen Fälle zur Verbesserung einer Unterstüzung berechtigt, so sei man wenigstens vorsichtig dabei; denn ein Pfennig ist ein kleinerer Verlust als ein Pelzfragen Ideale verhindern kann.

Das Vorläuten von Gebrechen, wie Lahmheit, Einsamkeit, mit dem Älter unter den Kleider anbandgerten zweiten Arme, Krüppelverlebungen, Rittern, fehlt Blindheit, sind beliebte Trick der Handbettler, um das Mittel der Lessenden zu erregen. Es ist darüber schon so viel geschrieben worden, daß jedermann beratigen Täuschungen gegenüber sein sollte. Das gleiche gilt von den

Kollektionsbettlern.

Sie gelgen "amtliche" Ausweise vor, die sie anscheinend bekräftigen, für das Note Kreuz, für die Heilarmee, für die Kinderheilanstalt oder andere gute Zwecke zu sammeln. Man prüfe hier sehr genau das vorgezeigte Papier. Richtig ist in jedem betrachteten Falle der Stempel des Polizeipräsidiums. So ist er, so ist das Papier wertlos und der Vorsatz ein Schwindler. Gerade hierin wird von leichtsinnigen Geschäftsmenschen zu ihrem eigenen Schaden die nötige Vorsicht oft ganz außer acht gelassen.

Häufig sprechen auch

bettelnde Kinder

vor, die einen Bettel ihrer "franken" Mutter oder ihres "arbeitslosen Vaters" überbringen und einen jammerhaften Eindruck machen. Sie eilen die armen kleinen aus, um so leichter gelingt der Tricht. Die Verwahrlosung wird lästiglich erhöht um grenzenlose Armut vorzutäuschen. Unterhessen führen dem Trunk erzeugten Eltern in irgendeiner Kaschemme und warten begierig auf die erbteilsten Schnapspfennige ihrer hoffnungslosen Sproßlinge.

Damit Hand in Hand geht die

förderung der Gewerbinanzucht durch Bettelreihe.

Mancher Bettler summelt den ganzen Tag von Tür zu Tür lediglich auf dem Zweck, um am Abend seine Eltern zu unterstützen. Traurig aber wahr ist es, daß verkommenes Weibervolk im Hause und Küsse vorhanden ist, wodurch der nur zu wenige oder nichts verdienende Mann geradezu zum gewöhnlichen Bettel geworden wird. Derartige "Herren der Schöpfung", die durch geschickte Täuschungen ihrer Mütter an einigem Geld gekommen sind, hungrieren sich selber selber durch, nur um die Nächte hindurch ihren "Damen" gegenüber den großzügigen Kavalier trösten zu können.

Die größte Rolle in der verdeckten Bettelreihe spielt

der sogenannte Bauertorhandel.

Es gibt gewiß ein ehrliches Bauertorhandel, von dem hier

nicht die Rede ist. Zu diesem gehört vor allem ein Gewerbebetrieb. Wer einen solchen betreibt, ist, falls er überhaupt Waren zur Verfügung hat, dem Vorwurf der Bettelreihe nicht ausgesetzt. Was nennt sich aber heute nicht alles Bauertor? Man erkennt — von Gewerbebetrieben wird mit vornehmer Weise angekündigt — sämtliche Gastronomie oder Schuhfabrik. Streicher oder einige Gastronomiebetriebe und dergleichen mehr — und geht damit in die Hölle, ein Bettel in verdeckter Form. Von dem Gräß, der durch die Einfahrt der Herausgelösungen gewöhnlich etwas höher ist als der normale Ladenstand, wird wieder eine Kleinigkeit an Waren erstanden, und so startet der raffinierte Bettelreihe als Handel. Nicht weiter geschehen werden soll hier von den gewohnheitsmäßig betrügenden "Bauern", die ganz minderwertige Waren, im wesentlichen herabgewertete Ordnungsproduktionen bekannter Handelsartikel, mit Billige gefüllte Schuhcremesen und andere Fällungen anbieten. Auch dieser Handel ist nichts anderes als gemeine Bettelreihe und Betteltricht.

Was bringen die Rinos?

Prinzen-Theater. „Die Lieblingsfrau des Macho.“ Die Nordisk in Kopenhagen feiert ihr Jubiläum und hat den Mut, ein altes Sujet in neuer Form und Regie wiederzuführen zu lassen. Sie scheute keine Kosten, um durch die Neubearbeitung das Werk von 1915 zu übertragen. Eine kostspielige Reise nach Monte Carlo, Aufnahmen dort und im freien und im Kino, luxuriöse Bauten und Kostüme auf dem Gelände der Gesellschaft zaubern des Sudens Reize, des Orients Schönheit herbei. Es wäre lehrreich, einige Szenen des alten Films zum Vergleich der Fortschritte in der Filmkunst vorher zu zeigen. Der alte Film führte den legendären Fleichtum der Machos, die Welt Indiens als ersten in die Filmkunst ein und wurde so zu einem Wegbereiter für den veritablen Orient überhaupt. Auch Gunnar von Andersen ist zu seiner ersten Liebe zurückgekehrt. Seitdem er den Typus dieses Fürsten schuf, sind die Jahre nicht spurlos an ihm vorübergegangen. Damals spielte er ihn als Sieger, jetzt als leise Abneigender. Aber sympathisch ist er immer noch und Frauenherzen gefährlich. Der große Aktivisten des Films ist Karina Belli, die neue Lieblingsfrau. Hier konnte man die einstige Beziehung nicht gebrauchen. Die schöne Dänin ist der Rückgrat, der Angelpunkt des Films, das Ideal einer Marchenprinzessin: sari, anmutig und leuchtend, im Spiel einfach ihr gründes Wesen ausdrückend. — Die Handlung wird lediglich verändert sein. Sie lässt Elen in Monte Carlo den Macho von Radhuset kennen und lieben lernen, so daß sie ihm als Mutter in sein Land folgt. Als sie jedoch erfährt, daß der durch eine andere Mutter hat, die er ihrem Versteck verlässt, verlässt sie von ihm die Freiheit. Er gewährt sie und zeigt ihr zugleich durch ein Vorträumchen seine überzogene Liebe, so daß sie bleibt. Photoplay ist der Film ein Meisterwerk, dessen Bilder wie zarte Gobelin wirken. Dem Publikum gefiel, wie der Weißfahrt bewies, die süße Romantik, die von einigen Schauspielern und einigen Humor zur rechten Zeit unterbrochen wird. H. Premer ließ den Orient in himmlisch-schönen Szenen erscheinen, dem Film eine Resonanz geben, die er unbedingt braucht. — Vorher die Deutliche Worte und ein geistreich-witziges „Ein- und männliches Abenteuer“, in dem Leben und Trick sich köstlich mischen.

U.-T.-Vidéospiele. „Reichtum allein macht nicht glücklich!“ Diese alte Blumenwahrheit wird auf ganz allerliebste Art und in einer frivolen Bildkunstfertigkeit illustriert in dem sechzehntägigen Filmfestspiel: „Hilfe, ich bin Millionär!“ Ein etwas spießer junger amerikanischer Milliardär, John Durand, trugt auf einer Fahrt im Alfa-Express einem stillvergnügten armen Wagenmänner, Galupin, eine seltsame Wette an. Wenn es diesem gelingt, ein Jahr hindurch täglich 100000 Franken auszugeben, will er Durand, lebenslänglich für ihn und seine Familie sorgen, andernfalls soll er wieder seinen beiderseitigen Wagenmännerposten übernehmen. Ein Sekretär wird Galupins Tagesausgaben kontrollieren. Galupin nimmt überglücklich die Wette an. Er schafft für sich und die Seinen eine Wiederkehr an, metzt eine Troschke, befreit und benutzt alle Möglichkeiten des Pariser Nummernblattes, ist und trifft sich fast und voll, bringt es aber trotz allem am ersten Tage bloß auf eine Gewinnausgabe von 800 Franken. So hat er denn am zweiten Tage statt 20000 bereits über 30000 Franken auszugeben. Er macht Einsätze über Einsätze, hinc mit Seinen in den feinsten Restaurants, befreit die Große Oper auf den teuersten Logenplätzen — aber das Geld ist nicht unterzubringen. Dagegen blamiert er sich allenfalls durch sein manieriertes Sezen, wird weltlich verachtet, hat allerlei unlösliche Anekdoten, so daß er schließlich Paris den Rücken kehrt, um am Spieltisch in Nizza und Monte Carlo sein Geld auf bequemere Weise loszuwerden. Aber Fortuna hat seltsame Launen: Gott zu verlieren, gewinnt er 100000 Franken an seinem Geldüberfluss hinzu. Da rast ihm die Verantwortung. Er kauft in Nizza eine Auto, schreibt seiner dicken Ernsteinen einen türrenden Abschiedsbrief und will die Welt umsegeln. Nach hunderten begeistigenden Abenteuern findet sich die ganze Familie Galupin in der armelosen Pariser Vorstadtwohnung wieder zusammen, die aus der unglücklichen Weite erwachsenen Folgerungen verwundend. Da kommt Rettung in Gestalt des milliardenschwachen Amerikaners, der sich inzwischen in Rose, Galupins bildhübsches Töchterlein, verliebt hat und sie heiraten will. Er entbindet Galupin von den Verpflichtungen der Tante: Sie kann und wird nun wieder so arm sein wie er. Und hat. Bei unter Darstellung und geschickt, einfallsreicher Ausführung ihres gleißenden Glanz des Lebens an der Riviera wird lebendig! unterhält man fast ganz prächtig in diesem lustigen Film. Lustig geht's auch in der Groteske „Liebe und Tiefe“, zu, und die neue Ufa-Wochenzeitung bringt vorher.

Der Ufa-Palast hat mit dem großen Ufa-Film: „Mein Freund, der Chauffeur“ einen neuen Schlager auf der Leinwand, der dem „Balzertraum“ an Wirkung auf die Menge kaum nachstehen dürfte. Wenn dort die Behaglichkeit und Balzerlichkeit des alten Wien die Gemüter in freudige Wallungen versetze, so find es in dem neuen Film die wunderreichen Naturwunderheiten der Riviera, Überitaliens und Venetios, im Punde mit einer dreifachen abenteuerlichen Herzensaffäre, die die Kinofreunde in Strömen dem Ufa-Palast zuführen werden. Romantisch wie die mit zwei Autos durchfahrunen himmlisch schönen Landschaften an den Küsten des Mittel- und des Adriatischen Meeres, sind auch die Liebespaare, auf denen leicht oder eigentlich sogar lieben — der siebente mit negativem Erfolg! beiratlosige Menschenfinden dahnwandeln. Den Ausgangspunkt der lustigen Geschichten bildet ein Rettungsschiff, das der junge Vord Ralph, Besitzer einer Villa an der Riviera, losläßt: „Englischer Aristokrat wünscht mit Damen in seinem Auto malerische Gegenden von Europa zu bereisen.“ Die Damen melden sich in Scharen. Aber nur drei werden ausgewählt; die millionenschwere Amerikanerin Mrs. Ridder (Trotz lustige Witwe mit ihrer heitersfähigen, aber gut Rollen des jugendlichen

— Zu dem tragischen Unglücksfall auf der Straßenbahn am Mittwoch vormittag an der Ecke der Johann- und Moritzstraße, bei dem die Witwe Bild aus Vorstadt Löbtau getötet worden ist, schreibt eine Dresden Korrespondenz ergänzend noch folgendes: Nach dem bedauerlichen Unfall, insbesondere nach Abwaichen des blutigen Stropes der getöteten Witwe, waren äußerlich zunächst keine Schußverletzungen festzustellen. Es kam deshalb das Gerücht auf, Frau Bild sei einem Bluturst erlegen und deren Tod stehe in keinem Zusammenhang mit dem plötzlich losgegangenen Schuß. Am Donnerstag stand im Landgerichtsgebäude am Münchner Platz durch Gerichtsmedizinalrat Dr. Oppen die gerichtliche Sektion der Leiche statt. Die behördliche Leichenöffnung ergab, daß durch das fragliche Gewehr, das an einer Körperseite eingedrungen war, die junge schwer verletzt worden ist, wodurch die starke Blutung entstanden ist und der Tod hervorgerufen wurde. Die Beerdigung der tödlich verunglückten Witwe, deren Leichnam von der Staatsanwaltschaft inzwischen wieder freigegeben werden ist, findet am kommenden Montag nachmittags 2 Uhr auf dem Annenfriedhof in Vorstadt Löbtau statt. Nach dem amtlichen Protokollbericht war der betreffende Polizeioberwachtmeister Kremp alsbald festgenommen und der Staatsanwaltschaft zugeführt worden. Dort wurde der Beamte eingehend vernommen und nach wenigen Stunden bereits wieder entlassen. Er wird in inneren Dienst des Polizeipräsidiums beauftragt werden, bis der tragische Unfallsfall seine gerichtliche Klärung und Erledigung gefunden hat. (K.-S.)

Dienstbüro. Diese ältere Dresdenwohner unseres Vorortes Löbtau werden Sie noch des früheren Bürgers Carl Weigel erinnern, der sich auch als Gemeinderatsmitglied und langjähriger Schulvorstand um den Ort verdient gemacht hat. Nachdem er 20 Jahre bei der Firma Gebrüder Braune tiefhohes Friedrich-August-Mühlenwerk a. G. tätig gewesen ist, feiert er am 1. März wieder sein 50jähriges Jubiläum in der Gräf. Zollense Mayr, Trepow a. d. Zollense. Auch dort beschäftigt er weiter ver-

bliebliches gekämpften Tochter (siehe Mutter) und ihrer erst recht heitersfähigen Nichte. Alle drei natürlich bildhübsch — zum Andenken. Als männliche Gegensteller und begehrte Mutter treten neben dem Vord noch dessen Freund, der liebenswürdige und immer hilfs- und rettungsbereite Sir Terry (den Ralph als seinen „Chauffeur“ ausgibt), einer ein dunkler Ehrenmann von dalmatinischer Herkunft Coramini auf. Wie nun nach allerlei lustigen, aber auch lebensgefährlichen Reisabenteuern, die von tödlichen Gefahren (Mugler, Eric Bassane) förmlich wimmeln, des militärischen, skrupellosen Grafen niedrige Gesinnung entlarvt und die heitere Handlung drei Verlobungen entgegengeschürt wird, mag man sich lieber anziehen und nicht bloß erzählen lassen. Es lohnt sich. Eine Reihe trefflicher Schauspieler (darunter Hans Albers, O. Marion, Alice Kemp, Otto Dröse, R. v. Alten) sind mit Liebe und Faune am Werke, und das übrige tut der einzige schöne landeskundliche Hintergrund, der in prächtigen Photographien lebendig wird. Eine weitere Schönheitswürdigkeit von Hause bringt das Beiprogramm mit vorsätzlich gelungenen Zeitlupeaufnahmen vom Vogelflug. Wie Geier und Adler, Eulen und Falken, Möwen und Tauben die Schwung und die Schwanzfedern zeigen, um durch die Flügel zu segeln, wie zwei kampflustige Hähne mit Flügeln und Sporen aufeinander losgehen, — dieses und manches andere Lebendbild von der gesiederten Welt kann man bei außerordentlich verlangsamtem Tempo in allen Einzelheiten studieren. Die neue Ufa-Wochenzeitung und eine überzogene Monta-Baus-Groteske erhält man überdies noch als Dreingabe.

Olympia-Theater. „Ein Lebensmüller“. Die ausgewogene Harmonie in der Epik des böhmischen Romans kommt dem Film auf halbem Wege entgegen, ist durch ihn genobt, ja, ins Verrückte geijert. Die Bearbeiter stellen tolles Nachleben, taumelnden Sinnenraum, annähernde Lebensbejähung in wirtschaftlichen Bildkonturen zur stillen Schönheit märkischer Heide und scheinbar Liebe junger Herzen. Aus Liebe, Freundschaft und Lebensstürmen hat Holger-Madiens delikate Regie einen bunten Strauß seltener Blüten raffinierter Kultur in Boudoir und Nachtfest und farbenfroher Landhäusern gehüllt. Absichtlich stehen neben dem garten Pastell eines „Lameliendame“ Alters die schreienden Farben eines Bauernanzuges, die stillen Umrisse märkischer Seen hinter dem kreischenden Wirbel großstädtischer Jazzbandnächte, die behagliche Behaglichkeit der Bauernstube neben der raffinier-verführerischen Perspektive des Künstlerheims. Ein spannendes Bilderbuch, ein unterhaltesndes Mappenwerk, dessen Durchblättern malerischen Genuss gewährt. Auch der Alt ist nicht vergessen. Auf reizvollste, fein schattierte Blüthenwirkung ist jedes Bild abgestimmt. — Ein reicher Genussmahl leicht, aber heizt seine Freunde nicht, bis er sie an den Nefen, dem er selbst die Grundlage des Egoismus predigt, verloren glaubt. Dieser junge Mann nimmt zwar auch einem anderen das Mädchen, aber mit dem Recht des Wiedergeliebten. Das Thema Liebe durchzieht noch in vielen Variationen den Film. Im Ensembleispiel, kunstlich ausgedrückt, besticht Erna Morens durch vornehm zurückhaltende, ein wenig spöttische Haltung, Friedrich Kaulitz in seiner dem Abbilden energisch sich widerstehenden Mannlichkeit nur sind seine Soloaufnahmen zu lang. Olaf Körds Frische und Schönheit, Garrison's humorvoll dargestellter Sekretär, Grete Moosbrugger als Lieblichkeit und Einfachheit, der Marie Einbeckers undelikates überbarbarisches Gemüt und Volumen. — Eine englische Groteske: „G. verflucht, die Eisforschung“, und die neue Ufa-Woche gehen vorher.

Kammerspielspiele. Der Spielplan enthält diese Woche ein recht umfassendes Programm. Nach der Trianon-Wochenzeitung, die interessant wie selten ist, finden zwei amerikanische Grotesken: „Varro Sempron in den Steinbrüchen“ und „Das lebende Auto“ mit Jim Aubrey. Bei beiden ist schwer zu entscheiden, ob die Akrobatik der Mitwirkenden oder die Technik des Zusammenschnittes, der Humor der Situationen, das Landeskundliche bedeutender ist. Jedenfalls gewinnen die Grotesken aus dem Zusammenwirken dieser Elemente ihre stärkeren Kräfte. Das Hauptwerk: „Grüß mir das blonde Kind am Rhein!“ hat schon in zahlreichen Städten des Rheinlandes rote Erfolge beim breiten Publikum gehabt und auch hier außerordentlichen Zulauf gefunden. Es berichtet die Bühnendame der lebenden Generation: das Rheingebliebene und die unglückliche deutsche Geschichte seit dem Kriege. Die vom Schriftsteller Glas erfundene Erzählung führt von der glücklichen Stimmung der Vorfriede über Kriegsausbruch, Stellungskämpfe im Westen und Gefangenenschaft zur Heimkehr in der Inflationsepoche und ihren Folgereaktionen, ohne sich bei jeder der unerfrelichen Perioden länger aufzuhalten als nötig. Es ist in manchen ein kulturgeistliches Dokument geworden. Wir lesen es jetzt objektiver, froh, den damaligen Nöten entronnen zu sein. — Ein Student, Offizierssohn, sieht die Tochter der Weinhäherin seiner Eltern. Die Liebeszonen atmen viel Jugendpoesie, hätten aber noch mehr mit der des Rheins verknüpft werden können. Der Mutter in diesen Nächten nicht gut genug (Nachbarin einer Nachbarn); als aber der Sohn als Kreiswilliger mit dem Vater ins Feld gezogen, der Vater gefallen, der Sohn besiegt und endlich zurückgekehrt, aus seiner Laufbahn ausgewichen, fast ein Tripper und Selbstmörder geworden ist, da hat sie selbst als Aufwartung die Not der Zeit gesehnt. Der Sohn findet zuletzt einen Posten und führt sein Mädel Heidi, Frieda Richard, die Mutter, spielt einen erstaunlichen mimischen Monolog und besteht, was der Filmkunst möglich ist. Walter Slezak als Student (der Sohn des Sängers Slezak) hat die traditionelle Verliebtheit der Jugend und als Heimkehrer die romantisch-realistische Maske eines solchen. Erich Kampfers hält einen prachtvollen Schleierzug auf die gespannten Beine. Unter den Hauptdarstellern ist der Alte nicht zu vergessen, und zwar wirken die Aufnahmen aus der Höhe ungemein neuartig.

— Zu dem tragischen Unglücksfall auf der Straßenbahn am Mittwoch vormittag an der Ecke der Johann- und Moritzstraße, bei dem die Witwe Bild aus Vorstadt Löbtau getötet worden ist, schreibt eine Dresden Korrespondenz ergänzend noch folgendes:

Nach dem bedauerlichen Unfall, insbesondere nach Abwaichen des blutigen Stropes der getöteten Witwe, waren äußerlich zunächst keine Schußverletzungen festzustellen. Es kam deshalb das Gerücht auf, Frau Bild sei einem Bluturst erlegen und deren Tod stehe in keinem Zusammenhang mit dem plötzlich losgegangenen Schuß. Am Donnerstag stand im Landgerichtsgebäude am Münchner Platz durch Gerichtsmedizinalrat Dr. Oppen die gerichtliche Sektion der Leiche statt. Die behördliche Leichenöffnung ergab, daß durch das fragliche Gewehr, das an einer Körperseite eingedrungen war, die junge schwer verletzt worden ist, wodurch die starke Blutung entstanden ist und der Tod hervorgerufen wurde. Die Beerdigung der tödlich verunglückten Witwe, deren Leichnam von der Staatsanwaltschaft inzwischen wieder freigegeben werden ist, findet am kommenden Montag nachmittags 2 Uhr auf dem Annenfriedhof in Vorstadt Löbtau statt. Nach dem amtlichen Protokollbericht war der betreffende Polizeioberwachtmeister Kremp alsbald festgenommen und der Staatsanwaltschaft zugeführt worden. Dort wurde der Beamte eingehend vernommen und nach wenigen Stunden bereits wieder entlassen. Er wird in inneren Dienst des Polizeipräsidiums beauftragt werden, bis der tragische Unfallsfall seine gerichtliche Klärung und Erledigung gefunden hat. (K.-S.)

Dienstbüro. Diese ältere Dresdenwohner unseres Vorortes Löbtau werden Sie noch des früheren Bürgers Carl Weigel erinnern, der sich auch als Gemeinderatsmitglied und langjähriger Schulvorstand um den Ort verdient gemacht hat. Nachdem er 20 Jahre bei der Firma Gebrüder Braune tiefhohes Friedrich-August-Mühlenwerk a. G. tätig gewesen ist, feiert er am 1. März wieder sein 50jähriges Jubiläum in der Gräf. Zollense Mayr, Trepow a. d. Zollense. Auch dort beschäftigt er weiter ver-

Steuerkalender.

(Ohne Gewähr.)

Im Monat März 1926 sind folgende Steuern, Abgaben usw. zu entrichten:

- a) an die städtischen Kassenstellen zu Dresden:
 1. März: Vereinfachte Einreichung der Belege über den Steuerabzug vom Arbeitslohn für das Kalenderjahr 1925. Vektor Termintag.
 5. März: Melzinssteuer. Schonfrist eine Woche.
 5. März: Arbeitgeberabgabe zur Gewerbesteuer
 15. März: Arbeitgeberabgabe zur Gewerbesteuer
 25. März: Arbeitgeberabgabe zur Gewerbesteuer

b) an die zuständigen Finanzämter:

5. März: Steuerabzug vom Arbeitslohn. Ohne Schonfrist.
10. März: Allgemeine Umsatzsteuer. Hersteller- und Kleinhandelssteuer. Vorauszahlung auf die Umlaft im Monat Februar 1926. Schonfrist eine Woche.
15. März: Steuerabzug vom Arbeitslohn. Ohne Schonfrist.
25. März: Steuerabzug vom Arbeitslohn. Ohne Schonfrist.

Außerdem:

31. März: Handelskammerbeiträge. Zu entrichten an die Handelskammer nach Maßgabe des zugestellten Steuerbescheides.

Vorfahren wegen gemeinschaftlichen Mordes gegen Michaelina Wölkel und Van Alsta eröffnet werden konnten. Die Beweggründe zur Tat sind bisher nicht einwandfrei geklärt. Die gestrige Vernehmung der Wölkel hat noch keine Klarheit gebracht. Für den Prozeß ist eine Dauer von vier Tagen vorzusehen.

Reichenberg. (Verhaftung eines sächsischen Deputierten.) Verhaftet wurde von der Reichenberger Polizei der 31jährige Gemeindeschreiber Hellmut Kuhne aus Hainewalde bei Zittau, der der Gemeinde Groß-Dennsdorf 8000 Reichsmark unterstülpt hat. Er war nach Reichenberg geflüchtet, lebte hier flott und wurde im Hotel verhaftet, wobei man noch 5800 Mark bei ihm vorfand.

Witterungsbericht für den Wintersport

vom 27. Februar.

Mitgeteilt von der Sportabteilung des Wohnehauses Rennert, Dresden.

Hauptwetter: klar, windstill. Barometer steigend, — 6 Grad, 30 Centimeter Schnee, Firnisfläche.

Neue Schlesische Laube: klar, windstill. Barometer fest, minus 2 Grad, 30 Centimeter Schnee, leicht verdeckt. Etwa mäßig, Rodel gut.

Prinz Heinrich-Laube: klar, windstill. Barometer steigend, — 6 Grad, 40 Centimeter Schnee, Firnisfläche.

Reitstegwärterbude: klar, windstill. Barometer fest, — 2 Grad, 80 Centimeter Schnee, Firnisfläche.

Schlingelbude: klar, windstill. Barometer fest, 6 Grad, 40 Centimeter Schnee, Firnisfläche.

Wiesenbude: klar, windstill. Barometer steigend, — 6 Grad, 30 Centimeter Schnee, Firnisfläche.

Wiesenbude: klar, windstill. Barometer fest, 6 Grad, 30 Centimeter Schnee, Firnisfläche.

***) Witterungsbericht in den vergangenen 24 Stunden:** vorwiegend besser, ohne Niederschläge; vorwiegend besser mit geringen nur vorübergehenden Niederschlägen; vorwiegend wolken mit geringen nur vorübergehenden Niederschlägen; vorwiegend bedeckt mit zeitweiligen schwachen Niederschlägen; wiederholte Niederschläge bei hoher Bewölkung; anhaltende Niederschläge (Vorhangen). Niederschläge in Schneefällen (Aufhören wechselnd zu kleinen Körnchen). "vorwiegend" nüglich.

Witterungsnachrichten aus Deutschland vom 27. Februar 1926

(Schwache Meldungen Uhr norm. abends - Uhr norm.)

Stationen	Windrichtung	Windstärke	Witterungszeit	Witterungszustand	Temperatur	Temperatur	Windrichtung
	(N-S)	(6-10)			(C)	(C)	
Dresden-Bl.	+ 1	SO	2	heiter, Dunk	+ 0	+ 6	-
Wohnsberg	+ 1	SO	2	besser	- 1	+ 4	-
Alten-Gräbe	+ 1	SO	2	besser	+ 0	+ 6	-
Gitter-Gräbe	+ 1	SO	2	wolkenlos	- 2	+ 6	-
Geisig	+ 0	SSO					

Amtliche Bekanntmachungen.

Vollzugsbegehren.

Der Reichsminister des Innern hat durch Verordnung vom 15. Februar 1926 — "Sächs. Staatszeitung" Nr. 48 vom 30. Februar 1926 — den Antrag auf Vollzugsbegehrung mit dem Begriff "Erlangung der Bücherverbrennung" zugelassen und die Eintragung ist auf die Zeit

vom 4. März bis einschließlich den 17. März 1926

je gezeigt.
Die Eintragungsdokumente zu diesem Vollzugsbegehrung liegen in den unter ① aufgeführten Städten

an den Werktagen

von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends

und an den Sonntagen

von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags

ans.

Die Eintragungsberechtigten können sich nur in der Eintragungsstelle desjenigen Stadtteiles eintragen, in dem sie wohnen. Die Eintragungen dürfen nur in den dafür bestimmten Räumen gefeiert werden. Die Orte dürfen also nicht etwa bei den Eintragungsberechtigten in Umlauf gezeigt oder in Räumen, die nicht amtlich für die Eintragungen bestimmt sind, ausgelegt werden. Jeder Eintragungsberechtigte darf nur sich selbst, nicht etwa auch die Namen von Familienangehörigen oder anderen Personen in die Eintragungsbüchern eintragen. Verbrauchs- und verbleibete gewesene Brauen müssen auch ihren Geburtsnamen mit einschreiben.

Zur Eintragung ist nur zugelassen:

a) wer in die zuletzt abgeschlossenen oder laufenden gesetzlichen Stimmrechte oder Stimmkarten eingetragen ist, es sei denn, daß das Stimmrecht inzwischen verlorengegangen ist oder während der Eintragungsfrist ruht,

b) wer einen Eintragungsberechtigten hat.

Ein Eintragungsberechtigter erhält auf Antrag:

I. ein Eintragungsberechtigter, der in eine Stimmliste oder Stimmkartei eingetragen ist:

1. wenn er während der ganzen Eintragungsfrist aus avowgen- den Gründen außerhalb des Kreises sich aufhält, in dessen Stimmliste oder Stimmkartei er eingetragen ist,

2. wenn er infolge eines vorübergehenden Leidens oder Beschwerden in seiner Bewegungsfähigkeit behindert ist und durch den Eintragungsberechtigten die Möglichkeit erhält, einen für ihn günstiger gelegenen Eintragungsort auszuwählen;

II. ein Eintragungsberechtigter, der in eine Stimmliste oder Stimmkartei nicht eingetragen oder dortin geführt ist:

1. wenn er wegen Mängels des Stimmrechts nicht eingetragen oder gestrichen war, der Grund bleibt aber nachträglich wegfallen ist,

2. wenn er Auslandseinwohner war und seinen Wohnort nach Ablauf der Frist zur Auslegung der Stimmlisten oder Stimmkarten in das Land verlegt hat,

3. wenn er nachweist, daß er bei der letzten Auslegung der Stimmlisten oder Stimmkarten, ohne sein Verschulden die Frist zur Einlegung eines Einspruchs gegen die Stimm- listen oder Stimmkarten überschritten hat,

4. wenn er nachweist, daß er erst nach der zuletzt vorgenommenen Abstimmung Stimmberechtigt geworden ist.

Gültig für die Ausstellung des Eintragungsberechtigten ist die Gemeindebehörde, in deren Stimmliste oder Stimmkartei der Eintragungsberechtigte eingetragen ist, wenn er aber nicht eingetragen in die Gemeindebehörde seines Wohnortes. Der Grund einer Auslegung eines Eintragungsberechtigten ist auf Anforderung glaubhaft zu machen. Über die Berechtigung zur Stellung des Antrages oder Erlangungnahme des Eintragungsberechtigten muß Ausweis erfolgen.

Anträge auf Ausstellung von Eintragungsberechtigten für die in den Stimmlisten oder Stimmkarten der Stadt Dresden eingetragenen und im Wahl- und Wissensamte, Bandhausstraße 17, Erdgeschoss — verlegt von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags — schriftlich oder mündlich zu stellen.

Wer die Ausstellung ablehnt oder der Eintragungsberechtigten vertagt, so ist Einspruch zulässig, der ebenfalls in der zuletzt vorgenommenen Gesetzesfassung schriftlich oder mündlich anzubringen ist. Sofern diese Einsprüche nicht absehbar erledigt werden können, entscheidet darüber binnen einer Woche die Kreishauptmannschaft.

Die Eintragungsberechtigten haben alle Spalten der Eintragungsbücher vollständig und leserlich auszufüllen.

○

Eintragungsberechtigten:	
1. Stadtbürof Neues Rathaus, Ringstr. 19	14. Stadtbürof Oberbaubehörde, Straße 20 (für die Städtebauabteilung und Gebäude)
2. Stadtbürof Schmiedestraße 8	15. Stadtbürof Bürgermeister-Straße 8
3. Stadtbürof Löbauer Straße 8	16. Stadtbürof Löbauer Straße 121
4. Stadtbürof Gläubiger 8	17. Stadtbürof Thannhäuser Straße 1, Holzstraße
5. Stadtbürof Neues Rathaus, Ringstr. 19	18. Stadtbürof Wallstraße 44
6. Stadtbürof Oster-Allee 81	19. Stadtbürof Wallstraße 2
7. Stadtbürof Rabenberger Straße 1	20. Stadtbürof Wallstraße 174 Für den Stadtteil Löbtau
8. Stadtbürof Hauptstraße 8	21. Stadtbürof Schmiedestraße 8
10. Stadtbürof Schwerdtstraße 1	22. Stadtbürof Schmiedestraße 60
11. Stadtbürof Stresemannstraße 9	23. Stadtbürof Sommerstraße 8
12. Stadtbürof Schmiedestraße 5	24. Stadtbürof Weißer Hirsch, Baumgasse Straße 17
13. Stadtbürof Prudnitz-Reichenau, Friedhof, Tonna und Weißig	25. Stadtbürof Weißer Hirsch, Baumgasse Straße 56
14. Stadtbürof Guts-Meute-Straße 1	26. Stadtbürof Weißer Hirsch, Baumgasse 3
15. Stadtbürof 52. Rosenthaler, Marienstraße 24	27. Stadtbürof Weißer Hirsch, Baumgasse 10
16. Stadtbürof Blasewitz, Friedhof, Tonna und Weißig	28. Stadtbürof Weißer Hirsch, Baumgasse 15
17. Stadtbürof Schandauer Straße 36	29. Stadtbürof Zschepzig, Neue Schule
18. Stadtbürof Tolkewitz, 44, Poststraße, Sachsenstraße 10, für den Stadtteil Tolkewitz	30. Stadtbürof Niederdorf, Friedhofstraße 5

Bekanntmachung.

- Die Arbeitgeber werden aufgefordert, am 1., 15. und 29. März 1926 die Nachweisungen über das jeweils auf die vorangegangenen zwei Kalenderwochen entfallende Entgelt für die in den Betrieben beschäftigten Krankenversicherungspflichtigen Personen bei der Kasse einzutragen und gleichzeitig die hierzu fälligen Beiträge zur Krankenversicherung und Erwerbslosenfürsorge einzuzahlen. Falls Zahlung nicht binnen drei Tagen von den oben genannten Zahlungsterminen an geleistet wird, haben die Arbeitgeber die Rätherhebung von Aufschlägen zu gewirken. Die Auflorderung gilt aus Zahlungsaufforderung im Sinne des § 397a der Reichsversicherungsordnung.

Als Grundlohn gilt der wirkliche Arbeitsverdienst, soweit nicht für einzelne Gruppen der Berufsschichten, insbesondere häusliches Dienstpersonal und freiwillige Berufsschichten, Voraussetzung trifft.

Durch die Einreichung der Lohnnachweispuren wird die Verpflichtung der Arbeitgeber zur vorwirtschaftsmäßigen An- und Abmeldung der Berufsschichten mehr erlegt noch aufgehoben. Die An- und Abmeldungen sind nach wie vor mittels der vorzeitschriftlichen Meldevorbrüche binnen drei Tagen nach Ein- oder Austritt zu bewirken.

2. Für Haushalte und Haushälften in Pervolthaushalten gelten folgende Bestimmungen:

Die gegenwärtige Einbildungsperiode (Februar) umfaßt vier Wochen. Die Beiträge berechnen sich nach dem Brutto- zugleich des Wertes der Sachbezüge. Zur einer Haushaltsgruppe, d. h. sind für die 6. bis 8. Kalenderwoche folgende Beiträge zu entrichten:

bei freier Kost und Wohnung	Wohnhause und einem monatlichen Ver- loben von	für die Kranken- versicherung	für die Erwerbs- losenfürsorge
3 12,51 bis 27,50 RM.	12,52 RM.	1,20 RM.	
4 27,51 bis 42,50 RM.	3,96 RM.	1,08 RM.	
5 42,51 bis 57,50 RM.	4,20 RM.	2,10 RM.	

Die Arbeitgeber werden aufgefordert, zur Vermeidung der Mahnung die am 1. März 1926 fälligen Beiträge binnen drei Tagen nach Fälligkeit abzuzahlen.

3. Vom 1. März 1926 ab ist für das im gesamten Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe einschließlich der Hotel-, Gastr. und Tanzsaalbetriebe beschäftigte Personal bei der Berechnung der Beiträge zur Krankenversicherung und Erwerbslosenfürsorge als Wert der Sachbezüge (Kost und Wohnung) nicht mehr wie bisher der Vertrag von monatlich 40 Reichsmark, sondern der in dem für diesen Gewerbe bestehenden Tarifvertrag festgelegte Beitrag von täglich 1,40 Reichsmark für Kost und 80 Pf. für Wohnung zugrunde zu legen, monatlich also insgesamt 60 Reichsmark, d. h. bei stetige Be-

trag, der auch dem Finanzamt als Grundlage zur Berechnung der Steuern dient. Werden vom Arbeitgeber als Entschädigung für nicht in Natur gewährte Kost und Wohnung höhere, als die vorhergehend angegebenen Beiträge gewährt, so sind der Beitragsberechnung diese höheren Beiträge zugrunde zu legen.

Radebeul, am 27. Februar 1926.
Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung für Dresden,
Ritterstr. 10, Vorstand.

Mietzinsteuer für März 1926.

Die Mietzinsteuer für März 1926 ist von dem Hauseseigentümer in Höhe von 20 v. H. der monatlichen Friedensmiete (soweit die Räume vom Hauseseigentümer selbst bewohnt oder an andere unentgeltlich überlassen werden oder unvermietet leerstehen, ist der Friedensmietwert für die Berechnung maßgebend) an die für das Grundstück zuständige städtische Steuerstelle

bis zum 5. März 1926

abzuführen.
Der Mieter hat neben der Miete auf den Monat März 1926 in Höhe von 40 v. H. der monatlichen Friedensmiete den auf seine Räume entfallenden anteiligen Steuerbeitrag, insgesamt also 80 v. H. der monatlichen Friedensmiete, an den Vermieter so rechtzeitig zu zahlen, daß dieser in der Lage ist, den obigen Termin einzuhalten. Erfolgt Zahlung der Mietzinsteuer erst nach dem 12. März 1926, so ist außer der Steuerhöhe ein Verzugszuschlag von zuerst 5 v. H. für jeden der Hälfte (5. März 1926) folgenden angefangenen halben Monat zu entrichten. Der gleiche Nachteil trifft denjenigen Mieter, die schuldhaft den auf sie entfallenden Teil der Mietzinsteuer nicht so rechtzeitig an den Grundstückseigentümer zahlen, daß dieser ihn noch vor Fälligkeitslauf an die Steuerstelle abzuführen kann. Wegen Einziehung der Rückhandverzinsung durch den Grundstückseigentümer und der Anträge solcher Vermieter, die infolge ihres geringen Einkommens einen Anspruch auf Verlängerung von der Mietzinsteuer haben, besteht die wiederholte Bekanntmachung unverändert fort.

Berbringung.

Sonntagnachmittag, den 6. März 1926, 11 Uhr vormittags, findet im Standortgebäude Dresden Berbringung der Rückhandverzinsung an Standortgebäude, Karlsfeld, Wild- und Jagdwaren für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1926 mit vierzehntägiger Rücksichtmöglichkeit statt.

Außerdem erzielt Berbringung der Rückhandverzinsung für dieselbe Zeit. Lieferungsbedingungen und Angebotsformulare liegen im Standortgebäude, Verwaltungsbau, Zimmer 40, zur Einsicht bzw. Entnahme aus.

Städtische Mädchen-Gewerbeschule und Handelschule.

Für die am 12. April 1926 beginnenden Lehrgänge werden Schülerinnen, sowie Platz vorhanden ist, aufgenommen:

I. Gewerbliche Abteilung (Abendklassen):

1. Schneiderin und Schnittzeichnerin;

2. Weißnäherin und Schnittzeichnerin (je 4 bis 8 Wochenstunden, Schulgeld halbjährlich 9 M. bzw. 18 M.);

3. Waschmacherin;

4. Küchenmutter, Stoßpfeifen und Kunststoffen;

5. Tücher und kleine Handarbeiten;

6. Allgemeine Fleischerei, Schulgeld halbjährlich 9 M.;

II. Handelsabteilung (Abendklassen):

1. Lehrgang für fremde Sprachen:

a) französische Sprache;

b) englische Sprache; Handelskorrespondenz, grammatische Übungen;

2. Lehrgang für 4 Wochenstunden, Schulgeld halbjährlich 12 M.

2. Lehrgang für Kurzschrift: 1 Wochenstunde. Schulgeld halbjährlich 4,50 M.

Auswärtige können nur aufgenommen werden, wenn Plätze frei stehen. Sie zahlen 50 Prozent Aufschlag auf die jeweils gültigen Sätze. Das Schulgeld ist vierzehntäglich im voraus zu bezahlen. Außerdem wird bei der erstmals Aufnahme 2 M. Eintrittsgeld erhoben.

Näh-Lehrstätte Lindenauplatz 4, I.
Dame erhält sorgfält. Unterricht im Weißnähen, einschl. Blüsen, Kleider, sowie der handgem. Schmuckarten. Kleiner Zirk. zw. 9-9 Uhr.

Neue Hüte

exklusiv

Mk. 50., 55., 60., 65.-

SALM-SPIEGEL

3 Moszinskystraße 3

Weisse Waren enorm billiger Verkauf.

Durch Kassa-Einkäufe von ersten deutschen Fabriken habe ich große Posten

allerbeste Qualitätswaren

mit bedeutendem Preisnachlaß beschafft: diese werden nun mit ganz kleinem Nutzen verkauft.

Günstigste Gelegenheit für

Beschaffung von Ausstattungen!

Taghabenden 1,20 - 3,75

Nachthabenden 2,50 - 6,50

Unterlagen K.-Seiden-Wäsche 1,50 - 2,50

Horren-Oberbekleidung, enorme Auswahl, weiß und farbig 7,90,-

Horren-Nachthabenden, prima Stoff, 5,90,-

Taschenbörse, Batist mit Hohls., -40, -60, -75, Bielefelder Reisekoffer, 1,15 - 1,35,-

Bettbezüge, Lit. 7,90, Spanngewebe 9,40, 10,90, Damast 12

Berliner Urteil.

Amisgericht und Adelsname. — Müller, Schulze, Madsen, — Wie die Filmleben will ich heißen. — Scheldecker auf dem Hammel. — Toller's Entschiedener Botan. — Auf dem Balken Abend. — Vom Nachschminken.

Ein einfaches Berliner Amisgericht hat in die Weimarer Verfassung ein Loch gerissen. Diese Verfassung hat den Adel als solchen abgeschafft, aber die Erstarrung seiner Namen angeordnet. Wie sie im November 1918 staubdämmlich eingetragen waren, so werden sie sich, also wenn beispielweise ein Freiherr Grote heute eine Tochter bekommt, so ist sie nicht die Freiin Grote, sondern das Fräulein Freiherr Grote. Und das Gegentheil dazu: wenn eine unverheiratete alte Freiin Grote einen Jungling adoptiert, so ist dies fortan laut republikanischen Gesetz der Herr Freiherr Grote. So wieviel Geschlechter etwa in der Berliner freuden Diplomatenwelt das schon die Veranlassung gegeben hat, ist auf keine Aufbaute zu schreiben. Nun hat endlich eine Dame, Bertha heißt sie mit Vornamen, die Familie der Nobill habe ich vergessen, das Recht auf die richtige Bezeichnung gleichzeitig ertragen. Sie gefragt, ein einfaches Berliner Amisgericht hat den Weimarer Umsinn erledigt. Ob der Staat Einspruch erhebt, ist noch nicht bekannt. Tut er es nicht, so verzichtet er also schweigend auf die Verewigung einer Vaterlichkeit, und selbst der entzagteste Republikaner vergibt sich nichts mehr, wenn er von einer Prinzessin Sounding spricht, statt, wie es bisher republikanischen Rechten war, von einer Frau Prinz.

Name ist ja Schall und Rauch, wenn kein ganzer Keri mit Fleisch und Blut dasteht. Es hat sehr tüchtige und sehr berühmte Müller und Schulzes gegeben und sehr erbärmliche Leute mit hochlingenden Namen. Ahnen zu haben, die kräftig oder verdienstvoll genug waren, sich aus der Masse emporzuwringen, ist sehr schön; die Geschichte des Hauses dienst dann oft dem Schwund unter den Nachfahren als moralisches Kriterium. Aber Ahn in diesem Sinne heute noch — zu werden, sollte unter aller Trachten sein. Auch wenn wir Müller oder Schulze heißen. Es hat doch auch mal einen Einjährig-Freiwillingen namens Mackenzen gegeben, einen Hütejungen namens Bemher, einen Schneidegezelten namens Terslinger, und darüber standen sie vorne an auf deutschen Ruhmeftafeln.

Ein bisschen blümchenart wird einem heute nur zu Mute, wenn man sich unter den Namen der Filmleben und anderer Künstlerinnen zurechtfinden will. Die heinen nämlich füllt immer anders als auf den Betteln, verändern aber auch den wirklichen Namen sehr häufig. Anna Nielson sich als Mädchen wenigstens wirklich noch so, ist aber heute, in dritter Ehe, als Anna Chmara staubdämmlich eingetragen, nachdem sie nach einem Regisseur und einem Scenoführer nur einem kleinen Schauspieler östlicher Herkunft die Hand zum "ewigen" Bunde gereicht hat. Die große Pariser Diva Poette Guibert, die dieser Tage als Schätzjährlinge in Berlin wieder durch den Vortrag von "La glo" die gebannten Zuhörer erschauern ließ, ist die Frau eines schwerreichen Herrn Schäfer. Das Amisgericht Berlin-Schöneberg hat vor vierzehn Tagen ein 50-Pferdekarren-Dux-Auto der Amalie Janke geplündert, die als Viva de Putti in der Berliner Film- und Lebewelt bekannt geworden ist; sie stammt aus Ungarn, ist norwegische Staatsangehörige, hat in Berlin ihren Glitterberuf ausgeübt, ist eben in Amerika sehr zum Piedpiper — andere sagen: zur Freude — ihrer Berliner Gläubiger, und hat, als sie einmal gerade Witwe geworden war, am Tage darauf ihren ersten Kondolenzbesucher, den Regisseur Dupont, masihs überrascht, weil sie am Klavier lustige Schlager herunterrasste. Auf Duponts erstaunte Bemerkung, er habe sie schmerzgebeutelt erwartet, antwortete sie: "O, hätten Sie mich gestern leben sollen!" Maria Orska, die dieser Tage nach dem Selbstmord ihrer Schwester in das Heim ihres lebten geschiedenen Vatzenbleichröder zurückkehrte ist, um Ruhe zu finden, heißt eigentlich Rachel Blindermann; sie tritt jetzt wieder in einem Berliner Theater auf, leider nicht in ihrer Glanzrolle als Pulu. Ossi Oswald ist als Fräulein Sperling aus Berlin-Vonson (an der Bank) zum Film gekommen und war eine Zeitlang mit einem Herrn von Roszian verheiratet. Mia Man ist eine geborene Hermine Pleger, handesamtlich als Frau Josef Mandl eingetragen. Erna Morena, die Frau des Kommunisten Wilhelm Herzog, die auf dem Parteitag in Dalle um ihrer kostbaren Toiletten willen so angegriffen wurde, war einfach das Fräulein Fuchs. Einigermassen schwierig sind die Feststellungen bei Vola Negri, die neulich in einem Interview gesagt hat, ihre erste Liebe sei die Arbeit am Film gewesen; sicherlich weiß sie nicht mehr, wer ihre erste Liebe war. Als unseres Kaiserhauses erschienen. Diesmal war auch der Prinz,

Poula Schwarz stand sie vor zehn Jahren in den Alten der Gattenpolizei von Poltuus, auf den Namen Chalines hat sie einen Geburtschein, mit einem Großen Tomboli ging sie eine kurze Romanze ein. Chaplin braucht sie noch einzigen Zwischen-Amour zu dann werden, lädt aber jetzt verbreiten, daß sie Valentino betraten werde, der auch nicht so heißt. Natürlich gibt es auch beim Film und den Nachbarberufen eine große Zahl Damen von Welt, Damen aus guter Familie und von unantastbarem Rufe, aber die Halb- und Dreiviertelwelt spielt eben mit hincin.

Die beiden Welten — oder die drei — berühren sich in Berlin mehr noch als anderswo im Reich. Wer aus proletarischen Schichten emporsteigt und Bourgeois geworden ist, eine fürstliche Pension zu vergeben hat, wie es bei Philippo Scheidemann der Fall ist, dem macht es dann wohl ein besonderes Vergnügen, hier mitzuschwimmen. Sonst könnten wir es und doch auch kaum vorstellen, was diesen alten Herrn veranlaßt, den Filmball mitzumachen, auf dem Adlonfest der ausländischen Presse zwischen Sezi und schönen Frauen zu fliegen, von einer teuren Loge aus die Ausgezeigtheiten der Rollon-Revue sich anzusehen. Überhaupt überall dort im Großstadtkreis aufzutauzen, wo man mindestens einen Smoking anhaben muß.

Eine Enttäuschung bleibt es für uns, daß Revolutionärgruppen, nachdem das Volk für sie "auf der ganzen Linie gesiegt" hat, nicht besseres zu tun finden, als das Genusstheben der Großstadt einzufangen. Eigentlich hatten wir uns gedacht, es werde nun eine geradezu vulkanische Eruption von Geist beginnen, alles bislang "Unterdrückte" sich funkenprühend entladen. Statt dessen hat ein Schlemmerfest bei Parvus-Holzhand auf Schwanenwerder gegeben, wobei einmal der Kultusminister Hänisch in die Pose ausruft; statt dessen smoking Scheidemann durch die Berliner Räte; statt dessen schreibt Fritz Eberle Sohn eine mäßige Broschüre, nachdem die Vereinigung der Arbeitgeberverbände um eine finanzielle Beihilfe dazu angegangen worden sind; die angeblich wirklichen Talente aber, die man frappant hochgelobt hat, sind eine gräßliche Enttäuschung, so Toller, der bestensfalls ein Wosler, keinesfalls ein Rössner ist und bei dessen jordan zum ersten Male in Berlin aufgeführt. "Entschiedener Botan" fehlt den wohlwollendsten schwarz-rot-gelben Kritikern vor Verlegenheit die Lust ausgeht. Das greuliche Deutsch voll Partizipial-Konstruktionen, dieser ganze beschämte Stil des Stücks, daß in seiner Sprache Sternheims Manier nachstellt, setzt Toller vergeblich darin er ihm nur einmal von Geburt nicht schaffender Deutscher, sondern internationaler Eklektiker, aber das Stück selbst ist, wie sogar Freund Holländer ihm bestätigt, hervorragend. Er soll in der Figur des Schaumsläger und Barbiers Botan den völkischen Gedanken, in der Person der übrigen Mitspieler das alte Sohem lächerlich machen. Ich aber volksmärt blutleer, rein literarisch erquält, gänzlich wißlos. "Der Wob hat verlaut, der schlichte Friseur wird Europa retten." Der edle Mensch läßt sich nie von Gottes Nobelschur. Das sind so ein paar Sätze mit Anklagen zu frappantem Humor, die einem aber kaum die Mundwinkel verzieren lassen. Dieser junge Herr Toller, der sich in München zum roten General aufmacht, dann aber, als die Sache schief ging, alles revolutionäre Heldentum vergaß und schleunigst einen halben Bart umnahm, ist für die große Menge nur durch die paar Jahre Festung interessant geworden, die er nachher bekam. Weder "Maschinenstürmer" noch "Masse Mensch" noch "Dinkemann" werden in der Literatur auch nur ein Menschenalter überdauern, besonders nicht, nachdem das Vormärz-Sonntagszeitungen "Der entsetzte Botan" die gelige Amputatio des Dichters, der so schwämmend ist, erwiesen hat. Ich denke, nach Weimar sollte ein augustisches Heitalter über uns andrehen. Das Auge sah den Himmel offen, der Geist breite seine Schwingen, — wo ist denn nur der erste wirkliche Poet, der geniale Bildner, der hinreichende Historiker, der große Staatsmann? Ach, Armutigkeit überall.

Da ist es denn kein Wunder, daß Menschen von Geist von dieser unfruchtbaren Soche sich abwenden. Viel Platz bleibt einem nicht, denn die neuen Herrschaften machen sich sehr frei. Gut, so rückt man denn etwas näher zusammen und feiert befreifende Freiheit. Jetzt in der Grünen Woche hat es allerlei solche Veranstaltungen gegeben. Anheimelnd wie immer war darunter der im Baute der Jahre nun schon vierte Gesellschaftsabend, den das Baltische Rose Kreuz im Esplanade veranstaltete.

Es ist schon Tradition geworden, daß dazu stets Söhne unserer Kaiserhauses erschienen. Diesmal war auch der Prinz,

gemahlt der Königin von Holland unter den Wällen, ein liebenswürdiger Gesellschafter und brillanter Erzähler, der nebenbei unendlich viel Gutes an verarmten Deutschen tut. Er ist nicht mehr der solante preußische Majorleutnant, als den ich ihn einschauengelernt habe, er ist — wie das Land doch abdrückt! — ein etwas behäbigter holländischer Münster geworden, aber sonst ganz der alte außerordentliche Deutsche geblieben. Um ihn herum und um den Wallenprinzen August Wilhelm herum und um die immer noch wahrhaft königliche Erscheinung der Frau Wehrherr Dietrich herum, die als Reichsdeutsche zusammen mit der unermüdlichen Wallen Frau u. Brüder die Honneurs macht, drängt sich viel baltisches und reichsdeutschs Jungvolk und dazu die älteren Herren von hübschen und drübigen, etwa zu gleichen Teilen Elterns Kreuz und Johanniterkreuz, wirklich gute alte, wenn auch vielfach verarmte Gesellschaft, die manchmal den ganzen Abend mitsingt, ohne sich auch nur ein Glas Bowle oder eine Flasche Seltzer zu gönnen. Ein kleiner Komplettchen, 25 Jahre alt, ist meine erste Tänzerin. Sie ist berühmt, sagt die kleine von Stoß, hat schon die Mutter übrigens vorher erzählt, in Südlingspflegerin schon seit sieben Jahren. Der Vater ist als Hauptmann im Heide gefallen, die drei Brüder der Mutter sind im Heide gefallen, mehr als die Hälfte der männlichen Mitglieder des Geschlechtes ist im Heide gefallen. Jäh kommt es einem wieder zum Bewußtsein: über 9 Prozent des aktiven Offizierscorps, doppelt so viel als Mannschaften starben draußen für Kaiser und Reich. Was sie an Geld und Gut hinterließen, sterblos in der Not der Zeit. Unter Komischen hätte zuletzt die Pflege in dem Hause eines unserer entthronen kleinen Fürsten. Schwer, ach, sehr schwer; die Herrschaften zwar sehr lieb, sieß das Neugeborene ein süßes Kindchen, aber schon das Stubenmädchen sieht die Großmutter die Diensthilfe geworden ist, über die Achsel an, weil sie am Herrschaftsstil nichts — und es gibt da doch wahrhaftig so wenig zu essen, es herrscht doch äußerst Not. So geht es aus einem Hause ins andere, in vornehme und einfache. Und bat man ein Kind nie gewonnen, dann muß man wieder weg. Die Mutter dabei aber vermeidet Zimmer. Lieblich eine praktische Frau, diese Witwe eines auch künstlerisch dochbräbigen Offiziers, mit der sich gut plaudern läßt.

Auch hier in dieser Gesellschaft gibt es von der Not noch Unberührte, gibt es Damen in gewohnter Tollette, aber die Schlichtheit herrscht vor. Eine einzelne Dame, eine reichsdeutsche Frau Kontul, ist extravagant aufgetragen. Wenn sie zum Tanzen die Arme hebt, steht man zu beiden Seiten des völlig entblößten Mädchens, wenn man hinter ihr mit einer Dame antritt — die Büste hervorbringen. Alles ist schwört, sie ist auch die einzige, die sich in der Wohl ihrer Tollette — für diese Gesellschaft — vergriffen hat. Sonst kann man auf dem Wallenbund, der wieder in strömender Hülle die Feste des Esplanadehotels durchzog, zum Unterschied von anderen Berliner Veranstaltungen nicht eine einzige Dame entdecken, die etwas den Hardstift benutzt hat.

Es mag farblose Gesichter geben, die das nötig haben. Ich will gern meinen Widerwillen gegen die Tänzerin ausdrücken. Was aber geradezu eine Ungezogenheit ist, daß ich die moderne Sitte, sich in Begegenwart der Herren nachzuschminken. Für die Tollette ist — die Tollette da. Kein Mädchen aus einem deutschen Hause zieht in Gesellschaft Spiegel und Lippenstift hervor.

Aber es gibt Mittel dagegen! Man muß nur als Herr den Mut haben, sich auch lämmelhaft zu benennen. Ein paar Tage zuvor erlebe ich dieses Nachschminken an meinem Tisch in Burgund. Ich hole meine Besitzerin sichtbar an, welche mit ausgestrecktem Zeigefinger auf die Tollette machende Dame, siehe eine kleine Schere aus der Westentasche und — schnelle mir die Nügel. Buerst ist alles entzweit. Aber dann erhebt sich drüben die Dame, well schlichlich alles sie malitös ansieht, und verschwindet sehr plötzlich.

Verschwindet mit einer roten und einer blauen Tasche.

Rumpelstilzchen.

Bei lästigem Husten

allen wir Ihnen, die von Bergzen als kräutige Hustenmedizin hervorragend begütigten „Sagitta“ - Hustenbonbons zu nehmen. Kindern die Schmerzen, bilden den Schleim. „Sagitta“ Bonbons sind in allen Apotheken erhältlich. S

Die Hoffnung Tausender erfüllt!

Grosser deutscher Schuhfabrik-Konzern wirkt.

200 000

Pariser bester Gebrauchs-Schuhe für Damen, Herren u. Kinder (Rahmenware u. durchgenäht) zu außerordentlich herabgesetzten vorgeschriebenen Verkaufspreisen auf den Markt.

Nebenstehende Hauptpreislisten sprechen für sich selbst.



für den hiesigen Platz haben wir uns ein grosses Quantum gesichert.

Neustadt
GRÖSSTES SCHUHLAGER DRESDENS

Börsen- und Handelsteil

Dresdner Börse vom 27. Februar.

Die Grundstimmung an der heissen Börse erwies sich zwar heute als etwas schwächer, doch war damit eine Hebung des Geschäftes im allgemeinen nicht verbunden. Einiges regere Umlaufe vollzogen sich nur auf dem Wertpapiermarkt in Staatsanleihen, von denen besonders Kreditanstalt zu erholte Kurse bevorzugt waren. Aktienmärkte blieben dagegen noch wie vor vernachlässigt und lagen zum Teil unheimlich. Dies gilt namentlich von Bankaktien, die ihre gestrigen Aufbesserungen teilweise wieder hergeben mussten. So verloren Disconto-Commodität-Aktie 2, Deutsche Bank 1,5, Belgische Kredit 1 und Braubant 0,75. Dagegen wurden für Sächsische Bank und Dresdner Handelsbank je 1 mehr angelegt. Transportwerte und Haushaltungsaktien erfuhrten in Raffensbergbank mit +1 und in Vereinigte Güterbahnen mit +0,75 kleinere Steigerungen. Bei Brauereiaktien entwickelte sich ein recht ansehnliches Geschäft in Hellenfels-Brauerei um 2% höherem Kurs. Chenoa stellte sich länger 8% höher, während Reichsbank 2 und Plauenische Lagerkeller 1 aufdrückten. Von Maschinen- und Metallindustrieaktien wurde Schubert & Salzer 2,5, Sächsische Waggon 2, Max Kohl 1,7, Schubert & Salzer-Genußhalle 1,5, Hartmann 1,5, Orla, Gebr. Unger und Metallwerke Orla je 1, sowie Roskroch-Werke 0,75 höher bewertet, während Carl Hamel 2, Eicher 1,25 und Zwickauer Maschinen 1 nachgaben. Überwiegend sich lagen Elektromotoren und Fahrradaktien, die in Pöge, Sächsische Straßenbahn und Thüringer Elektrizitätswerk je 2, Geraer Elektrizitätswerk 1, Hercules und Clemens Müller je 0,75 gewannen. Abgelenkt waren Gladbach 1,5 und Kraftwerk Thüringen 1,25. Von den Aktien der Papierfabriken erholt sich der erneut um 7%; ferner belegten die Vereinigte Strohstoff um 2,75, Vereinigte Fabrikat photographischer Papiere um 2,75, Ver-einigte Bouvines um 2, Mimoza und Pentzler um je 1. Andersartig die Genußhalle der Dresdner Albuminpapierfabrik 3 und die der Vereinigten Fabrikat photographischer Papiere, sowie Niederschlesia 2 ein. Auch Krause & Baumann und Trapp & Münnich schwachten um 1,75 ab. Bei keramischen Werten konnten Siemens-Viessum um 2,5, Weltener um 2,5, Triton um 2,25, Deutsche Ton und Samog um 1 und Wunderlich um 0,75 anziehen, während Weißdorff 2 niedriger notierten. Auf dem Gebiete der diversen Industrieaktien bestand einiges Interesse für Paradiesseiten und Chemischer Spinner je 1,75, Polymorph +1,5, Kunstanstalten May +1,2, Friedrich-August-Mühle und Dittendorfer Glashütte je 1, sowie für Dresdner Nähzwirn und Oberlausitzer Zucker je +0,75. Niedergang waren Bomberger Kalisa, Baumwollspinnerei Zwittau und Geraer Stridzarn 2, Vereinigte Länder und Schüle 0,5.

Herrlaufende Notierungen: Chemicus von Heyden 64,25 beg. G.

Besondere Kurse für einzelne Pfandbrief-Serien, Staatsanleihen usw. 3½%ige Goldanleihe: Serie 15 14,5 G, 3½%ige

Bank. Pfandbriefe: Serie 4a 14 G, Serie 14 18,84 G, Serie 21

15 G, Serie 26 14,5 G, 4%ige Bergal.: Serie 27 14,1 G, 4%ige

Bank. Goldanleihe: Serie 27 2,50 beg. Serie 29 5,1 G, Serie 30

7 G, Serie 38 8,5 G, Serie 34 8,5 G.

Dresdner Börsen-Freiverkehr vom 27. Februar,

wilgetestet vom Bankhaus Bassenge & Frigache, Dresden, Gewandhausstraße.

Apollo	—	Ernst Grumbach	18,0	Societätshaus Zitt.	26,0
Bautzner Stanzw.	—	Otto Hammer	—	Spritz u. Präßgib.	—
*Debag	0,03	Gehr. Hörmann	140,25	Thiele & Stein.	—
*Etag	—	Hänlich	—	b Tröger & Co.	—
Eltzschau Heidenau	—	L. Hutachenerer	—	Wiederitzsitzwerk.	—
Elsterwerda	9,0	Imke	10,0	Weißth. Spina.	50,0
Ergo Holzindustr.	43,0	Mahl. & Gräser	12,25	Windisch.	—
Frenzel & Lenz	69,0	Munkher & Co.	35,0	Winkelhans.	0,3
Goldbach	27,5	Nowack	—	*Wollhaar Hainichen	0,3
Orechitz & Uhre.	—	Phänomen	40,5	J. Zwick. Baumw.	—
Grimm & Röhling	—	Schwetziger	40,0	J. Zwick. Kamag.	—

Berliner Börse vom 27. Februar.

An der heutigen Sonnabendbörse war das Geschäft noch geringer, als dies ohnehin beim Wochenende der Fall zu sein pflegt. Die Durchhaltung der Spekulation wurde durch den neuen Vorstoß Russlands gegen Deutschland und die neuzeitliche Wendung in der Bölfervorstandfrage, die ebenfalls gegen und gerichtet ist, noch bedeutsam verstärkt. Diese Tatsachen wirken auf die Stimmung der Börse nicht unbedeutlich ein. Außerdem kam aber wiederum für die Tendenzen die weitere Verflüssigung des Reinerwerber Börse in Betracht. Von den deutlichen Prämienverlängerungen erwartete man schon anfangs keinen größeren Einfluss auf die Kurzbewegung, da die Erholungen in der Hauptphase bereits durchgeführt sein dürften. Anfolge des absoluten Reichsbankausweis gab es später der Börse eine Blüte, so daß die Tendenz nach dem Beginn bald allgemein freundlich wurde. Russische Werte blieben auch heute erholt, und zwar in Zusammenhang mit dem deutschen Kreditabschluß und den Pariser Schuldenverhandlungen. Am Geldmarkt war mit Rücksicht auf den Ultimo ein erneutes Anziehen der Säge zu verzeichnen. Tagessaldo 7 bis 8,5%. Prolongationsgeld stand mit etwa 7,5% zur Verfügung. Am Textilmarkt herrschte ausnahmsmäßig größere Zurückhaltung. Das Gehalt kommt hier Sonnabends immer etwas später in Gang. Im einzelnen wäre von den Aktienmärkten herzuweisen, daß Schiff-

jahrtswerte bei Beginn abbrüpfelten. Hanja — 2,26, Hamburg-Ebb — 2, Papag — 1,87, Maschinenfabriken teilweise befestigt, so Schubert & Salzer und Deutsche Maschinen. Unter Goldaktien lagen Weiterregeln etwas höher. Unter Elektrizitätswerten waren Transradio 1,5% niedriger. Einiges Interesse fanden für Deutsche Erdöl auf, die um 0,75% angingen. Um übrigen herrschte eine durchaus unsichere und erst gegen Ende der ersten Stunde allgemein bessere Tendenz.

Amtlich notierte Devisenkurse

= Berlin 27. Februar 1926 25. Februar 1926

Geld Brief Geld Brief

Holland 107,85 168,37 167,98 168,40

Buenos Aires 1,711 1,715 1,711 1,715

Brüssel-Antwerpen 18,065 19,065 19,065 19,065

Norwegen 80,89 91,21 91,39 91,61

Dänemark 109,06 109,84 108,96 109,24

Schweden 112,46 112,74 112,43 112,71

Helsingfors 10,56 10,86 10,66 10,60

London 16,56 16,86 16,84 16,88

New York 20,282 20,440 20,388 20,440

Paris 1,496 1,506 1,496 1,496

Paris 15,42 15,46 15,39 15,34

Schweiz 80,708 80,665 80,665 80,615

Spanien 59,96 59,70 59,60 59,54

Tokio 1,924 1,928 1,922 1,926

Rio de Janeiro 0,614 0,618 0,617 0,619

Wien 59,165 59,305 59,16 59,30

Prag 12,415 12,455 12,415 12,455

Jugoslawien 7,387 7,407 7,387 7,387

Budapest 6,972 6,997 5,975 5,996

Spanien 3,046 3,065 3,046 3,055

Portugal 21,246 21,295 21,246 21,295

Danzig 80,89 80,08 80,87 81,07

Konstantinopel 1 Pfd. türk. 2,176 2,185 2,177 2,187

Athen 6,04 6,06 6,03 6,05

Canada 4,178 4,188 4,178 4,188

Uruguay 4,305 4,315 4,305 4,315

Berlin, 27. Febr. 2. St. o. B. 1. St. o. B. 1. St. o. B. 1. St. o. B.

Wien, 27. Febr. 2. St. o. B. 1. St. o. B. 1. St. o. B. 1. St. o. B.

Amsterdam, 27. Februar. Devisenkurse. (Mittwoch). Wednes-

day auf London 12,13% bis 12,14%, Berlin 0,50,45 bis 0,50,48, Paris 0,19 bis 0,22, Brüssel 11,84% bis 11,90, Schweden 45,02 bis 45,06, Wien 0,85,17% bis 0,86,27%, Copenhagen 64,00 bis 65,00, Stockholm 66,87%, Wabris 30,12 bis 30,20, Italien 10,02 bis 10,15, Prag 7,88 bis 7,40, Finnland 0,28 bis 0,31, Budapest 0,00,31% bis 0,00,35, Batareit 1,06 bis 1,08, Wochau etwa 0,30, Wochau etwa 0,30.

Amsterdam, 27. Februar. Devisenkurse. (Montag). Report

5,1974, London 25,20%, Paris 19,15, Brüssel 20,02%, Holland 20,87%, Madrid 73,27%, Holland 20,86, Stockholm 19,95, Christiania 11,25, Wabris 0,00,31% bis 0,00,35, Batareit 1,06

Berlin, 27. Februar. Devisenkurse. (Montag). Report

5,1974, London 25,20%, Paris 19,15, Brüssel 20,02%, Holland 20,87%, Madrid 73,27%, Holland 20,86, Stockholm 19,95, Christiania 11,25,

Dresdner Börse vom 27. Februar 1926

Aktien-Kurse im Reichsmark-Prozenten Anleihen in Reichsmark für 100 M. nom. Sachwertanleihen in RM für angegebene Einheit. + = RM. für 1 MIL. PM. \$ = RM. für 1 Milliarde PM. * = Papiermarken.

Zinst. 27. 2. 26. 2. 27. 2. 26. 2. Div. 27. 2. 26. 2. Div. 27. 2. 26. 2.

Staats-, Stadt- und Sachwertanleihen

Zinst. 27. 2. 26. 2. Div. 27. 2. 26. 2. Div. 27. 2. 26. 2.

Maschinenfabrik-Aktien

Zinst. 27. 2. 26. 2. Div. 27. 2. 26. 2. Div. 27. 2. 26. 2.

Keramische Werte

Zinst. 27. 2. 26. 2. Div. 27. 2. 26. 2. Div. 27. 2. 26. 2.

Industrie-Obligationen

Zinst. 27. 2. 26. 2. Div. 27. 2. 26. 2. Div. 27. 2. 26. 2.

Verschiedene Industrie-Aktien

Zinst. 27. 2. 26. 2. Div. 27. 2. 26. 2. Div. 27. 2. 26. 2.

Elektrische und Fahrrad-Aktien

Zinst. 27. 2. 26. 2. Div. 27. 2. 26. 2. Div. 27. 2. 26. 2.

Branselei-Aktien

Zinst. 27. 2. 26. 2. Div. 27. 2. 26. 2. Div. 27. 2. 26. 2.

Verschiedene Industrie-Aktien

Zinst. 27. 2. 26. 2. Div. 27. 2. 26. 2. Div. 27. 2. 26. 2.

Pfand- und Hypothekenbriefe

Zinst. 27. 2. 26. 2. Div. 27. 2. 26. 2. Div. 27. 2. 26. 2.

Papier-Fabrik-Aktien

Zinst. 27. 2. 26. 2. Div. 27. 2. 26. 2. Div. 27. 2. 26. 2.

Branselei-Aktien

Zinst. 27. 2. 26. 2. Div. 27. 2. 26. 2. Div. 27. 2. 26. 2.

Chem.-Kunststoffe

Zinst. 27. 2. 26. 2. Div. 27. 2. 26. 2. Div. 27. 2. 26. 2.

Pfand- und Hypothekenbriefe

Zinst. 27. 2. 26. 2. Div. 27. 2. 26. 2. Div. 27. 2. 26. 2.

Pfand- und Hypothekenbriefe

Zinst. 27. 2. 26. 2. Div

Millionen Reichsmark ermäßigte. Auch die Vorratsbestände gingen um 4,9 auf 5,1 Millionen Reichsmark zurück, während die Effettbestände mit 228,9 Millionen Reichsmark nahezu unverändert blieben. Die gesamte Kapitalanlage hat sich demnach um 55,8 auf 155,1 Millionen Reichsmark ermäßigt.

Der Handelsaufschlusskonto hat sich gleichfalls weiter vermindert. An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen stürmten 105,7 Millionen Reichsmark in die Kassen der Bank zurück, und zwar verengerte sich der Umlauf um Reichsbanknoten um 102,6 Millionen auf 2017,8 Millionen Reichsmark und der Umlauf an Rentenbanknoten um 65,1 Millionen auf 123,5 Millionen Reichsmark. Die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen liegen somit auf 88,7 Millionen Reichsmark. Die fremden Gelder nahmen zum Teil im Zusammenhang mit den Zahlungsmittelrückläufen um 130,9 Millionen auf 102,6 Millionen Reichsmark zu.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigem Devisen zeigen eine Steigerung von zusammen 40,9 Millionen auf 1790,5 Millionen Reichsmark, und zwar sind infolge Ummwandlung von Devisen in Gold die Goldbestände um 54,1 Millionen auf 150,4 Millionen Reichsmark angewachsen, während die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 18,2 Millionen auf 419,3 Millionen Reichsmark abgenommen haben. Die Deckung der Noten durch Gold allein hat sich von 54 % in der Vorwoche auf 58,7 %, die Deckung durch Gold und deckungsfähige Devisen von 71,9 % auf 70,8 % gebeugt.

7 %ige Auslandanleihe der Stadt Leipzig. Die Herren Beyer & Co., New York, als Führer eines Konsortiums, haben durch die Vermittlung des Ades, Leipzig, und des Bancajus, Zagreb, Speyer, Elisen, Frankfurt a. M., mit der Stadt Leipzig eine 7 %ige Auslandanleihe im Betrage von 5 Millionen Dollar zu 90 % abgeschlossen. Der Erlös der Anleihe dient dem Ausbau des Elektrotransformatorenwerkes Leipzig.

Die sächsische Industrie zur Aufhebung der Zugsteuer. Der Reichsfinanzminister Dr. Reinhold hatte in seiner Erstredere die offizielle Aufhebung der Sondersteuer für deutsche Qualitätssarbeiten angekündigt. Analogischen und über Berichte laut geworden, wonach Strömungen für die Beliebtheit der Zugsteuer sich momentan im Reichsfinanzministerium geltend machen. Dies sowie die Tatsache, daß an bestimmte Branchen Einladungen zu Rücksprachen über eine Umwandlung der Zugsteuer in eine Herstellersteuer ergangen sind, haben große Beunruhigung in den betroffenen Industriezweigen hervorgerufen. Der Verband Sächsischer Industrieller ist nach wie vor der Meinung, daß die Zugsteuer ohne Einschränkung beseitigt werden muß, und hat einen Beschuß seines Gesamtvertretungskomitees am 10. Februar ein Telegramm in diesem Sinne zur Befriedung gebracht, und ferner beantragt, daß die Beseitigung der Zugsteuer amtlich noch von Beginn der Wess bekanntgegeben wird.

Wichtige türkische Exportbestimmungen. Neben der Bezeichnung einer wichtigen türkischen, bisher nicht genügend bekannten Bestimmung steht uns der Verband Sachsischer Industrieller folgendes mit: Wir machen im Nachstehenden auf eine und von zuverlässiger Seite aus der Türkei gemeldete Vollbestimmung aufmerksam, die für den Fall der Weltkrise einer Ware vom türkischen Bestimmungshafen nach einem anderen türkischen Hafen eine erhebliche Rolle spielt. Für sämtliche Güter, die nicht ausschließlich transits nach Smyrna befördert werden, also weder im Konvois noch auf der Verpackung z. B. nach Smyrna — transit bezzeichnet sind, muß der Vollplatz 20 % in Halle der Weltkrise nach dem betreffenden türkischen Bestimmungshafen aufgegeben. Es genügt nicht, den Transitsvermerk auf der Verpackung anzubringen. Die Transitsbestimmung muß auch in den Konvois entsprechend angebracht sein, da sich die Zollämter in erster Linie an die Schiffsmarke halten. Im Falle der Transitsbezeichnung können weiter oben, Abfertigungen unverzüglich lagender Waren anstandslos ohne Deponierung des Soles vorgenommen werden. Die italienischen Lieferanten scheinen es sich ausnahmslos zum Prinzip gemacht zu haben, keine Sendungen in die Türkei ohne den Zusatz "transit" zu expedieren.

Planauer Bank A.-G., Planau. Die Gewinnabilität hat im Geschäftsjahr 1925 einen Nohgewinn von 200 216 Reichsmark erzielt. Abschreibungen auf Bankgebäude, Immobilien, Stahlzämmern und Mobilien und das Hypotheken-Aufwertungsausgleichskonto beanspruchen 84 508 Reichsmark, so daß sich ein Nohgewinn von 110 708 Reichsmark ergibt. Hiervom sollen 10 % Dividende verteilt und der Rest nebst Vortrag aus 1924 in Höhe von zusammen 20 840 Reichsmark vorgezogen werden. Im Geschäftsjahrsbericht weist die Gesellschaft darauf hin, daß der Mangel an Betriebskapital, das fehlen des Exportes und die Unmöglichkeit, auf den Auslandsmärkten zu konkurrieren, zu Einschränkungen, Stilllegungen und Zusammenbrüchen von Betrieben geführt habe. Aber trotzdem sei es ihr gelungen, ein beträchtliches Ergebnis für das abgelaufene Jahr zu erzielen. Sie hoffe, auch für das laufende Jahr, das 25. Ihres Bestehens, ihren Aktionären ein günstiges Resultat in Aussicht zu stellen. In der Bilanz sind u. a. aufgeführt: Aktiva: Bargeld und Giroaufgaben 21 921 (171 777) Reichsmark, Zinschulden und Kosten 11 924 (5104) Reichsmark, Schulden in laufender Rechnung 4 578 980 (8 834 847) Reichsmark, Wechsel und Devisen 2 540 484 (1 257 471) Reichsmark, Eigene Wertpapiere 84 921 (70 099) Reichsmark, Ladenbau 76 524 (—) Reichsmark, Bankgebäude und sonstiger Grundbesitz 91 502 (489 180) Reichsmark, Stahlzämmerei und Mobilien 40 000 (60 000) Reichsmark. Passiva: Rücklagen 150 000 (70 708) Reichsmark, Gläubiger in laufender Rechnung 4 500 890 (8 000 549) Reichsmark, Gläubiger in gebührentreuer Rechnung 1 827 962 (949 408) Reichsmark, Aktiva 120 403 (22 870) Reichsmark, Hypotheken 25 880 (—) Reichsmark, Unbezahlté Dividende 2102 (—) Reichsmark, Gewinn 214 857 (228 848) Reichsmark. Das Aktienkapital beträgt bekanntlich 1,5 Millionen Reichsmark.

Niederrheinische Bank A.-G. in Nieda a. d. Elbe. Der Aufsichtsrat beschloß, für 1925 nach reichlichen Rückstellungen eine Dividende von 10 % (wie im Vorjahr) zu verteilen.

Mitteldeutsche Boden-Gebäckhalt zu Greiz. Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte den Abschluß dieser zum Michael-Konzern gehörigen Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1925 und beschloß, aus dem Nohgewinn von 248 332 Reichsmark u. a. 10 % Dividende gleich 81 250 Reichsmark zu verteilen und 84 878 Reichsmark vorzutragen. Der bisherige Vorsitzende Jakob Michael ist aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Neugewählt wurden Max Goldblum (Berlin) und Ignaz Frankenberg, Finanzrat (Greiz), der nach 30jähriger Tätigkeit aus dem Vorstand ausgeschieden ist. Der Vorwurfe, daß von der Gesellschaft bisher die Teileinstellungsmasse noch nicht angegeben sei, wurde vom Vorstand durchgewiesen, da man jetzt noch keine bestimmten Angaben machen könne. Bei der Aufzierung der Rentenbriefe komme eine Teileinstellungsmasse von 44 Millionen nom. in Frage. Hiervom sei ein Viertel im Grundbuch eingetragen, während drei Drittel bereits geldlich seien. Bei den Hypothekenabrechnungen betrage die Teileinstellungsmasse etwa 10,2 Millionen. Das Pfandbriefgeschäft habe sich in den letzten Wochen sehr verbessert. Man hoffe, für das nächste Jahr ebenfalls wieder 10 % Dividende verteilen zu können.

Wilhelm Kaufmann-Textilwerke, Dresden. In der am 26. Februar stattgefundenen Sitzung des Gläubigerbeirates wurde die Firma beantragt, die Verlängerung der Geschäftsführung leicht bis 20. März zu beantragen, um die noch nicht abgeschlossenen Verhandlungen mit den Banken zu Ende zu führen.

Heinrich Thiele Aktiengesellschaft, Dresden. Der auf den 1. April eingetragene Hauptversammlung soll vorgezogen werden, um dem Gewinn von 30 150 M. 40 800 M. zu Abschreibungen zu verwenden und 10 000 M. dem Teilkredorekonto zuzuführen, 7 % Dividende für 1924 und 1925 auf 8000 Reichsmark Vorzugskonten zu verteilen und die verbleibenden 4511 M. aus neue Rechnung vorgezogen. Hiermit soll vorgeschlagen werden, die noch bestehenden Vorratsaktien einzuziehen, nachdem 22 500 Reichsmark unter den Vorzugsaktienkonten gegen Ausgabe ihrer Vorzugsberechte zum Umtausch angeboten worden sind.

Minole, Aktiengesellschaft, Dresden. Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 17. April d. J. eingetragene Hauptversammlung nach reichlichen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 14 % gleich 7 Reichsmark pro Aktie vorzuschlagen.

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin. In der Hauptversammlung machte der Vorsitzende des Direktoriums, Geheimrat Deutscher, über die allgemeine Wirtschaftslage in Deutschland, über die Auswirkungen der Elektrotechnik und über die Geschäftslage der A. G. C. Ausführungen, in denen er darlegte, daß die Förderung auf Umstellung der deutschen Fabrikaten nach zweckentsprechenden Produktionsmethoden die Durchführung der Normalisierung und die Vereinfachung der Fabrikate, der Wunsch nach dem billigen und doch guten Massenfabrikaten paradox sei und sich kaum zu vereinen scheint mit der eindeutigen Tatsache einer weitergehenden Abschaffung und Beschränkung der Kaufkraft großer Teile der Wirtschaft. Das Hauptproblem der Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt und der Schlüssel für die Erfüllung der deutschen Wirtschaft und die Stärkung der inneren Kaufkraft liegen aber trotzdem hier neben der Neuorientierung. Auf der Produktionsseite sei es vor allem notwendig, daß die allgemeinen Kosten direkt und indirekt art allmählich reduziert würden. Die direkten Kosten in Form von Steuern und sozialen Abgaben und die indirekten, die sich in der Besteuerung der Rohstoffmaterialien auswirken, sind von schwerwiegender Bedeutung für die Bilanz jeder unserer großindustriellen Unternehmungen. Bei der A. G. C. betragen im abgelaufenen Jahre die Summen für Steuern und soziale Kosten rund 200 Prozent der Dividende, so daß, auf das Kapital bezogen, der Staat zwei Drittel des Ertrages gegen ein Drittel, das den Aktieninhabern zufüllt, erhalten hat. Trotzdem, erklärte Geheimrat Deutscher, könne man das Gebiet der Elektrotechnik zuversichtlich betrachten. Die Elektrifizierung der Welt schreite in beschleunigtem Tempo vorwärts. Die Welt steht im allgemeinen auf der allgemeinen Industrialisierung. Für Deutschland kommt hinzu, daß wir durch den Dawes-Plan verpflichtet sind, jährlich steigende Summen zu bezahlen, die auf dem Wege des steigenden Warenexportes herausgewirtschaftet werden können. Die Entwicklung des kommenden Decenniums werde wahrscheinlich so verlaufen, daß die verschiedenen Länder einsehen werden, daß ihnen Kapital, Arbeitskraft und Erzeugnisse, wie sieigen Endes technische Voraussetzung nur in einem beschränkten Ausmaße zur Verfügung stehen. Sie würden sich also darauf beschränken müssen, und je nach Vorkommen von Bodenschäden und je nach dem Charakter und der Zusammensetzung der wirtschaftlichen Kräfte, wesentlich normale Produkte im eigenen Lande zu erzeugen und hochwertige Fabrikate vom Auslande zu beziehen. Er sei überzeugt, daß diese Arbeitsteilung sich zusammen mit dem Abbau der seit dem Versailler Friedensvertrag in Europa errichteten Zollmauer vollziehen werde, da es eine Unmöglichkeit sei, wenn jedes Land versuchen wolle, industrielle Verdarskarifel selbst zu erzeugen. Man müsse daher die Abkehr vom Hochschulgossystem in allen Ländern forcieren und propagieren, damit eine rationelle und planmäßige Verteilung und Produktion die Grundlage für eine neue wirtschaftliche Entwicklung und Erstärkung des europäischen Kontinents schaffen könne.

Sächsische Elektricitätswerk- und Straßenbahn-Aktiengesellschaft, Plauen. In der geistigen Aufschätzungsprüfung wurde beschlossen, der zum 31. März d. J. eingetragene Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 10 % (d. h. 7 %) vorzuschlagen.

Bergbaureihe Nieda, Aktiengesellschaft, Nieda a. d. Elbe. Nach dem Bericht des Vorstandes erfuhr im abgelaufenen Geschäftsjahr der Abfall wiederum eine wesentliche Steigerung. Ausnahmsweise der Bilanz ergibt sich nach 50 000 Reichsmark Abschreibungen ein Reingewinn von 86 141 Reichsmark, der wie folgt verwendet werden soll: 5500 Reichsmark an den Reservefonds, 28 000 Reichsmark als 10 % Dividende, 1775 Reichsmark Rentensteuern an den Aufsichtsrat, 866 Reichsmark zum Vortrag auf neue Rechnung. Neben die Aufsichtsrat den neuen Geschäftsjahrs lädt sich noch wenig sagen.

A.G. für Strumpfwarenfabrikation vorm. Mag. Segall, Berlin. Die Verwaltung schlägt die Verteilung einer Dividende von 7 % auf die Stammtaktien und von 6 % auf die Vorzugskonten vor.

Paradies-Hölzerrohrwerke Mag. Haas, A.-G., Reichshof bei Chemnitz. Der Vorstand führt in seinem Geschäftsjahrsbericht für 1925 u. a. aus: Der im Sommer 1924 aufgebrochene Bauarbeiterstreik von 10 Wochen Dauer hat die Bau- und Installationstätigkeiten außerordentlich beeinträchtigt. Der nach dem Streik eingeführte Betriebgang war nicht von Behand, weil sich schon von Anfang November an die allgemeine Depression auszuwirken begann und eine zu zeitige Frohpériode die Verbindung der Bauten erneut unterbrach. Das gewohnte rege Geschäftshaus ist aus diesen Gründen in sehr bescheidenen Grenzen geblieben und der geringe Bedarf war mit Rumpfpreisen umstritten. Die hohen Schuhzölle, die mit wenigen Ausnahmen sämtliche europäischen Staaten handhaben, verhinderten die Ausfuhr nach einigen der wichtigsten früheren Absatzgebiete vollständig. Das Exportgeschäft ist deshalb vorläufig nur zu unlohnenden Preisen durchzuführen. Die Steuern und sozialen Kosten für 1925 betragen 168 337 M. (28 000 M. 1914). Unbehalt ist der Zustand, daß die Gewinner ohne Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit der Betriebe erhöht werden. Die Warenwerte müssen gegenüber 1924 eine Erhöhung von rund 172 000 M. auf, hauptsächlich zurückzuführen auf das schwache Herbstgeschäft. Die Beteiligung an der Maschinenfabrik Holtmann & Lorenz A.-G. ist durch den Verkauf des Bestandes an Aktien der Gesellschaft erledigt. Der Verlust von 147 434 M. soll von dem gezieligen Rücklagenkonto abgezogen werden, wodurch sich dieses auf 95 967 M. ermäßigt. Nach der Bilanz betrugen am 31. Dezember die Außenstände 411 411 Reichsmark und die Warenbestände 912 806 Reichsmark, denen an schwedenden Verbindlichkeiten 470 190 Reichsmark und an Akzepten 470 628 Reichsmark gegenüberstanden.

* **Die deutsche Zigarren- und Zigarettenausfuhr.** Die Ausfuhr von Zigaretten aus Deutschland ist im Jahre 1925 gegen das Jahr zuvor stark zurückgegangen. Die gesamte Zigarettenausfuhr betrug nach einer Meldung des Zigarren- und Zigaretten-Spezialist (Dresden) nur noch 3900 Doppelpentner im letzten Jahre gegenüber 10 000 Doppelpentner im Jahre 1924. Der Wert der deutschen Zigarettenausfuhr belief sich auf 43 Millionen Mark; die größten Mengen der aus Deutschland exportierten Zigaretten gingen nach Spanien, nach den skandinavischen Ländern sowie nach Danzig. Die Aufnahme von Zigaretten aus Deutschland stellte sich im Jahre 1922 auf 1880 Doppelpentner (Vorjahr 1775 Doppelpentner) im Werte von 1½ Millionen Mark; es ging der größte Teil der aus Deutschland exportierten Zigaretten nach Skandinavien und nach Japan. Die Zigarren- und Zigaretten-Einfuhr nach Deutschland ist unbedeutend, sie belief sich im letzten Jahre zusammen auf nur 600 000 M. Hat der gesamte Anteil der nach Deutschland eingeführten Zigaretten somit auf Kubo.

* **Charter Rückgang der Schweizerischen Ausfuhr.** Die Ausfuhr aus der Schweiz, die im Dezember 1925 noch 157 Millionen Franken betragen hatte, ist im Januar auf 124,2 Millionen Franken zurückgegangen. Dies bedeutet einen Rekordtiefland, da die niedrigste Monatsziffer in 1925 noch immer 155 Millionen, die höchste 200 Millionen Franken betrug. Auf Deutschland entfallen 14,1 Millionen Franken; es ist daher unter den Kunden der Schweiz hinter England an zweiter Stelle, nochdem es noch im Oktober 1925 an erster Stelle stand. Besonders bemerkenswert ist der Rückgang der schweizerischen Ausfuhr in Überein von 264 Millionen Franken im Dezember auf 181 Millionen und in Maschinen von 17,7 Millionen auf 11,7 Millionen. Die Wissenswert der schweizerischen Handelsbilanz betrug im Januar 26,8 Millionen Franken gegenüber 25 Millionen Franken im Dezember; die Bilanz hat sich also als solche verbessert.

Unterwäsche Vermittler im deutsch-russischen Handelsverkehr. Wie die Berliner Handelsvertretung der U. d. S. R. in Deutschland erschien, suchen neuerdings, im Zusammenhang mit den gegenwärtig schwierigen Verhandlungen über eine Finanzierung weiterer bedeutsamer Aufträge der Handelsvertretung, wiederum Vermittler aller Art an deutsche Firmen, insbesondere der Maschinenindustrie, herangegangen. Nach der der Handelsvertretung im einzelnen bekanntgegebenen Räcken scheinen diese Versuche, die Firmen zur Annahme von Vermittlerdiensten zu bewegen, häufig mit Vorwiegung lösungsfähiger Tatsachen verbunden zu sein. Die Handelsvertretung, die die gesamte Kapitalanlage hat sich demnach um 55,8 auf 155,1 Millionen Reichsmark ermäßigt.

* **Ruhland und der deutsche Großherzogtum.** Überall ist Fahrt waren in Ruhland die Deutschen ihrer gewerblichen Schutzrechte beraubt. Dieser für Handel und Industrie in Ruhland und Deutschland gleicherweise schädliche Zustand soll durch zwei neue Gesetze befreit werden. Sondern ist in Ruhland ein neues Patentgesetz in Kraft getreten, nach dem unterschiedlich Inländer und Ausländer Patente erwerben können. Das russisch-sowjetische Recht an dem privaten gewerblichen Besitz ist damit aufgehoben. Das Gesetz schließt sich eng an das deutsche Patentgesetz an. Es gibt eine Prüfung der Patentanmeldungen auf Neuheit, Erfindungseigentum und gewerbliche Verwerbarkeit vor und lädt das Einspruchsvorfahren zu. Gegen die Entscheidungen der ersten Instanz ist das Beschwerdeverfahren gegeben. Die Erfindung muß, wie in Amerika, vom Erfinder selbst oder seinem Rechtsnachfolger angemeldet werden. Die Patentdauer beträgt 15 Jahre. Das Patent muß innerhalb von fünf Jahren in Ruhland durch eigene Herstellung oder Eigentum zur Ausführung gebracht sein. Diese Frist kann um fünf Jahre verlängert werden. Die Gebühren sind erheblich, wenn die durch Patent geschützte Erfindung zur Ausführung gebracht ist, was der Behörde keinen Einmonatsfrist mitgeteilt werden muß, andererseits das Patent für nichts erklärt wird. Weiterhin ist von besonderer Wichtigkeit für Erfinder das Gesetz vom 6. Januar 1925 über die deutsch-russischen Rechts- und Wirtschaftsverträge vom 12. Oktober 1925, die am 12. März 1926 in Kraft trat. Alle nach dem Kriegsauftauch in Ruhland für verfallen erklärten Schutzrechte (Patente, Gebrauchsmodelle, gewerbliche Muster, Modelle und Warenzeichen) können auf Antrag mit einer Priorität wieder ausließen. Erneut können auf Antrag, die vom 1. August 1921 bis zum Inkrafttreten dieses Vertrages in Deutschland ein Patent angemeldet haben, bei der Anmeldung in Ruhland die deutsche Priorität derart gelten machen, daß in die Zwischenzeit fallende neuheitsschädliche Tatsachen unwirksam sind. Nur ein Vorbenennungsrecht trifft weiter bestehen. Für Anträge dieser Art sind bestimmte Fristen (sechs bis zwölf Monate) gestellt. Die deutschen Erfinder und die deutsche Industrie haben jetzt zu prüfen, welche ihrer gewerblichen Schutzrechte für die Nutzung in Ruhland von Wert sind.

Hamburger Warenmarkt vom 26. Februar.

Kaffee. Die Stoff-Offeren waren uneinheitlich, die Terminkurse kaum verändert. Am Sofortmarkt entwidete sich kleiner Gesäß. Santos-Spezial 122 bis 125, Extraprime 116 bis 120, Prima 118 bis 120, Superior 110 bis 118, Good 106 bis 108, Rio 91 bis 90.

Kakao. Der Markt verlor auch heute in festen Haltung. Obwohl das Geschäft bei unveränderten Preisen eng begrenzt war, die Abgeber halten weiter zurück.

Reis. Das Geschäft nahm auf Basis leichter Preise regelmäßigen Verlauf. Jede Anregung von brauen ließ. Burmah II notierte unverändert 100, 14,7% Schilling, neue Ernte März-April 14,7% Schilling, April-Mai 14,10% Schilling, Burmah-Durch A I 100 13,1% Schilling, Moulinet 100 20 Schilling, Siam 100 28,9 Schilling, Valencia 100 23,8 Schilling, Patina 100 28,8 Schilling.

Kübelzucker. Der Markt verlor unter dem Einfluß größerer Angebote, wie auch schwächer lautende Auslandsmeldungen in ebenso schwächerer Haltung. Tschechische Kreissteinkohlen ließen sich heute prompt auf 18,8%, März auf 18,10% Schilling, Mai auf 14,3 Schilling, Juni-Juli auf 14,8 Schilling.

Schmalz. Tendenz: schwächer. Amerikanisches 85%, raffiniertes 87 bis 87, Hamburger Schmalz 41% Dollar je 100 Kilogramm netto.

Getreide. Bei kleinen Umsätzen war die Tendenz abgeschwächt.

Wohl. Tendenz: flau.

Hallenfrüchte. Bei starker Tendenz und kleinem Geschäft ließen sich die Preise auf leichter Basis.

Liverpool, 27. Februar. Baumwolle (Anfang). März 9,61 bis 9,62 (9,62 bis 9,64), Mai 9,64 bis 9,66 (9,75 bis 9,76), Juli 9,67 (9,66 bis 9,67), Oktober 9,20 bis 9,21 (9,27), Januar 9,18 gebrandet (9,19 bis 9,20). Tendenz: leicht. —

Familiennotizen

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Anneliese** mit Herrn Apotheker **Franz Starck**, Leutnant d. R. a. D. im ehem. I. K. S. Jäger-Batl. 12, geben hiermit bekannt.

Hermann Möckel
und Frau **Hanna geb. Schoetensack**

Dresden-A., Canalettostr. 5,
im Februar 1926

Meine Verlobung mit Fräulein **Anneliese Möckel** zeige ich hierdurch an.

Apotheker Franz Starck

Freiberg, im Februar 1926

Die Verlobung unserer Tochter **Gerda Sylvia** mit dem Rittergutsbesitzer Herrn **Herbert Freiherr von Palm** geben wir hiermit bekannt.

Gustav Freiherr von Boenigk,
Frieda Freifrau von Boenigk
geb. Reepen.

Bremen-Horn, im Februar 1926
Marcusallee 16.

Meine Verlobung mit Fräulein **Gerda Sylvia Frelin von Boenigk**, Tochter des Freiherrn Gustav von Boenigk und seiner Gemahlin **Frieda von Boenigk** geb. Reepen, gebe ich hiermit bekannt.

Herbert Freiherr von Palm.

Schloß Leuterbach bei Dresden.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres lieben Alten Herren, des Herrn

Sanitätsrats Dr. Georg Hartung

Präsidenten und Ehrenmitglied des Akademischen Sportvereins Dresden e. V.
I. Vorsitzender des Alte-Herren-Verbandes

in Kenntnis zu setzen.

Unermüdlich in der Fürsorge um seinen A. S. V. war er besonders uns ordentlichen Mitgliedern ein treuer Freund und Berater, der ernste und heitere Stunden in echter Kameradschaft mit uns geteilt hat. Sein Wirken wird uns weit über das Grab hinaus ein leuchtendes Vorbild sein.

Akademischer Sportverein Dresden (e. V.)
van Endert, I. Vorsitzender.**Alte-Herren-Verband des A. S. V.**

Patentanwalt Otto H. Knoop, Vizepräsident des A. S. V. und stellvertret. Vorsitzender des A. H.-Verbandes.

Heute früh verschied nach langen, geduldig getragenen Leiden unsere geliebte Schwester

Fräulein Henriette v. Carlowitz

aus dem Hause Falkenhain.

Georg v. Carlowitz,
Kgl. Sächs. Oberst a. D.,
Hans v. Carlowitz,
Kgl. Sächs. Oberstltnt. a. D.

Heute entschlief sanft nach kurzem schmerzlosen Leiden im 72. Lebensjahr mein lieber Mann, unser teurer Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater, der

Kgl. Kammerherr und Rittmeister d. R. a. D.

Herr Erich Donald von Schönberg

auf Oberreinsberg, Herzogswalde und Csonok

Ritter hoher Orden, Inh. des E. K. I. und II., Ritter des Johanniter-Ordens.
Oberreinsberg, am 26. Februar 1926.

Emma von Schönberg geb. Osterrieth
Luisella Freifrau von Ditsfurth, Wien
Wolt Eids von Schönberg, Oberreinsberg
Erich Saidin von Schönberg, Oberstltnt. a. D.
Gustav von Schönberg geb. Senft von Plisach
Moritz Freiherr von Ditsfurth, k. u. k. Oberstltnt. a. D.
und 3 Enkelkinder.

Tag und Stunde der Beisetzung wird noch bekanntgegeben.

Statt Karten!

Bei der Fülle der Beweise herzlichster Anteilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, des

Herrn Kaufmann Horst Volkmer

ist es mir nicht möglich, allen einzeln zu danken. Ich spreche deshalb hierdurch allen, die mir in den schweren Tagen trostreich zur Seite gestanden haben, meinen **tiefegefühligsten Dank** aus.

Dresden-N., Lößnauer Straße 24.

Frau Erna verw. Volkmer
im Namen aller Hinterbliebenen.

Am 26. Februar verschied im 77. Lebensjahr nach langen schweren, mit großer Geduld getragenen Leiden unsere liebe, treue sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Apotheker Emmy Bretschneider geb. Dietrich.

Dresden-Blasewitz,
Gustav-Freytag-Straße 7,
Annaberg-L. Erzgebirge.

In tiefer Trauer
Apotheker Richard Bretschneider,
Helene Lachmann geb. Bretschneider,
Richard Lachmann,
Margaretha Lachmann.

Einäscherung: Montag, den 1. März, abends 1/2 Uhr, im Krematorium Dresden-Folkewitz. Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Ziselierte Trauringe
Die Marielle u. Geführte am Gehring verloren gegangen, wegen die Bedienung stand im „Anlieger bei Trauer Pinke.“



Pattschengeschenke
in Stoff und Leder
Marke eingetempelt.

Trauer Flöte

vom einfachsten bis vornehmsten.
Kreppe, Armills, Trauerschleier
Größte Auswahl. Bekannt preiswert.

Auswahlsendungen
durch sachkundiges Personal.

Radeberger Flutfabrik
Dresden-A. Moritzstr. 5. Ruf. 19133

Kupferne Waschkessel,
Einkochkessel, Wärmeflaschen,
Kochgeschirr, Verzinner,
Z. parfümiert usw.

O. Kutschke, Superfischmiedemeister,
Schäferstraße 18. - Renn. 1067.

Gärtliche Familiennotizen.
Geboren: Arthur Friedlein, Dresden, S.; Dr. med. Werner, Weigen, E.
Hermählt: Ernst Freiherr u. Hilda Beyer, Großhartmannsdorf, Leberholzbrücke.
Gebarde: Anna Anna Beyer, Bertha Günzel, Gustav Schumann, sämtlich in Dresden. — Anna Marie Biegel, Dr. Gottschmidt; Carl Emil Herrberger, Wingendorf; Heinrich Hermann Böhme, Friedberg; Elsa Wölkau und Anton v. Gutwitz, Weigen; Anna verm. Erdmann, Leuben; Pauline Emilia verm. Glänter, Naundorf; Heinrich Gerlich, Börnersdorf; Hedwig Schumann, Viers-Coply; Ruth Riedel und Karl Heinrich Roedl, Dohna; Adolf Bennewitz, Bautzen.

Braut-Ausstattungen
vom einfachsten bis zum vornehmsten Geschmack.
Stets komplette Ausstattungen am Lager.

Braut-Kleider
werden ganz nach Wunsch und letzten Modellen ausgeführt.

Bei besten Qualitäten billigste Preise

Herm. Mühlberg

Wallstraße Webergasse Scheffelstraße

langersehnter Wunsch
der Damen ist das
unsichtbare Korsett
(ohne Rückenschnürung).

Es gehört zum wesentlichen Bestandteil der Toilette jeder gut gekleideten Dame. Nur ein in seiner Bewegung unbehinderten Körper kann anmutig und elegant wirken.

In größter Auswahl, einfach und elegant, vorzüglich in allen Weiten.

Außerdem die passenden Breithalter wie Hautana, Forma usw.

Sportgürtel, Reitkorsetts, Massagekorsett
Nemolastik und Kasak-Korsett-Leibchen

Hedwig Böhme

Erstklassiges Korsetthaus hier am Platze
Tel. 15178 33 Prager Straße 33 Tel. 15178

5 Minuten vom Hauptbahnhof, rechte Seite

— Maßanfertigung in eigenen Werkstätten. —

Kleider-Sammet

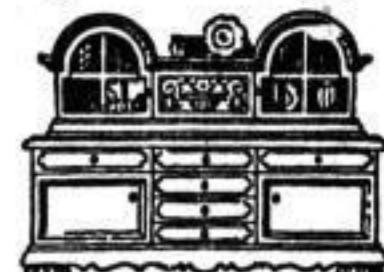
schwarz und farbig, bestes Fabrikat

Kleider-Stoffe

in allen modernen Farben u. Webarten
empfiehlt preiswert

Alwin Krause

Wallstraße 12

Möbel Jenßsch
ist billig!**Sofort ausschneiden!**

Noch diese Woche ohne Rückicht auf Verhältnisse anderswo

Preis... Sofie ab 6,-

Speisezimmer 650,-

Serrenzimmer 620,-

Schlafzimmer 640,-

in hübsch, normale Qualität

Speisezimmer 1260,-

Serrenzimmer 980,-

Schlafzimmer 975,-

Küchen 75,-

Stuhlgarnitur. 290,-

Chaiselongues 34,-

Colas 75,-

Schreibmöbel 90,-

15%

Kassarabatt bei Vorzeigen dieses Annonces

Bestellreihe durch ganz Deutschland!

10 Jahre Garantie!

Affenholz Autovermehrung

Möbelabrik

Rich. Jenßsch

Seus für moderne Wohnungskunst

Dresden-Neustadt

Haupstrasse 8/10

Wandlung in 4 Etagen

Riesen-Auswahl

in jeder Preislage

Trauerbekleidung

Kleider + Blusen + Mäntel
Hüte + Schleier + Sörs

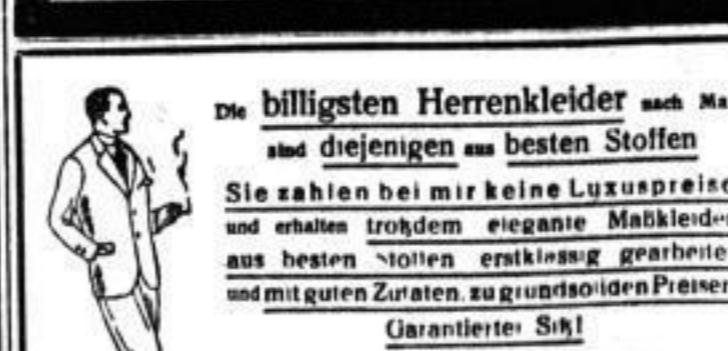
Aufmerksamste, schnellste Bedienung

Herm. Mühlberg

Wallstr., Webergasse, Scheffelstr.

Die billigsten Herrenkleider nach Maß sind diejenigen aus besten Stoffen. Sie zahlen bei mir keine Luxuspreise und erhalten trotzdem elegante Mäntel aus besten tollen erstklassig gearbeiteten und mit guten Zutaten zu günstigen Preisen. Garantierte Sitz!

HUGO KÄTHNER
Modengeschäft für feine Herrenkleider
Ringstr. 54, gegenüber der Kreuzstr.



Blüffman's
jeder Art
ENTWORFE RETUSCHEN

Schönwolf & Plieninger
Tel. 15131 Dresden-A. Grünstr. 18-20

Metallobetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig u. Preis
Abbildung 715 (v. Eisenmöbelfabrik Seitz Thury).

Heute Sonntag 8 Uhr Harmoniesaal,
Landhausstraße 11**Lustiger Abend****Roda Roda**Karten von 11-1 Uhr in der Harmonie und von 6 Uhr
ab an der Abendkasse.**Nietzsche**

Drei Vorträge von

Dr. Carl MensingIm Festsaal der Harmonie
(Landhausstraße 11), 8 Uhr8. März: Das dreckliche Krieblinie
10. März: Der Antichrist
12. März: Weltbejähnung oder Weltverneinung?Karten in Carl Tittmanns Buchhandlung, Prager Straße 19
und in Hackethals Buchhandlung, Pillnitzer Straße 48.**Volkswohl**(Eine Jahreskarte für den Verein Volkswohl
vor 4.- mit Lieferung der gediegenen Volkswohl-Zeitschrift)1. März **Kairo und das Nildelta**(Land und Leute von Unterägypten)
Lichtbildvortrag von Franz Schwinning.2. März **Gastspiel der Petrenzoper.** Zum letzten Male**Der Wildschütz**

Komische Oper von Lortzing.

3. März **Neuer Fröhlicher Abend von****Oskar Aigner**Operettlieder von Strauß, Millöcker, Zeller, Lehár,
Göller, Holländer, Künnecke, Eybler, Lincke.

Am Röntsch: Dr. Arthur Chutz

4. März **Zum letzten Male der lustige Schwank****Großstadtluft**

In der Hauptrolle: Franz Schönemann.

5. März **Heiterer Abend von****PLAUT**Zum letzten Male:
Der Freischütz
Romantische Oper von C. M. v. Weber.Karten für jedermann bei Ries und Rönisch
und an der Abendkasse (Volkswohl-Saal).

Für Volkswohlinmitglieder Waisenhausstr. 35, L.

Volkwohlabende sind doch schöner als Kino und Radio!

DRESDNER ORPHEUS

Freitag, 8. März, 18 Uhr, Gewerbehause

ZEITGENÖSSISCHER KOMPONISTEN-ABEND

unter ehemaliger Leitung des Kapellmeisters Siegmund Wittig

Mitwirkende: Paul Lotte Meissel - Leipzig (Alt), das

Davidson Streichquartett - Leipzig, ein Hornquartett der Dresden Philharmonie

Erstaufführungen von Friedl: Klose, Jos. Haas, Paul Graeser,

Bruno Stürmer, Heinr. Kaspar Schmid, Erwin Lendl

Karten zu 4, 5, 6, 1,00 u. 1,20 bei F. Ries,
O. Rönisch, Jos. Wenzler und G. Rönisch**Verein für das Deutschtum im Ausland**

'Frauenortsgruppe

Vortrag Walter von Molo

Eigene Dichtungen

(aus dem „Roman meines Volkes“ - „Schillerroman“
- „Sprüchen der Seele“ - „Der rollenden Erde“ usw.)

Montag den 8. März abends 8 Uhr

im Saal der Harmonie, Landhausstraße 11

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte unentgeltlich; für Usch. M. 1,-, für Schüler und Schülerinnen 25 Pf.
Karten in der Musikalienhandlung Bock, Prager Straße 8 und an
der Abendkasse.Unser eigenes wohlfeiles
Qualitäts-Piano**HUPFELD-GOTHA**kann sich jeder, der ein Piano zu kaufen
beabsichtigt, mit mäßiger Anzahlung
und kleinen Raten erwerben.

Unsere Preise sind ermäßigt worden.

Besichtigung ohne Verbindlichkeit.

HUPFELD-RÖNISCH

Waisenhausstraße 24.

Größte Ausstellungsräume
eigener Fabriken am Platze.

— "Dresdner Nachrichten" —

Konzertleitung H. Bock

Nächsten Freitag, 5. März, Harmoniesaal, 1/2

— Karl Loewe Balladen-Abend —

Kammersänger Dr. Waldemar

Staegemann

Am Förster-Flügel: Walter Weisch

Aus dem Programm: Kleine Haushalt - Hochzeitstanz - Odins Meeresritt - Der Mohrenfürst - Die Mohrenfürst aus der Messe - Archibald Douglas.

Konzertflügel August Förster, Waisenhausstraße 8.

Karten zu 2, 3 u. 4 Mark bei H. Bock, Prager Straße 9, u. Abendkasse.

Auf vielfachen Wunsch
Donnerstag, 11. März, Vereinshaus, 1/2

3. Konzert

PRIHODA

„Der zweite Paganini“

Dresden Proseminar vom 14. Nov. 1925:

„Prihoda ist ein Phänomen!“ Prof. E. Schmid, Dresdner Hochdruck. „Er kam, spielte und siegte.“ Prof. O. Schmid, Sachsenreisender. „Mit den ersten Bogenspielen zog Prihoda alle Zuhörer in seinen Bann.“ A. Liebscher, Dresdner Ausz.

Das zweite Konzert war vollständig ausverkauft!

Konzertflügel August Förster, Waisenhausstraße 8.

Karten 1,50-5 M. bei H. Bock, Prager Straße 9.

Studentenschaft der Tech. Hochschule

Mittwoch

3. März, 4 Uhr

Studentenhaus

Mannsenstraße

Tuerschmann-Abend

1. Melodramen
2. Gespenstergeschichten
3. Heitere Erzählungen

Karten zu 2,- und 1,- M.: Studentenhaus,
Alte Hochschule, Akad. Buchdruck. Dresden,
Ries., Reichsgericht Altmarkt.

Studenten freien Eintritt.

Landmannschaft Oberlausitzer (Oberlausitzer) Dresden

Freitag den 8. März, abends 8 Uhr, Künstlerhaus, Grenzer Straße - Albrechtstr.

Heimat-Kunstabend

Vorzuhören die Heimatdichter

Rudolf Gärtner Hellerau

Oskar Schwär Dresden

Ferner Gesamtdarbietungen in Oberlausitzer Mundart. — Mitwirk.: Konzertsänger n. Beata Neubert, Kötzschenbroda, ein Männer-Doppelquartett, am Flügel: Tonkünstler O. Otto Neubert, Kötzschenbroda.

Eintrittspreis: Num. Pl. 1,20 RM, unnum. 1,00 RM.
Karten an der Abendkasse, Vorverkaufsstelle Künstlerhaus.**Gödöll. Allertumsverein.**

Montag, den 1. März, abends 8 Uhr im Allertum (Eingang an der Semperstraße). Vorzuhören: Prof. a. b. T. b. Dr. O. Reuther über:

„Ostasien in der sächsischen Baukunst des 18. Jahrhunderts“ (mit Bildern).

KaffeeHeldTäglich 4-Uhr-Tee
Neue Hausskapele

Direktion Josi Hudecsek

Clara Patrie, Stimmgesanglerin

Billige Weine und Getränke.

**Bad Blankenburg, Thür. Wald, Tel. 44**

für Innere Stoffwechsel-, Magen-, Darm-, Nerven-

krankheiten, Diabetiker.

Leit. Arzt: Dr. Wittkugel.

Sondercafé am Goldberg

INVALIDENDANK FÜR SACHSEN

DRESDEN Theaterkarten-Verkauf für alle Theater Johannstraße 8

Fernruf 13075

Geöffnet: Wochenende 8-5, Sonn- und Feiertags 14,15-1 Uhr

Versand auch nach auswärts

Dresdner Nachrichten **Wochenspielplan der Dresdner Theater** den 28. Februar 1926.

vom 1. bis 8. März 1926.

Dresdner Nachrichten

Tag	Opernhaus	Schauspielhaus	Alberi-Theater	Neues Theater	Reitleintheater	Centraltheater
Mittwoch	Unter Göttern Unterdrückte A 4,5 bis gegen 11 Uhr G. B. 881-888	Beroes und Marienne Unterdrückte A 4,5 bis 11 Uhr G. B. 246-3276	Die Durchgängerin B. B. Gr. I 1201-1400 und 5301-5500 B. B. 7451-7500	Die Durchgängerin und die Dienstbotenfrage B. B. Gr. I 2201-2300 und 6501-6700 B. B. 9251-9500	Die Durchgängerin und die Dienstbotenfrage B. B. Gr. I 2201-2300 und 6501-6700	abends 1,5 Uhr Das Strumpfband der Herzogin
Donnerstag	Gugen Omegin Unterdrückte A 7 bis gegen 11 Uhr G. B. 599-640	Die Hermannsbildadi Unterdrückte A 4,5 bis gegen 10 Uhr G. B. 3277-3329	Unionius und Allespache B. B. Gr. I 2501-2700 und 7501-7700 B. B. 7501-7550	Unionius und Allespache B. B. Gr. I 3201-3300 und 7501-7650 B. B. 9751-9750	Unionius und Allespache B. B. Gr. I 3201-3300 und 7501-7650	abends 1,5 Uhr Das Strumpfband der Herzogin
Freitag	Sitzungliche Sonnenneige Der Teufels Unterdrückte A 7 bis gegen 10 Uhr G. B. 941-1013	Der Geistige Der eingebildete Kranken Unterdrückte A 4,5 bis nach 10 Uhr G. B. 3330-3363	Die Durchgängerin B. B. Gr. I 2701-3000 und 7001-7200 B. B. 7561-7620	Die Durchgängerin und die Dienstbotenfrage B. B. Gr. I 3301-3400 und 7201-7400 B. B. 7621-7650	Die Durchgängerin und die Dienstbotenfrage B. B. Gr. I 3401-3500 und 7401-7500 B. B. 2071-2320	nachm. 4,4 Uhr Im Waldbühne-Reich abends 1,5 Uhr Das Strumpfband der Herzogin
Samstag	Die Berliner (Bellotti) Zugre Unterdrückte A 7 Uhr G. B. 1014-1047	Der Berliner (Bellotti) Zugre Unterdrückte A 7 bis 10 Uhr G. B. 3364-3383	Der schwäbische Steinberg B. B. Gr. I 4501-4800 und 7401-7500 B. B. 3861-3886	Der schwäbische Steinberg B. B. Gr. I 4501-4800 und 7401-7500 B. B. 2071-2320	Der schwäbische Steinberg B. B. Gr. I 3401-3500 und 7401-7500 B. B. 2071-2320	abends 4,4 Uhr Das Strumpfband der Herzogin
Sonntag	Krieche auf Blasen Unterdrückte A 4,5 bis gegen 10 Uhr G. B. 3a87-3929	Der müsige Greifenhauer Unterdrückte A 4,5 bis gegen 10 Uhr G. B. 3a87-3929	Die Durchgängerin B. B. Gr. I 3801-3900 und 7501-7600 B. B. 2321-2370	Die Durchgängerin B. B. Gr. I 3801-3900 und 7501-7600 B. B. 2321-2370	Die Durchgängerin B. B. Gr. I 3801-3900 und 7501-7600 B. B. 2321-2370	nachm. 4,4 Uhr Im Waldbühne-Reich abends 1,5 Uhr Das Strumpfband der Herzogin
Montag	Die Weißerfinger von Nürnberg Unterdrückte A 5 bis 10 Uhr	Der Geistige Der eingebildete Kranken Unterdrückte A 4,5 bis nach 10 Uhr G. B. 3921-3973	Die Durchgängerin B. B. Gr. I 4501-5000 und 7501-7600 abends: Unionius und Allespache B. B. Gr. II 3601-3900 und 7601-7800 B. B. 7741-7800	Die Durchgängerin B. B. Gr. I 4501-5000 und 7501-7600 abends: Unionius und Allespache B. B. Gr. II 3601-3900 und 7601-7800 B. B. 2571-2620	Die Durchgängerin B. B. Gr. I 4501-5000 und 7501-7600 abends: Unionius und Allespache B. B. Gr. II 3601-3900 und 7601-7800 B. B. 2571-2620	nachm. 4,4 Uhr Im Waldbühne-Reich abends 1,5 Uhr Das Strumpfband der Herzogin
Mittwoch	Üb					

Ko Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner)

HEUTE SONNTAG (28. 2.), 8 Uhr, Vereinshaus
DON ' KOSAKEN CHOR
Dirigent: S. Jaroff.
Karten, soweit noch vorhanden, 11.— u. 6 Uhr ab Saatkasse.

Morgen Montag, (1.3.), 8 Uhr, Vereinshaus
Abschieds-Konzert Neues Programm.
Karten F. Ries, Seestr. 21, u. Abendkasse.

8. März Kammermusikerin
Lotte Lehmann Tino Pattiera
Lieder- und Duett-Abend
Am Flügel: **Rolf Schröder** (Staatsoper).
A. C. Progr.: Duetto a. Ophelia, André Chénier, Tosca, Lieder von Rich. Strauss, Neapolitan. Lieder (Natalie, Valente), Crescendo (Faro eile), Rossini (La Danza) u. a. Konzertflügel: **C. Bechstein** aus dem Magazin F. Ries, Seestr. 21.

Dresdner Philharmonie Heute Sonntag (28. 2., 1. Uhr, Gewerbehaus)
Großes Extra-Konzert
der gesamten Dresdner Philharmonie
Gastdirigent: Hochschulkapellmeister
Erich Schneider,
Dirigent des Mozartvereins
Solistische Mitwirkung: Charlotte Wagner-Martin, Ludwig Foerster (Cello), Curt Figlerowicz (Flöte).
A. d. Programm: Cherubini Ouvert., All. Bahns, Mozart Konz. I. Flöte u. Harfe m. Orch., Beethoven Ritterballade, Gentry, Ouvert., Massenet Clid, Ouvert. Callot, Komzak, Strauss, Kämper, Cellosoli; Cui Cantabile, Popper Tarantelle. Karten ab 6 Uhr Saatkasse.

Film-Vortrag nächst. Mittwoch 3. März im Vereinshaus um 8., u. 8½ Uhr
Ford
und seine Riesenbetriebe — der amerikanische Automobil-König und sein System der Massen-Produktion — alle vier Sekunden ein fertiges Auto, 9000 Stück am Tage — 7 Doll. Tagesverdienst — der Arbeiter im eigenen Auto — Taylor- und Ford-System — Riesenmaschinen-Wunder „und laufendes Band“ im Film
Karten Mk. 1.—, 2.— und 3.— u. St.

Dresdener Volksbühne E. V.
17. Sinfonie - Konzert
Mittwoch, 3. März, 7½ Uhr, Gewerbehaus
Orchester: **Dresdner Philharmonie**
Leitung: **Hermann Kutschbach** a. G.
Solistin: **Ida Schuberth-Koch**
Haydu-Variationen
Lieder am Klavier
3. Sinfonie C-moll
Die Mitglieder werden dringend erachtet, ihre Pflichtkonzerte zu besuchen. Freier Konzertkartenverkauf für Nichtmitglieder nur bei **F. Ries**, Seestraße 21, **C. Röniach**, Waisenhausstr. 21, sowie an der Abendkasse ab 8.— M. nur nicht aufgerufenen Mitglieder in der Geschäftsstelle Schloßstraße 23/26 ist ab 8 Uhr und an der Abendkasse. Mitglieder, Studenten, Schüler höherer Lehranstalten, Jugendbünde und Reichswarangehörige erhalten an der Abendkasse gegen Ausweis Güterlese-Schildpätze ab 80 Pf.
Aufgerufenen Mitglieder: Nr. 2451-3300 und Anrechte B.

Nächsten Donnerstag, 4. März, 8 Uhr, Künstlerhaus
Vorführung der
Loheland Gymnastik
Lehrweise von Robden-Langgaard
Karten von 1.20 bis 6.—

Nächsten Sonnabend, 6. März, 8 Uhr, Kaufmannsch., kl. Saal
Otto Lindner
Gedichte, Prosa
gesprochen von
Käte Preval

Nächsten Sonntag, 7. März, 6 Uhr nachm., in den Christuskirche, Dresden-Strehlen
KONZERT
der
Vokal-Kapelle
Dirigent: Karl M. Pembaur
Werke der römischen, neapolitanischen, venezianischen Schule
Mitwirk.: Kanter Hans Kötzschke (Oriole).
Karten: 3.—, 2.—, 1.—, 50.— St. bei **F. Ries**, Seestr. 21, **O. Reinicke** und in der Kirchenkanzlei.

Sonnabend (13. 3.) und
Sonntag (14. 3.), 8 Uhr, Künstlerhaus
Selim Benatzky
Neues Programm
Karten ab Montag

Ri Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner)

Das Planomagazin F. Ries (F. Plötner) See-straße 21
bei in großer Auswahl am Lager
Flügel und Pianos C. Bechstein ★ Grotrian Steinweg
und andere hervorragende Fabrikate.
Ein Piano in dieser Ausführung mit wundervollem Ton, blendender Klangfülle, Elfenbein-Klaviatur und gediegener Ausstattung ist
das schönste und wertvolteste Geschenk.
Kauf — Miete — Tausch — Besichtigung ohne Kaufzwang
Klavierstühle, Notenschränke, herrliche Flügeldecken,
Notenpulte, Metronome.

Große Musikalienhandlung

Ko 11. März, Donnerstag, 7½ Uhr, Gewerbehaus
Dresdner Lehrergesangverein
Leitung: Generalmusikdirektor
Fritz Busch
II. Winterkonzert (a cappella)
Solistische Mitwirkung:
Meta Seinemeyer (Staatsoper)
Am Flügel: **Fritz Busch**.
Chöre von Volkmar Andreas, R. Buck, Josef Haas (88ml. z. 1. Mate), Karl Pembaur (Uraufführung).
Konzertflügel: **C. Bechstein** von **F. Ries**, Seestraße 21. Karten zu Mk. 1.— bis Mk. 4.50 bei **F. Ries**, **C. Röniach** u. Abendkasse.

Ri 17. März, Mittwoch, 7½ Uhr, Palmengarten
Kammermusik-Abend
Böhmisches Streichquartett
Kar Hoffmann (Violin.), Josef Suk (Violin.), Georg Herold (Viola), Ladisl. Zelenka (Violoncello),
Klavier: **Otto Weinreich**
Konzertflügel Julius Blöthner, Prager Straße 12.

Ri 18. März, Donnerstag, 7½ Uhr, Festsaal der Harmonie
Erich Reichelt
Am Bechstein-Flügel:
Karl M. Pembaur

Ri 19. März, Freitag, 7½ Uhr, Festsaal der Harmonie
Duetten- und Lieder-Abend
Margaretha Thum (Sopran)
Helene Jung (Altb.)
Am Bechstein-Flügel:
Karl M. Pembaur

Ri 23. März, Dienstag, 7½ Uhr, Künstlerhaus
Einmaliger Klavier-Abend
(Carlo Zecchi) (Rom)
Konzertflügel **August Förster**, Waisenhausstr. 8.

Ri Dreikönigskirche
Freitag, den 19. März 1920, abends 8 Uhr:
Heilige Stadt
Bilder u. Szenen nach Wörtern der Heiligen Schrift u. religiösen Dichtungen von
Walther Böhme
Erstaufführung in Dresden
Ausführende: Charlotte Schrader (Sopran), Lisa Wechsler (Altb.), Paul Schöffler (Bariton), Der Chor des Musikvereins Dresden-Nord, "30 Kinder der 29. Volksschule (canus firmus, Dr. Schnorr von Carolsfeld, Orgel). Die Dresdner Philharmonie
Leitung: Edgar Großmann
Leipziger Neueste Nachrichten: Dieses 15-stündige Werk verdient die stärkste Verbreitung in Kirche und Konzertraum — Fülle von Wohlklang — klanglich hervorragend gesetzt — außerordentliche Wirkung. (Dr. Strelitzer)
Karten: 3.50 2.50, 1.50, 1.— **F. Ries**, Seestr. 21, **O. Reinicke**, Hauptstr. 2, Kirchenkanzlei, Abendkasse (8-8 Uhr nur Kirchenkanzlei).

Ri Wigman-Schule Dresden
Dresden-N., Schillerstraße 17
Leitung: **Mary Wigman** Elisabeth Wigman / Willi Goetz
LAIENKURSE
in hygienischer und ästhetischer Gymnastik
FÜR KINDER UND ERWACHSENE
in der Wigman-Schule (s. oben, Straßenbahnhaltestelle d. Linie 9 u. 11, Linkesches Bad).
Kinder (von 4-8 Jahren): Mittwoch und Sonnabend 3-4 Uhr
Mädchen (v. 8-10 Jahren): Dienstag und Freitag 3-4 Uhr
Erwachsene: Montag und Donnerstag 11-12 Uhr
3-4 Uhr
Männer: Mittwoch und Freitag 8-9 Uhr
Montag und Donnerstag 7-8 Uhr
Prospekte, Anmeldung, Auskunft: Sekretariat der Wigman-Schule, Dresden-N., Schillerstraße 17, Telefon 10480.
Der Eintritt in die Kurse kann jederzeit erfolgen.
Besuch der Kurse nach nur einmal wöchentlich möglich.
Preisermäßigung für Mitglieder gemeinnütziger Vereinigungen, gewerkschaftlicher, sozialer und ähnlicher Organisationen und für Studierende.

Ri Karten: F. Ries, Seestr. 21, und Abendkasse.

Ri Hupfeld (Gitar.)
Kunstspiel - Pianos
Orchester- und
Violinen-Werke
1. Akteurs- u. Ged.,
Säle und Ainos in
höchster Vollendung!
Musiktheater und
Operetteleitung
Heribert Scheumann
spielt Klavierwerke von Häfner — Chopin von Sauer — Ravel
Ernst Hintze, Begleitung der Gesänge
Konzertflügel **August Förster**
Karten zu 3.—, 2.—, 1.—, 50.— M. bei Zahn & Jaenisch, Buchholz, Waisenhausstr. 10, Oskar Laube, Buchholz, Weissenstr. 15, und an der Abendkasse.

Ri Dienstag, den 9. März, 8 Uhr
im klein. Logenhausaale, Ostra Allee:
Marianne Gersfeld
singt Lieder von Schubert — Striegler — Rachmaninow — Jensen

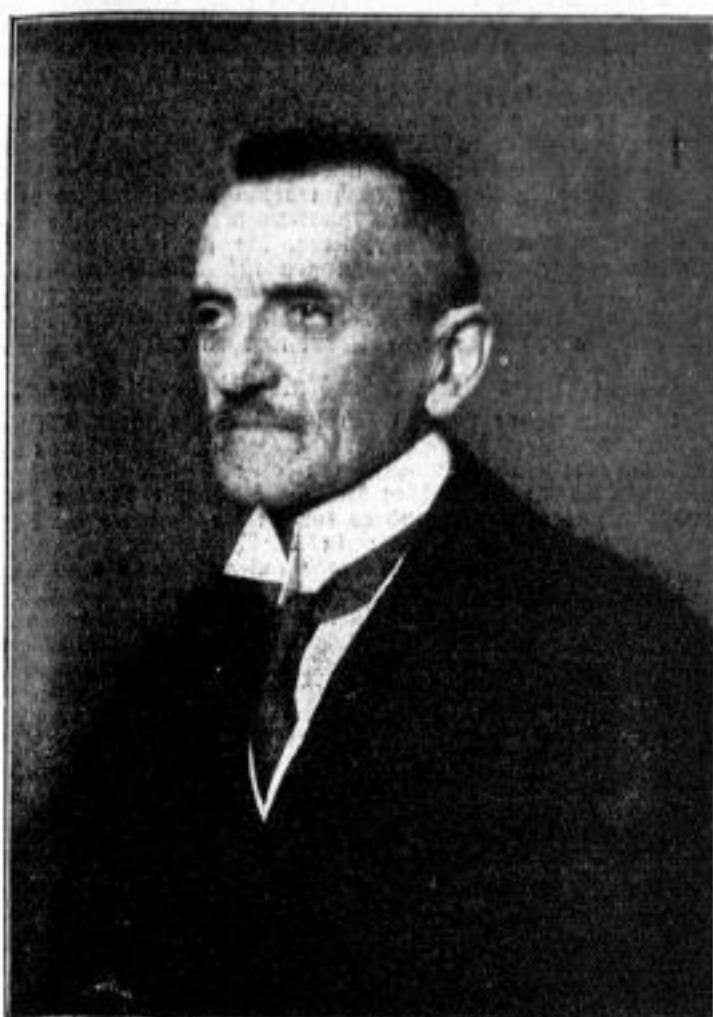
Ri Dienstag, den 9. März, 8 Uhr
im klein. Logenhausaale, Ostra Allee:
Antons Weinhaus
bietet in seinen gemütlich behaglichen Räumen
großes Lager **bester Weine**, auch alter Jahrgänge.
Prima Norddeutsche Küche.
SCHOPPEN-AUSSCHANK.

Ri Dienstag, den 9. März, 8 Uhr
im klein. Logenhausaale, Ostra Allee:
Frauenkirche 2. part.
Schöne neue
Büffets (eig. Güte) nur 240.— M.
Schöne neue
ein einen vornehmen
höchst hohe einige Damen aus ersten Kreis, im Alter von 35-47 J. teilnehmen.
Oberen unter M. B. 9.51 an die Gebühren d. Bl.

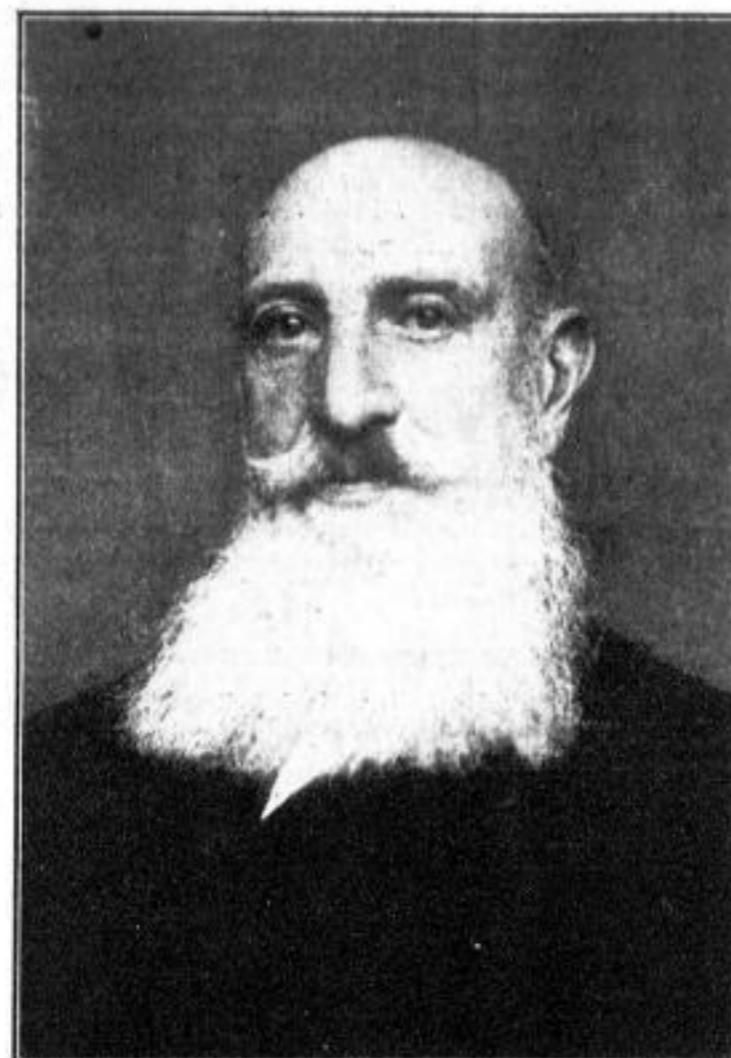
Ri Grunert - Pianos
Teilzahlungen
Hupfeld-Röniach
Grunert
Waisenhausstraße 24
Größe Ausstellungsräume am Platze.

Ri Opernhaus
Gothengraben
6. Oper d. A. Wagner-Multihörer: 3rd. 2nd. 1st. 2nd. 3rd. 4th. 5th. 6th. 7th. 8th. 9th. 10th. 11th. 12th. 13th. 14th. 15th. 16th. 17th. 18th. 19th. 20th. 21st. 22nd. 23rd. 24th. 25th. 26th. 27th. 28th. 29th. 30th. 31st. 32nd. 33rd. 34th. 35th. 36th. 37th. 38th. 39th. 40th. 41st. 42nd. 43rd. 44th. 45th. 46th. 47th. 48th. 49th. 50th. 51st. 52nd. 53rd. 54th. 55th. 56th. 57th. 58th. 59th. 60th. 61st. 62nd. 63rd. 64th. 65th. 66th. 67th. 68th. 69th. 70th. 71st. 72nd. 73rd. 74th. 75th. 76th. 77th. 78th. 79th. 80th. 81st. 82nd. 83rd. 84th. 85th. 86th. 87th. 88th. 89th. 90th. 91st. 92nd. 93rd. 94th. 95th. 96th. 97th. 98th. 99th. 100th. 101st. 102nd. 103rd. 104th. 105th. 106th. 107th. 108th. 109th. 110th. 111th. 112th. 113th. 114th. 115th. 116th. 117th. 118th. 119th. 120th. 121st. 122nd. 123rd. 124th. 125th. 126th. 127th. 128th. 129th. 130th. 131st. 132nd. 133rd. 134th. 135th. 136th. 137th. 138th. 139th. 140th. 141st. 142nd. 143rd. 144th. 145th. 146th. 147th. 148th. 149th. 150th. 151st. 152nd. 153rd. 154th. 155th. 156th. 157th. 158th. 159th. 160th. 161st. 162nd. 163rd. 164th. 165th. 166th. 167th. 168th. 169th. 170th. 171st. 172nd. 173rd. 174th. 175th. 176th. 177th. 178th. 179th. 180th. 181st. 182nd. 183rd. 184th. 185th. 186th. 187th. 188th. 189th. 190th. 191st. 192nd. 193rd. 194th. 195th. 196th. 197th. 198th. 199th. 200th. 201st. 202nd. 203rd. 204th. 205th. 206th. 207th. 208th. 209th. 210th. 211st. 212nd. 213rd. 214th. 215th. 216th. 217th. 218th. 219th. 220th. 221st. 222nd. 223rd. 224th. 225th. 226th. 227th. 228th. 229th. 230th. 231st. 232nd. 233rd. 234th. 235th. 236th. 237th. 238th. 239th. 240th. 241st. 242nd. 243rd. 244th. 245th. 246th. 247th. 248th. 249th. 250th. 251st. 252nd. 253rd. 254th. 255th. 256th. 257th. 258th. 259th. 260th. 261st. 262nd. 263rd. 264th. 265th. 266th. 267th. 268th. 269th. 270th. 271st. 272nd. 273rd. 274th. 275th. 276th. 277th. 278th. 279th. 280th. 281st. 282nd. 283rd. 284th. 285th. 286th. 287th. 288th. 289th. 290th. 291st. 292nd. 293rd. 294th. 295th. 296th. 297th. 298th. 299th. 300th. 301st. 302nd. 303rd. 304th. 305th. 306th. 307th. 308th. 309th. 310th. 311st. 312nd. 313rd. 314th. 315th. 316th. 317th. 318th. 319th. 320th. 321st. 322nd. 323rd. 324th. 325th. 326th. 327th. 328th. 329th. 330th. 331st. 332nd. 333rd. 334th. 335th. 336th. 337th. 338th. 339th. 340th. 341st. 342nd. 343rd. 344th. 345th. 346th. 347th. 348th. 349th. 350th. 351st. 352nd. 353rd. 354th. 355th. 356th. 357th. 358th. 359th. 360th. 361st. 362nd. 363rd. 364th. 365th. 366th. 367th. 368th. 369th. 370th. 371st. 372nd. 373rd. 374th. 375th. 376th. 377th. 378th. 379th. 380th. 381st. 382nd. 383rd. 384th. 385th. 386th. 387th. 388th. 389th. 390th. 391st. 392nd. 393rd. 394th. 395th. 396th. 397th. 398th. 399th. 400th. 401st. 402nd. 403rd. 404th. 405th. 406th. 407th. 408th. 409th. 410th. 411st. 412nd. 413rd. 414th. 415th. 416th. 417th. 418th. 419th. 420th. 421st. 422nd. 423rd. 424th. 425th. 426th. 427th. 428th. 429th. 430th. 431st. 432nd. 433rd. 434th. 435th. 436th. 437th. 438th. 439th. 440th. 441st. 442nd. 443rd. 444th. 445th. 446th. 447th. 448th. 449th. 450th. 451st. 452nd. 453rd. 454th. 455th. 456th. 457th. 458th. 459th. 460th. 461st. 462nd. 463rd. 464th. 465th. 466th. 467th. 468th. 469th. 470th. 471st. 472nd. 473rd. 474th. 475th. 476th. 477th. 478th. 479th. 480th. 481st. 482nd. 483rd. 484th. 485th. 486th. 487th. 488th. 489th. 490th. 491st. 492nd. 493rd. 494th. 495th. 496th. 497th. 498th. 499th. 500th. 501st. 502nd. 503rd. 504th. 505th. 506th. 507th. 508th. 509th. 510th. 511st. 512nd. 513rd. 514th. 515th. 516th. 517th. 518th. 519th. 520th. 521st. 522nd. 523rd. 524th. 525th. 526th. 527th. 528th. 529th. 530th. 531st. 532nd. 533rd. 534th. 535th. 536th. 537th. 538th. 539th. 540th. 541st. 542nd. 543rd. 544th. 545th. 546th. 547th. 548th. 549th. 550th. 551st. 552nd. 553rd. 554th. 555th. 556th. 557th. 558th. 559th. 560th. 561st. 562nd. 563rd. 564th. 565th. 566th. 567th. 568th. 569th. 570th. 571st. 572nd. 573rd. 574th. 575th. 576th. 577th. 578th. 579th. 580th. 581st. 582nd. 583rd. 584th. 585th. 586th. 587th. 588th. 589th. 590th. 591st. 592nd. 593rd. 594th. 595th. 596th. 597th. 598th. 599th. 600th. 601st. 602nd. 603rd. 604th. 605th. 606th. 607th. 608th. 609th. 610th. 611st. 612nd. 613rd. 614th. 615th. 616th. 617th. 618th. 619th. 620th. 621st. 622nd. 623rd. 624th. 625th. 626th. 627th. 628th. 629th. 630th. 631st. 632nd. 633rd. 634th. 635th. 636th. 637th. 638th. 639th. 640th. 641st. 642nd. 643rd. 644th. 645th. 646th. 647th. 648th. 649th. 650th. 651st. 652nd. 653rd. 654th. 655th. 656th. 657th. 658th. 659th. 660th. 661st. 662nd. 663rd. 664th. 665th. 666th. 667th. 668th. 669th. 670th. 671st. 672nd. 673rd. 674th. 675th.

Bilder vom Tage



Oberrechtsanwalt Dr. Ebermeyer
tritt demnächst in den Ruhestand.

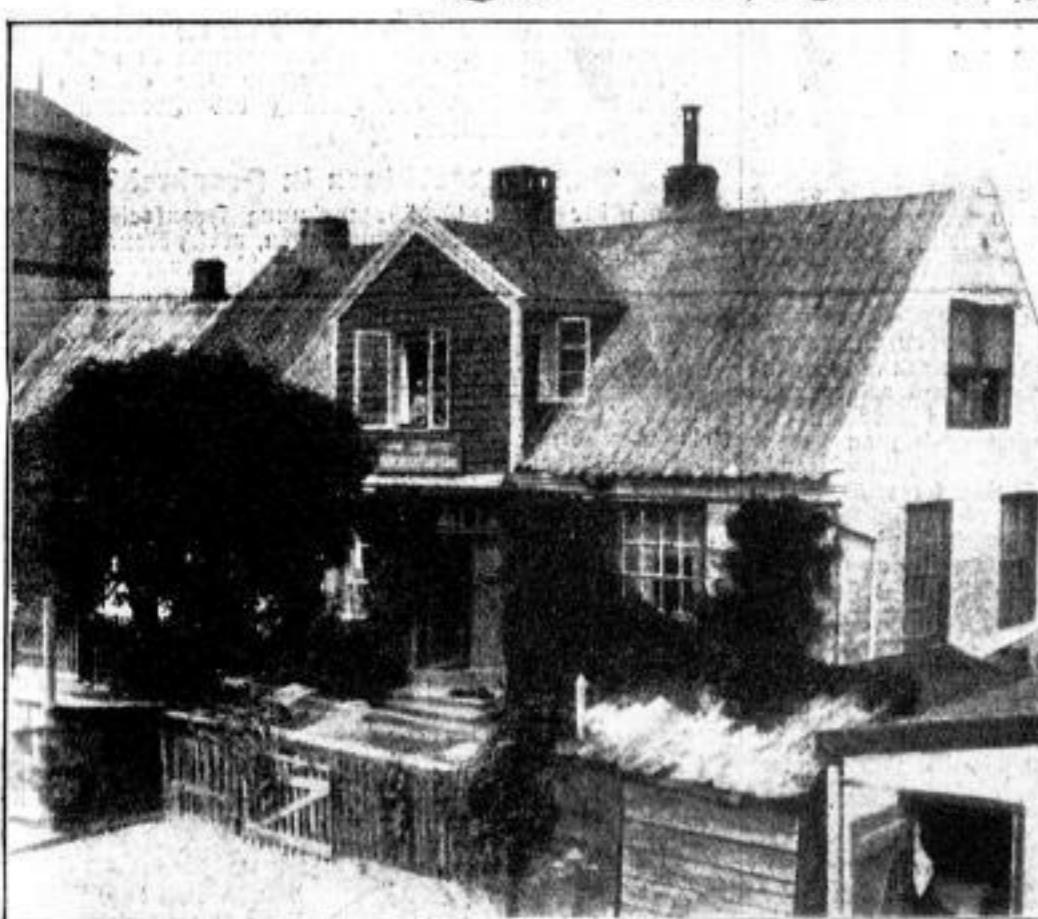


Professor Dr. James Israel,
der berühmte Berliner Chirurg, ist im Alter von
78 Jahren verstorben.



Prinz Eugen von Schweden,
der jüngste Bruder des Königs von Schweden,
als Berufsmaler.

Zur bevorstehenden Hundertjahrfeier Helgolands



Das Wohnhaus Hoffmanns von Fallersleben auf der Insel Helgoland,
wo er „Deutschland, Deutschland über alles“ dichtete.



Helgoländer Fischer.



Werbetag des Deutschen Schäferhundes.
Siegbert, gen. Treu von Rothenburg, springt 4 m.



Ein japanischer Staatsmann bei der Arbeit.
Der japanische Außenminister Wakatsuki schreibt in seinem Nationalkostüm
auf der Ende kantend ein wichtiges Dokument.

Neues vom Rundfunk.

Rundfunk im Krankenhaus.

Durch eine in Deutschland neuartige und der Großübung nicht entsprechende Einrichtung ist dem Rundfunk ein neues und nicht gering zu bewertendes Gebiet erschlossen worden. Die Krankenhaus- und Einrichtungsanstalt Geilenhaus in Berlin hat eine Radioanlage erhalten, durch die es jedem Kranken, der die Erkrankung dazu hat, ermöglicht werden soll, jederzeit Rundfunk hören zu können. Es waren dabei einige Schwierigkeiten zu überwinden, die dem Privatmann, der sich einen Empfangsapparat anzuschaffen wünscht, weniger entgegenstehen würden. So durfte z. B. durch die Anlage das andere Ende der Häuser und vor allem die darüber liegende Wand des Zimmers nicht beeinträchtigt werden. Klein Beweise von Drahten darf sich einer leichten Reibung an allen Stellen in den Weg stellen. Das Führungslabel befindet sich an der äußeren Haustwand, in die Fensterrahmen sind einfache Löcher gehobt worden, durch die vom Außenlabel die Führung in die Zimmer ermöglicht wird. Durch einfache Verriegelungskontakte kann das Radio an jedes Bett herangeführt werden. Die Hauptanlage befindet sich im Zimmer eines dienstenden Arztes oder Krankenpflegers, so dass jederzeit eine Überwachung der Apparate, ebenso eine Abschaltung bei Gewittergefahr oder in den Nächten ermöglicht ist. Es ist natürlich klar, dass für Kranken, die im allgemeinen sehr unter Mangel an Abwechslung und Ablenkung zu leiden haben, der Rundfunk ein ganz besonderer Wunsch ist. Ja, mehr noch, der Rundfunk spielt hier im Krankenhaus geradezu die Rolle eines überaus wichtigen Heilfaktors. Der Leiter der erwähnten Anstalt, Professor Dr. Piepmann, äußert sich hierüber sehr überzeuglich. Eine der Hauptaufgaben des Arztes ist es, den Kranken nach Möglichkeit von seinen Schmerzen abzulenken und ihn auf andere Gedanken zu bringen. Die Erfahrung hat gelehrt, wie sehr die Innenstille von Krankenanstalten sich ausschließlich über ihre Krankheiten sich an unterhalten pflegen. Das Personal reicht nicht aus, Arzt und Schwestern haben in der Regel dringendere Pflichten, als dass sie sich ausgiebig der Unterhaltung ihrer Patienten widmen könnten. Mein Arzt aber wird leugnen, dass es für den Verlauf einer Krankheit von der größten Bedeutung ist, ob es gelingt, den Kranken zu unterhalten und angenehm zu unterhalten. Sicher verfügen hier mehr als ihr Dienst, da besonders Sonderkranken füllen in der Lage sind, sich längere Zeit an Tage mit Vorträge zu beschäftigen, ganz abgesehen davon, dass das Leben im Kreislauf höchst unzuträglich ist. Hier ist dem verantwortlichen Arzt sowohl als auch den Kranken im Rundfunk der Meister erstanden. Professor Piepmann geht sogar so weit, dass er sagt: "Wenn es um die physische Ablenkung jener Kranken, besonders in Krankenanstalten, geht, wird das Rundfunkgerät ebenso wenig missen wollen, wie Thermometer und Vorbrille."

Zu beachten ist allerdings dabei, dass eine Rundfunkanlage im Krankenhaus nur dann vollkommen ist, wenn sie für jeden Kranken einen einzelnen Kopfhörer vorstellt. Denn es ist einleuchtend, dass nicht alle in einem Zimmer zusammenliegende Patienten in gleicher Zeit in der Stimmung sind. Vielleicht oder einen Vortrag zu hören. Aus diesem Grunde ist es also ratsam, die Lautsprecher in diesem Falle zu vermeiden. Natürlich erhöhen sich infolgedessen die Kosten der Anlage um ein Beträchtliches, jedoch sind sie nicht so hoch, als dass nicht die Vorteile überwiegen. In der erwähnten Verlängerungskontakt belieben sich die Kosten der Anlage, umgerechnet auf jedes einzelne Bett, für welches ein Kopfhörer angefordert wurde, auf 25 Mark.

Das, was die Krankenschwestern, was Bilderschmuck und handelsfrische Blumen nur in bescheidenem Umfang zu leisten vermögen, das wird bringt der Rundfunk im Krankenhaus in vollkommenem Maße. Er steigert die Lebensfreude des Kranken, verschreibt seinen Unmut und lässt ihn die Schmerzen weniger empfinden. So ist er eine Quelle der Freude für den Kranken und ein leidenschaftlicher Unterstützender Hilfsmittel für den Arzt und das Pflegepersonal.

Die Kontakt-Spule.

Zu der Regel sieht man zur Abstimmung verschiedener Wellenlängen mehrere auswechselbare Spulen zu verwenden. Gern kann man auch eine einzige Spule benutzen, die eine Schaltungsvereinfachung besitzt, durch welche mehrere Windungen abwechseln. Es gibt mehrere solche Spulen, deren bekannteste die sogenannte Anlinderungsheisspule ist. Durch Anwendung von einem oder auch zwei Reitern kann man die Windungen einzeln nacheinander einschalten, was eine für einfacheres Empfangsgerät völlig genügende Ab-

stimmung ermöglicht. Oder es werden auch mehrere Gruppen von Windungen mit Kontakt in Verbindung gebracht, wobei allerdings zur vereinfachten Abstimmung ein Dreifeldkondensator unentbehrlich ist. Die folgende Figur zeigt, wie man Flachspulen als Stufenpulen ausbilden kann. Die Art der Schaltung ist bei dieser Spule überaus zweckmäßig.

Auf einer runden Platte aus Hartgummi wird die Spule befestigt. Die Platte trägt auf ihrem Rande die Kontaktknöpfe, über die die Feder schleift. Eine feststehende Achse

und kräuschen, als ob sie sich "erklären" hätten. Welche Ursachen solchen Liebeln zugrunde liegen können, zeigt die Erzählung eines englischen Amateurs, der zum Besten seiner Kollegen über seine Erlebnisse mit dem Lautsprecher folgendes berichtet: Auch sein Lautsprecher, ein vorzüglicher Apparat, hatte sich eines Tages "erklärt". Als alles nichts half, nahm er ihn auseinander und stand in dem engen Raum zwischen dem unteren Ende des Trichters und der Membran eine - Motte. Es ist völlig unerklärlich, wie sie den Weg dorthin untergefunden hat, und auch warum sie nicht wieder ans Licht zurückgelassen ist. Der Amateur vermutet, dass sie unter dem Eindruck irgend einer Rede, die sie dort unten mit anhören musste, zugrunde gegangen ist! Dabei hat sie entweder der Schreck getötet, oder sie ist wohl eingeschlafen und verhungert. jedenfalls war der Lautsprecher wieder brauchbar, nachdem das Tierchen entfernt worden war.

Galvanische Elemente statt Akkumulatoren.

Radioamateure werden sich im Verlaufe ihrer Tätigkeit davon überzeugen, dass auch die zur Belastung der Röhren verwendeten kleinen Akkumulatoren eine beschränkte Lebensdauer haben. Langsam fällt die Masse ab, mit der die Bleigitter beschwert waren und es kommt die Zeit, wo die Akkumulatoren zur Erneuerung in die Fabrik zurückwandern müssen. Da kann man die Frage aufwerfen, ob man überhaupt Akkumulatoren verwenden muss, die überdies noch ständig geladen werden müssen, was an kleinen Plänen auf dem Lande oft ein unlösbares Problem darstellt. Bei näherer Überlegung kommt man zu der Überzeugung, dass man die Akkumulatoren ganz gut durch beständige galvanische Elemente, jedoch keine Trockenelemente, ersetzen kann. Ihre elektromotorische Kraft ist die gleiche wie die der Akkumulatoren, sie erfordern keine dauernde Aufmerksamkeit, und sind sie einmal erschöpft, so können sie sehr leicht auch von jedem Rahmen regeneriert werden, ohne dass man dazu eine elektrische Ladestation nötig hat. Die heutige Jugend kennt die galvanischen Elemente nur vom Hörensagen, sonst müsste wissen, dass sie früher einmal eine geschätzte und auverlässliche Stromquelle bildeten, die heute wieder zu Ehren kommen kann. Die Spannung eines galvanischen Elements ist wie die des Akkumulatorelementes normalerweise 1,8 Volt. Ein galvanisches Element kleiner Sättigung kann bis zu seiner Erschöpfung ungefähr 50 Amperestunden liefern, doch gibt es auch Elemente von 400 Amperestunden Kapazität. Die Regeneration der erschöpften Elemente, resp. die Erfüllung der verbrauchten Materialien, erfordert nur geringe Beträge, während die bei Akkumulatoren aufgewendeten Kosten für Ladung gänzlich wegfallen.

Salzburg verlangt einen eigenen Sender.

Auf Veranlassung des Salzburger Radioklubs ist eine große Volksversammlung einberufen worden, die zur Errichtung eines eigenen Senders für die Stadt Salzburg Stellung nehmen soll. Die Landesregierung ist erucht worden, sich bei der Telegraphendirektion für einen eigenen Sender, der besonders der Hebung des Fremdenverkehrs dienen soll, zu verwenden.

Rundfunkgebühren in Frankreich.

Nach der neuen Gebührenordnung Frankreichs sind die Abgaben, die auf dem Rundfunk lasten, verschieden, je nachdem der Teilnehmer einen Detektor- oder Röhrenapparat benutzt. Die Gebühren betragen für Röhrenempfänger für das erste Jahr etwa 9 Mark und 60 Pfennig, für das zweite und die folgenden Jahre rund 20 Mark. Wer aber einen Detektorempfänger benutzt, braucht im ersten Jahr nur 2,20 Mark und in den nächstfolgenden Jahren sogar nur 2,40 Mark bezahlen. Erwachsene Schwarzfäßer werden mit der Erhebung bis zum Gehaltsachen dieser Gebühren bestraft. Man muss bei diesen niedrigen Sätzen freilich den gesunkenen Wert des französischen Franken berücksichtigen und darf nicht übersehen, dass für den nicht allzu bemittelten Franzosen 50 Franken sehr viel mehr sind als die entsprechende Summe in deutscher Mark.

Neues aus aller Welt.

Die neue Station Prag
hat ihren regelmäßigen Dienst aufgenommen. Sie sendet mit der Wellenlänge von 100 Meter bei einer Sendenergie von 5 Kilowatt.

Warschau

hat seine Welle auf 380 Meter herabgestellt.

Lehrer

vom Lande. Im Jahre 180
arbit. Musikal. interessiert.
Fuchs geliebte Dame mit
Brennholz, wortlosen Er-
lagen, zwecks Heirat
bernen zu lernen. Offen-
mit Fuchs, das sofort jurisch
geändert wird, unter Zus-
icherung strenger Diszipli-
n von ersten unter W. 611
an die Eigeb. d. Platze.

Von Kundmert, gebund u.
größt. teilte ein 91. Alter
großes Gut und wünschte
ein Arkade, die 50 Jahre
alt., aus Kundmertshalt
wieder.

Heirat

kommen zu lernen. Werde
verstauen so sollte Zuhören
gelungen. Darauf durch
Gebührenordnung u. L.H. 814
durch die Gr. d. Bl.

Grohmanns-
Tochter

z. d. Gr. d. Bl. u. H. 814
Gebührenordnung
Gebührenordnung

z. d. Gr. d. Bl. u. H. 814
Gebührenordnung

1866

1926

Anlässlich unseres 60jähr. Geschäftsjubiläums

veranstalten wir in unseren über
100 Zimmer umfassenden Aus-
stellungshallen eine konkurrenz-
lose Werbwoche. Besichtigung
erbeten

Tränkers Möbelhaus

Görlitzer Straße 21-23



Das Rad in Raten

Das „Germania“ Fahrrad
ist ein technisches Wunderwerk der berühmten
Dresdner Firma Geldel & Naumann.
Das Fahren auf einem solchen Rad wird
zum Hochgenuss, da es einen spielend leichten
Lauf hat und von unbegrenzter Haltbarkeit
ist. Besichtigen Sie bei uns zwanglos
den besten Freund von Arm und Reich

Das Rad in Raten

In 3 Winkler-Läden
Struve Str. 9. Johann Str. 19. Dräger Str. 36
langfristige Teilzahlungen

Rat und Hilfe

in den schwie-
rigsten Ehe-,
Alimenten- und
sonstigen Pro-
zessen nur doch.

Detectiv Schipek

Moritzstr. 6, I.
Telephon 1101.
Große Erfolge.

**Heirat wünsch. reiche
Ausländerinnen,**
vermög. deutsche Damen,
Herr, u. ihm Vermög. Ausk.
St. Stubey, Berlin, Postamt 112

Witwe
vom Lande, Mat. 30er,
vergleich. Charakter,
wirtschaftl., mutig, und
vermögend, männl.
glückl. Che
eingang. Behandl. durch
Grau A. Giebner,
Arnoldstr. 13.

Junger Kaufmann

selbst. mit großer Allgemeinbildung, u. labell. Umgang,
sollte u. Kreislauf, Mitte 20, blond, 172 cm, von angem.
Körper, wünscht auf diese Weise m. junger, vornehmster,
Innopole, nicht unserm. Danke (so. auch hinterl. Wörter)
bis 25 C. bekannt zu werden.

Ameths baldig. glückl. Heirat
wo es. Möglichkeit zur Einheirat besteht. Nur auf-
erstiegig. Juwelstellen, für die offene Tische, verb. wird,
erb. und. L. Q. #22 u. d. Gieb. d. Bl.

Gutsbesitzerstochter

32 Jahr alt, hübsche Erscheinung, dunkelblond, mi-
vermögen und eleganter Wäsche- und Möbelausstatter,
z. J. als Wirtschaftsträgerin in traumhaften Gutsbau-
halle, wünscht

Ehe mit Gutsbesitzer
aber besserem Beamen, auch Witwer mit Kind gro-
ßen. Werte Offerten unter F. 1921 an die Gsp. d. Bl.

Guts-Mus - Fortuna Leipzig.

Am der Plattenbauerstraße empfängt Guts-Mus den Nordwest-Sachsenmeister Fortuna Leipzig und steht vor einer gewissen höheren Aufgabe. Für die Anhänger unseres Meisters D. S. C. sollte dieses Spiel von besonderem Interesse sein, da es wichtige Ausblüte aus das Zusammentreffen des Sachsenmeisters mit dem Nordwest-Sachsenmeister im Kampf um die Mitteldeutsche Meisterschaft eröffnet. Es zeugt von viel Wagemut, dass die junge Leipzigische Meister kurz vor dem Beginn der Vorrundenspiele um die Mitteldeutsche Meisterschaft ein so schweres Spiel austrägt, doch dürfte diese legte Generalprobe nicht ohne Rügen für die einzelnen Spieler fortunatos sein. Der Ausgang dieses angstigen Tretters erscheint völlig offen, zumal Guts-Mus einen neuen Torwächter aus der Jugendmannschaft ausprobiert. Die Ausstellungen:

Raum	Vergmann	Höhne	Schreye	Trebbel	Wittke
Teichgräber	Goldig	Weide	Hermendorf	Nichter	
Guts-Mus	Lohse	Weidel	Klemann	Lelp	
Weber	John	Schmidel	Wolf		
	Rubias	Weltner			
		Stobig			
Anstoß 3 Uhr. Schiedsrichter: Sonntag (S. V. 00).					

Der Dresdner Fußballsing und der Sportverein 06

tragen vormittag 11 Uhr auf dem Platz an der Bärenstraße ein Gesellschaftsspiel aus, das die Rangmannschaft glatt gewinnen sollte. Die schwachen Hör werden aber trotzdem Wagner den Sieg nicht leicht machen.

1b-Klasse.

RasenSport gegen S. V. B. 03.

In dieser Spieldatei konnte RasenSport nicht die dominierende Rolle spielen, die die Mannschaft in den Vorjahren als eindrücklicher Tabellenmeister inne hatte. Deutlich spät fand sich die Elf am besseren Pfeilung zusammen, und bewies dann sogar Brandenburg. Die Hauptprobe für die wiederentwandelte Spielstärke findet nun morgen, Sonntag statt. Der Spielleiter S. V. B. 03 muss zum Verbandsspiel an der Großenhainer Straße antreten. Ob S. V. B. durch einen Sieg gegen die RasenSportmannschaft seine Altkönigheit befreien wird? Anstoß 2.30 Uhr.

S. V. B. 03 Eintracht gegen Fortuna.

Den ersten Abend verloren gelang es am Vortontag gegen 03 Eintracht 0:0 zu spielen, während Fortuna gegen RasenSport verlor, somit sie an die vorletzte Stelle der Tabelle. Deshalb haben die Rottunen alle Ursache, sich die ebenso leichten Blüte zu geben. Anstoß 2.30 Uhr.

Eintracht gegen S. V. B. 03 Meißen.

Zwei Mannschaften aus der Mittelgruppe, die sich nach den letzten Resultaten zu wischen, nicht viel mehr hoffen. Weil sie das in neuen Jahr am Spielfeld recht verloren, Torezen gelang es das vor in diesem Jahr noch rechtzeitig vom Tabellende zu entfernen. Anstoß 2.30 Uhr.

Radeberger Sportklub gegen Sportlust.

Radeberg zeigte in den letzten Spielen, was die Mannschaft eigentlich kann. Es hätte nicht viel gefehlt, da wären alle Anstrengungen des Vereins umsonst gewesen. Nun hat sie der grandiose Sieg über den Tabellenzweiten, S. V. B. 03, und das Linienlied gegen 03 Eintracht vereitelt. Um die gute Form zu erhalten, verpflichteten die Radeberger den B. L. Sportlust zu einem Freundschaftsspiel. Anstoß 2 Uhr in Radeberg.

2. Klasse.

In der ersten Abteilung empfängt der Strehlener Ballspielclub den Ruhlandverein in Täfelchen. Ob die Gäste ihrem Ziel der reichen Torte wieder oder kommen, ist zweifelhaft. — Auf dem Glöckner haben bis der Dresdner Ballspielclub und Strehlener Sportverein gespielt. Es sollte dies für den Tabellenzweiten, Pirna, eine fulminante Zadu sein. — Am Freitagabend die Sportfreunde 09 am Sportverein Südw. 1:2:1. Ob die über auch das Rückspiel auf dem Platz des Gegners gewinnen werden, ist schwer vorzusagen. — Zweite Abteilung: Die Görlitzer Sportvereinigung musste nach Brand-Erbisdorf zum Ballspielverein Sportlust fahren. Die Görlitzer gewannen das erste Spiel glatt, und sollten auch diesmal siegreichbleiben. — Sportverein Dresden-Laußig hat den Ruhlandenauer Sportverein zu Hause. Man sollte annehmen, dass die Dresden die Niederlage in der Herbstrunde wettmachen können. — Samtliche Spiele beginnen 2.30 Uhr.

S. V. B. 03 gegen B. L. 02 Polizei 1, 10 Uhr in der Schützenstätte.

Weitere Spiele: Spielvereinigung 2. gegen Ming 2, 11 Uhr. Ruhland: Spielvereinigung 3 gegen Radeberg 2, 12.45 Uhr. Radeberg: Spielvereinigung 4. gegen D. S. C. 9 Uhr. Ruhland: Spielvereinigung 5. gegen Dresden 1, 11 Uhr. Dresden-Platz: 1. Spielvereinigung 6. gegen Sportlust 3, 11.30 Uhr. Sportlust: Platz: Spielvereinigung 1. Jungen gegen Ming 1. Jungen, 2.30 Uhr. Ming-Platz: Spielvereinigung 2. Jungen gegen Ming 2. Jungen, 1 Uhr. Ruhland: Spielvereinigung 1. Jungen gegen Ruhland 1, 11 Uhr. Ruhland: Brandenburg 3. gegen Ruhland 2, 11 Uhr. Ruhland: Brandenburg 1. Jungen gegen 03 Ansbach 1. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Brandenburg 2. Jungen gegen 03 Ansbach 2. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 2. Jungen gegen 03 Ansbach 3. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 3. Jungen gegen 03 Ansbach 4. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 4. Jungen gegen 03 Ansbach 5. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 5. Jungen gegen 03 Ansbach 6. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 6. Jungen gegen 03 Ansbach 7. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 7. Jungen gegen 03 Ansbach 8. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 8. Jungen gegen 03 Ansbach 9. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 9. Jungen gegen 03 Ansbach 10. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 10. Jungen gegen 03 Ansbach 11. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 11. Jungen gegen 03 Ansbach 12. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 12. Jungen gegen 03 Ansbach 13. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 13. Jungen gegen 03 Ansbach 14. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 14. Jungen gegen 03 Ansbach 15. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 15. Jungen gegen 03 Ansbach 16. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 16. Jungen gegen 03 Ansbach 17. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 17. Jungen gegen 03 Ansbach 18. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 18. Jungen gegen 03 Ansbach 19. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 19. Jungen gegen 03 Ansbach 20. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 20. Jungen gegen 03 Ansbach 21. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 21. Jungen gegen 03 Ansbach 22. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 22. Jungen gegen 03 Ansbach 23. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 23. Jungen gegen 03 Ansbach 24. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 24. Jungen gegen 03 Ansbach 25. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 25. Jungen gegen 03 Ansbach 26. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 26. Jungen gegen 03 Ansbach 27. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 27. Jungen gegen 03 Ansbach 28. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 28. Jungen gegen 03 Ansbach 29. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 29. Jungen gegen 03 Ansbach 30. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 30. Jungen gegen 03 Ansbach 31. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 31. Jungen gegen 03 Ansbach 32. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 32. Jungen gegen 03 Ansbach 33. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 33. Jungen gegen 03 Ansbach 34. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 34. Jungen gegen 03 Ansbach 35. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 35. Jungen gegen 03 Ansbach 36. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 36. Jungen gegen 03 Ansbach 37. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 37. Jungen gegen 03 Ansbach 38. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 38. Jungen gegen 03 Ansbach 39. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 39. Jungen gegen 03 Ansbach 40. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 40. Jungen gegen 03 Ansbach 41. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 41. Jungen gegen 03 Ansbach 42. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 42. Jungen gegen 03 Ansbach 43. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 43. Jungen gegen 03 Ansbach 44. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 44. Jungen gegen 03 Ansbach 45. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 45. Jungen gegen 03 Ansbach 46. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 46. Jungen gegen 03 Ansbach 47. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 47. Jungen gegen 03 Ansbach 48. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 48. Jungen gegen 03 Ansbach 49. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 49. Jungen gegen 03 Ansbach 50. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 50. Jungen gegen 03 Ansbach 51. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 51. Jungen gegen 03 Ansbach 52. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 52. Jungen gegen 03 Ansbach 53. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 53. Jungen gegen 03 Ansbach 54. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 54. Jungen gegen 03 Ansbach 55. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 55. Jungen gegen 03 Ansbach 56. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 56. Jungen gegen 03 Ansbach 57. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 57. Jungen gegen 03 Ansbach 58. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 58. Jungen gegen 03 Ansbach 59. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 59. Jungen gegen 03 Ansbach 60. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 60. Jungen gegen 03 Ansbach 61. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 61. Jungen gegen 03 Ansbach 62. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 62. Jungen gegen 03 Ansbach 63. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 63. Jungen gegen 03 Ansbach 64. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 64. Jungen gegen 03 Ansbach 65. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 65. Jungen gegen 03 Ansbach 66. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 66. Jungen gegen 03 Ansbach 67. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 67. Jungen gegen 03 Ansbach 68. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 68. Jungen gegen 03 Ansbach 69. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 69. Jungen gegen 03 Ansbach 70. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 70. Jungen gegen 03 Ansbach 71. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 71. Jungen gegen 03 Ansbach 72. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 72. Jungen gegen 03 Ansbach 73. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 73. Jungen gegen 03 Ansbach 74. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 74. Jungen gegen 03 Ansbach 75. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 75. Jungen gegen 03 Ansbach 76. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 76. Jungen gegen 03 Ansbach 77. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 77. Jungen gegen 03 Ansbach 78. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 78. Jungen gegen 03 Ansbach 79. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 79. Jungen gegen 03 Ansbach 80. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 80. Jungen gegen 03 Ansbach 81. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 81. Jungen gegen 03 Ansbach 82. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 82. Jungen gegen 03 Ansbach 83. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 83. Jungen gegen 03 Ansbach 84. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 84. Jungen gegen 03 Ansbach 85. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 85. Jungen gegen 03 Ansbach 86. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 86. Jungen gegen 03 Ansbach 87. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 87. Jungen gegen 03 Ansbach 88. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 88. Jungen gegen 03 Ansbach 89. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 89. Jungen gegen 03 Ansbach 90. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 90. Jungen gegen 03 Ansbach 91. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 91. Jungen gegen 03 Ansbach 92. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 92. Jungen gegen 03 Ansbach 93. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 93. Jungen gegen 03 Ansbach 94. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 94. Jungen gegen 03 Ansbach 95. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 95. Jungen gegen 03 Ansbach 96. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 96. Jungen gegen 03 Ansbach 97. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 97. Jungen gegen 03 Ansbach 98. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 98. Jungen gegen 03 Ansbach 99. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 99. Jungen gegen 03 Ansbach 100. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 100. Jungen gegen 03 Ansbach 101. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 101. Jungen gegen 03 Ansbach 102. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 102. Jungen gegen 03 Ansbach 103. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 103. Jungen gegen 03 Ansbach 104. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 104. Jungen gegen 03 Ansbach 105. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 105. Jungen gegen 03 Ansbach 106. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 106. Jungen gegen 03 Ansbach 107. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 107. Jungen gegen 03 Ansbach 108. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 108. Jungen gegen 03 Ansbach 109. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 109. Jungen gegen 03 Ansbach 110. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 110. Jungen gegen 03 Ansbach 111. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 111. Jungen gegen 03 Ansbach 112. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 112. Jungen gegen 03 Ansbach 113. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 113. Jungen gegen 03 Ansbach 114. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 114. Jungen gegen 03 Ansbach 115. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 115. Jungen gegen 03 Ansbach 116. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 116. Jungen gegen 03 Ansbach 117. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 117. Jungen gegen 03 Ansbach 118. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 118. Jungen gegen 03 Ansbach 119. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 119. Jungen gegen 03 Ansbach 120. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 120. Jungen gegen 03 Ansbach 121. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 121. Jungen gegen 03 Ansbach 122. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 122. Jungen gegen 03 Ansbach 123. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 123. Jungen gegen 03 Ansbach 124. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 124. Jungen gegen 03 Ansbach 125. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 125. Jungen gegen 03 Ansbach 126. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 126. Jungen gegen 03 Ansbach 127. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 127. Jungen gegen 03 Ansbach 128. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 128. Jungen gegen 03 Ansbach 129. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 129. Jungen gegen 03 Ansbach 130. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 130. Jungen gegen 03 Ansbach 131. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 131. Jungen gegen 03 Ansbach 132. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 132. Jungen gegen 03 Ansbach 133. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 133. Jungen gegen 03 Ansbach 134. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 134. Jungen gegen 03 Ansbach 135. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 135. Jungen gegen 03 Ansbach 136. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 136. Jungen gegen 03 Ansbach 137. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 137. Jungen gegen 03 Ansbach 138. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 138. Jungen gegen 03 Ansbach 139. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 139. Jungen gegen 03 Ansbach 140. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 140. Jungen gegen 03 Ansbach 141. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 141. Jungen gegen 03 Ansbach 142. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 142. Jungen gegen 03 Ansbach 143. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 143. Jungen gegen 03 Ansbach 144. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 144. Jungen gegen 03 Ansbach 145. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 145. Jungen gegen 03 Ansbach 146. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 146. Jungen gegen 03 Ansbach 147. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 147. Jungen gegen 03 Ansbach 148. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 148. Jungen gegen 03 Ansbach 149. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 149. Jungen gegen 03 Ansbach 150. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 150. Jungen gegen 03 Ansbach 151. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 151. Jungen gegen 03 Ansbach 152. Jungen, 11 Uhr. Ruhland: Radeberg 152. Jungen gegen 03 Ansbach 153. Jungen, 11 Uhr. Ruhland:

Ferderesport**Berliner Reit-Turnier.**

Ein außerordentlich gut besetztes Paar wohnte am Donnerstag abend den Jagdspringen bei. Leider gab es durchweg schwache Pferde. Der zu überwindende Kurs war verhältnismäßig einfach, so daß für den Sieg im Gesamtergebnis die beste Zeit ausreichte. Diese erzielte Prinz VI unter einem in großer Form reitenden Freiberren v. Langen, der in der zweiten Abteilung den nach einer glänzenden Leistung für nebeau unschlagbar gehaltenen Platz um eine Sekunde abrug. Immerhin blieb Erstaunlich der zweite Platz in der Gesamtpräzision. Der Nachwuchs mit dem von Major Vogl gerichteten Aufmarsch, dem Sieger der fünften Abteilung, gelang es dem bisher wenig beworbenen Wachtmeister Gräfinhut das sehr schnelle Reichswehrpferd Bruder Scherliss in recht guter Form über die Bahn zu bringen, womit er dem Wallach den vierten Platz in der Konkurrenz sicherte. Die Ergebniße: Jagdspringen (kl. Kl. 1. Abt.): 1. 6. Graf-Legat, 4. Bruder (Unterwachtmutter Gräfinhut), 2. Hartberg (Erbr. v. Langen), 3. Preßlein (Reitmeister v. Hartnack). Tot.: 122: 10, Platz 18, 18: 10; 10: 10. 2. Abt.: 1. Erbr. v. Lüdinghausen, Prinz XI (Freiberer v. Langen), 2. Erstaunlich (Erbr. v. Knobelsdorff). Tot.: 21: 10, Platz 11, 12: 10, 5 Teilnehmer. — 3. Abt.: 2. Dr. Samson Roderich II (Graf-Dolitz), 2. Angel (Major Vogl). Tot.: 71: 10, Platz 20, 14: 10, 5 Teilnehmer. — 4. Abt.: 1. Erbr. v. Waldenfels (Erbr. v. Langen), 2. Prinz (Erbr. v. Waldenfels). Tot.: 24: 10, Platz 23, 28: 10, 6 Teilnehmer. — 5. Abteilung: 1. Art. G. Schmidt Reichsgraf (Kgl. Vogl); 2. Guntram (R. Treese); 3. Alfred II (Erbr. v. Waldenfels). Tot.: 26: 10, PL 18, 15, 13, 7 Teilnehmer.

Hindenburg beim Reitturnier.

Das angekündigte Erscheinen des Reichspräsidenten v. Hindenburg hatte dem Reichsverband am Freitag ein volles Haus verschafft. Bereits am Beginn der Nachmittags-Veranstaltung war die Arena bemerkbar in der Prähallage n. a. Reichschausmünzler Scheler, Graf von Seest, dem Hauptsturz der Kavallerie General v. Lösel, den Prinzen Orlac und Prinz Etzel Friedrich. An einer Einzelnen hatten die beiden Löcher und ein Enkel des Reichspräsidenten Platz genommen. Punkt 5 Uhr traf v. Hindenburg in der Uniform eines Generalstabsmarschalls mit seiner Begleitung in der Halle ein, um nach der Begrüßung durch den Turniervorstand in der Vogel der Überleitung Platz zu nehmen. Wie gewohnt, jubelte das gesamte Haus dem Huber Deutschlands begeistert zu. Das sportliche Programm spielte in der Stützpunktschule Prüfung, in der die Reichswehrveteranen mit ihren Diensterfahrungen einmal in einer Reitprüfung, und dann in einem Jagdspringen vor den Richtern erschienen. In der Begehung fielte besonders der Wallach Army des Mittelmeisters Vogel, ferner Prinz II, der unter Major Neumann recht versprechend ging. Am Jagdspringen kamen Ritter Martin mit Ritter Etzel, Erbr. v. Vogel mit Jägerholz, sowie Pr. Schmalz mit Bruno Scherliss über den Coups, wobei Bruno die beste Zeit erzielte. Der Gesamtrang fiel an Ritter Martin vom Ritter-Vogel. Kl. 12 mit einem ungemein welschen Auschwoßlath. Den Abschluss des Programms bildeten die beiden Quadrillen, denen der Reichspräsident mit ähnlichem Interesse bis zum Schlus folgte. — Die Ergebnißpreise von Hornberg, Eignungsprüfung für Damentreppen, al. leichter Ritter: 1. Dr. Hartmann Garacalla (Dr. Hartner), 2. Mittm. Schermanns Reiter (Dr. Kraatz), 3. Dr. Hartmanns Scherz (Dr. Hartner); 4. Schwere Ritter: 1. Dr. Hartmanns Scherz (Dr. Hartner), 2. Schwere Ritter: 1. Dr. Hartmanns Scherz (Dr. Hartner), 3. Dr. Hartmanns Scherz (Dr. Hartner), 4. Dr. Hartmanns Scherz (Dr. Hartner).

Überleutnant v. Weißsch.

Der erfahrene Reiter bed vergangenen Jahres, der in den letzten Jahren in Leipzig oder Dresden öfters in den Sattel stieg, in im Laufe der letzten Wochen nach Potsdam zum Reiterregiment 4 verlegt worden, nachdem er bisher dem Dresdner Feldartillerie-Regiment 4 angehört hatte. Überleutnant v. Weißsch hat klarlich die fünf Jahre „Schlade“ in seinen Besitz gebracht, mit der ihm auch mancher Erfolg als Reiter beschieden sein sollte.

Trainingsliste des Stalles Blumensfeld und Samson.
Vereits seit einigen Jahren beteiligen sich die beiden Hamburger Kavalleristen O. Blumensfeld und R. Samson aktiv am Reitersport, wenn auch ihr Stall, der unter der Obhut des tüchtigen Trainers Dr. Palmer stand, seit nur einen zahlenmäßig geringen Umfang dabei. Das wurde mit einem Schlag anders, als die Herren im vorherigen Jahre ein blau das gesamter Material des zum größten Teil aufgelösten Stalles R. Lewin übernahmen. Auch die bisher in den Hamburger Stallungen befindlichen Pferde kamen im Winter zu dem in der Trainierung wohl demandierten Anlass vor. Es ist noch Hoffnungshoffnung in Arbeit, der damit dem gesuchten Sieg der Alten umfangreichen Stall nichtst. Von den älteren Herden ist der sechsjährige Mitteladler über kurze Strecken zur hohen Ausdauerfähigkeit. Für den fünfjährigen Captivit bietet sich außer in den Ausgleichsläufen I auch in Altersgewichtsklassen gegen die beste Klasse nichts ein relatives Wettkampffeld. Von den jüngeren ist der Verbundener Adalbert in allen Rennen für die beste Klasse Gelegenheit, sein gewaltiges Galoppvermögen unter Beweis zu stellen. Gute Klasse vertreten unter den vierjährigen Hengsten auch Hilmar, Prinz Christian, Marquis und Galantino, dessen Zeit erstmals in diesem Jahre kommen dürfte. Tibia war in der letzten Mezzzeit die beste Stute unter den Verbundenen; sie ist im Training gelebt und wird ihre große Siegesfertigkeit fraglos erweitern. Von den dreijährigen Hengsten, stehen an der Zahl, hatte Kronos eine glänzende, aber unregelmäßige Form, doch Komplexus ließ erkennen, daß in ihm ein sehr schöner Klasse steht, leider fehlt er des älteren Kunden heraus. Gute darf man höchstlich von Sonnengott erwarten, der als zwöljährige noch nicht auf die Höhe seiner Form gebracht werden konnte. Also ist die beste vierjährige Stute des Stalles. Wenn ihre Nervosität nachlässt, kann sie sich sogar den Hengsten überlegen zeigen. Gute Erfahrung wird man auch von Alimone zu haben bekommen. Das zweijährige ist recht klein, es beschrankt sich auf viele Sprünge und eine Stute. Tonne (Laudon-Däggmar) und Pommerlund (Kerwör) dienen sich schon frühzeitig beworben. — Horstal hat den weiteren noch die beiden ausgezeichneten Steepler Mandarin und

Sabrador, sowie die Handlungspferde Heldenstein und Blauburm des Herrn Sternberg unter seiner Obhut. Auch Herr L. Lewin hat noch sechs Pferde bei dem nächsten Trainer in Arbeit. Der alte Ventulus sowie der noch nicht gelauene Held-Zahn sind ebenfalls zwölfjährige bilde die heilige Streitmacht des einzigen Kavalierstalls. Champion G. Haynes ist wiederum als Stallhöhe verpflichtet worden. Die Verbindung Horstal-Haynes bewährte sich im Vorjahr so gut, daß der Stall mit hohen Erwartungen auch in die diesjährige Mezzzeit gehen darf.

Neue Rennanordnungen.

Nachdem Düsseldorf und Neu vor acht Tagen ihre Propositionen für die ersten diesjährigen Galopprennen bekanntgegeben haben, folgen nun auch die Rennvereine von Strauberg, Tortzberg, Dresden und Hannover mit ihren ersten Ausschreibungen. Strauberg eröffnet die Saison am 28. März mit einem Hindernisrennen, der zwei Hürden- und vier Jagdrennen umfaßt und für den Sieger jeweils 1500 Mark auswirkt bei einem Gesamtpreis von 2200 Mark. Der zweite Rennstag am 5. April bringt neben Rennen, darunter drei auf der Fläche, ebenso der dritte Rennstag am 8. April. Zugleich mit Strauberg öffnet Tortzberg am 28. März zum ersten Male in der neuen Saison seine Pforten. Das Programm enthält zwei Hürden- und fünf Jagdrennen. An den Österrennen lädt wie üblich Dresden zu Gast. Sofern am 4. als auch am 6. April spielen sich die Wettbewerbe lediglich auf der Fläche ab. Damals erzielte und in traditioneller Weise der Ehrenpreis-Ausgleich (1600 Meter) und der Frühjahrspreis (1600 Meter) im Vereine von je 5000 Mark. Auch Hannover beginnt die Saison an den Österrennen mit einem ganz dem legitimen Sport gewidmeten Programm, in dessen Mittelpunkt am 5. April der Große Hannoversche Ausgleich (1600 Meter, 1600 Meter) und am 7. April der „Pots“ (1600 Meter, 1600 Meter) steht.

Boxen**Haymann gegen Niessl am 21. März.**

Der Berlino-Bokalmittwoch in der Dortmunder Westfalenhalle am 27. Februar ist infolge einer Verlegung Niessls auf den 21. März verschoben worden. Das Programm bringt außerdem die Kämpfe Weigelt gegen Hammer, Steinbach gegen Egstied, Spears gegen Deryng.

Der Weltmeister im Halbschwergewicht Mitchell (England) wird am 15. März in Bremerhaven gegen Müller (Köln) und am 20. März in Bremen gegen den norddeutschen Halbschwergewichtsmeister vor.

Wintersport**Die schnellen Rennen.**

Am Bislett-Stadion in Oslo fanden internationale Eis-Schnellläufen statt, bei denen die Russen A. Melnikoff und Kostjuk eine hervorragende Form zeigten. So sind z. B. die Zeiten über 1500 und 1000 Meter besser, als die bei den Weltmeisterschaften in Trondheim. Melnikoff gewann über 500, 1000 und 1500 Meter in 42,2 Sek., 2:24,7 bzw. 8:43. Die 1000-Meter-Strecke legte Kostjuk in der glänzenden Zeit von 17:39,0 zurück vor Melnikoff, der auch nur 17:55,4 gebrauchte. Zum Vergleich sei angeführt, daß der deutsche Record über diese Strecke auf 19:56,7 steht.

Österreich gewinnt den „Prix de la Paix“.

Nachdem auch der letzte Wettkampf, die Weltmeisterschaft im Schnelllaufen in Trondheim zur Entscheidung gekommen ist, wird auch das Ergebnis des „Prix de la Paix“, einer vom Holländischen Schleifschuhläuferverbande gefestigten Pokals für dasjenige Land, das innerhalb dreier Jahre die meisten Europa- und Weltmeistertitel im Eisklauen gewinnen konnte, bestimmt. Österreich steht mit weitem Vorsprung an der Spitze vor Norwegen und Finnland.

Berg- und Wandersport**Verner Oberland.**

Studenten A. Hofmann hielt in der Sektion Dresden des Deutschen und Österreichischen Touristenclubs einen Vortrag über das Verner Oberland. Vom herlich gelegenen Wallensee führt er die Zuhörer durch die Tödi-Gruppe an die Gotthardbahn und aus Regen und Nebel durch den Gotthardtunnel nach der sonnigen Südbahn, nach Alirolo. Ein Übergang über den Stuifenpass brachte ihn nach dem Moncada an den Zadahabell des Verner Oberlandes. Der zweite Teil des Vortrages war der Durchquerung dieses riesigen Berggebietes gewidmet. Am Mörtschen vorüber ging die Wanderung den Altschächters ansteigend bis zu den Monfbalden, von denen aus der höchste Berg der Verner Alpen, das Finsternschorrn, 4225 Meter, erklungen wurde. Drei weitere Viertausender (Jungfrau, Mönch, Groß- und Ziechhorn) wurden vom Hotel Jungfraujoch, der Endstation der Jungfraubahn in 3400 Meter Höhe, und von der wie ein Wetterumstoss zwang zum Absteigen nach Grindelwald.

Schach**Dresdner Schachverein.**

Bei reger Beteiligung fand Donnerstag abend ein Blitzenkampf statt. In der ersten Klasse konnte Adam knapp vor Dr. Eichenthal den ersten Platz belegen, während in der zweiten Klasse Vode siegte. Ergebnisse: Klasse I: Adam 11 Punkte (18 möglich), Dr. Eichenthal 10½ Punkte, Vodex 9½ Punkte, Endwig 9 Punkte, Ecker, A., 7½ Punkte, Vodex 6½ Punkte, Einer, Matthes, Küttich, Anger, Schäfer je 5 Punkte, Horowitz, Metke je 4½ Punkte, Hantschel 3½ Punkte. Klasse II: Vode 9 Punkte (18 möglich), v. Massow und Sachse je 8½ Punkte.

Internationales Meisterturnier in Dresden.

Zu dem anlässlich des 50jährigen Stiftungstages des Dresdner Schachvereins stattfindenden internationalen Meisterturnier wurde von Hans Bermann, Zigarettenfabrik A.G., ein erster Preis in Höhe von 1000 M. und zwei Schönheitspreise für die beiden schönsten Partien, bestehend aus je einer einmaligen Jahres-Rauch-Zente von 5000 Stück Wildhof-Zigaretten gestiftet.

Flugsport

Die Wiedereraufnahme des deutschen Luftverkehrs ist im Hinblick auf die Karwoche und das Osterfest vom 1. April auf den 6. April verschoben worden.

Giebhaberphotographie**Wie hell darf die Dunkelflammerlampe sein?**

Die Dunkelflammer soll keine Schreckenlampe sein. Man nahm es früher gar zu genau mit der Beleuchtung der Dunkelflammer, so genau, daß die Beleuchtung eigentlich keine Niede mehr sein konnte; man lobt darin kaum die Dunkel vor den Augen! Die moderne Dunkelflammer ist nicht mehr schwarz geblieben, sondern weiß; die Beleuchtung darin so hell, daß man jeden Windel übersehen kann. Nur wenige Liebhaber-Photographen werden in der gläsernen Fuge sein, eine besondere Dunkelflammer ihr eigen zu nennen; welche werden sie im tragbaren, dafür geeigneten Raum entwideln müssen. Um so mehr aber werden sie an der oben gestellten Frage interessiert sein. Was hat früher als Regel ausgeschlossen, die Dunkelflammerlampe müsse so hell sein, daß sie eine Platte, in einer Entfernung von 30 Centimeter, fünf Minuten lang belichtet, nicht verschleiern würde. Neueren Untersuchungen jedoch ergaben, daß die Beleuchtung viel zu weit gedehnt. Tatsächlich würde die rote Lampe, wenn sie die eben erwähnte Distanz erfüllte, kaum noch Licht geben und das Arbeiten damit wäre ganz außerordentlich erschwert. In Wirklichkeit kann man mit ähnlich hellem Licht arbeiten, wenn man nur die Wirkung auf die Platte nicht so oft aus dem Entwickler heranzunehmen und nicht zu lange auf betrachten will. Will man eine normale empfindliche Platte, verdeckt die eine Hälfte mit schwarzem Papier und legt die unverdeckte dem Ende der Lampe in etwa einem Meter Entfernung 30 Sekunden aus. Zeigt sich dann auf der belichteten Hälfte beim Entwickeln kein merklicher Schleier, so ist die Lampe genuglich hell. Bei einer hellen Lampe lädt es sich leichter arbeiten und man kommt nicht in die Verlegenheit, in der improvisierten Dunkelflammer Unheil anzurichten. Wenn man ganz sicher gehen will, kann man beim Einlegen der Platten die Lampe so stellen, daß ihr Licht nicht direkt auf die Platte fällt, oder daß der Schatten des Körpers die Platte bedeckt. Die gleiche Vorhalt kann man beim Entwickeln anwenden. Bei sehr hochempfindlichen und orthoskopotischen Platten ist es ferner empfehlenswert, die Entwicklungsdose mit einer Kappe zu bedecken und die Platte nur so oft heranzubringen und gegen die rote Lampe halten. Es handelt sich dabei lediglich um eine Angewohnheit ohne praktischen Zweck. Die rote Platte ist gegen Licht erheblich weniger empfindlich als die trockene; deshalb soll man so schnell wie möglich in den Entwickler bringen und erh dann kontrollieren, wenn man bereits in der Dunkel festezt kann, daß die Entwicklung bis zu einem gewissen Grade fortgeschritten ist. Bei Beleuchtung dieser einfachen Regeln wird man mit einem verhältnismäßig hellem Licht für die Dunkelflammer auskommen, das weder den Augen schadet noch die Arbeit erschwert. Das Einlegen von Platten in die Räume kann man nach Schmidt's Compendium der Photographie sogar beim Ende einer gewöhnlichen Kerze vornehmen, wenn man sie in einer Entfernung von mindestens vier Meter vom Entwickelplatz aufstellt und mit einem genügend großen Papptedel abdeckt. Das Licht soll dabei im Rücken der Person sein, so daß ihr Schatten eine weitere Sicherung abgibt. H. K.

Sunotyp

das beste
Gaslichtpapier
für Amateure

EXTRAHART-NORMAL-WEICH

Bezug durch die
Photohandlungen

Mimosa A.G.
Dresden 21

Vereinskalender

Turnverein Weißer Hirsch (D.T.) Montag 14 1/2 Uhr, Restaurant Horizonte: Spielabendstunden.

Turnverein 1882, Dresden, Turnerinnenabteilung. Dienstag, abends 8 Uhr, Monatsversammlung im Vereinslokal Stadt Plauen, Kleine Plauensche Gasse.

A. A. Sturmsegel (S. D. V.). Dienstag, den 2. März, Vereinslokal Versammlung.

A. A. Wandsack 96 (S. D. V.). Sonntag 8 Uhr Turnen für Mitglieder und Angehörige im Reiterhaus. Mittwoch 8 Uhr Jahreshauptversammlung im Saale des Artilleriekollegs.

119 Schreibmaschinen. Beginn Ingol.**Rackows**

Handelskasse, Altmühlstr. 15.

Buch- u. Dr.-U. Tel. 1737.

Maschinenschreiben

Steno-, Buch-, Korresp. usw.

Schirpkes

Handels-

schule

Altmarkt 13. Tel. 28718.

Versl**Iremde Sprachen**

i. d. Berlin School

Prager Str. 44, 1.

Bürostell. 9-1, 3-7.

Sonderschule:

Überleit. 24/26.

Fernspr. 10 396.

Französisch

in der Mutterspr. erlern

Gymnasialreife 4. Okt. 2.

Amerikanischer Sprachlehrer

30 Jahre in Amerika akt

deutsch-engl. Lehrer 1926.

Tersteller engl. Lehrer,

erl. Unterr. 1. Englisch.

Wiederholungsschule

Wiederholungsschule

Wiederholungsschule

Wiederholungsschule

Wiederholungsschule

Wiederholungsschule

**Solo Gruppen Bühnen Tanz
Tanzgymnastik Tanzpädagogik
Palucca Schule Dresden
Berufsausbildung**

Laienkurse für Erwachsene: I. Dienstag u. Freitag v. 8-9 Uhr abends
II. Mittwoch u. Sonnabend v. 10-11 Uhr vorm.
für Kinder:
I Montag von 3-4 Uhr
II Donnerstag von 3-4 Uhr
Unterrichtsräume: Augustusstraße 1 (Johanneum) und Bürgerwiese 25
Prospekte, Auskünfte und Anmeldungen durch das Sekretariat,
Augustusstraße 1, Tel. 21790, und die Konzertdirektion F. Ries,
Seestraße 21 (Studenten usw., Ermäßigung).

**Konservatorium
Schauspiel-Abend**

(III. Prüfungs-Aufführung)

Donnerstag, 4. März 1926, abends 8 Uhr im Studenten-
haus, Mommsenstraße

„Esther“ von Grillparzer — „Die Ballschule“ von Gastineau —
„Der Hund im Hirs“ von Goetz — „Abschiedssooper“
von Schnitzler

Eintrittskarten: Im Konservatorium, Landhausstraße 11, II,
Werdersstraße 22, I., Bautzner Straße 22, I., Nikolaistraße 22, I.

Mittwoch den 3. März 8.15 Uhr abends
in Hammer's Hotel, Augsburger Str. 5

Hans - Rüdiger - Abend

Alte Lieder aus dem 17. und 18. Jahrhundert

Volkslieder in verschiedenen Mundarten

Gäste willkommen! D. H. V.

Einfahrt 1 Uhr
Karten im Vorverkauf 1.25, Abendkasse 1.50 bei Franz, Fürsteng. Löwe,
Ecke Müller-Berset-Straße u. Trittmannstraße, Ritzau, Blasewitzer Straße 22,
Ziegenbalk, Blasewitz, Schillerplatz 14, Horn, Loschwitz, Körnerplatz 8.

Telephon 14380 Heute Abschiedsvorstellung!

8 Uhr **Tymians Thalia-Theater
Begernseer Bauern**

Zum letzten Mal:

„Hosenknöpf“ und „Heiratszylinder“

Ab morgen Sensations-Gastspiel:

Die Mühle von Sanssouci

Berliner Lustspiel-Ensemble.

ZOO

Neu! Paradiesvogel. Neu!
Sonntag von 5-9 Uhr

Großes Konzert

der Feiereis-Kapelle unter Leitung von Musikdirektor
Feiereis.

Von 5½ Uhr ab im Saal halbe Preise.

Holl. Austern
Hummer
Kaviar

Anton Müller's
Weinrestaurant Marienstraße 46

Gedeck ab 3 M.

Erstklass. Küche

Täglich Abend-Konzert

Heute Gedeck zu M. 3.00

1. Kraftröhrchen mit Rindermark
2. Rotzungsgeflügel nach Orly mit Tomatensauce
3. Geopf. Rindfleisch engl., garniert mit gemischtem Salat
4. Apfelspeise nach Richtofen

N.B. Obiges Gedeck ohne Fisch M. 2.00

1 Glas Ananasbowle 60 Pf.
Weingrundpreis 1 Flasche ab M. 1.20

Tafel - Musik

1-Rang-Lingen für 3 bis 6 Personen

Abendgedeck zu M. 4.00

Dresden besuchenden Fremden angelegenheitlich empfohlen
besonders nach Theaterschluß

Drei Raben
Dresden-Alstadt
Das vorne! ne

RESTAURANT

bietet angenehmsten Aufenthalt

Carl Radisch sen. und Rud. Radisch

Alte Briefmarkensammlung,

auch Kleinere, von Privatsammlern erworben, zur Kauf freigelegt. Off. u. P. 1907 an die Gebed. d. St. erh.

Neue und gebrauchte
Pianinos
durch: preiswert, ex. Ze. 1.
Pianino, Klavier, Ullrich
Königstraße 2, I.

SENSATIONS-GASTSPIEL



**A.-7. März
Hopkin's-Neger Tanz-Orchester direkt von New York spielt im SAVOY**

täglich 4 Uhr zum Tanzfee u. ab 8 Uhr abends

Heimatschutz-Vorträge.

Wegen Erkrankung von Frau Kammerängerin Eva v. d. Osten wird der **Liederabend** Kammer-sänger **Friedrich Plaschke** — Kammerängerin **Eva v. d. Osten** verschoben.

Diesen Dienstag, den 2. März, abends 8 Uhr, Vereinshaus, findet an Stelle des angesagten Liederabends ein

Konzert

Liesel von Schuch — **Hans von Schuch** — **Dr. A. Chitz**
statt. — Karten im Heimatschutz und an der Abendkasse.

Central-Theater-Tunnel
Des großen Erfolges wegen verlängert!
Wiener Praterfest
Ab 1. März neue Kapelle:
D'Original Dachauer
(ehemal. Mitglieder „Platzl“ München)
Original Münchner Schrammel-Trio
Herrliche Dekoration — Shoppenweise direkt vom Fuß
Original Münchner Augustiner-Brau, hell u. dunkel
Salvator-Brau, Sonntags 6 Uhr
Anfang: Wochentags 7½ Uhr, Sonntags 6 Uhr

Uelt. Sierr,

stielig, gew., weiss- und iprobandia, mit röhren
Waffen im Lager der Legionen — Sternwände
Meisterstücke und Weltmeister, leicht mange-
geiß. Einzig, unvergleichlich schriftlichen Gedanken-
austausch mit gro. Dame. Individuen breng ver-
traut mit K. L. 894 an die Grp. d. Bl.

SARRASANI

**HEUTE 2X
Abschied**

3 Uhr und
7,30 Uhr

der Februar-Sensationen:

Axel Mirano
Martini Scony
Hanni Gordon
Otto Schuman

Außerdem:

Schau der Schönheit
Ball-Ballett
Kongo-Löwen

Vorstellung der Sioux-

INDIANER

Nachm. Kinder halbe
Preise.

ab Montag:

Völlig neue Sensationen.

Central-Theater

Nur noch 5 Tage
abends 8 Uhr

„Uschi“

Operette von Jean Gilbert!

In den Hauptrollen:

Usthi Eleot

Fritz Schulz

Gertrude Berliner

gewöhnliche Preise!

**Aug. Förster
Pianos**
auf Abzahlung

Infolge meiner Zugehörigkeit zu der
zu einer Zeit von den namhaftesten
deutschen Pianofortefabriken gegründeten

Kreditgemeinschaft
Deutsche Pianofortefabriken

G. m. b. H. Berlin

ist es mir möglich

Qualitäts-Pianos
zu kleineren Monats-

Raten als bisher

zu verkaufen.

Jedermann ist in der Lage,

unmehr aus seinem
laudenden Einkommen

die Anschaffung eines guten
Klaviers zu bestreiten.

Bitte wenden Sie sich um eingehende
und unverbindliche Auskunft an

Aug. Förster, Löbau i. Gö.

Pianofortefabrik

Filiale Dresden-A.

Waisenhausstraße Nr. 8.

Gegründet 1859 Fernsprecher 14072.

**Rich. Manne, Dresden-Löbau,
Theranderstr. 22.**
Spezialfabrik für
Krankenfahrräder
selbstfahrender, Zimmerroll- und
mech. Rollstühle, Bett- u. Liege-
stühle, verstellbare Rückenstützen,
Fahr- und Tragbahnen, sowie
Operat- u. Untersuch.-Stühle

Ein Mittagessen

für 4 Personen

für 6 Pfennig

zu kochen, lernen Sie bei dem **Vortrage** am **Mittwoch,**

3. März 1926, abends 8 Uhr,

im **Gasthof Stetsch,**

Bismarckstraße 2.

Kostprobenverteilung! **Eintritt frei!**

Direktion der Gaswerke.

Luisenhof

Weißer Hirsch

Dresdens schönster Aussichtspunkt!

Vornehme Gaststätte und Konditorei.

Weine erster Firmen

Pilsener Urquell → Salvator ←

Künstler-Konzert Albin Voigt.

**Pianos
Flügel**

von hervorragender

Güte
besonders preiswert

Zahlungserleichterung!

Leih-Pianos

Rabe,

Zirkusstraße 30.

Weinhaus Leukroth

Moritzstraße 16 — Ruf 14298

Gutbürgerliches Familien-Wein-Restaurant

Flaschen- und Schoppenweine, sowie Speisen
sind im Preise den augenblicklichen Verhältnissen
durchaus angepaßt

Vereinszimmer stehen jederzeit zur Verfügung



Dresdner Groß-Tanz-Diele
Waldschlößchen-Terrasse
Sonntags 5 Uhr, Mittwochs 8 Uhr
Die bekannte **Ballschau**

Keppmühle.
Donnerstag, 4. März
Schlachtfest.

Arthur Hennig u. Frau.

Da haben Freudeblatt ein

Vereine**Einladung zur****Hauptversammlung**

für Donnerstag, 11. März,
ab 18.30 Uhr im Grill-
Restaurant "Käthchen",
Sonneberg 2, I. Stock.
Tagesordnung:
1. Bericht des Jahres-
rechtes
2. Vortrag der Jahres-
rechnung
3. Bericht des Rechnungs-
prüfungsausschusses
4. Abnahme und Rückga-
beprüfung dieser Berichte
5. Wahlen zu den Aus-
schüssen
6. Beleidungssitzung ab 20
Punkt der Sitzung
7. Abträge aus Mitglieds-
kassen (8.25)
8. Bericht des
Dresdner Gewerbevereins
9. Abreise nach Schleswig-
Holstein

Sie speisen vortrefflich
zu angemessenen Preisen
Restaurant Ruschin Union-
Hotel
Extra-Räume für Kl. Hochzeiten, Herren- u.
Kubessen, Konferenzen
Kapelle H. Tröh.

Jagdverpachtung.

Am 25. März soll in **Voitmers Gasthof** die
hiesige **Gemeindejagd** verhörend verpachtet
werden. Die Jagd ist ca. 750 ha groß, davon ca. 150
Wald. Das Revier ist in 20 Min. von Station **Arnsdorf**
und **Radeberg** zu erreichen. Es kann Autofahrt
vorgenommen werden im Termis bekanntgegeben. Annahme der Gebote von 4-6 Uhr. Alsuwahl
der Bieter und Abstimmung läuft. Gebote nachdrucken.
Jagdgenossenschaft Kleinwolmsdorf
Rud. Burkhardt, Jagdverpachtung

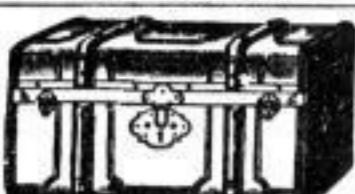
Ruhholz-Auktion

Am Montag, den 1. März, vorm. 9 Uhr
verkaufen wir im **Gasthof zu Strauch** mes-
stend gegen sofortige Bezahlung

800 Fesslmr. pa. kief. Ruhholz

im allen Stücken. Es handelt sich um sehr lang-
dösig, reingängiges, gelundes Holz. Der Kahlholztag
liegt 2 Minuten von Strauch und wird dabei auf
Wunsch gern gezeigt. Eröffnung zur Verladesaison
1 km. Aufnahmeposten gegen 10 Pg.

Forstverwaltung Strauch
bei Großenhain.

**Koffer und Taschen**

feine Lederverwaren
eigene Fabrikate
zu billigsten Preisen

Koffer- und Taschen-Fabrik**Ernst Lange**

3d. 19170 Dresden Tel. 19669

Fabrik und Kontor: Löbtauerstraße 7.

Detail-Verkauf:

Johannstraße, Ecke Pirnaischer Platz.

Spezialität: Automobilkoffer.

STEMPEL

eigene 18 weisse Stunden
Auslieferung, 21 - Brüdergasse 39
Telefon: 18253 s. 26621

WALTHER

Direktab Fabrik
Spiegel-, Böche, o. 296
Schleifstein, o. 244-6
Schleifblöcke, o. 68-4
Schärne, o. 54-4, an
Mutterlager
Dresden - Strebeln.
Oberholzstr. 1

Pianos

Fügel, Harmonium, Sprach-
harmonie, auch elektr. und
Gitarre, preiswert.

Günstige Teilzahlung!

Miet-PianosEngelmann,
Marschnerstraße 27, I.**Frauen-**und Herren-Bücher aller
Art, abgerufen bei**M. Thierfelder**

Gärtnerstraße

Amalien-
straße 28, I.

Dosewäsche „Zellino“.

Pianolas**Wolfframm**

Pianos

Flügel

Fabrikat 1. Ranges

Teilzahlung

Planotabrik

Ringstraße 18

Viktoriahaus

Wolfframm

Pianos

Flügel, Harmonium, Sprach-
harmonie, auch elektr. und
Gitarre, preiswert.

Günstige Teilzahlung!

Miet-PianosEngelmann,
Marschnerstraße 27, I.**Frauen-**und Herren-Bücher aller
Art, abgerufen bei**M. Thierfelder**

Gärtnerstraße

Amalien-
straße 28, I.

Dosewäsche „Zellino“.

PianolasFügel, Harmonium, Sprach-
harmonie, auch elektr. und
Gitarre, preiswert.

Günstige Teilzahlung!

Miet-PianosEngelmann,
Marschnerstraße 27, I.**Frauen-**und Herren-Bücher aller
Art, abgerufen bei**M. Thierfelder**

Gärtnerstraße

Amalien-
straße 28, I.

Dosewäsche „Zellino“.

PianolasFügel, Harmonium, Sprach-
harmonie, auch elektr. und
Gitarre, preiswert.

Günstige Teilzahlung!

Miet-PianosEngelmann,
Marschnerstraße 27, I.**Frauen-**und Herren-Bücher aller
Art, abgerufen bei**M. Thierfelder**

Gärtnerstraße

Amalien-
straße 28, I.

Dosewäsche „Zellino“.

PianolasFügel, Harmonium, Sprach-
harmonie, auch elektr. und
Gitarre, preiswert.

Günstige Teilzahlung!

Miet-PianosEngelmann,
Marschnerstraße 27, I.**Frauen-**und Herren-Bücher aller
Art, abgerufen bei**M. Thierfelder**

Gärtnerstraße

Amalien-
straße 28, I.

Dosewäsche „Zellino“.

PianolasFügel, Harmonium, Sprach-
harmonie, auch elektr. und
Gitarre, preiswert.

Günstige Teilzahlung!

Miet-PianosEngelmann,
Marschnerstraße 27, I.**Frauen-**und Herren-Bücher aller
Art, abgerufen bei**M. Thierfelder**

Gärtnerstraße

Amalien-
straße 28, I.

Dosewäsche „Zellino“.

PianolasFügel, Harmonium, Sprach-
harmonie, auch elektr. und
Gitarre, preiswert.

Günstige Teilzahlung!

Miet-PianosEngelmann,
Marschnerstraße 27, I.**Frauen-**und Herren-Bücher aller
Art, abgerufen bei**M. Thierfelder**

Gärtnerstraße

Amalien-
straße 28, I.

Dosewäsche „Zellino“.

PianolasFügel, Harmonium, Sprach-
harmonie, auch elektr. und
Gitarre, preiswert.

Günstige Teilzahlung!

Miet-PianosEngelmann,
Marschnerstraße 27, I.**Frauen-**und Herren-Bücher aller
Art, abgerufen bei**M. Thierfelder**

Gärtnerstraße

Amalien-
straße 28, I.

Dosewäsche „Zellino“.

PianolasFügel, Harmonium, Sprach-
harmonie, auch elektr. und
Gitarre, preiswert.

Günstige Teilzahlung!

Miet-PianosEngelmann,
Marschnerstraße 27, I.**Frauen-**und Herren-Bücher aller
Art, abgerufen bei**M. Thierfelder**

Gärtnerstraße

Amalien-
straße 28, I.

Dosewäsche „Zellino“.

PianolasFügel, Harmonium, Sprach-
harmonie, auch elektr. und
Gitarre, preiswert.

Günstige Teilzahlung!

Miet-PianosEngelmann,
Marschnerstraße 27, I.**Frauen-**und Herren-Bücher aller
Art, abgerufen bei**M. Thierfelder**

Gärtnerstraße

Amalien-
straße 28, I.

Dosewäsche „Zellino“.

PianolasFügel, Harmonium, Sprach-
harmonie, auch elektr. und
Gitarre, preiswert.

Günstige Teilzahlung!

Miet-PianosEngelmann,
M

WEISSE WOCHE

Beginn Montag den 1. März

Unsere großzügige Einkaufsorganisation im Verein mit meinen Schwesternfirmen ermöglicht mir wieder, zu dieser **Weissen Woche** große Mengen von Qualitätswaren in Leinen und Bauniwolle zu ganz sensationellen billigen Preisen zu bringen. Derartig kolossale Quantitäten kann nur ein Haus umsetzen, das sich durch Reellität überlegene Leistungen das volle Vertrauen aller Käuferkreise erworben hat. Ich bleibe auch diesmal meinem altbewährten Prinzip treu:

Strenge Reellität! — Nur beste Qualitäten! — Niedrigste Preise!

Große sehenswerte **Ausstattungs-Dekoration** in meinen Geschäftsräumen
sowie prächtig entzückende Schaufensterauslagen

Damen-Wäsche

Damen-Hemden	mit breit. Achsel od. Träger, mit Stickerei, Bogen oder Hohlsaum	1 15
Damen-Hemden	mit breit. Achsel od. Träger, mit breiten Stickerei-Einsätzen u. Sammelschl.	1 75
Damen-Hemden	Trägerform, mit Stickerei u. Klöppelspitzen	2 35
Damen-Hemden	Trägerform, aus Makobatist, m. Spalten oder Stickereien	2 45
Damen-Nachthemden	Schlupfform mit Hohlsaum od. reicher Stickerei	2 75

Damen-Wäsche

Jumper-Untertaillen	aus schönen Stickereien oder Hohlsaum	75
Prinzeßröcke	aus Makobatist, mit Klöppel- oder Valencienne-Spitzen	4 95
Prinzeßröcke	aus dichten Stoff., mit schönen Stickereien	2 10
Garnituren	Hemd und Beinkleid, mit schönen Stickereien od. Hohls.	3 50
Garnituren	Hemd und Beinkleid aus Makobatist, mit schönen Spitzen	6 75
Herren-Nachthemden	Geishaform od. Umlegkragen, aus gut. Wäschestoff, m. Bördch.	4 50

Wäsche-Stickereien

Besonders preiswert		
Kupon: Meter 3,05	65	
Kupon: Meter 4,00	4,75	
Kupon: Meter 3,05	1,05	
Kupon: Meter 3,05	1,45	
Kupon: Meter 4,00	1,25	
Kupon: Meter 3,05	1,85	
Kupon: Meter 4,00	1,95	
Kupon: Meter 4,00	2,75	
Kupon: Meter 4,00	5,75	
Kupon: Meter 3,05	45	
Hemdenpassen		
reich gestickt	80, 70, 60	
reich gestickt	90, 75, 60, 50	

Kleider-Stoffe

Voll-Voile	Schweizer Ware, 115 cm breit, Meter . . .	1 75
Opal	prima Ware, 115 cm breit . Meter . . .	1 95
Seidenbatist	weichfließend. Ware, 115 cm br., Meter . . .	1 90
Woll-Musselin	prima Qualität, 80 cm breit, Meter . . .	2 90

Stoffe für Leib- u. Bettwäsche

Hemdentuch	80 cm breit, mittelfadig . Meter	58
Renforcé	80 cm breit, feinfädig . Meter	98
Kretonne	80 cm breit, starkfädig, für Herren- und Knabenwäsche	78
Hemdentuch	80 cm breit, kräftige Ware Meter	1 05
Körper-Bardient	80 cm breit, prima Qualität Meter	95
Körper-Bardient	80 cm breit, prima Qualität Meter	1 25
Bettuch-Dowlas	150/160 cm br., Meter	2 45
Bettuch-Halbleinen	kräft. Qual., 150/160 cm br., Mtr. 3,20,	2 90
Wäschebatist	80 cm breit, für eleg. Damenwäsche, Mtr. #1,25,	98
Makotuch	80 cm breit, für eleg. Leibwäsche . Meter	1 45
Makobatist	100 cm breit, geeign. für feine Wäsche, Meter	1 65

Reinleinene Tischwäsche

nur prima Ware
zirka 30% unter Preis

Frottierwaren

Frottierhandtuch, 40/100, bunt gestreift, 95
Frottierhandtuch, 50/100, schwere Ware 1 95

Damen-Wäsche

Damen-Nachhemden	Schlupfform, m. Stick. od. Klöppelsp.	4 25
Damen-Nachhemden	aus feinst. Batist, m. Schweizer Stick. od. zarten Spitzn.	5 25
Damen-Beinkleider	offen u. geschlossen, m. Stickereivoltant od. Bogenabschluß	1 25
Damen-Hemdholzen	Windel. m. Stick.-Eins. od. Hohls.	2 25
Damen-Hemdholzen	aus Makobatist, mit Klöppel- oder Valenc.-Spitzen	3 75
Damen-Unterhosen	aus Batist, m. Stick. od. Spitzn.	1 45

Bett-Wäsche

Bettbezug	fertig, aus best. Linon	7,50
Kissen	dazu	1,80
Bettbezug	aus best. Stangenl.	9,00
Kissen	dazu	2,20
Bettbezug	aus best. Damast	14,50
Kissen	dazu	2,85
Bettlaken	fertig, Halbd., Dowlas, Stuhl.	4,95
Überlaken	aus pa. Linon, m. handgezog. Hohls. u. gest.	9,50
Kissen	dazu	5,00, 3,95, 3,40
Überlaken	aus pa. Linon, m. reich. Stick. u. Einsatz	10,25
Kissen	dazu	7,75, 5,95, 3,75
Kinder- u. Erstlingswäsche	extra preiswert	

Damen-Konfektion

Voileblusen	mit Spitzn od. Stickerei,	1 95
Seidenblusen	Japon od. Crêpe de Chine, beste Qual., neueste Fasson	18,00
Weiße Mädchen-Voilekleider	geschr. u. kar., entz. Form,	12,00
Knaben-Anzüge	Crêpe-de-Chine- und Eolienneskleider	18,00
enorm billig	beste Qualität	29,00

Schürzen

Servierschürze	mit Hohlsaum od. Stickerei	1 25
Jumperschürze	aus Linon, mit Hohlsaum	1 45
Jumperschürze	aus Linon mit Stickerei	2 25
Jumperschürze	aus Batist mit Stickerei	2 25
Servierschürze	Kasform	2 75
Zofenschürzen	aus Batist und Mull	2 25

Trikotagen

Kinder-Hemdholzen	gestrickt in allen Größen	1 35
Kinder-Halbholzen	gestrickt für Knaben und Mädchen	1 20
Kinder-Strümpfe	alle Größen am Lager	70
Korsettshoner	gestrickt, kurze Form	50
Hemdholzen	gestrickt, mit garn. Passe	1 25
Schlupfhosen	geschlossen und mit Volant	1 75

Gardinen

Künstler-Gardinen	3teilig, englischer Till	3 75
Künstler-Gardinen	3teilig, prima Qualität	11,50
Künstler-Gardinen	3teilig, Etamin m. englisch. Tüll-Einsatz	6,00
Künstler-Gardinen	3teilig, Etamin mit Klöppel und Filet	14,50
Halb-Stores	englischer Till	3 25
Halb-Stores	Etamin m. Einsatz u. Spitzen	1 50
Gardinen-Meterware	65
Etamin	gestreift und kariert	95
Vitrager-Körper	weiß, creme, gold	1 20
Vitrager-Damast	weiß, elfenbein, gold	1 50

Herren-Artikel

Ich hatt' einen Kameraden.

Novelle von M. Trott.

Wolfgang Nillius unterdrückte einen Fluss. Das konnte ihm gerade noch fehlen! Am Sonnabendmorgen eine Panne, und noch dazu eine, von der sein Chauffeur erklärte, dass eine größere Reparatur notwendig sei, die mindestens zwei Stunden erforderte. Da hatte er sich vor wenigen Minuten das neue Auto gekauft, weil ihm der alte Wagen nicht mehr gefiel, wollte die Vergnügungsstadt unternehmen und musste nun in solch einem elenden Dorf eine Panne erleiden, die ihn für Stunden hier festhielt.

Die Augen des Kaufmanns glitten über die bescheidenen Häuschen hinweg, die sichtbar waren. Wahrscheinlich gab es in diesem Nest nicht einmal einen anständigen Wirtshof. Was sollte er mit den zwei Stunden Aufenthalt anfangen?

Nachdem der Chauffeur abermals erklärt hatte, dass an ein Weiterfahren vorläufig nicht zu denken sei, ergab sich Nillius gründlich in sein Schicksal.

Er wanderte ins Dorf. Zu leben gab es hier ganz gewöhnlich. Er hatte die halbe Welt bereist und war eben wieder nichts. Er hatte die ganze Welt bereist und war eben wieder nichts. Er wanderte ins Dorf. Zu leben gab es hier ganz gewöhnlich.

Er traf eine Menge Töchter, die anscheinend zum Gottesdienst gingen. Einer Ernst lag auf allen Gesichtern. Die Stimmen des kleinen Kirchleins riefen, und so beschloss Nillius, auch einmal das kleine Gotteshaus ein wenig näher zu betrachten.

Er erkundigte, als er den Platz vor der Kirche betrat. Hier hatten sich die Bewohner des Dorfes versammelt und harrten des Heiligen. Dort drüben die Männer mit den altmärkischen hölzernen Hüten schlichen einem Vereine anzugehören. — Nillius, da war ja die Faune! Nillius hatte Mühe ein Lächeln zu unterdrücken. Diese schwarzen, schlechthabenden Röcke, diese Zielstöcke und — er wurde plötzlich ernst. Auf den belächelten schwarzen Anzügen prangten Ehrenzeichen aller Art, meist das Eisene Kreuz.

Sekundenlang schloss er die Augen. Ungefähr zehn Jahre war es her, dass auch er solch ein Kreuz erhalten hatte. Noch nie in seinem Leben hatte er so viel Glück empfunden, als damals.

Er strich sich über die Stirn. Nichtig, der heutige Sonntag war ein Erinnerungstag an alle die Getreuen, die ihr Leben dem Vaterland geopfert hatten. Darauf hatte er freilich nicht gedacht. Es waren Vorbereitungen für seine Reise zu treffen und dann — der Krieg lag schon so lange zurück. Man erinnerte sich nicht mehr gerne an jene Zeit. Das heutige Leben leiste die Gedanken in andere Bahnen und doch — und doch —

Ein Gedenktag für die Gefallenen! Ein einziger Tag im Jahre für die Gefallenen! Dass man das vergessen könnte! Einst hätte man gesagt, dass sich die Menschen an esse diese Weisen niemals würde bannen lassen, dass man von ihrem Geist bis ans Lebensende umschwirbt werden würde. Und nun war es ein unglaublicher Zufall, der ihn den Kameraden gedenken ließ, mit denen er eine Schulter an Schulter gekämpft, mit denen er gekriegt, gehungert und gelitten hatte.

Die kleine Dorfkapelle intonierte das Lied: „Ich hatt' einen Kameraden“. Nillius schaute hinüber zu den Männern mit den altmärkischen Röcken und den Essener Kreuzen. Waud eine der hohen Gestalten duckte sich bei den Klängen des Liedes ein wenig zusammen, in einigen Augen schwammte es feucht. Was für Bilder möchten jetzt jedem vor das geistige Auge treten, wie vieler Kameraden gedachten sie, die ihnen lieb und teuer geworden waren, denen jetzt das traurige Bild galt.

Nillius rührte sich nicht von der Stelle. Auch er sah sich im Staunen stehen. Der furchtbare Verteidigungskampf, der jeden einzelnen Mann zu einem Helden mache, dieser Kampf, hatte ein Band um alle die Männer geschlossen, das unzerrisslich zu sein schien. Der Arme, der Kleine, der Vornehme und der Geringe, alle Hände lagen in festem Druck ineinander, sie alle waren Kameraden und fausten nur eines, das Vaterland zu verteidigen.

Der reiche Wolfgang Nillius hatte es dem schwerverletzten Kameraden gelobt, sich seines Weibes und seiner Kinder anzunehmen, falls er diesen grauenhaften Krieg überleben sollte. Er hatte auch tatsächlich bei der Rückkehr in die Heimat eine größere Summe an Frau Kochler gebracht. Dann kam das neue Leben, die Arbeit, und die Kameraden draußen waren vergessen.

Er hörte kaum die Worte, die der Geistliche sprach. In seinen Ohren klang noch immer das Lied von dem Kameraden, von jenem Kameraden, der der beste war, und der mit ihm in den Krieg gezogen. Von allen den Kameraden, die gleich ihm für das Höchste kämpften, und die den Feind so grimmig hielten.

Hört Sekunden stand der Gedanke in ihm auf: du mußt jetzt gehen, der Chauffeur wartet, du willst weiter, willst ja die Männer leben.

Kleindorf! In ein Land, das heute noch nicht die Streitkraft bearbeiten hatte, in ein Land, das alle die wackeren Helden, die draußen im Kampfe gestanden, noch weiter schmähte, und in dieses Land wollte der Mann fahren, der draußen im Felde den deutschen Brüder Treue gelobt?

„Ich hatt' einen Kameraden.“

Zeven trat Nillius einige Schritte zurück. Er schämte sich plötzlich unter allen diesen Männern, die nur von dem Gedanken beeindruckt waren, deren Denken dahin ging, allen denen zu dienen, die das heilige deutsche Land vor Verwüstungen mit dem eigenen Leben geschützt hatten. Vieles Glanz mochte in den Häusern zurückgeblieben sein, in denen der Ernährer lebte, dem man heute nichts mehr geben konnte, als einen Verbeerkranz.

Nein! — Nicht nach dem Riviera! Nicht fröhlich sein, und nicht genießen, wenn noch immer das deutsche Lied erklang: „Ich hatt' einen Kameraden!“

„Ich hab' einen Kameraden“, rief Nillius aus, „viele, viele deutsche Brüder, ich habe andere zu tun als dort mein Reich zu vertheidigen, wo man uns noch heute die Ruhe hört.“ Traurig, dass ein Tag, wie der heutige, sich erst wieder an meine Pflichten mahnen musste. Ein äußerer Herrscher gab mir die Möglichkeit, zu helfen und Not zu lindern. Ich will's tun!“

Nach der Feier empfing der Pastor den Besuch eines fremden Herrn, der Auskunft über alle die Familien haben wollte, die durch den Weltkrieg den Ernährer verloren hatten. Schweigend lebte er dann eine größere Summe Geldes am Tisch.

„Wer kennt Sie das Geld, und sehen Sie zu, dass Sie damit ein wenig Freude bereiten.“

„Darf ich nicht wenigstens Ihren Namen wissen, mein Herr? Die Beschenkten werden doch gerne hören wollen, wer ihrer so liebeyoll gedient.“

Nillius schüttelte den Kopf. „Sagen Sie 'nenen, wenn Sie fragen, es ist einer gekommen, der am heutigen Tage voll und ganz die Worte des Liebes erschafft: Ich hatt' einen Kameraden.“ Dann zog Wolfgang Nillius davon.

Wiedersehen.

Eine melancholische Geschichte von Richard v. Schausler.

In dem kleinen Badeort, wandelt man immer dieselben Wege. Sie führen entweder über den Marktplatz, wo der Brunnen steht, zur Post oder zum Fluss hinab an die Promenade. Allejals kann man auch über das Postgebäude hinaus zur Apotheke gehen oder gar bis an das Ende des Fleckens, wo er die Landstraße ins weite Tal austendet. Am ersten Abend, als man nach dem noch in Reisefleider eingetauchten Nachtmahl unter die Haustüre getreten war — der Regen hatte aufgehört, das Pfaster glänzte im Schein der vereinzelten Laternen —, hatte man sich wie im Märchen gefühlt, heimatlos und fahrlässig, von einer unbestimmten Sehnsucht erfüllt, wie allein auf der Welt, in der Fremde. Dann war man die wenigen Schritte um die Ecke zum Marktplatz eingebogen, hatte zum erstenmal — wie oft war es später überhört worden! — dem leisen Rauten des kleinen Brunnens geläufig und teilnahmslos durch die hohen Fenster in den um die für die ruhebedürftigen Kurgäste späte Stunde bereits verödeten großen Saal des offenbar vornehmsten Gasthauses gekickt, wo, wie herumklappende Instrumente zeigten, Musik gemacht worden war. Selbstam Klappern die noch nicht von einem Ziel angezogenen Schritte auf den Steinen, unvertraut stieß der höhere Stock daran. Und dann war man drei kurze Treppen hinauf in das kleine Zimmer zurückgekehrt, hatte das Fenster geschlossen und sich zum Schlos bereitet. Eine schwermütige Weile lang war man noch wohlgelegen, den Blick auf die schmale Decke gerichtet, die einem die einen Gefüngnis hatte scheinen wollen.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück in der freundlichen Veranda war es besser gewesen, zumal da die Sonne schien und das bunte Volk der Müchnigen durch die engen Gassen schlenderte. Und am späten Nachmittag ludte man gar das vor dem Konzerthaus aufgestellte Abend-Programm.

Es war es einige Tage fortgegangen: Brühling, Bal und Eben, Besuch der verschiedenen einladenden Verkaufsstätten, nachmittags ein gelassener Aufstieg zu einer der vielen heiter überlieferten halbländlichen Wirtschaften, abends hinter Eichentrich der ältesten behaglichen Herberge unter harmlos plaudernden Stammgästen das trish vom Fach gesuchte angenehm schlafende Bier.

Einmal war auf den Abend im großen Saal des Kurhauses eine Baubeworlung angekündigt. Kindheitserinnerungen an die jungen Schauer solder Taschenpieler waren aufgetaucht. Nicht ohne Begegnung hatte man die fast unveränderten ihmredigen Worte gelesen, mit denen der weitgereiste Künstler seine unerhörten Wunderarten verklärte. In der Gemischtwarenhandlung, wo man die um zehn Stunden verspätete Tageszeitung holte, waren die Eintrittskarten zu haben. Vor dem Valentinstag stand ein Unbekannter, den ein aufmerkender Blick freiste; denn man begegnete sonst fast nur gewohnten Gesichtern. Aber etwas war in diesen verbrauchten Jügen des glattraffierten Gesichtes, das wie an tief in der Seele Geborgenes rührte.

Der Kurhausaal, noch schwach erleuchtet, war zu einem Drittel mit aneinandergezogenen Stühlen bebaut. Sörgend nur traten die Kommandanten zu der kleinen Gruppe, die die vordersten Reihen bekleidet hatte. Das Interesse an den Darbietungen des Wundermales hatte ein beschiedenes Häuflein angelockt. Aber die für den Beginn festgelegte Stunde war vorüber. Nun mehr ungeduldige Augenpaare schweiften von der kleinen Bühne, wo die wenigen Herauschaften des Taschenpielers auseinandergelegt waren, über die Lehnen nach hinten in den dämmrigen Saalgrund. Endlich erhob sich der Raum über Bühne und Szenen fast feierlich. Der Künstler schritt langsam, die Hände in den Taschen, nach vorn. Es war der Unbekannte aus dem Laden. Er trug einen schabigen Abendanzug über einem zerknitterten Hemd. Nur trug er die Stufen zum Podium, stand oben, verneigte sich lässig und begann seinen einleitenden Vortrag. Mit einer von Händen unterbrochenen, aber geläufigen Stimme, in geschickten Wendungen, die sofort den Eindruck der verächtlichen Überlegenheit über sein schwüdes Gehabre machten. Und da war es wieder, dieses sonderbare Auflingen einer längst nicht berühmten Saite. Der Taschenspieler schritt an sein Werk. Und wie er, aus dem Selbstbatten ins volle Licht getreten, die Arme aufstreckte, um mit den vom Rumpf abgesogenen Armen seine nur in den Händen, den Fingern verborgene Kunst auch dem Zweifelnden vor Augen zu führen; da tönte die Saite hell aus Tiefe empor; der da oben stand, ein armeliger Gauner, war der bewunderte Schulgenosse aus verunkrauteten Zeiten, der reiser, männlicher als alle andern, wie das wachsende Misstrauen des Religionslehrers so das steigende Schnur der Christgeizigen wachgerufen hatte, diesem Auserwählten zu gleichen. Welche Fülle von verbotenen Gaben hatte der Stets von einem Kreis atemlos Staunender Umringte damals entwölft! Und das er, stell wie die andern der Schlachtkampf der Weispräfung entgegenzubangen, mit einem fühligen Sprung ins strahlendste Leben, auf die Bretter des Stadttheaters dem Zwang entkommen war, hatte seinen Abgang aus der Mitte der Verweilenden als eine fast magische Entrückung empfinden machen. Freilich war er nur im Chor der Pilger oder im Reigen der Höflinge dem schauend unterm Himmel der Eltern die Öffnung der eingeschlossenen Kultisten! — Dann war er aus der Heimatstadt verschwunden und im Strudel der Wogen untergetaucht. Bis zu diesem Abend, da er mit der verblüffenden Geschwindigkeit seines hohen Adels und den v. i. Publikum ins verdiente Weicht verfehlten Handwerks seiner leeren Taschen zum tausendsten Male und bis auf weiteres zu aufzuholen unternahm, ahnunglos, das da unten im Saale einer so, den er damals verlassen hatte als einen wohlbehüteten Knaben mit rundem, steifen Halskragen und wallenfelschottischer Schleife... Dieser eine aber war nach einem der verweigerten aller Kartenkunststücke, während sich jener mit den verbindlichsten Lodungen an seine Bühnenaufschwung wandte, auf das sich zwei Herren erböbig machten, ihm auf die Bühne seiner Triumphe als unverdächtige Zeugen einer noch nicht dagewesenen Sensation zu folgen, langsam mit einem langen Abstand nehmenden Blick aufgestanden und hatte den Saal verlassen, nicht ohne dass der von seinen Erfolgen anbereite Herrscher des Augenblicks dem fremden Herrn eine von einiger Selbstironie gefärbte bedauernde Höflichkeitsschlafel nachgerufen hätte.

Die Führer der Liebe.

Von Benat Lagerstedt.

(Fecht. Uebersetzung aus dem Schwedischen von A. Ludwig.)

Herr Tamberg, Kandidat der Philosophie und Juristerei, desgleichen sehr angestellter Bevollmächtigter und Statistiker in der Versicherungsgesellschaft „Lichtenau“, und dabei noch nicht fünfzig Jahre alt. Nur ihm nicht der schwärzeste,

Titus Tamberg ist ein alter Kläffer, weil er die Herren Homer, Virgil, Shakespeare und Lord Byron zu seinem im tiefsten Verkehr rechnet.

In den stillen Abendstunden pflegt er einen nach dem anderen von diesen klassischen Herren aus ihrem blankpolierten Gesangbuch aus Ahornholz hervorzuholen, und in ihrer Gesellschaft vergibt er die lärmende Gegenwart.

Und dieser höchst eigentümliche Mensch geht wie ein gemütslicher Nachtwandler durch das Zeitalter, wo alles lauft, läuft und rast. Er ist mindestens zwei Jahrhunderte zu spät geboren, und diese Tatsache zwinge uns, ihn milde und nachsichtig zu beurteilen.

Kennen Sie es fassen und begreifen, wie man mit Begeisterung in einer alten Alas verirren seit kann, die ein Mann vor vielen Jahrhunderten geschrieben hat? Können Sie es verstehen, dass man von Lord Byrons „Don Juan“ oder Cervantes „Don Quichotte“ träumen kann, während man keine Ahnung hat, wer Jack Dempsey oder Breitenbach sind. Ist es nicht lächerlich, sein Gehirn mit alten Redensarten vollzupacken, während man schimmerlos ist, was „kick“ oder „knock out“ bedeuten?

Mein Freund Hiert kennt nichts anderes über die Frauen, als was ihm die alten Klassiker gelehrt haben, und da kann man wohl verstehen, wie hilflos er dem komplizierten Problem einer modernen Frau gegenübersteht.

Diele junge Gelehrte besteht nicht viel mehr als Abneigung von Kreuzworträtseln, Ping Pong und Schnelligkeitsrécord, als Romeo von Fliegmaschinen oder Julia vom Bubikopf. Er weiß, dass Jazz und Jazzband etwas ist, was unsere Kultur dem Neuerland oder irgendwo anders nachahmt. Er weiß, dass das erste entziehlich intim ist, das letztere ein Zwischenring von Eisenbahnschuppen und Gewitter, aber weiter reichen seine Kenntnisse nicht.

In einer schwachen Stunde hat er seinem einzigen Freunde anvertraut, dass er sich ein Frauenideal ausgemacht hat. Seine Ansprüche sind eines Prince of Wales würdig. Hört nur:

Unter keiner Bedingung darf sie einen Bubikopf oder „Shingle“ tragen. Sie darf auch noch keinen Mann geführt haben und muss der Ansicht huldigen, dass der Tabak nur für die Herren der Schöpfung vorhanden ist.

Ich habe meinem Freunde erwidert, dass er sein Leben lang Jungfräulein bleiben würde, aber er ist ein unheimlicher Optimist, denn er glaubt mir nicht.

Eines Abends fragte er: Verstehst du das, ich weiß nicht, woran es liegt, aber die Mädchen reisen vor mir aus. Kannst du mir nicht einen Rat geben?

Vieber Junge, sagte ich — geh mal zuerst zu einem guten Schneider, denn du hast dich lange genug gegen die Göttin „Mode“ verständigt. Dann musst du dir den üblichen Jargon aneignen, der heutzutage die Konversation im Ballaal und Salon ausmacht. Wenn du das tuft, dann kannst du dich frank und frei auf den nächsten Stadtball begeben, da kriegst du Kontakt.

Als ich meinen Freunden an diesem Abend verließ, war seine Stirn gedankenschwer umfunkt, so wie ich mir die Stirnen der Herren vorstelle, die er in einsamen Stunden zu seinen intimsten Bekannten rechnet.

Einige Monate später stolperte ich an einem Winterabend die unheimlich dunkle Treppe eines Hauses der Arsenalkirche hinauf. Dort befand sich Hiert Tamberg's Junggesellenwohnung.

Ich Klingelte. In demselben Augenblick vernahm ich hastige Schritte und einige trällernde Worte: „Ich möchte träumen“ ... Die Tür ging auf, und mein neuer Hiert, aber trotzdem mein alter Freund, stand strahlend vor mir.

Er half mir aus dem Mantel, stob mir einen Stuhl hin und warf dabei einen Haufen verdächtige Spoxliteratur zu Boden.

Wo hast du deine Freunde Virgil und Homer? wagte ich schüchtern zu fragen.

Ach, du Spatzvogel, die langwilligen, alten Quader fühlen sich ganz wohl in ihrem Schrank. Habe keine Zeit, versteckt du? —

Aber ich dachte ...

Ich pfeife draus, was du dachtest. Hör' mich an, ich habe „Sie“ getroffen. Dein Rezept war famos, mein Junge! Wir lernten uns beim Tennisball kennen.

Du solltest ihre Augen sehen, klar wie ein Alpensee im Mondenschein, und ihr Haar, goldgelb wie ein wogendes Hornfeld an Sonnentagen.

Donnerwetter, du kannst gut reden!

Ja, und doch ist es nichts, im Vergleich mit der Wirklichkeit.

Ja, dann kann man wohl gratulieren?

Stop, mein Junge! Ju Bling! gibt es Verlobung.

Hast du lange Jöpfe?

Nein, sie trägt „Shingle“, tanzt überzüglich Jazz und raucht Zigaretten, aber das sind nur amüsante kleine Unarten.

Ja, ja natürlich, stammelte ich — aber Virgil und die anderen?

Die scheint sie nicht zu kennen, aber sie weiß genau, wieviel Matches Harry Person gewonnen hat, und das ist ganz in der Ordnung, denn sie ist ein intelligentes, schönes, modernes Mädchen.

Als ich wieder die dunkle Treppe im Hause der Arsenalkirche hinunterging, dachte ich bei mir selbst: Alles vergeht, nur der Liebe Torheit besteht!

Nun gibt es nur noch zu berichten, dass unser Freund Hiert einen lebenslänglichen Kontakt mit der Alpseeblauen-Junktfeldgoldenen Schönheit abgeschlossen, und da braucht ich mich nicht mehr über die halsbrecherische Treppe im Hause der Arsenalkirche zu ärgern.

Es ist mir ein vollständiges Rätsel, wie dieser altnodistische, zurückschließende Büchernwurm, dieser ausgesprochene Klassiker, sein Glück bei einem Mädchen finden konnte, das den allernüchtesten Modetörheiten huldigte; aber es ist eine alte Wahrheit, dass Liebe blind macht.

Selbst ich hätte niemals dieses Eheproblem zu lösen vermocht, wenn ich nicht eines Abends zu einem besonders gut und ausgezehrt hergerichteten kleinen Souper im Tambergischen Heim eingeladen worden wäre.

Lahmt mich ein wenig indiscret ausplaudern, was sich eigentlich nicht für einen Mann schlägt.

Aho, wir schwelgen zuerst in kleinen, eisgeföhnten Schnäppen, mit einer Anchovigeschichte; bei dem

Er plauderte über Temples, Radio, Ping-Pong und ich hörte ihm brav zu, obgleich es mich sehr langweilte, aber ich liebte ihn damals schon.

Ich weiß eigentlich nicht, weshalb ich "Thingle" trug. Es war wohl nur, um mich der Neujahr anzupassen. Wissen Sie, wenn gestanden, ich wollte heiraten, ein Heim haben. Das ist nun einmal der Frauen Ziel auf Erden. Ich dachte, nach Verlobung, vorzüglich Mittel, die Frau heißt die Mittel.

Nein, nicht so, seien Sie ernsthaft jetzt. Sehen Sie, die Zude war die, das ich eine Hausbauaufsicht und eine Kinderbewahranstalt besucht habe. Ich hatte das Bedürfnis, mich möglichst zu machen und vorwärts zu kommen. Ich wünschte mir schließlich eine Hauslichkeit und bekam sie auch.

Nun dürfen Sie mich aber nicht mißverstehen. Es war mir nicht allein möglich, wen ich bekommen würde. Ich hatte mir für meinen zukünftigen Mann ein Ideal ausgemacht und wußte, daß ich einen Mann lieben könnte, der ruhig, ernst und einfach war, aber wo wurde ich einen solchen finden?

Da traf ich hier auf einem Ball. Er war nicht ernst, auch nicht ruhig, denn er schwieg in einem fort über Vögel und andere Tiere, aber trotzdem fühlte ich gleich von der ersten Minute an, daß er der Mann war, der die Mittel zum Zweck beisteht.

Er wurde meine große Liebe, und ich wurde seine Frau. Nun haben wir uns gesetzlich demäktiert. Ich bade, wasche, nähe und wirtschafte im Hause, und ich weiß, daß er mich gerade so haben will.

Hier braucht sich nicht heimlich zu seinen alten Freunden im Kinderzimmer zu schleichen, denn sie sind auch meine Freunde geworden.

Ich ehrte mich gerade um mich zu verabschieden, als Hört anerkennete, und obgleich ich sein alter Freund bin, bedankte er es nicht, daß ich vorging.

Ich bin auch nicht ganz sicher, ob die alten Klassiker jeden Abend bestreitet werden, in, ich bin beinahe überzeugt, daß man sie oft verläßt, und das ist in der Gesellschaft einer solch leidenden kleinen Frau wohl verzeihlich.

Indianergeschichten.

Von Max Weißler.

Wir lasen unter der Dattelpalme vor einem kleinen Kreisvortrag. Am Kreissturz. Am Rüdelstaat. Schlußkurste drücktwanger. Ein der Freitagsabende führte über uns dahin, wegen den Mentalieen. So die Flamingos in den Abenden die Seele taumeln. Rosinfarben, ah, rosinfarben! Als sei das Bild der Sonne dort nicht auszulöschen. Der Dr. Bibbs brachte für eine Kostprobe an und sagte: "Haech!" Das heißt etwas: "Fardaus!" Wir sagten das bei anderen Gelegenheiten. Aber der Dr. Bibbs sagte das, wenn er sich an etwas erinnerte.

"Fardaus! Es ist heute der 27!" Er rückte den Tropenhut. Den Teilte auch — vor drei Jahren ... — das war eine gefährliche heile Nacht! Seien Sie, was Tobas sind, meine Herren?" Er richtete die Frage an mich und grüßte den Löfengänzen nach. Ich blätterte rasch in meinem Gedächtnis, nach den Tobas. Und sagte dann lächelnd: "Ordnung! Zielvogel."

Aber der Dr. Bibbs erklärte meine Naturgeschichte falsch. Die Tobas sind ein Indianerstamm", sagte er. "Gehen kein Tal; sind alle Wilde ohne jeden saueren Einfall, verloren. Sie! Medien dort, wo der Urugua, der Parana, der Paraguay den Rio de la Plata mästen. Also: Nordargentinien. Aber was ihnen Sie! Der Nil und seine hundert Mündungsarme sind Tobas! genet! Und all ihre Phantasie wäre nicht unbedeutend. Ihnen eine Vorstellung zu geben von der Vielfarbenheit dieser Stämme in Weltweit."

"Sie wollten von den Tobas erzählen, Mr. Bibbs!"

"Kun ja. Wir hatten ein paar von ihnen gefangen. Bei der Exkursion hatten wir zum Glück einen Indianer des gleichen Stammes, Falkenkopf, bei sich. Aber: er war Zärtlicher. Und obendrein: er hatte in Palparia die Schule besucht ... Unterbrechen Sie mich nicht! Dieser Falkenkopf gehörte sehr zur Sache. Außerdem hatten mich die Tobas am zweck gebracht. Annoyig — verlassen Sie sich darauf! Diese Herren verloren das. Wir kamen in ein heiligiges Gelände. Die Sonne neigte sich. Und wir beschloßen, unsere Zelte zu richten. Falkenkopf war in all diesen Dingen Meister. Wenn er einen Platz für sich einwählte, war dies der beste. Auch die vier gefangenen Tobas stellte er an die Arbeit. Sie hatten mit Säcken das meterhohe Steppengras zu schneiden. Und hatten das Buchwert abzuholen: etwa über die Fläche eines Quadratometers. Und alles, was da sah unter Art und Gattung, ward manierig aufgeschichtet vor Gräben, die wir da und dort ausmarkierten. Dafür es ward angebrannt. Zum Zuhin gegen allerhand Nachfahrer, wissen Sie! Vor allem gegen die Jaguare. Und gegen die großen Schlangen. Urwald hielten noch zwei Seiten hin unter Steppen. Wenn die Bißel rot werden und violet, halten diese Wilder wider von Viehent. Affer, meine Herren, Affer! Die schwangen sich in verrückter Lebhaftigkeit durchs Gras. Schaukeln sich an den Schwanz. Wippfen sich, lippen sich. Spielen Mundlauf. Seiten sich windendem empor an den Tauen der Pianen. Und schlagen mit ihrem Klaman die Urwaldnacht in Stücke. Drei Morgen hatten wir in diesem prachtvollen Lager die Sonne aufsuchen leben. Am vierten ..."

Am vierten waren unsere vier gefangenen Tobas weg! Der Posten, den wir ausgestellt hatten, lag ermordet im Gras. Die Körnchen waren verschwunden. Und mit ihnen der größte Teil unserer Munition, unsere Gewehre und dazu noch zwei Pferde.

Jens — das wußten wir — lebt hatten wir nicht nur vor Angauren und Schlachten auf der Hut zu sein, sondern auch vor Indianern. Und doch: es war keine Wahlfest, unsere Seite abzubrechen. Weil wir eine Patrouille von drei Mann unterwegs hatten für allerhand Einkäufe. Was tun?

Falkenkopf hatte, als der erste, sein Pferd unterm Sattel. Auf, zur Verfolgung! Drei Minuten — und wir hasten aus dem Lager. Aber sieben. Die Herren mußten gefast werden! Sonst — es war nicht abschaffen, was uns erwartete.

Die Kugeln führte in eine vermaledeite Gegend. In Stromer, die Bismarcktanne morschewüste hatten. Im Lumpic. Überwär: wie befanden uns auf vorgetäuschter Spur? Auf der Fahrt ins Verderben.

Abermals war es Falkenkopf, der unsern Trupp nach vorwärts dampfte. Eine zweite Stunde im Urwald — und wir waren mittan unter Indianerhorden gewesen, die von den Indianern geführt wurden. Gegen und, natürlich.

Zu schreien wie um. Zwischen hatten die Indianer das Lager befestigt. Hatten Gräben ausgeworfen. Hatten über eine größere Fläche jede Deckung niedergelegt mit Art und Weise. Doch ...

Ehe die Sonne kam, erscholl der Wecker unserer Posten. "Indianer!" Wie Wildkatzen waren sie herangekrochen. Wie Schlangen wundeten sie sich durchs Steppengras. Anfangs? Siebzehn? Ihre dreihundert waren's — wie sich später herausstellte!

Die fäkalische Munition, die uns noch zur Verfügung stand, war verteilt. Jeder hatte seinen Stand im Grabe. Schießen durfte man nur im äußersten Notfall. Und jetzt — von drüben zerstrittenen Pfeile die Dämmerung der Frühe. "Wuh! Wuh! Wuh!" Sie fingen sich in den Nestklauen vor unseren Händen. Aber einer unserer Wächter, ein Spanier, wurde getroffen, an der Stirn. Er maulte. Er siegte. Er ist! ... Die Pfeile waren vergriffen.

Totenstill herrschte in unseren Reihen. Essbar waren die Körnchen der Meinung: all unsere Munition sei die Beute der Flüchtigen geworden. Darum: im Sprunge gingen sie vor. Ihrer hundert. Dann ein zweiter Sprung: fünfzig Meter. Jetzt gab es eine Salve. Jedes Geschoss sand sein Ziel. Und, wie fortgeschossen vom Wind, drückten sich die Körnchen in die Stoppel des Steppengras. Da! Da! Drüber am Waldrand erschienen aber hundert in Schwinglinie! Krachen in der Deckung vor. Falkenkopf hatte das schon erkannt, ehe das Auge eines Weibchen die Dämmerung am Sonnen des Urwaldes durchdrang. Und ...

Jetzt geschah das! Die in seiner Nähe standen im Graben darunter: jetzt bat Falkenkopf den Verstand verloren! Er war ab, was er auf dem Weibe trug. Als er ganz nackt war, trocknete er auf allen Bieren den Verbindungsgraben lang, der zu den Seiten führte. Die Alten frecheten in den Wäldern; wie vor Sonnenuntergang, so bei Sonnenuntergang. Aber abartig undiger schrie Falkenkopf, der Mensch! In wilden Sprüngen gaukelte er zwischen den Seiten hervor. Truhahnenfedern hatte er sich in seine wassende Mähne geknüpft. Truhahnenfedern trug er um die Venen. Das Gesicht hatte er sich mit Schlamm bestreift und den braungebräunten Leib mit Blau und Mennig. Wahnsinnig geworden! Armer Falkenkopf! So gaukelte er über die ungeheure Steppen. Heute — oder wie soll man das verworsene Grübeln nennen? — heulte einen Indianerlang; gurgelig, wild. Sieht über unsere Gräben. Werbelte sich dem Feind entgegen. "Uhhialu! Uhhialu!" Die Affen in den Wäldern wurden stunn vor diesem Urweltgebräu. Drüber in der Linie der Indianer erhob sich einer. Es erhoben sich zwei ... zehn. Aber seiner spannte den Bogen. Unsere Patrouille, von der Salve im Grauen des Morgens gerissen, war inzwischen hinter den Seiten hergerannt. Keiner warf das Schlagbeil dem wunderlichen Tänzer in die Stirn. Schred, dann Staunen erfüllte ihre wildbemalten Gesichter. Durch, Schred! wurde daraus. Sie scharten sich um Falkenkopf, folgten ihm — wie Kinder, die ein Wunder sehen — und ließen sich von ihm führen, auf den höchsten Hügel der Steppen ...

Seltsam, dies Spiel! Alar aus dem Himmel schnitten sich die Gestalten der roten Krieger. Lautlos. Wie ein Film war dieses ferne lebende Bild. Es strichen die Stunden. Es verschluckte der Tag. Auf dem Hügelrücken änderte sich nichts. Da! Es war ...

Es war gegen Sonnenuntergang. Da löste sich Falkenkopf aus dem Trupp des Krieger. Er nahm seine tollen Sprünge wieder auf. Schleuderte die Arme und storie. Aber: was ist das? Es folgten ihm drei Krieger. Die waren bekradet mit den Kinten, mit den Munitionsküten, die uns geraubt worden waren! Es näherte sich der kleine Zug unserm Lager. In reichlicher Entfernung von den Seiten legten die Indianer ihre Last ab. Dann beugten sie sich noch einmal in Durch und Anbetung vor Falkenkopf und suchten eilig das Weite. Falkenkopf aber ...

Mit Gaulspritzen und Zeichen rief der unsere Wachen. Und spielte sein verträgtes Spiel zu Ende. Sein Spiel. Denn wahnsinnig geworden war er nicht. Aber er wußte: die Indianer erschauern vor dem Wahnsinn und verehren ihn als einen Ausdruck des Göttlichen. Der Verkünder steht, nach ihrer Meinung, in berührlichem Verhältnis zu dem Großen Geiste ...

Die rasche Dämmerung der Tropen sank über die Steppen. "Und jetzt", sagte Falkenkopf, "auf und davon! Ich glaube nicht, daß mir dies Lügenpiel gelingt ein zweites Mal in meinem Leben!"

Um Mitternacht setzten wir über den Strom. Und als die Sonne kam, ritten wir in eine Savanne, ritten am Ufer eines Sees. Ein rosenroter Flamingo stach über die blonde Flut ...

Die Tanzstunde.

Von O. Tettig.

Wenn der Mensch in ein gewissed Alter eintritt, Karin Michaelis nennt es das „Gefährliche Alter“, so werden an seiner äußeren Gestalt wie in seinem Seinen Merkmale erkennbar, die ein untrügliches Zeichen für den Abstieg von des Lebens Gipfel sind. Anfänglich sträubt man sich zwar noch einige Zeit gegen diese fatale, eines Morgens ins Bewußtsein tretende, Erkenntnis und glaubt — unbekümmert um die alte Weisheitlosigkeit, daß

„Kein Sperling von deinem Hause fällt ...“

Und alle Haare auf deinem Tage gezählt sind — durch rücksichtloses Ausreisen der weißen Hände, die sich in die lichter werdende Fülle des Haarschopfes beimitiglich einschieben, dem Schädel-Halt gebieten zu können. Aber allmählig schwendet der Widerstand gegen diese und andere Merkmale des einkehrenden Verfalls und man wird sogar gleichmäßiger — verlassen Sie sich darauf! — gegen die unzähliger strahlender Altersspez. Es ist die Zeit, über welche der Dichter Storm an seinem 40. Geburtstage die resignierenden Verse gelehrt hat:

Man jagt wohl 40 Jahr ein Mann,
Doch 40 sangt die 50 an,
Es liegt die graue Morgenzeit
Im Tale unter mir so weit,
Tod ist erstickt, wenn einmal
In diese Tiefe fällt ein Strahl.

Und doch sind wir Menschen der gegenwärtigen Zeit ungleich besser daran, als die Generation, die vor uns im Richte wanderte. Wir bleiben sozusagen länger jung als diese dank der vielseitigen Sportbetätigung, welcher Jung und alt fröhlt, vor allem aber auch infolge der Körperpflege und Schönheitskultur, die bereits den Charakter einer besonderen Wissenschaft angenommen hat.

„Mit Bübelskopf und Lippenstift“, je „soller je doller“ lautet die Parole der holden Weiblichkeit und wo diese Nequisten der Vergütung sowie Puder, Schminke und Creme nicht ausreichen, die Arzneifüschen und Salben zu verdecken, lädt die alernde Schöne an um eine „Spannung“ vornehmen. Warum sagten Sie „plut“ Frau Gerichtsrätin? — „Nein, mit Doctor Steinach in Wien hat das nichts zu tun.“ Als Frau von Welt müssten Sie eigentlich wissen, was eine „Spannung“ ist. Ebenso wie Ihnen bekannt ist, daß es dem Teint aufrägt ist, daß Gesicht des Abends nicht zu waschen, sondern nur mit Creme de doch ich plaudere die Toilettengeheimnisse meiner Frau aus — dürfte in die Verächtlichkeit auch Ihres mondänen Bouboobs die Kunde gebrungen sein, daß es z.B. in Berlin und München Aerzte gibt, deren Kunst es gelingt, durch einen chirurgischen Eingriff in die Kopfhaut hinter den entzündenden Ohrhaken die schlafgewordene Gesichtshaut wieder zusammenzuziehen, „zu spannen“, wodurch die Falten und das verdächtige Doppelkinn unter zehnjähriger Garantie verschwinden.

Die Verjüngung des Mannes ist natürlich einfacher und billiger. Sie läuft — abgesehen von ganz veralteten Fällen — im wesentlichen auf eine gewisse körperliche Übung bei der Morgenroutine hinaus.

Ruht der unselbstfüllbaren, natürlich völlig sinnlosen Erdewürmchen, die mir manchmal befallen, gehört auch der, daß ich zu gewissen Stunden des Tages einmal aus der Vogelbau gleichzeitig einen Blick in sämtliche Wohnungen einer Großstadt tun möchte. Was würde man da alles auf einmal zu sehen bekommen! Der Gedanke, daß solchen Wunsches Erfüllung mit dem Zeitvertreib im Dienstes gehöre könnte, würde mich einzermoken mit dem einzigartigen Zustande des Totseins auslösen. Wie lustig müßte es beispielweise sein, die gesamte Männerwelt dabeiem „bei der Morgenarbeit“ zu beobachten. Ich gehöre ja selbst zu diesen Morgentrainierern und weiß daher, wie lächerlich der entkleidete Mann in gewissen Stellungen wirkt. Lebriegen „müller“ ist nicht dem eigenen Triebe gehörig, sondern dem Wunsche meiner Frau folgend, die es im Interesse meiner Gesundheit für richtig hält, daß ich nach dem Aufstehen 30 Anliebungen mit Hüften fest sowie 60 Armheben und Strecken absolviere.

In dieser zwar unfreiwillig, aber friedlich von mir seit Jahren gewünschten „Aufwertungsfähigkeit“ überredete mich eines Morgens die treue Lebensgefährtin mit der determinierten Großmutter: „wie nehmen Tanzstunde!“leinem schlichternen Einwande, daß die Ausübung dieses kunstvollen Vergnügens nicht mehr im entsprechenden Verhältnisse zu meinen Jahren stehe, begegnete die Gute mit dem mit schmeichelnden Hinweise, man sei immer nur so alt, wie man sich fühle, gerade das Tanzen fördere am besten Haltung und Eleganzität des Körpers, Schulzes und Wolfs, die nicht jünger seien, hätten auch Tanzstunde genommen und außerdem brauche es ja niemand zu wissen. „Nicht wahr, Männchen, wir nehmen Tanzstunde?“

Ginem rossinterierten Vertreter meines Geschlechts in gleicher Lage würde vielleicht eine Ahnung ausgelegen sein, daß das einschmeichelnde Verlangen meiner Frau nicht ausschließlich auf die „Wiedererfindung“ meiner Person gestellt war, sondern daß gewisse, aus eigener körperlicher Beobachtung herauftretende, exzentrische Beweggründe bei diesen Wünsche eine nicht unmaßgebliche Rolle spielen. Aber so ist ich nicht.

Ein prominenter Tanzlehrer war bald gefunden. Der Preis von 20 Mark für die Stunde erschien zwar hoch, in Betracht der gesundheitlichen Bestrebungen aber des Opfers wert, zumal auch der Tanzlehrer erklärte, die Zusicherung seiner „Partnerin“ sei bei zwei Personen geboten. Diese Sicherung war jedoch ein elender Bluff, denn die junge Dame wurde uns vorenthalten, weil es der geschäftstüchtige Meister Tropftheater vorsah, die ganze Tanzstunde seinem eigenen Geldbeutel einzufordern. Tanzstunde unter Männern schaute ich nun gleich gar nicht, immerhin will ich zur Steuer der Wahrheit befreien, daß wir in zwei Stunden Boston, Tango und Blues erlernten und mit dem Bluse entlassen wurden, siehe nunmehr jede Tanzgelegenheit zu benutzen, da die noch schiede Sicherheit lediglich eine Tasse der Übung sei. Bei dem gegenwärtigen Tänzer hängt alles von der Sicherheit des Händlers durchdrungen erschien es mir daher zweckmäßig, meine Sicherheit zunächst noch durch eine Extra-Stunde bei der Partnerin des Tanzmeisters zu vervollkommen. Ich kann es nicht glauben, daß meine Frau, der ich von dieser Absicht geprägt war, nebst ebendieser Nebenbestellung mache. Um die Sicherheit der Wahrnehmung — bis auf das Parfüm — in der Tanzstunde nicht habe machen können. Das Parfüm allerdings ist gräßlich und überträgt sich mit einer Intensität auf andere, die unerwünscht ist. Warum haben wir in Deutschland nicht ein Odeurmonopol, das alle Frauen anwagt, das gleiche Reizmittel zu verwenden. Vieles wäre dann viel einfacher.

Es ist eine alte Erfahrung, daß die Männer mehr Gelegenheit zum Ausgehen haben als die Frauen, und daß sie vor dieser Fähigkeit auch vor allem dann Gebrauch machen, wenn sie Pflichten zu erfüllen haben. Im Bewußtsein einer solcher Pflichterfüllung ging ich nunmehr öfter des abends allein aus, um dem von meiner Frau gewünschten Wunsche zu genügen, den Körper durch ausgiebiges Tanzen elastisch zu erhalten. Was ich einmal anfaßte, mache ich auch gründlich: nur keine „halben Sachen“ sage schon immer mein Vater und sehr verständiger Onkel Julius. Ich kann auch nicht leugnen, daß die zunehmende Vervollkommenung in der Tanzkunst eine gewisse Freude an dieser Bestätigung mit sich brachte.

Anfänglich sagte meine Frau nichts dazu — sie ist viel zuslug. Als ich aber mit meinen „Eleganzierungsbestrebungen“ nicht nachließ und die Güte des älteren frühmorgens an meinen Sachen gewisse ihr nicht zusagende Parfümgerüche wahrnahmen glaubte, schien ihr doch zum Einschreiten zu kommen. „Das späte Nachhausekommen ist deiner Gesundheit abträglich, lieber Mann, wie leicht ist der Mensch ein Opfer der Erfaltung, wenn er bei dem wechselnden Wetter erkrankt, aus dem Lokale kommt, gerade in seinem Alter muss man sich vor förderlicher Überanstrengung hüten, vielleicht hat man sich in der Annahme getröst, daß Tanzstunden die Gesundheit fördert und den Körper elastisch erhält, jedenfalls ist für deine Konstitution eine maschvoll betriebene körperliche Ausarbeitung am Morgen besser, als nächtliches Herumtreiben.“ Au dem „nächtlichen Herumtreiben“ erkannte ich den Ernst der Sachlage und die drohende eheliche Gefahr.

Was soll ich noch weiter sagen? Seit vorläng Montag bis ich rennig zu meiner früheren Bekämpfung im Badezimmer zurückgekehrt und absolviere wieder morgens nach dem Aufstehen 30 Anliebungen mit Hüften fest und 60 Armbewegen und Strecken. Mit dem Tanzen ist's aber vorbei. „Varium et mutabile semper feminis“ sagt Vergil.

Rätsel.

1. Silben-Rätsel.

Aus den Silben: as be bel by cho de dot dow e e e e ga
li ips kos le le le min li ming mit mund mut ne no o ra ra ra
re re scha ser tel tu tu we wich sind 15 Wörter zu bilden von
folgender Bedeutung: 1. Jugend, 2. Stadt in Ostengland, 3. Behälter,
4. Blut in Deutschland, 5. Bodenstall, 6. Wühlmäuse, 7. Bühnenwerk
von Schiller, 8. Gebrauchsgegenstand bei der Mahlzeit, 9. weiblicher
Vorname, 10. Bildhauer, 11. Homerische Dichtung, 12. Krankheit,
13. Gestalt von Richard Wagner, 14. Einhelder, 15. griechischer Drache.
Sind die Wörter richtig gefunden, so ergeben die Anfangsbuchstaben von oben nach unten, die Endbuchstaben von unten nach oben gleichen einen Strophenschluß in einem Gedicht von Schiller. (Sch, ü, e je ein Buchstabe.)

2. Kryptogramm.

Ein schönes Wort hat uns Ältere hinterlassen, das in den Wörtern: Fahrdiensleiter, Friedrichsruh, Geföhrte, Stettin, Rückschnur, Verwertung, Shanghai, Rodelbahn, Butler, Erbante verborgen, jedoch bald herauszulesen ist, indem man jedem dieser Wörter drei, dem letzten Worte dagegen nur zwei aufeinanderfolgende Buchstaben entnimmt und aneinanderstellt.



NOVISSIMA

1. Hüte aus grauem gros-grain mit sehr hohem, weitem Faltenkopf. Krempe mit farbiger Blende bezogen.

2. Lichtgrüner Seidenhut mit Bandkrempe u. Plisseebandschmuck. Die Krempe ist an der einen Seite in Falten gelegt, an der anderen aufgeschlagen.

3. Schwarzes Filzhütchen mit hinten über Kreuz gesetzter, aufgeschlagener Krempe. Als Schmuck dienen Band und Schnalle.

4. Capemantel aus schwarz-weiß gemustertem Vorföhr-Tweed in sportlichem Charakter. Das Cape ist doppelseitig orangiert; der Mantel zeigt seitlich je eine einzige Falte.

5. Mantel aus beigefarbigem Tuch mit glattem Kragen, das mit abschließenden Patten und bauschigem Kragen versehen ist.

6. Capemantel aus schwarzer Glanzseide. Das lange Cape ist unten abgerundet, farbig gefüttert und mit Ärmelschlaufen ausgestattet.

Von Capes und Frühjahrshüten.

Als Abendumhang und als Hülle über den Sportanzug hat das Cape immer seine modische Geltung gehabt, und an Kindermänteln ist es nie ausgetreten. Sobald es aber Menge machte, in das Gebiet der Strickmode einzudringen, kam es über etliche Scheinmanöver nicht hinaus, wurde ein wenig unauffällig und ein wenig überlegen angesehen, von ein paar Begleitern triumphal eine Weile „lanziert“ und sank dann obrücklich vor der gewaltigen Energieverschwendungen in den beobachteten Rahmen seines vorherigen Wirfungskreises zurück. Es ist ja auch nicht leicht, dem Strickencape, denn immerhin weit ennere Grenzen gesetzt sind als dem Abendcape, solche interessante Noten zu geben, daß Langeweile und Einbildungskraft dabei vermieden werden. Und daran scheiterten wahrscheinlich alle Versuche, das Cape in der Strickmode heimisch zu machen.

Die diesmalige Frühjahrsmode hat sich nun mit großer Liebe des Capes angenommen und ihm hauptsächlich die Verhüllung durch Frühjahrsmäntel gelassen, so man fast nach den bisherigen Erfolgen schon sagen, Freunde verabsaßt. Es kommt in der Tat ungeheuer viel auf den Schnitt an, und es läuft sich nicht leugnen, daß ein Cape mit starkem Glockenfall, mit einzelnen Faltenstellen, mit Raden und Rundungen, mit Batten und interessanten Schulterstücken, mit originalen Kragen und ebenso vielen Verstärkungsrichtungen die Möglichkeit hat, die Erscheinung der Frau recht allmälig an beeinflussen und nicht in Blumheit zu verfallen, wie das früher oft geschah. Die Glockencapes erhalten ihre Rundung entweder durch den Grundriss oder durch eingefügte Rädchen. Bei Capes mit Schulterstellen braucht das Glocke im Schnitt weniger betont zu werden, weil bei solcher Machart eine leichte Kräufelung der Capeshüften vorteilhaft wirkt. Schie ist reicht das Cape vorn nur bis zur Mitte der Schulter und lässt im Abreisen den Mantel frei. Das hat bei der Frühjahrsmäßigen Kleidung, bei der das Moment des Wärmebedürfnisses sowohl in den Hintergrund tritt, den großen Vorteil der Bewegungsfreiheit, die sonst durch das Cape leicht gehemmt werden kann. Nicht selten treten rundherum als Aufsatz am Cape Falten, volants oder hier und da eingefügte Faltenstücke auf. Um Mantel fests werden dann irgendwo ein paar Falten angebracht, die in gewisser Harmonie dazu stehen. Das Arbeiten mit Faltenstellen wird aber weit mehr an Capes gefügt, die ohne Mantel als leichte Gardinen zum Strohentzüge dienen sollen. Die Falten am Kleide, besonders die gegenwärtig sehr beliebten Hochfalten, geben willkommene Gelegenheit, eine hübsche Wechselwirkung von Falten an Cape und Kleid zu erzielen. Solche Kleiderarbeiten sind übrigens meist nüchtern farb und tragen gelegentlich nur den Charakter eines leichten Schulterüberwurfs. An schwereren Mänteln gibt man dem Cape, das in zwei Teile geschnitten wird, mitunter eine Art Dolmanform, die recht flott wirkt. Capemäntel erfordern durchaus nicht einen strengen oder gar maskulinischen Schnitt. Am Gegenteil, es ist gerade der Hauptvoraussetzung der gegenwärtig so beliebten Capes, daß sie in wiblischer Weise haben und Tüllkragen, kurze Chinesenkragen, hochgestellte oder Schulterkragen gestalten.

Die Frühjahrshüte erscheinen tierisch und klein bei ähnlichem bohem Stoff, der fast ausnahmslos in Falten gelegt wird. Entweder ist am Hinterhand eine tiefe Falte, die seitlich verläuft, oder der ganze Hutkopf wird ringsherum in kleine Falten gelegt, was namentlich bei weißen Hüten aus erotischen Gesichtern beliebt ist, oder es werden einer über den Kopf laufende Falten abgenommen usw. Die Krempe, wenn solche vorhanden, streift an den verschiedenen Stellen eng am Hufkopfe empor. Schie ist eigentlich in diesen der moderne Hut fremdenlos. Namentlich für die Vorfrühlingszeit stehen die Handhüte in gedämpften Tönen sehr in Gunst, und hier werden durch Kleidwerk oder Mosaikeinsammlung dem schweren Seidenbande mit seiner verschiedenen Farbenlage hübsche Schattierungsspiele abgelöst. Schie gern werden die Bandstreifen, aus denen die Hüttform gebildet wird, durch Bierläuse oder durch aufwendige Perlen zusammengehalten. Derartige Hüte bedürfen eigentlich überhaupt keines weiteren Schmucks. Mit Goldfäden, Stahlpoints, bunten Seidenfäden auf mattfarbigem Grunde kann man die reizvolle Abwechslung in die schon an sich sehr hübsche Frühjahrshüte bringen.

Etwas Neues, sehr fröhlig Bräutliches sind die Kappenhüte oder regelrechten Hüte, die jugendlich und fehlt, praktisch und für die verschiedensten Gelegenheiten passend sind. Hüte werden aus den verschiedensten Materialien, sogar aus Band genäht. Es gibt auch Hüte aus weichem Filz, die eine kleine Glockenkrempe vorn aufweisen. Strohpuppen, die sich aus den modernen weichen Manilen, Vampflos usw. Gesichtern unschwierig herstellen lassen, schmücken sich gern mit einer quer über den Kopf laufenden, üppigen Ranke aus langer kleinen Blüten. Seidenlabben quellen aus schmalen Strohband hervor und was dergleichen Bißleitkeiten mehr sind. Der hausähnliche Kappenhut wird oft in flotter Weise ein wenig an der einen Seite hochgezogen, an der anderen niedergedrückt und hier mit einem Blütenknoten, einem Seiden- oder Federbompon geschmückt. Auch blonde Biernadeln und Schnallen finden an Kappentümern gern Verwendung. Ob der Blendenrand sich glatt um den Kopf legt, ob der runde Kappenhut, am Rande mehrfach geogen, selbst den Rand abgibt, ob überhaupt auf einen Rand verzichtet wird, immer kommt etwas hübsches dabei heraus, um so hübscher natürlich, je jugendlicher und anmutiger das Angesicht der Trägerin darunter verschaut.



Braudelkiste

7. Kappe aus silbergrauem Seidenriß mit vierteiliger Kof und in Säumen genähtem Rand. An einer Seite ist tiefschwingend ein Blütenknoten angebracht.

8. Kleine Samtkappe mit glattem Rand. Der lose Kof ist an einer Seite hinauf, an der anderen Seite hinabgesogen und trägt eine Biernadel mit Steinen.

9. Bandhut aus burgunderfarbigem gros-grain, dessen einzelne Bandteile durch aufgestickte Goldpoints miteinander verbunden sind. Auch die als Schleppen hinten aufrecht stehenden Bänder sind mit Goldpoints umrandet.

10. Mittelblauer Capemantel aus Tweed mit Schnürkragen und Faltenstellen am Cape, das vorn nur bis zur Mitte der Schulter reicht.

11. Rosa de roséfarbenes Kascha-Kleid mit dazugehörigem, leichten, kurzen Cape, das einen schmalen, weiten Stichkragen zeigt und vorn mit Bändern gebunden wird.

12. Graues Crepe Satin-Kleid mit in Bünden auslaufendem Kof, dessen Motive sich am dazugehörigen, eleganten Cape wiederholen.

FRÜHJAHRS-NEUHEITEN

Die neuen Farben

sind bei der Damenwelt sehr beliebt. Ein Blick in unsere Schaufenster, ein Gang durch unsere Lager zeigen, daß durch die täglichen Neueingänge alle diese herrlichen Farbtöne, wie z. B.

Lavendel, Mandelgrün
Mirabelle, Weinrose, Erika
Rosenholz, Runkelrabe
zu äußerst vorteilhaften Preisen zu finden sind.

Beachten Sie unsere Schaufenster!



IM MODEHAUS RENNER

Frühjahrs-Mäntel neueste Stoffarten, in Glocken- und Faltenformen	7.50	16.-	26.-	38.-	56.-	74.-	98.- bis 230.-
Frühjahrs-Kostüme in mod. Farben und Stoffen, wie Donegal, Cheviot, Gabardine, Rips usw.	10.50	20.-	35.-	50.-	80.-	110.-	150.- bis 180.-
Frühjahrs-Kleider in frischen Modesfarben, aus Popeline, Rips, Kascha, Mouline, Jacquard	14.50	21.-	30.-	45.-	58.-	68.-	79.- bis 110.-
Frühjahrs-Kasaks & Volle, Musselin, Wolle, Waschseide, Crêpe de Chine, med. Formen u. Farben	2.90	4.50	6.75	13.-	18.-	24.-	36.- bis 56.-
Frühjahrs-Röcke in modernen Formen und Farben.....schwarz	6.50	8.50	30.-	blau 6.50	30.-	farbig 3.80	6.50 bis 24.-
Frühjahrs-Hüte, Gigolo, Zwei-Ton, Exoten, Crochet, Liseret, Tagal, Florina, Satinleder, Panette	4.75	7.75	9.75	12.75	15.-	16.50	18.50 bis 50.-

RENNER
Modehaus Dresden-A Altmarkt 12

Vom Sonnabend den 27. Februar bis Sonnabend den 6. März

Werbé-Woche

Eine Verkaufsveranstaltung größten Stils für jeden Frühjahrs- und Sommerbedarf.

Um dem gewaligen Kreis meiner werten Kundschaft ein überzeugendes Beispiel meiner höchsten Leistungsfähigkeit zu geben und um neue Kunden zu werben, bringe ich die riesigen Waren-Eingänge aller Art Frühjahrs-Neuheiten zu ganz außergewöhnlich niedrig gestellten Preisen zum Verkauf. Nur Wertqualitäten, nur auserwähltester Geschmack sollen für mein Modenhaus werben.

Große Abteilungen für starke Damen.

Neuste Frühjahrs - Mäntel:

Jacquard - Mäntel	neue Jungmädchenformen, in mandel und rosenholz	14.50
Foulétuch - Mäntel	reine Wolle, neuste Glockenform, in kupfer- und holzfarbig	19.50
Mouliné-Damen-Mäntel	erstklass. Stoff, in hellen Pastellfarben, mit Rückengürtel	28.50
Wollrips-Mäntel	gediegene Stoffqualitäten, aparte Glockenformen, moderne Machart	33.00
Prachtvolle Jacquard-Mäntel	in mandel, rosenholz, pastellblau, halb auf Seide	55.00
Elegante Wollrips-Mäntel	prima Qualität, wundervolle Glockenformen, auf Seide	85.00

Kostüme und Complets:

Englische Art Jackenkleider	gediegenste Noppen - Qualitäten, auf Foulardine	23.50
Neuste Gabardine - Kostüme	tressegarniert, in taupe und braun, auf Seidenserge	43.00
Reinwollne Rips - Kostüme	prachtvolle Stoffe, neue Faltenform, auf Seidenserge	49.50
Eleg. Wolljacquard - Kostüme	hervorragend schöne Musterungen, auf Seide	52.00
Jacquard-Complets	in rosenholz, mandel, lavendel, modernste Formen, pa. Qualität	40.00
Mouliné-Complets	mit elegantem Plissékleid, mandel u. flieder, auf Seidenserge	75.00

Damen-Kleider, Wolle u. Seide:

Reinwollne Cheviot - Kleider	mit moderner Tressengarnitur, modernste Formen	6.25
Reinwollne Schottenkleider	ganz entzückende Frühjahrsfarben, weiß besetzt	15.75
Reinwollne Ripskleider	neuste Jumperform m. Plissérock, seidengestickt, in Farben mandel, marine, rosenholz, lavendel	27.00
Reinseidnes Taffetkleid	entzückendes Stilkleid mit Rosette, modernste Farben	19.75
Crêpe de Chine - Kleid	aparte Form, in lachs, nil, jade, weiß und filbergarniert	38.50
Crêpe de Chine - Kleid	mit breiter Metallstickerei, in lavendel, mandel, aprikose	52.00

Moderne Kasaks u. Blusen:

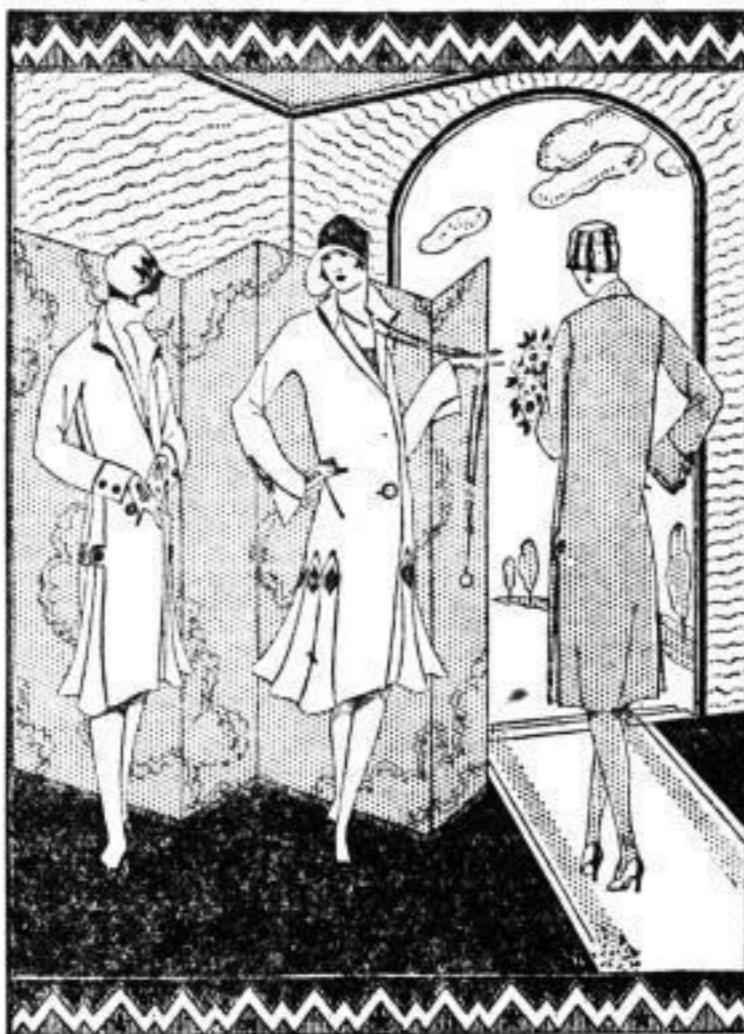
Musseline - Jumpers	letzte Neuheiten in Mustern u. Farbenstellungen	2.40
Karierte waschseidene Kasaks	reizvollste Schotten, weiß garniert	10.25
Rohseidne Kasaks	mit buntfarbigem Schottenbesatz, letzte Neuheiten	16.00
Rohseidne Kasaks	vornehme Faltenform, prachtvolle Qualitäten und Verarbeitung	19.50
Gestreifte Perkal-Hemdblusen	beste Verarbeitung, schöne Streifen	3.25

Modernste Kleiderröcke:

Noppen-Kleiderröcke	aus nur festen halbwollnen Stoffen, braun und grau gestreift	3.90
Wollne Noppen-Kleiderröcke	gediegenste Stoffqualität, solide Sportformen	7.90
Reinwollne Kammgarn-Röcke	in Faltenform	4.20
Reinwollne Rips-Faltenröcke	hochklass. Stoffqual., dunkelblau, neue Faltenform	12.75
Elegante Schottenröcke	in hellen u. dunklen Farbenstellungen	9.60

Entzückende Frühjahrshüte:

Feine Litzenhüte	mit Seidenripsband und Ripsrand, mit Goldpaspel, eleg. Ausführung	7.50
Seiden-Ripshüte	in braun und schwarz, mit Goldpaspel, neuste Form, sehr apart	8.75
Reizvolle Litzenhüte	mit breitem Seidenband, apart garniert, gift, altrosa, jade	12.00
Picothüte	kleine, neuste Form, mit Seidenripsband, granit, runkel, rosenholz	13.50
Große Picothüte	sehr frische Form, mit Seidenrips, schwarz, himbeer, terra	14.50



25.00 49.00 55.00

Obig abgebildete Mäntel:

Jugendliche helle Tuchmäntel	reine Wolle, neuste Glockenform	25.00
Wollrips-Mäntel	Glocke m. Seidenstickerei, in tabak, mandel, rosenholz, braun	49.00
Jacquard-Mäntel	elegantes Dessin, gediegene Stoffqualitäten, halb auf reiner Seide	55.00
Elegante Wollrips - Mäntel	in wundervollen Formen und Macharten	68.00
Hochelagante Modell - Mäntel	in den apartest. Stoff. u. neusten Farb.,	250.00

Morgenkleider enorm preiswert:

Morgenjacken	aus Waschkrepon, in lebhaften Farben, mit weiß besetzten Blenden	4.25
Morgenjacken	aus Waschkrepon, in hellen Farben, mit weißen Blenden	6.00
Musselin - Morgenkleider	in neuartigen Musterungen, hell- u. mittelfarbig	8.60
Wollmusselin - Morgenkleider	in lebhaften Farbenstellungen, viele Muster	19.75
Wollmusselin - Morgenkleider	seidenumhüllt, prächtige Musterungen u. Farben	24.00

Handschuhe, Seidenbänder:

Damen - Zwirnhandschuhe	in farbig und schwarz, dauerhaft, 2-Druckknopf, Paar	0.85
Imitierte Damen-Lederhandschuhe	alle modernen Farben, 2-Druckknopf, Paar	0.95
Dam.-Lederersatz-Handschuhe	2-Druckknopf, mit weißem Paspel u. weißer Raupe	1.45
Modernste Stulpenhandschuhe	mit bunter gestickter Stulpe, Paar	2.65
Dänisch - Leder- und Glacéhandschuhe	2-Perlmutter-Druckknopf, Sonderangebot	3.25
Reinseidene Taffetbänder	in allen neuen Farben, 11 cm breit,	0.70

Strumpfwaren, Damen u. Herr:

Baumwollne Damen-Strümpfe	besonders feste Qualität, Paar	0.40
Mako-Damen-Strümpfe	moderne Farben, dauerhafte Qualität, sehr elegant	1.15
Seidenflor-Strümpfe	starke und dichte Qualität, schwarz und farbig, 2. Wahl	1.40
Kunstseidene Damen-Strümpfe	mit Neht, in schwarz und neusten Farben, 2. Wahl	1.40
Seidenflor-Damen-Strümpfe	feine, elegante Ware, schwarz und farbig	1.75
Herren-Socken	in großer Auswahl, bester Seidenflor	0.70

Schuhwaren, Damen und Herren:

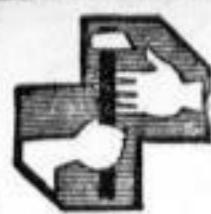
Boxkalf - Damen - Halbschuhe	in sehr gediegener Ausführung, neuste Formen	10.75
Damen-Lack-Spangenschuhe	in neusten Formen, Louis - XVI. - Absatz, bester Lack	15.50
Braune Damen - Halbschuhe	erlesene Frühjahrsformen, in allen Modefarben	16.50
Damen-Wildleder-Halbschuhe	moderne Spangenform, schwarz und farbig	15.50
Herren - Halbschuhe	gediegene Boxkalf-Qualitäten, moderne Machart, schwarz	13.50
Braune Herren - Halbschuhe	die letzte Frühjahrsform, aus prima Boxkalfleder	20.50

Trikotagen, Damen und Herren:

Damen-Korsettschoner	weiß, baumwollen gestrickt, mit schmalen Hebelen	0.75
Damen - Hemdhosen	gute weiße Qualität, baumw. gestrickt, mit Hebelen	1.95
Herren - Makobekleider	große Auswahl, erstklassiges Fabrikat	1.95
Herren - Makohemden	in großer Auswahl, nur beste Qualitäten	2.15
Herren - Einsatzhemden	prima Qualitäten, mit schön gestreiftem Perkaleinsatz	2.50

Herr.-Wäsche, Herr.-Artikel:

Perkal-Oberhemden



Gernruf 25881 u. 24831
Der
Dessentl. Arbeitsnachweis
Dresden und Umgegend
Marienstraße 17

Jucht: empfiehlt unter anderem:

Industrie und Gewerbe:

Perf. Wagenläckerer (Spezialist im Lebend-
zischen).
Gäcklermeister, der auf Pappe gearbeitet hat
Krempelkucher
Packerin für Stopfbüchsen u. chem.-techn.
Produkte

Gäckler für das gesamte Metall- und
Holzgewerbe
Sattler für Trachten, Kleid- und Sport-
artikel, sowie für Schuhe
Tapezierer, Polsterer, Kleber, Kunsthaf-
tsteller
Gäckler und Arbeitnehmer für die Gü-
warenindustrie
Bücher und Fleischer aller Art

Gastwirtschaftsgewerbe:

Zimmermeisterscheite
Maschinenmeisterin
Perf. Plättlein

für hies. Saisonbetrieb,
secul. Gastronomie

für hies. und in Ausbildung
Hotel-, Restaurant- und Kaffee-Hausierer
Bierauszuber und Koldblechner
Kleidermädchen
Tanzpianist
Sozialräte und Sozialarbeiter

Die Hochschule für das Gastwirtschaftsgewerbe ist auch Sonntags von 10 bis 1 Uhr geöffnet und in dieser Zeit telefonisch unter Nummer 1929 und 1415 zu erreichen.

Wir suchen Hausfrauen

die junge Mädchen mit 1jährigem Lehrvertrag in der Hauswirtschaft ausbilden
wollen. Meldung der offenen **Hausarbeiten** wird erbeten an
die Abteilung Berufsberatung und Lehrstellen - Vermittlung
beim öffentl. Arbeitsnachweis Dresden und Umg.,
Schulgasse 2 (nahe Kreuzkirche), Gernruf 25881 und 24831
Geöffnet täglich von 8 bis 4 Uhr, Sonntags 8 bis 3 Uhr.

Vertreter

mit
Hausierstab
für
billigen neuen
Haushalt-Artikel

ges. Hohen-Dienst, Nach-
weishalt, sichere Existenz
Ausf. Angen. u. M. B. 109
an Rudolf Mosse, München.

Verkäufer gesucht!

Die meine bessere Geschäftss-
weise, reifte u. Wer-
bungsfähigkeit finde ich für A. ob-
15. März 1926 einen pro-
fessionellen Beträger und ehrlichen
mannes kann, der au-
dem mein Vertrauen be-
wahrt und in einem guten
Gebiet auch möglichst etwas
oder hat. Bereitschaft zu
weiterer Ausbildung reich-
barkeit, Erfahrung n.
eigene, Gebalt
n. Zeit, Betriebswirtschafts-
kenntnisse, ein gewisses b. Leb-
sinn, ordnungsl. u. erkrankt
Gelehrte Hermann
Wettinbach 1. Co.

gesucht
zu sofort oder 15. März

junger Mann

aus großer Familie (Von-
der-Wiese) benötigt mit
einem Provinz für weitere
Aufzucht ohne gegen-
ständige Bergleitung. Nur
Meinungen von Herren,
die wirklich etwas tun
mögl. u. erkrankt. Vorstel-
lung nur auf
Papier werden nicht zu-
grüneßbar.

Rittergut Böllschwitz
(D. R. Preuß. 5)

Verheirat. Vogt

bz. landwirtsch. Arbeiter,
seine Frau Schneeweiß
betreibt, sucht Angest.
unter A. 1860 an die Grp.
b. Bl. erbeten.

Für größeres Gut im
Umgang erfahrener und
vergänglich leidiger

Inspektor

gesucht. Mit Geburtsge-
scheide. Herren befreien
Oberschweizer. Siegel mit
Uebeln. Jungs-
mädchenbücher unter Chiffre
V. 522 einzurichten.

Oberschweizer

w. ca. 50 Kilo Großsch.
mehr Wohnungsanträge
mögl. unterschreitet,
per 1. April 1926 geliefert
Gutsverwaltung
Erbgericht Hetzdorf-Fischau.

Sucht für 1. April ver-
hältnisse, zuverlässigen und
höflichen

Oberschweizer

w. etwa 42 Stück Groß-
und Jungsch. Schweine
haut zu übernehmen.
Nur jüngste Schweine, denen
es Tauerstellung gelegen
ist wollen sich mit Jungsch.
abdrücken melden. Erb-
gericht Schleizanne, Post
Großschwitzberg.

Wegen Verhinderung der
Leihen suche ich p. 1. April
eine umfassende, nicht zu
lange, felsfähige

Wirtshafterin,

wünscht eine hoher Arbeit
habende, in einem Zweig
der Kaufm. tätig zu sein
Kaufm. erfahrene. Uebel.
Sie hat den Post. Gehalts-
zurück zu ziehen. Oberschweizer
Rittergut Böllschwitz
bei Radeberg.

Suche für 1. April 1926

Wirtschaftsmädchen

bei Familienarbeitschule
Dresden muss in Gefällig-
keit erfahren. Uebel.
Sie hat den Post. Gehalts-
zurück zu ziehen. Oberschweizer
Rittergut Böllschwitz
bei Radeberg.

Suche für 1. April 1926

**Zigarrenfabrik-
Vertretung.**

Alte, renommierte Mannheimer Zigarrenfabrik, die
hauptsächlich in Sandblatt-Sachen arbeitet, sucht einen tücht.

Vertreter

für Dresden und Umgebung.

Nur solche Herren wollen sich melden, die bei der
ersten Kundshaft eingeführt sind. Offerten erbeten unter
D. M. 683 an Rudolf Mosse, Dresden.

F I L M .

Damen und Herren geacht. Tageszeitungen Montags
Kaffee Held, Wilsdruffer Straße.

Hamburg-Bremer Feuer-Versicher.-Gesellschaft
(auch alle übrigen Versicherungsvereine erreichbar). Leben.

Wir suchen für Dresden und Umgebung, aber
auch allortsoffizielle, tüchtige, liebliche

Vertreter

gegen gute Bezahl. Schriftliche Bewerbungen an:
Verwaltung Leipzig, Poniatowskistraße 13.

**National gesetzte
Damen und Herren**

aus gebild. Kreisen als Vertreter für Werbe-
tätigkeit in dörfler Gegend gesucht. Angebote
mit Referenzen erbeten an die Geschäftsstelle
der Nationalen Einheitsfront E. V., Kampfbund

gegen schuldige und Schandvertrag, Berlin-

Schöneberg, Erdmannstraße 12

Hiesiges Bankhaus

Reilt zu Ofters

2 Lehrlinge

eine. Selbstgezeichnete Angebote von Bewerbern
müssen mit Referenzen u. A. 1868 Grp. d. Bl.

**Die sparsame Köchin,
das kluge Hausmädchen**

bedienen sich beim Stellenwechsel der kostenlosen Vermittlung
durch die

Fachabteilung für Hausangestellte

beim öffentl. Arbeitsnachweis Dresden und Umgegend

Johannestraße 18; Dienstag täglich von 8-6 Uhr
Blasewitzer Straße 29; Dienstag 25881 und 24831

Warteräume und Sprechzimmer für Arbeitgeber und Arbeitnehmer
sind vorhanden.

Suche Mägde

jeden Alters. Mittelschul-
gebil., Schreibmutter,
ledige, ardl. Anschr. zum
4. u. 5. Kl. Clara-Joh-
anna-Gymnasium, Rittergut
Böllschwitz, Post. 1. Etage, 1. Stock.

Suche per 1. April für
jungen, jedoch smellen
Beamten Stellung als

Kassenbot

ob. Stat. Steig. Kassier
4. 1000. kann Stellung
werben. M. Anges. und
G. D. 300 an die Grp. d. Bl. Rabenberg

Ober-, Mittl. Melker
Unter-, Melker. Suche ig.
Bürokrat. Selbstvermögl.
Anna Weißpfopf,
Plauenstraße 37, Tel. 28183

Flöhiger Kaufmann,

bislanglos. Buchhalter, Steuerberater, mit langjährig
Erfahrungen in Industrie und Großhandel, sucht, gefüllt
mit 1-2-Jahrs-Praxis, zur 15. 3. oder 1. 4. anderweitig. Ver-
treuensstellung. Raut. an vorhanden. Werte Zuschriften
unter L. M. 918 Grp. d. Bl.

Suche per 1. April für
jungen, jedoch smellen
Beamten Stellung als

**Verwaller oder
zweiten Verwaller.**

Gute Zeugnisse haben ihm
zur Seite. Ich kann dem
jeweil. Arbeit. als Verw. u.
Freibeamten vorgen. Mann
aus dem empfehlen.

Winkler,

Rittergut Böllschwitz
bei Radeberg.

Ober-, Mittl. Schreiber
Unter-, Melker. Suche ig.
Bürokrat. Selbstvermögl.
Anna Weißpfopf,
Plauenstraße 37, Tel. 28183

**Haus-
mädchen**

18 Jahre sucht 1. April
Stellung aufs P. C. L. P. 921
an die Grp. d. Bl.

**Wirt-
schafterin,**

in besserer Haute tätig
genommen, sucht Stellung.

Kommis. und Bauherr.

Depots in Dresden: Amm-Apotheke, Germania-

-Apotheke, Stern-Apotheke,
Stephanien-Apotheke.

Suche für meine Tochter, welche in
Vandmisch. einheiraten will. Stellung als

Scholarin

mit Familienanschluß. Offerten erb. unter
L. Z. 929 Grp. d. Bl.

Wegen Wirtschaftskrische
suche bis 1. Juli für meinen
zweijähr. alten Sohn Verwalter,
mindest 3 Jahre bei mir wort-
haften Arbeitgeber.

Berwaller.
Mit ambulanten, tüchtigen,
arbeitswilligen, ehrlichen
Männchen kann ich nur beruhig-
end empfehlen.

Heinrich,
Rittergut Rittergut
Böllschwitz.

Suche für meine Tochter, welche in
Vandmisch. einheiraten will. Stellung als

Zwei Scholarin,
junge Dame mit ent. Schul-
bildung, die Gott. Gott. haben
möchte per 1. April od. später.

W. Sachse,
Rittergutsbesitzer.

Rittergut Böllschwitz, Tel. 28183, 1. Etage, 1. Stock.

Suche für meine Tochter, welche in
Vandmisch. einheiraten will. Stellung als

Stubenmädchen

zu besserem, kinderlosen
Hausgebet od. alleinstehend
Dame. Selbstige war schon
in bestem. Hause tätig.

Einige Kenntnis im Ser-
vieren u. Weißnähen vorh.

Endl. Höch. Drehwerk, Pöbelshau 1. Etage.

Suche für meine Tochter, welche in
Vandmisch. einheiraten will. Stellung als

**Haus-
tochter**

in gutem Hause ohne Ver-
gütung. Off. u. M. 932
an die Grp. d. Bl.

Suche für meine Tochter, welche in
Vandmisch. einheiraten will. Stellung als

Landhaus

in der Nähe ober. Dresden
gegenüber. Umgebung zu mielen
aber zu laufen erlaubt.

Off. u. M. 938 Grp. d. Bl.

Suche für meine Tochter, welche in
Vandmisch. einheiraten will. Stellung als

Zimmermädchen

sucht Saalfeststellung
in Seebad oder Kurort
B. Anges. und B. 150
an die Grp. d. Bl.

Suche für meine Tochter, welche in
Vandmisch. einheiraten will. Stellung als

Bauerngut

im Erzgebirge, 20 Hektar
groß, in hellem Zustand,
mit altem Eisenstein u. Holz-
holz, 2000 M. abholen.

Suche für meine Tochter, welche in
Vandmisch. einheiraten will. Stellung als

Gut bei Hirschberg (Schl.)

eingezogen, 2000 M. abholen.

Suche für meine Tochter, welche in
Vandmisch. einheiraten will. Stellung als

Guts-Verpachtung

im Erzgebirge, 2

Glänzende Gelegenheit, kleines Kapital für kürzere oder längere Zeit hoch verzinstlich und absolut sicher anzulegen:

Fabrik, seit 30 Jahren in Hand des Besitzers, besten Rufes, tadellosen Zustands, mit sicherer Rundhaltung, frei von laufenden Schulden außer Bankkredit, sucht für einige Zeit ungefähr 12000 Mark. Verzinsung Bankrate (jetzt 15 %), einwandfrei Sicherstellung. Vermittlung jeder Form ausgeschlossen. Freundl. Angedote u. L. S. 924 an die Exped. d. Bl.

Günstige Verzinsung

für lange Zeit bis größter Sicherheit erhält derjenige, der sein Sparkapital heute in

Hypotheken

amt. Gewebe von M. 5000.— an legen vor bei
Oscar Heilmann,
Dresden-A. Victoriastraße 3.

M. 8000.— Hypothek

zur 1. Stelle auf Grundstück im Pirna-Cosch gelucht. Verzinsung 20% Mark. Einzelheiten erbeten.

Dresdner Bücher-Revisoren-Gesellschaft
m. d. H.
Dresden-A. 16, Feldherrenstraße 19.

Gut ausgebautes mit reichlichen Nutzungen ver-
schiedene Fabrikationsunternehmen (Gummibranche)
wird zur Betriebsverwertung.

Zeithaber, still oder läufig,
mit 100 bis 150 Mille gefüllt. Reelles Angebot. Nur
Offerten von Erbgebern erbeten.

Dresdner Bücher-Revisoren-Gesellschaft
m. d. H.
Dresden-A. 16, Feldherrenstraße 19.

10000 M. Hypothek

zum Abheben des Bankkredites auf ein GuV-
und Mühlengrundstück (Wert 20000,-) mit
hohem Mühlenbetrieb gesucht. Angebote
ers. unter R. 810 an die Exped. d. Bl.

6000 Mk.

gegen hypothek. Sicherheit hinter 1500.- Aufw.-Hypoth.
gesucht. Offerten unter L. W. 928 an die Exped. d. Bl.

Hypotheken

erstellig auf Güter- und Stadtgrundstücke zu niedrig
dem Jurosh bar auszahlbar.

C. de Coster Nachf., gepr. 1878, Tel. 10901.

Jahr. 150. Chancen jährl. 2 teile Zimmer mit Koch-
küche. Ans. w. M. R. 284 auf Feldherrenstraße 12 ers.

Büro. Nieder-Röder-
nach. Ihre Waldschänke
eingeschlossen. Angebote
erbeten.

Lt. a. D.

auch berufl. unabhäng. sucht
1 od. 2 sonnige Zimmer
in gutem Hause als Alleinmiete. Gartenanlage
bevorzugt. Reichs- oder Kaiserliche, Mönchsäume
und ähn. ebenso wie berufl. Zimmermiet.
ausgezog. Zeiter. w. L. T. 925 Exped. d. Bl.

Läng. Landaufenthalt.

Damit, gesuchtes Gespräch auch bald ein Zimmer
mit 2 Betten, Nebenküche, Nebensäle, etwas
Gartenzimmer ausreichend. Überholung. Abschließende Preis-
erörterungen unter L. R. 923 an die Exped. d. Bl.

Beitrag-
nahme-
freie
3-Zimmer-Wohnung
sucht in Dr.-Montab. zehn auch Baumgartenwohnung.
Bettstätte zwecklos. Ans. u. L. V. 927 Exped. d. Bl.

Fabrikräume gesucht!

5000-6000 qm guterhaltene Fabrik-
räume, davon im Erdgeschoss, mit
reduziertem Nebengeschäft, möglichst Gleis-
anschluss, von zahlungskräftigem Auto-
betrieb in Dresden oder nächster Um-
gebung für sofort gesucht. Off. unter
A. 1556 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ringfrei Möbeltransport

Kurt Görlach & Co.

Dresden-A., Schulgutstraße 3

Ringfrei Wohnungstausch

Ringfrei

Fernspr.

22118

Ringfrei



Zeige hierdurch ergänzt an, daß heute wieder ein großer Transport aller bester
Oldenburger und Ostfriesischer Wagen- und Gebrauchspferde
Belgischer Arbeitspferde

eingetroffen ist. Sämtliche Pferde stehen zu ganz billigen Preisen in gut gepaarten
Paaren unter Garantie bei mir zum Verkauf.

Dresden-N., Wallstraße 1.
Telefon 1428.

Z. Bialaschewsky.

Über die ganze Welt verbreitet ist der **MULCUTO** Apparat.

Die echten geschmiedeten u. hölzergeschmiedete Mulcuto Dosekringen

tastieren den starksten Bart blitzschnell, wohlhabend sanft und sauber. Verzieren unmöglich.

Neue komplett Apparate (Patent angemeldet) von M. 5.— an in

reichlicher Auswahl zu beschaffen in der Fabrikniederlage: Stahlwarengeschäft Herrfurth,

Große Brüdergasse 43, Dresden-A.

Um verkehrstechnischer Straße — Zentrum der Neustadt — werden um drastischsten Neubau

vermietet, wenn Baukostenzuschuß gewährt wird. Nachkämler erhalten Nähe.

Baumstr. **Max Klotzsche Nachf.**, Baudirektoren Weintraubensstraße 13, Holzgebäude.

Biete Wohn und

Blüte, Flitter und Blüte in Dr.-Reuth. Justiz folgte ob, groß, in Wohnung, Wohn-
raum, ob. Höhe, Eßett, w. M. 100 Burgturmfest. 2. Sippenengeschäft.

Schwer, blüte, brauner

Wallach, fehlte, zu verkaufen.

Wallstraße 7.

2 Pferde billig zu verkaufen

Wittenberger Str. 16.

Telephone 31286.

Trakehner Fuchs

w. 10 Jahre alt, 1,70 gr.

wandert, kann im Wagn-
paffl. f. Reit., etc., 1. preisw.
3. verb. Freiberger Str. 12a.

Ein Paar mittelschwere,
jelektive Ardenner.

Stuten,

18. Schimmel u. Fuchs,
verdauet wegen Kochmittel
Gutsdel. R. Ziegler,

Pappendorf Tel. 242.

Amt. Hanseaten.

Alte, außallende, leichte,
langanhaltende

Schwarzschimmel-
Glüte,

fehlbüdige, 158 Centimeter
hoch, in pressiert zu ver-
kaufen. Zieltiefe ist ein- und
zweckmäßig gefasst und
gestimmt.

A. Dietrich,
Mochau bei Löbtau.

Leichte und starke

Arbeitspferde

für reitende

Ranisdrücker Str. 61.

Braune deutsche
Dogge

prächtiges Tier, in viele
Hande, wird über Silber-
und verkaufen.

Grau Hausinger,

Am See w. 37.

Die Lippebischw. Bloh

Borsen, Pinsel

Kamm- u. Koroware

Toilettenschrank

J. Rappel, Nummer 27

Namenstr. Str. 22

Tel. 15612, 24715.

3 Federfaselwagen,
perish. Fußschwagen
zu verk. Rittergasse 25.

Brillanten

Smaragde, Perlen,

größte Objekte.

Unkau sofortige Staffe.

Berliner Lombard-Anstalt

b. h. Berlin W. 8, Kanonierstr. 10.

Fernr.: Merkur 5667.

Seit 25 Jahren

Hesse, Scheffelstr. nur Nr. 12.

Alle Neuheiten in Hutblumen.

Infolge Auflösung

wollene Westen, Jacken, Umschlagtücher,

Kinderkleider, Babysachen, Kissenspitzen
div. Art., Kunststrickdecken, Hand-
klöppeldecken usw., darunter spottbillige
Konfirmations-Geschenke für Mädchen

welt unter Preis.

Textil-Kunst Aktienges. I. Ligu.

Bismarckpl. 1, part., Ecke Strehlener Str.

Werkdrucke

30 PS. mit Dynamom ab, fabriktellig für

Mk. 2900

sofort zu verkaufen

Automobilverkauf Marienstraße 13.

Mathis-Auto

5/16, 4-Sitzer, mit allen Neuerungen, ein elegantes

Fahrzeug und prima Qualität billig zu verkaufen.

Finkenwirth, Seminarstraße 2.

8/24 Brennabor-Auto

neuartig, 24/25 Modell, mit Voll-Gicht und Anlasser,

Sicher, Horn, 6-Sitzer, verkauf billig

G. Hillig, Striesener Straße 19. Telefon 35917

Gewürze u. Därme zum Haushalten liefer preiswert

Gebrüder Hennig

Jetzt Große Planenstraße 10. Jetzt

Ruf 11609.

Detektiv

Jahncke

Schloßstraße 10 beobachtet, erforschelt, beweist

alles und überall. Seit 30 Jahren drittes Büro

Gustav Funke,

Albrechtstraße 18, III.

Tel. 26793.

Standes- Ehen

aus allen Kreisen, jeden

Alters, gleich welcher Gesinnung

(mit und ohne Vermögen)

arrangiert. Frei. Sozial.

Albrechtstraße 18, III.

Tel. 26793.



Aus frischen Transporten stellen wir ab Sonntag den
28. Februar eine große Auswahl

Orig. Ostfriesischer und Emmländer Pferde

unter günstigen Bedingungen preiswert zum Verkauf.

Außer einzelnen Pferden und sicheren Einspannern

befinden sich darunter gleiche Paare in verschiedenen Farben.

Hainsberg, Sa.

Fernruf: Breitfeld 296

Emil Kästner & Co.

Zeige hierdurch an, daß ich mit einem frischen
Transporte bester

Oldenburger und Hollsteiner Wagenpferde

sowie **Geeländer und dänischer Arbeitspferde**

leichten und schweren Schleges eingetroffen bin, und stehen in

Sächsische Staatsbank

Öffentlich-rechtliche Bankanstalt unter der Gewähr des Sächsischen Staates

DRESDEN

Seestraße 18

mit Depositenkasse am Hauptbahnhof

Bismarckplatz 2/4

Ausführung aller Bankgeschäfte — Stahlkammern

Annahme von Spareinlagen

Die bei der Staatsbank angelegten Gelder sind gemäß § 1808 BGB
mündelsicher

Linoleum

Jahrzehntelang erprobter und bestbewährter Fußbodenbelag

Nur erste deutsche Fabrikate

Größte Auswahl in allen Arten

Glattbraun qm ₣ 3,75, 4,15, 5,15, 6,35, 7,05
glattrot, grün, blau, grau in verschiedenen Stärken

Granit qm ₣ 5,30, 6,15, 7,60

Druckware, Parkett- und bunte Muster qm ₣ 3,95

Inlaid, durchgefärbt, Parkett- u. bunte Muster, qm ₣ 7,35, 8,35, 8,70, 9,85, 10,20

Tischlinoleum, einfarbig, Granit, Inlaid qm ₣ 4,35, 5,00, 7,35

Linoleum-Läufer, 67 cm, 90 cm, 100 cm, 110 cm, 130 cm lang

Linoleum-Teppiche, 150/300, 200/250, 200/300, 250/350, 300/400 cm

Unterlage-Pappe — Bohnermasse

Ein großer Posten Druck- u. Inlaid-Linoleum

II. Wahl, mit kleinen Fehlern

Druck-Linoleum qm ₣ 3,85

Inlaid-Linoleum qm ₣ 5,50, 6,25, 6,50

Inlaid-Linoleum qm ₣ 6,50, 7,50

C. Anschütz Nachf. Altmarkt 15



Billige Qualitätskorbmöbel
Nur noch kurze Zeit per Kasse
extra 10% Rabatt.
Für Osterbedarf auch Teilzahlung.

Rudolf Kämpfe
Korbwaren-Spezialhaus
Struvestraße 7, Eckladen. Tel. 11056.



Einige fabrikneue Wagen
zu nie wiederkehrenden Preisen:

14-50 PS. abnehmbare Limousine,
14-50 PS. Pullmann-Limousine,
14-50 PS. Coupé-Kabriolett, 5-sitzig,
14-50 PS. Phaethon, 7-sitzig,
2-ton. Schnellastwagen, Chassis (Vollr.)
2-ton. „Riesen“
2-ton. Schnellastwagen, kompl. mit
Ladepritsche,

ferner gebraucht, aber gut
erhalten:

14-35 PS. Audi-Phaethon, 6-sitzig,
22-55 PS. 6-sitzig,
8/28 PS. Phaethon mit Limous.-Aufs.
Simson Supra.
Wanderer. 2-Sitzer, 5/15 PS.,
Mercedes-Limous., 16-45 PS., ventiliös.

Alex. Graumüller,
Dresden-A.

Ausstellungszimmer: Christianstr. 31.
Reparaturbetrieb: Zwickauer Str. 16.
Telephon 18139, 14027.

Preiswerte Möbel

in guten Formen.

Einzelmöbel und ganze Einrichtungen

machen wir auch dem Vermögenslosen erreichbar.

Wir haben unsere Zahlungsbedingungen dem Tiefstand
der Kaufkraft angepaßt, unsere Leistungsfähigkeit aber
weiter verbessert!

„Hausrat“

Gemeinnütz. Möbelversorgung G. m. b. H. zu Dresden-N.
Fernruf 29220. am Markt 8. Geöffnet v. 9—7 Uhr.

Inletts

türkischrot, blau, erdbeere,
illa

Tisch-, Bett- u. Hauswäsche

Nur erstklassige Waren zu bes. mäßigen Preisen!

Elsbeth Rebsch, Dürerplatz 3

Erdgeschoss Kein Laden! Fernruf: 34771

KARINA

die Wollbekleidung

AMALIENSTRASSE 15

Für das Frühjahr

Der Strickmantel • Das Jumperkleid

Der Pullover • Das Jackenkostüm

Abteilung: Kinderbekleidung, seid. Unterwäsche, Strümpfe

Möbelstoffe u. Teppiche

spottbillig!

Korb & Co., Frauenstr. 2a („Ptau“)



Die Darmstädter und Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien

stellt wieder

Welt-Zirkular-Kreditbriefe
aus, auf Wunsch auch für einzelne Länder und Erdteile.

Zahlbar ohne jedes Avis
an circa 1500 Plätzen der Erde!



Unsere Hausmarken

„MI Flor“

„Hauptbahnhof“

„Nuestra Gloria“

„Dresdener Flagge“

in allen Preislagen von edelster
Eigentart bieten verwöhnten Rauchern
einen vollen Genuss

Gebr. Risse
Dresden

Im und am Hauptbahnhof
Viktoriahaus — Schloßstraße
Zwickau, Hauptmarkt

„Risuенно“
15 Pf.

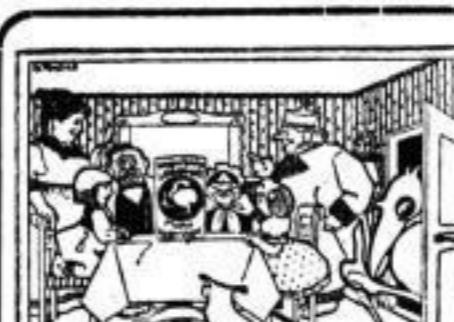
Geschäfts-Drucksachen

in geschmackvoller Ausführung, ein-
und mehrfarbig, liefert schnell und
preiswert Buch- und Kunstdruckerei

Liepsch & Reichardt

Dresden-A., Marienstraße 38/42
Fernruf 25241 :: Man verlange den
Besuch unseres technischen Vertreters

Vereins-Drucksachen



Eine glückliche Familie

Ist diejenige, deren Mitglieder gesund und
wohlauf sind, weil sie die alte bewährte Blut-
reinigungscur im Frühjahr mit Klepperbeins
Wacholderasft nicht verabsäumt haben.
Alle, die an Fettucht, Rheumatismus, Gicht,
unregelmäßiger Verdauung, schlechtem Süh-
gang, Blässen- und Darmbeschwerden, Bleich-
sucht, Husten und Zuckerkrankheit leiden,
wissen eine solche Kur sehr zu schätzen, da
Wacholderasft insbesondere auf die Aus-
scheidungsorgane günstig einwirkt (für Zucker-
kranken besonders Qualität).

Wacholderasft ist seit Jahrzehnten eine
Spezialität der Firma Klepperbein und ist zu
haben in Büchsen zu Mk. 1,50, 2,50, 4,00.

Dazu trinke man den beliebten
Cassablutreinigungstee
wirkt prompt u. angenehm. Paket 0,75 u. 2,00.

Klepperbeins Wacholderasft
scheit zu empfehlen. Paket 0,75.

Drogenhaus Klepperbein,

Dresden-A., Frauenstraße 9, gegründet 1707.

Spezialbehandlung für medizinische Kräuter.

Ferner zu haben:

Borsbergdrogerie, Borsbergstraße 18c.

Drogerie E. Hartmann Nachf., Kesselsdorfer
Straße 3.

Drogerie Paul Lachmann Nachf., Wettiner-
straße 33.

Drogerie Max Leibnitz, Kreuzstraße 17.

Drogerie Rudolf Leuthold, Amalienstraße 4.

Drogerie Ernst Much, Weißer Hirsch.

Drogerie Reinhold Sonntag, Ritterstraße,
Ecke Ziegelstraße.

Drogerie P. Stölzner Nachf., Martin-Luther-
Straße 37.

Drogerie Paul Streubel, Lindenstraße 44.

Elektrokarren,

AEG, wenig erfahren, mit Gleisrichter, automatischer
Schaltverriegelung (Unterflurraum mit Siedelstein im Bereich
vorhanden), zu verkaufen. Offerten unter L. K.

910 an die Expedition dieses Blattes erbeten.



Lebensfreude

STUVKAMP-SALZ

Das Original-Lebenssalz!

Stuvkamp-Salz macht frisch und bunt.

Stuvkamp-Salz spendet Energie und Kraft.

Stuvkamp-Salz regelt die Verdauung.

Stuvkamp-Salz bereitet den Appetit.

Stuvkamp-Salz regt den Geschmack an.

Stuvkamp-Salz reinigt das Blut.

Stuvkamp-Salz bewirkt eine gute Funktion aller

inneren Organe: Leber, Gallen, Magen.

Stuvkamp-Salz ist der Wächter über Gesundheit.

Stuvkamp-Salz hält in Originalpackungen 4 L.—

und 4 1/2 L.— das bedeutet pro Tag

3 Pfennige.

STUVKAMP-SALZ

erhalten Sie in allen Apotheken und Drogerien.

Wo nicht erhältlich, wende man sich an die

Generalvertriebung für Dresden

Phoenix-Handels-Gesellschaft m. b. H.,

Dresden-A. 24, Redenbacherstr. 57.

Modehaus Renner, Dresden, Altmarkt / Im alleinigen Besitz von Martin Renner und Familie

Konfirmanden Kleidung



Konfirmanden-Stoffe in großer Auswahl

Unsere Versand-Abt. erledigt für Auswärtige umgehend alle Bestellungen / Auskunft über erleicht. Zahlungsbedingungen erteilt unsere Rechnungs-Abt. / Direkt. Zugang : An der Kreuzkirche 9, I

Swanson et al.

EN

110

1

1

R

Ortsverkehr: 25321, 22895

2 DE

RODE
Telegramm-
Adresse:

AUS
renner,
seiden

Fernverkehr: 21038, 21138

Deutsche Soldatengräber in aller Welt.

Von G. Eitermann, Stearin.

Über die Gräber unserer Gefallenen herrscht im deutschen Volke viel Unklarheit. Viele glauben, daß sich kein Mensch mehr um die fernern Gräber kümmere, andere meinen, daß alles in sicherer Ordnung sei, da in die Freunde laut § 225 und § 226 des Versailler Diktates verpflichtet seien, die Gräber unserer Toten zu pflegen. Beides ist falsch. Als deutsche Gebilde steht das Zentralnachweiszam für Kriegergräber und Kriegerverluste in Saarbau (Schmidt-Knobelsdorff-Straße) dauernd mit den deutschen Botschaften und Konsulaten lenkende der Grenzen und in den betreffenden feindlichen Staaten mit den aufständigen Ministerien in Verbindung, hat in den meisten Fällen Ruheunabsolüte der Friedhöfe und Gräberlinien und kann also Auskunft geben. Als einzige private Vereinigung ist der „Volksbund Deutsche Kriegsgräbersfürsorge“, dessen Bundesstelle sich in Berlin W 15, Brandenburgische Straße 27, befindet, tätig. Er ist in vielen Ortsgemeinden über ganz Deutschland verbreitet, hat im Ausland fast überall, wo deutsche Helden ruhen, Kriegervereinmänner, welche die Friedhöfe überwachen, Auskunft geben und besondere Wünsche erfüllen. Die Geschäftsstelle für den Landesverband befindet sich in Chemnitz, Barbarossastrasse 71, für Dresden in Dr.-Gruska, Blechenstrasse 2 (Obersteuerinspektor Moebius). Der Volksbund sendet alljährlich Beauftragte nach dem Westen und Osten, um sich persönlich von dem Zustande unserer Soldatengräber zu überzeugen. Natürlich arbeitet er Hand in Hand mit den in Betracht kommenden deutschen Behörden.

In seiner allmonatlich erscheinenden Zeitschrift „Kriegsgräbersfürsorge“ gibt er jedesmal über eine große Zahl von besuchten Friedhöfen einwandfreie Auskunft.

Er steht auch sonst den Angehörigen von Gefallenen nach jeder Richtung mit Rat und Tat zur Seite.

Ein großes Bildermaterial — auch Lichtbilder — befindet sich im Besitz der Bundesstelle des Volksbundes.

In Frankreich sind sehr viele Gräberanlagen, die von deutscher Kameradenliebe und deutscher Kriegerkunst Regenesis ablegten, verschwunden. Der Hof der Franzosen machte vor der Majestät des Todes nicht halt. Grobenteils sind die ehemaligen Gräberstätten durch Auflegungen von Gefallenen anderer Friedhöfe erweitert worden. Vielfach haben die Franzosen ganze Gräberfelder verlebt.

Im allgemeinen sind die Umbettungen in Frankreich nun mehr abgeschlossen. Die jetzt vorhandenen Friedhöfe bleiben endgültig bestehen. Französische Kriegsbeschädigte sind mit der Pflege betraut und erhalten ihre Pflicht in den meisten Fällen gewissenhaft. Die Anlage der Ruhestätten selbst entspricht aber leider keineswegs dem deutschen Geistmaß. Es besteht sich fast nirgends französischer Blumenstrauß auf dem Friedhof oder auf den Gräbern. Rüchtern, sable Erdhölle und flache Hügel überall. Erstickend wirkt die Menge von schwarzen Holzkreuzen, die Namen, Truppen, Todestag und Grabnummer des Gefallenen aufweisen. Dem Volksscharakter der Franzosen entspricht es, daß sie selbst die Toten noch nach Freunden und Freunden trennen haben.

Die unbekannten Gefallenen ruhen in trocknen Sammelgräbern.

Der Volksbund lädt alljährlich zum Totensonntag und zum Volkstrauertag auf Wunsch der Angehörigen nachstehende Gräber schmücken. Er versieht dabei auch nicht die Gräber der unbekannten Gefallenen.

In Italien liegen die Verhältnisse ähnlich wie in Frankreich. Auch hier werden die Anlagen gepflegt. Aber was den Besucher so tief traurig stimmt, ist die trostlose Rückverschließung der deutschen Soldatenfriedhöfe. Die Beläger beanspruchen eben wie die Franzosen mit der allerndäufigen Pflege der Gräber. Darüber hinaus müßte die deutsche Liebestätigkeit einziehen und Regenesis ablegen, daß die Heimat dankbar ihre Gefallenen Kinder nährt.

Die Friedhöfe der bei Poern gebliebenen 200 000 Engländer sind kostbare Anlagen, mit Blumen über und über geschmückt.

Die Friedhofswärter finden sich gegen geringe Entschädigung meist zur Erfüllung besonderer Wünsche bereit. Der Volksbund vermittelt gern.

Am besten steht es wohl um die deutschen Kriegerfriedhöfe in Italien und in dem von deutschstämmigen Sachsen bewohnten Teil Rumäniens um Hermannstadt und Kronstadt. Hier wie dort sind unseren Gefallenen an landwirtschaftlich besonders bevorzugten Stellen würdige Ruhestätten eingerichtet worden. Den Italienern muß man das Regenesis ausstellen, daß sie die Gräber unserer deutschen Gefallenen wirklich vorbildlich pflegen. Für die Erhaltung der Friedhöfe sorgen die Gemeindeverbände; sie werden von den italienischen Militärbürokraten unterstützt. Die Hauptnamendlisten werden beim Konsulat in Udine geführt.

Die von deutschen und österreichischen Truppen während des Krieges errichteten Anlagen wurden belassen, die Denkmäler viertäglich geschnitten.

In Rumänien haben in zahlreichen Fällen Schulen, Bataillonskarten über die Friedhöfe übernommen und wetteifern in der Pflege. Außerdem hat der Volksbund der Leiterin der österreichischen Kriegsgräbersfürsorge namhafte Betriebe überwiesen, und Umbettungen sind durch sein Einreisen in vielen Fällen verhindert worden.

In England werden die Gräber der deutschen Kriegsgefangenen gepflegt.

Die Gefallenen der Slagerrätschlacht, die an Schwedens Küste angekommen wurden, sind meist dort bestattet worden, wo das Meer die Toten wiederab. Vielfach ruhen sie auf einsamen Inseln, den Schären.

Wenn der kleinste Unterstand auch fast nirgends einen Blumenstrauß zuläßt, so haben diese Seemannsgräber doch ihre eigene Schönheit: Sie liegen auf unberührtem Boden,

vom ewigen Meer umrandet. Unter den hier stehenden Helden der Slagerrätschlacht befindet sich auch der Hamburger Dichter Goethe.

Nimmland unterhält auf Staatskosten alle deutschen Soldatengräber.

Aus Russland bringt wenig Kunde zu uns. Die Gräber der im weiteren russischen Reich Gefallenen und Geforbenen scheinen nach und nach zu verschwinden oder schon verschwunden zu sein. Soldatenlos!

Die flachen Ebenen Polens haben unsooar viel deutsches Blut getrunken. Und hier begegnet man allüberall deutschen Soldatengräbern. Als ich vor kurzer Zeit zwischen Loda, Skiermies und Warthaus die dortigen Heldenfriedhöfe besuchte, war ich mit meinem Reisegefährten tief erschüttert, auf der Suche nach unseren ehemaligen Kameraden im blutigen Streit aher nur vollauf verwahloste Ruhestätten anzutreffen. Später änderte sich zu unserer aufrichtigen Freude das Bild. Wir durften eine große Menge von aufgesetzten Friedhöfen betreten und den deutschen Helden Gräcke der deutschen Heimat bringen.

Nach dem Vormarsch unserer Truppen ins Innere Russlands hatten deutsche Landstürmer die in Schüdenräden, an Strahlenräder, in Dorfsäulen und auf freiem Felde ruhenden Gefallenen zusammengetragen und ihnen unter Beiratung von kunstfertigen Gartenarchitekten an schön alegierten Stellen im Walde, auf freier Höhe, auf Gemeindefriedhöfen usw. würdige Ruhestätten eingerichtet.

Leider sind die mit viel Liebe begonnenen Arbeiten nicht überall zu Ende geführt worden. In Deutschland brach die Revolution aus, und die Gräberkommandos mußten fluchtartig den nur ungünstigen Boden Polens verlassen. Auf vielen Friedhöfen fehlten infolgedessen die Grabkreuze. Und die dort Ruhenden vermehrten die Katastrophe der Namenlosen. Wo sie aber noch stehen, wirken sie durch ihre Anlage und Form wunderlich. Meistens sind grausam nüchternen, unschönen Bilder wie jenseits des Rheines.

Die Grabkreuze sind meist aus sehr starkem, festem Eichenholz gefertigt, die Namen der Gefallenen sind einbrannt und deutlich noch lange zu lesen. Mehrfach traßen wir auf Friedhöfen mit einheitlichen Steinkreuzen oder Betonplatten. Auch hier waren die Personalien deutlich zu entziffern. Naß jeden Friedhof schmückten solche Kriegeranlagen und Gesamdenkmäler. „Aber dies alles ist Sot, und es ist nicht wahr, daß nur der rasende Tod über die Erde kam“, verkündet friedvoll auf dem Gottesacker von Sanniki (nördlich Nowica) ein Grabmal.

Die Toten der weithin bekannt gewordenen Durchbrütschlacht von Brazeau — Gardetruppen und Kriegsfreiwillige des 25. Inf.-Korps — sind auf den hervorragend schön gelegenen und gut erhaltenen Heldenbäumen von Radom und Bialowice bei Loda aufgestellt worden. Die volkstümliche Regierung kümmert sich um die Friedhöfe unserer Gefallenen und schafft Abhilfe, wenn sie auf Verwahrlosungen aufmerksam gemacht wird. Leider läßt sie die Sache erst anstecken treten. Aber wenigstens hört sie nicht die Rufe der Toten.

In Serbien befindet sich der auf dem Panowobora bei Belgrad gelegene Ehrenfriedhof in behutsamster Anordnung. Anlage ist der bei Semendria auf dem Karageorzechügel aneckende Kriegerfriedhof, auf dem Deutsche in über 1000 Gräbern aufgestellt sind. Auch hier ist die Anlage gut gepflegt.

Auch die in den Kolonien für ihr Deutschtum gefallenen Söhne unseres Vaterlandes sind nicht vergessen. So ist es erst kürzlich auf Anregung des deutschen Kriegervereins in Süderholzbuft im ehem. Deutsch-Südwästerriff der Friedhof in Aus mit neuen Steinkreuzen versehen worden. Die bei der Verteidigung Tsingtaus im fernen Asien auf verloreinem Posten Gefallenen ruhen am Osthang des Bismarckberges. Der Friedhof ist durchaus würdig erhalten.

In Palästina befindet sich u. a. ein arischer Heldenfriedhof bei Nazareth. Er wird von den österreichischen barmherzigen Brüdern des Franziskanerklosters gepflegt.

Rings um unser deutsches Vaterland reihen sich die Gräber der Gefallenen. Überall in der weiten Welt wählen sich Hügel, unter denen Deutschnahmehöhe schließen. Amei Millionen blühende Menschen errichten das idyllische Beet. Auf dem geschilderten Boden Frankreichs, wo schon die Großväter blühten, warten sie ihre Krone bis zum Erbfeind entzaubern; in den Eis- und Schneefeldern der Karpathen halten sie dem schwer bedrohten Bundesgenossen unter Einlaß ihres Lebens; unter der Sonne des Südens verbreiteln sie; unter dem Rauchen der Heimatwälder Ostpreußens bauchten sie ihr junges Leben aus; die weiten, weiten Sandfelder Poles und Russlands tranken deutsches Soldatenblut, und das tiefe Meer nahm die unaähnlichen Opfer des Seekrieges in seinen Schoß. Ja, überall ruhen deutsche Helden. Und die Heimat darf ihrer nicht vergessen. Ohnen wir auch die herbliden Nebberreste nicht in deutsche Erde betten, so sollte es für uns Überlebende eine selbstverständliche Ehrenpflicht sein, die Ruhestätten unserer teuren Toten in einem würdigen Zustand zu erhalten. So halten wir unseren Gefallenen die Treue über das Grab hinaus. Ihr Sterben soll nicht umsonst gewesen sein.

Bermischtes.

Allen als Wiege der Menschheit.

Die alte Anschauung, daß die Menschheitskultur von Zentralasien ausgegangen sei, wird jetzt durch eine ganze Reihe neuer Beobachtungen bestätigt. Wie in der „Urmisch“ mitgeteilt wird, hat die Expedition des Amerikanischen Museums für Naturgeschichte unter Roy Chapman Andrews wichtige Funde in dieser Höhle gemacht. In der Wüste Gobi stieß man auf Steinwerkzeuge und Waffen von verschiedensten Typen, und zwar solche vom Mousterientyp, wie sie der Neanderthal darstellte, bis zu den Typen des Neolithikum, das der jüngeren

Steinzeit voranging. Schon früher hatte ein amerikanischer Archäologe in Turkestan Bruchstücke bemalter Töpferwaren gefunden, wie sie für die jüngere Steinzeit Chinas bezeichnend sind. Wehnliche Stücke liegen sich dann für die bandstriche nachweisen, die sich zwischen China und Turkestan ausdehnen. Dadurch ist ein kultureller Zusammenhang erwiesen, der in der jüngeren Steinzeit zwischen dem Norden Osts und Westens bestand. Die Funde der Andrews-Expedition gelgen nun, daß ein solcher Zusammenhang auch schon in der älteren Steinzeit vorhanden war und sich bis nach Europa ausdehnte. Funde, wie sie auch in Europa aus der älteren Steinzeit bekannt geworden sind, liegen sich nämlich auch in Nordchina und in der Mongolei nachweisen. Die Belegstücke aus der Wüste Gobi schließen nun die Lücke, die noch zwischen den Fundgebieten lagen.

Der Mann der hundert Maschen.

Der geheimnisvolle Verbrecher, der wohl jemals die Pariser Gerichte beschäftigt hat, ist ein Mörder, den man den „Mann der hundert Maschen“ getauft hat. Er hat nämlich seine Untaten in zahllosen Bekleidungen durchgeführt und ist u. a. eines Mordes angeklagt, der Teilnahme an einem anderen Mord sowie zahlreicher Diebstähle und Hochstapelen, die er in jeder größeren Stadt Frankreichs ausführte hat. Es ist ein jugendlicher Mann von vornehmem Aussehen und Vorstreichen, ein Kenner des Griechischen und des Lateinischen und ein guter Musiker, der sich rühmt, eine Stradivarius zu besitzen. In Stundenlangen Kreuzverhören sucht man ihm das Geheimnis seines wahren Namens zu entreißen, aber er weigert sich entschieden. „Ich kann meinen richtigen Namen aus Familiengründen nicht angeben“, sagte er. „Ich habe eine Mutter, eine Frau und Kinder. Wenn Sie selbst meinen Namen herausfinden, dann will ich Ihnen mein Herz eröffnen.“ Man las ihm eine lange Liste von häufigen Familiennamen vor in der Hoffnung, er würde bei einem irgendwie reagieren, aber er lächelte nur die ganze Zeit. Der Gefangene hat sich gerichtet, einer von den drei Männern zu sein, die es fertigbrachten, von der Höhe der Hängebrücke über den alten Hasen von Maricelle, aus einer Höhe von mehr als 200 Fuß ins Meer zu tauchen. Da zwei Männer bei diesem Versuch getötet wurden, glaubt man darin einen Anhaltpunkt zu haben.

**** Bildübertragung durch den Münchner Rundfunkender.** Der Münchner Rundfunk wird in nächster Zeit im Anschluß an die durchgeführte Wetterprognose eine Wetterkarte als drablos übertragenes Bild für diejenigen Hörer bereitgeben, die einen Bildempfangsapparat nach dem System Dieckmann besitzen.

*** Aus der Fremdenlegion entkommen.** Der 24jährige Aris Henkel aus Glashöch bei Schwarzenburg, der in die Fremdenlegion eingereiht worden war, und die Kämpfe in Marokko mitmachte, hat bei Gelegenheit die Flucht ergriffen und ist nach endlosen Erfahrungen in die Heimat zurückgekehrt.

**** Betriebssbeginn der Deutschen Luftschau.** Zum ersten Male seit der Ansiedlung dieses Jahres erfolgte Gründung wird die Deutsche Luftschau am 28. Februar einen Streifenzug verkehrt durchführen, und zwar aus Anlaß der in diesen Tagen beginnenden Frühjahrsmesse in Form eines Sonderfluges zwischen Leipzig und Berlin. Ab 28. Februar bis Flugsaison bereit für eventuellen Mehrbedarf auf dieser Strecke verkehren. Außerdem stehen in Berlin und Leipzig Flugsaison bereit für eventuelle Mehrbedarf auf dieser Strecke, auch für Sonderflüge nach allen anderen anderen Städten. Ferner werden über Leipzig täglich Rundflüge ausgeführt. Der Fahrtpreis beträgt 40 Pf. 10 Kilogramm Gepäck sind frei.

**** Die Großherzogin von Welmar bestohlen.** Während eines Vortrages in der Philharmonie zu Berlin wurde der ehemalige Großherzogin von Sachsen-Welmar die Handtasche gestohlen. Diese enthielt Briefschaften, 100 Mark Bargeld und einige Gebrauchsgegenstände.

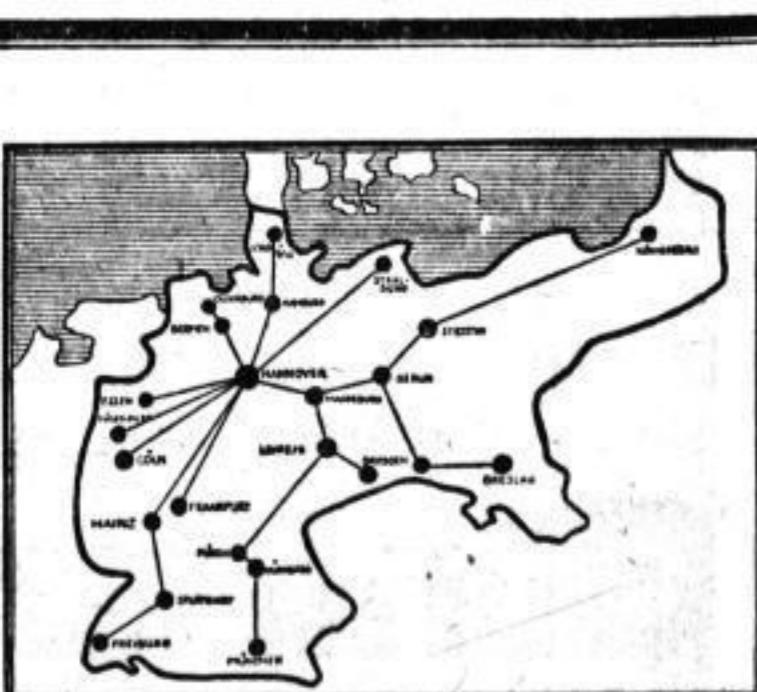
*** Die zwölfjährige Mutter.** Im Greizer Landkrankenhaus wurde die zwölfjährige Tochter einer heilands im Vogtland umherziehenden Bärenführermutter von einem vier Pfund schweren Kind entbunden. Als man dem „Kinde“ das Neugeborene zeigte, rief die junge Mutter empört aus: „Werft es zum Fenster hinunter!“ (!!!)

*** Das geschilderte Krawattenarten.** Vor einigen Tagen begab sich der Sohn eines Gastwirtes in Brixen zur Unterpräfektur, um die Bewilligung für eine Abendunterhaltung zu erwirken. Da der Beamte eine schwatzige Krawatte trug, machte ihn der Bierthe eine schwarzgelbe Krawatte trug, machte ihn der Beamte darauf aufmerksam, daß das Tragen von Krawatten in den Farben des ehemaligen Österreich in Italien verboten sei, und er die Krawatte unverzüglich entfernen müsse, wenn er die Bewilligung für die Abendunterhaltung erlangen wolle. Der Gastwirtshaus nahm die Krawatte ab und teilte den Vorfall dem Kaufmann mit, von dem er den Binder bezogen hatte. Der Kaufmann hatte die schwarzgelben Krawatten von einer Mailänder Firma bezogen und sandte derselben den noch liegenden Rest mit dem Bemerkung zurück, daß solche Binder in Südtirol verboten seien.

**** Französisches Flugzeugunglück im belgischen Gebiet.** Bei einer Übung der französischen Fliegertruppe in der Nähe von Mainz stießen zwei Flugzeuge zusammen. Einer der beiden Apparate stürzte aus über tausend Meter Höhe zu Boden. Die beiden Insassen wurden auf der Stelle getötet.

**** Eine Hochzeitssause zusammengebrannt.** Auf der Hütte Michelville im französischen Villerupt stürzte die 80 Meter hohe Eule der Hochöfen 3 und 4 mit grohem Gestößel aus. Eine Anzahl Arbeiter wurde unter den Trümmern verschüttet. Die Zahl der Opfer beträgt schätzungsweise zehn Tote und viele Vermisste. Die Rettungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen.

(Fortsetzung siehe nächste Seite.)



**Die zunehmende Verbreitung der CONSTANTIN CIGARETTE
ACO-SILBER beweist die Qualität.**



Mit reinem Aluminium Mundstück zu 5-

Ein eigenartiger Theaterunfall. Bei einer "Carmen"-Aufführung im Stadttheater in Tours wurde die Kästnerin der Carmen bei einer Szene im letzten Akt durch ihren Partner erheblich verletzt. Der Kästner des Törs hatte seinen Theaterdolch so unvorsichtig, daß die Carmen Stichwunden davontrug und vom Arzt verbunden werden mußte.

Der Prinz von Wales verlobt? Gerüchteweise soll die Verlobung des Prinzen von Wales bevorstehen. Als Brant wird die schwedische Prinzessin Astrid genannt. Sie ist als dritte Tochter des Prinzen Karl eine Nichte des Königs von Schweden und gilt als große Schönheit.

Verbot der Vielweiberei in der Türkei. In der türkischen Nationalversammlung wurde ein Gesetzentwurf angenommen, nach dem die Vielweiberei in Zukunft verboten ist. Im Zusammenhang damit wird das bisherige, bürgerliche Recht fallen und nach Schweizer Muster eingeführt werden. Das Verbot der gemischten Ehen zwischen den Bekennern des Islam und Christen wird ebenfalls abgeschafft, auch hat jeder erwachsene Turke — entgegen den bisherigen Gesetzenheiten — das Recht, seine Religion selbst zu wählen.

An der Festkammer chinesischer Piraten. Der höchste Gerichtshof in Hongkong hat tatsächlich einen der gefährlichsten chinesischen Piraten zu lebenslänglichem Bußhaus und schweren Zicken mit der "Mao" verurteilt. Es ist dies der zweite Fall, daß einer der verwegenen Banditen, die an der Mündung des Schifflana-Mußes ihr Unwesen treiben und den Seehandel schwer gefährden, der verdienten Strafe aufgeführt werden konnte. Der Verurteilte gehörte zu der Bande der Piraten, die im Juli 1925 ein großes Passagierschiff auf dem Fluß in den Gewässern der britischen Staatshoheit sauerierten, die Passagiere in die Vergé verklepten und dort monatelang festhielten, bis die geforderten Lösegelder in Höhe von mehreren tausend Pfund Sterling erlegt worden waren. Die Ausläger der Beugen entstehen ein anhaltendes Bild von den grausamen Methoden, die bei den Banditen gang und gäbe sind und an die schlimmsten Seiten der

Golterei erinnern. Ein Zeuge erklärte, daß auf seinen Einwand, daß er zu arm sei, um den geforderten Beitrag aufzubringen zu können, der Räuberhauptmann den Befehl gab, ihm sein rechtes Ohr abzuschneiden. Er selbst rettete dem Denker ein elegantes, aus Europa kommendes Rakermesser, mit dem er die Operation vollzog. Als das Ohr unter dem Verländer der Umstehenden abgeschnitten war, befreite man den Unglückslichen von den Fesseln und überließ es ihm, die Wunde zu kurieren. Mit dem Verstummen befand sich auch dessen Onkel in der Gewalt der Räuber, der aus dem gleichen Grunde seines mächtigen Schnurrbartes verhaftet wurde, was in China als höchster Schimpf gilt. Die Schnurrbarthaare und die abgeschnittenen Ohren — denn es blieb nicht bei dem einen Opfer — wurden lächerlich verpackt und mit der Post an die Angehörigen geschickt mit der Rennung der Summe des für die Freilassung geforderten Lösegeldes. Auf diese Weise erbeuteten die Räuber 80 Pfund Sterling. Einer der Freigelaufenen erkannte später auf einem Schiffe einen der Räuber wieder, und so gelang es der Polizei, einen der Banditen in die Hände zu bekommen, ein seltener Fall, da sich jeder aus Angst vor Vergeltungsmaßnahmen schaut, eine Anzeige zu erhalten.

Wie man zu einem Bubikopf kommt. Eine junge Frau in Halstenbeck wünschte sich schon seit langem einen Bubikopf, ein Wunsch, dem der gestrengste Ehemann aber jedesmal seine Zustimmung versagte. Seitdem läuft sich die junge Frau in dieses "harte Geschlecht". Die Monate vergingen. Und eines Tages beschwerte sie ihrem Gatten den schon seit langem von ihm ersehnten Stammhalter. Und siehe da, daß harte Hände des Mannes erweichte bei dem Anblick seines Sohnes. Als er am Bett der Neugeborenen stand, war sein Widerstand bewußtlos. Nun kannst du dir auch einen Bubikopf schneiden lassen", sagte er. Und so geschah es.

Gefahren der Hungermode.

Wie können die Frauen sich ihre schlanken Figur erhalten, ohne ihre Gesundheit zu schädigen? Diese Frage wurde auf dem wissenschaftlichen Kongress behandelt, zu dem jetzt die

Mehrte der Vereinigten Staaten zusammengetreten sind. Die hervorragendsten Mediziner waren sich darüber einig, daß verheiratete Frauen zwischen 30 und 50 Jahren in ihrer Sehnsucht nach jugendlicher Schönheit ihre Gesundheit zugrunde richten, und daß die "Hungermode", die jetzt unter der Damenwelt herrscht, um "jugendlich und angenehm" zu bleiben, oder "sich die Liebe des Mannes zu erhalten", eine schwere Gefahr für die Frauenschwäche bedeutet. "Die Sucht, schlank zu sein und noch schlanker zu werden", sagte der Direktor des Untersuchungsbüros der Amerikanischen Medizinischen Gesellschaft, "veranlaßt Tausende von Frauen, ihr Geld wegzutun und sich Kuren zu unterziehen, die gefährlich und wertlos sind." Junge Mädchen können sich durch gesundheitliche Übungen und eine sachgemäße Ernährung schlank erhalten, ohne krank zu werden, aber die älteren Frauen müssen derartige Versuche fast immer büßen und untergraben ihre Gesundheit.

Amerikanischer Humor.

Das Abendkleid. "Harry, schenk mir doch eine neue Abendkleidet!" „Ja, wo ist denn Dein gutes Kleid hin?" „Das hat eine Mutter aufzufinden."

Spezialisten. "Hat Ihr Mann Arbeit, Mrs. Waggs?" „O ja, er handelt mit Fähnchen, wenn einmal Parade in der Stadt ist. Und was tut Ihr Mann?" „Der verkauft dunkle Gläser, wenn Sonnenblitzen ist."

Selbstkultur. Im Kindergarten fragt die Lehrerin die Kinder, wozu die Augen da sind, und erhält sofort die Antwort: "Zum Sehen." Dann fragt sie weiter, wozu die Nase da ist, und auch das wird richtig beantwortet. Schließlich fragt sie ein kleines Mädchen: "Und wozu sind die Ohren da?" Das Kind antwortet: "Zum Reinhalten."

Im Lande Nord. "Sieh mal," sagt die junge Mutter voller Stolz und Freude, "Baby lernt laufen." "Muß es das wirklich noch lernen?" meint der Vater nüchtern. "Heutzutage läuft doch niemand mehr."

Die Haupfsache. "Zwei Dinge hindern Sie daran, ein guter Tänzer zu sein," sagt der Tanzlehrer. "Und das wäre?" „Ihre Füße."

Herrchen Unterhosen

Weil teilweise angeschmutzt — teils einzelne Größen — teils einzelne Paare Makro und B'wolle um etwa

20–30% ermäßigt, also:

Weit unter normalem Preise

Unterhosen

	Größen: klein	mittel	groß
Serie A	1.25	1.45	1.65
" B	1.50	1.70	1.90
" C	1.75	1.95	2.15
" D	2.25	2.45	2.65
" E	2.95	3.15	3.35
" F	4.50	4.70	4.90

Fehlerfreie Ware
vorzügliche Qualitäten

Einzelne **extrawelte** Hosen für **starke Herren** in verschiedenen Preislagen und Größen.

Herren-Socken weit unter normalem Preise

weil einzelne Farben — einzelne Größen — einzelne Paare und Musterbestände

Diese Preise sind 20–30% ermäßigt

.45 .75 .95 1.25 1.50 1.75 1.95 2.25 2.50

Damen-Strümpfe extra billig

Seidenflor und B'wolle

Diese Preise sind um 20–30% ermäßigt.

weil einzelne Paare — einzelne Farben — Musterdutzende usw. usw.

.65 .95 1.10 1.25 1.45 1.75 1.95

Damen- und Herren-Sportwesten

in allen Farben

reine Wolle

extrabillig, 6.95, 9.75, 12.75.

Fast zum halben Preise

Damen-Schürzen

gestreift, gemustert 1.45.

Strumpfhaus Günther

Keine Filiale in Dresden Ecke Seestraße, Breite Straße 2 Keine Filiale in Dresden

FRÜHJAHRSGEBOOTE 1926

Unerreicht in Preiswürdigkeit und Qualität der Waren gehe ich auch dieses Jahr in die Frühjahrs-Saison. Ueberzeugen Sie sich durch einen zwanglosen Besuch meiner reichhaltigen Lager, daß ich nicht zuviel behaupte. Jeder Größe, jedem Geschmack und vor allem jedem Einkommen ist weitgehendst Rechnung getragen. Die Formenschönheit und Paßform meiner Artikel ist besonders hervorzuheben.

Der Herren-Anzug

Beim Sakk-Anzug, 1- oder 2reihig, auf 2 oder 3 Knopf gearbeitet, sind zarte Farbtöne vorherrschend. Kammgarne und Gabardine sind Trumpf. Der Sport-Anzug zeigt neue, flotte Sportformen; bevorzugt werden frische Farbtöne in Cheviot, Gabardine oder Whipcord-Qualitäten.



Sakk-Anzug, feine Homespuns, blaue und gestreifte Cheviots	29,-
Sakk-Anzug, feine Nadelstreifen, aparte Gabardine	49,-
Sakk-Anzug, erprobte Qualitäten in feinen, modernen Mustern	59,-
Sakk-Anzug, Kammgarn- u. Gabardine-Qualitäten	79,-
Sakk-Anzug, Ersatz für Maß, beste Gabardine und Kammgarne	98,-
Sport-Anzug, 3-teilig, fein gemusterte Strapazierqualitäten	39,-
Sport-Anzug, 3- und 4-teilig, flotte Cheviot- u. Whipcord-Qualitäten	79,-
Sport-Anzug mit Breeches oder Knickerbockers i. d. neuest. Mustern	98,-
Hosen für Straße und Sport, erprobte Qualitäten	7,-
Windjacken, Riesenauswahl, bestens imprägniert	5,-



Der Herren-Mantel

aus feinen Cheviotqualitäten zeigt die etwas weiter geschnittene Ulsterform, vielfach ohne Rückengurt. Der dunkle Paletot ist nach wie vor modern. Der Covercoat- und Gabardine-Mantel ist als äußerst praktische Kleidungsstücke werden viel getragen werden.

Ulster, flotte, moderne Form, 2reihig, mit Rückengurt	29,-
Ulster, feine Qualitäten, mit und ohne Rückengurt	59,-
Covercoats, auf Wollserge und Satinella gearbeitet	39,-
Covercoats, beste Qualitäten, Ersatz für Maß, Satinellafutter	79,-
Paletots, schwarz und marenco, gute Futter, gute Verarbeitung	39,-
Gabardine-Ulster, moderne, 2reihige Form, umschlagb., billig	59,-
Gabardine-Ulster, weite, mod. Form, mit Rückengurt	98,-
Gummil-Mantel, garant. wasserdicht, Schläppform	15,-
Gummil-Mantel, wasserd., Schläpp- und Ulsterformen	29,-
Loden-Mantel, äußerst billig, imprägniert	15,-



Jünglings-Kleidung

Der Wunsch der Eltern ist es ohne Zweifel, ihre noch nicht erwachsenen Söhne, die zum großen Teil noch nicht über eigenes Einkommen verfügen, gut und dabei möglichst billig zu kleiden. Ich komme Ihnen in diesem Bestreben entgegen. Ich biete bei niedrigsten Preisen Hervorragendes in Stoffen und Verarbeitung. Meine in eigenen Werkstätten hergestellte Kleidung entspricht verwöhntesten Ansprüchen und ist bestet Ersatz für Maß, aber weit billiger.



Sakk-Anzug 1-reihig, flotte Form, Homespuns und mellierte Stoffe	25,-
Sakk-Anzug, feine Nadelstreifen, Kammgarne und Gabardine	39,-
Sakk-Anzug feine Stoffmusterungen, sehr gute Verarbeitung	59,-
Sport-Anzug mit Breeches, flotte Form, gute Qualität	29,-
Sport-Anzug Cheviots, Cords, auch mit Doppelhose	49,-
Konfirmanden-Anzug blau Cheviot	25,-
Konfirmanden-Anzug 1- und 2reihig, in Cheviot u. Kammgarn	45,-
Konfirmanden-Anzug pa. Stoffe, Ersatz für Maß	69,-
Ulster und Schläppfer moderne Formen	29,-
Hosen aus guten Strapazierstoffen	3,-



Ausbeesserungsstücke zu jedem Kleidungsstück

Knaben-Kleidung

In dieser Abteilung finden Sie eine unübertroffene Auswahl entzückender Neuheiten in Anzügen und Mänteln. Einfach, aber fein ist Kieler Kleidung. Ich führe hierin nur erprobte Marken. Meine Norfolk-Anzüge eigener Herstellung sind ein sehr begehrter Artikel. Der große Umsatz zeigt, daß meine Qualitäten hochwertig, meine Preise jedoch niedrig sind.

Norfolk-Anzug mit Kniehose, sehr flotte Form	19,-
Norfolk-Anzug mit Breeches oder Kniehose, ganz gefüttert	35,-
Kieler-Anzug aus gutem Kieler Melton, Hose ganz gefüttert	19,-
Schlüpft- und Jacken-Anzüge in bekannt großer Auswahl	9,-
Baby-Anzüge und Mäntel, reizende Neuheiten	12,-
Kieler Jacken, mit und ohne Armsticker	8,-
Ulster und Schläppfer, Homespuns, Cheviots, Gabardine	19,-
Windjacken, imprägniert, Zeltbahnen, Covercoatstoffe	7,-
Schulhosen, sehr fest, mit Leibchen	1,-
Schul-Kniehosen und Breeches aus starken Resten	3,-



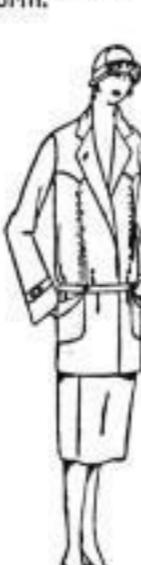
Ausbeesserungsstücke zu jedem Kleidungsstück

Damen-Kleidung

Ich führe nur Erzeugnisse erster Firmen, keine sogenannte Stapelware; Verarbeitung und Qualitäten sind erstklassig. Sie finden in dieser Abteilung nur streng moderne Sachen in den neuen Modefarben; Lavendel, mandelgrün, rosenholz etc., hervorragend in Schnitt und Paßform.



Damen-Kostüm, hochmodern in Gabardine u. Rips, viele Farb., 69,-, 59,-	49,-
Damen-Kostüm, feine Rips u. Gabardine in modernst. Farben	75,-
Sport-Kostüm aus guten Homespuns, flotte Sport-Formen	25,-
Sport-Kostüm, imprägniert, in prima Gabardine, mod. Farben	79,-
Damen-Mantel in Homespun, Covercoat und Tuchqualitäten	19,-
Damen-Mantel, Strickmuster, feine Rips u. mod. Fantasiequal	39,-
Damen-Mantel, aparte Modelle in Rips, Gabardine etc.	79,-
Gabardine-Mantel, imprägn., in neuen Farben	39,-
Gummi-Mantel, in großer Auswahl, einf. u. mod. gem. wasserd., 39,-, 29,-	19,-
Damen-Windjacke, imprägniert, flotte Sportformen	9,-



Herren-Mode-Artikel

Unerreicht große und schöne Auswahl in sämtlichen Modeartikeln: Die neuesten Binder in Tausenden von Mustern, in jeder Preislage; Oberhemden in Perkal, Zephir und Trikolin, einfarbig und gestreift in großer Auswahl; neue Hutformen, aparte Socken, elegante Handschuhe.

Trikolin-Hemden mit Kragen in den neuesten Mustern	13,-
Zephir- u. Perkal-Hemden, mit und ohne Kragen	9,-
Herren-Krägen, pa. 4- u. 5fach, die neuesten Formen	0,-
Untergarnituren, Jacke und Hose in aparten Farben	6,-
Modernste Herren-Socken in Baumwolle und Seidenflor	0,-
Binden, reine Seide in hochmodernen, feinen Farben	8,-
Hüte, nurgute Qualitäten, neue Formen	10,-
Haar-Hüte, nur bekannt beste Marken, sehr preiswert	12,-
Herren Sport-Mützen, neue Formen, neue Muster	2,-
Herren Leder-Handschuhe	6,-



Prager-
Straße



Waisen-
haus-Str.

Das Dresden Spezialhaus für Herren-, Knaben- u. Kinderbekleidung.

HANOMALT-WAREN

Porzellan

Kaffeeservice, 9-teilig, mit großer Kanne, dekoriert	475
Teekanne weich, groß	1.90, 125
Wasserzieher weiß	1.35, 75, 55, 45, 35
Spülsetzelle Felsen oder verziert	48
Abendbrotschälchen Felsen oder verziert	32
Rompotteller Felsen oder verziert	22
Butterplatte oval	45
Gesengließer groß	135
Gemüseschüssel m. Deckel, moderne Form	100
Beilagschale glatt	55
Gleischausette oval, 42 cm	100
6 Untersetzer weiß	zusammen 95
Posten massive Teller, Zassen, Fleischplatten besonders billig!	

Stahlwaren

Eisen	
Badmesser guter Stahl	95
Tischbestecke Solinger Fabrikat	475
Badenbestecke solide Ausführung	725
Solinger Besteck Ebenholz	Paar 145
Rüthenmesser guter Stahl	50
Scheren zum Ausfuchen	35
Wringmaschine la. Qualität	1490
Wandtastenmühle gutes Werk	450
Reibemaschine prima Ausführung	290
Mandelmühle prima Ausführung	125
Räffelstößel verzinkt	Dutzend 95
Gießstößel verzinkt	Dutzend 140

Holzwaren

Fußbank Buchenholz	95
Bestellstufen Zweilig	68
Klosettspapierhalter weiß	45
Wäschekammern Schrank	28

Steingut

Steingutplatte Hartsteinquarz, oval, 37 cm	85
Spülsetzelle tiefe oder flach	12
Abendbrotschälchen 19 cm	09
Brotschälchen bunt	18
Candy Schälchen 6-teilig	95
Waschbedien bunt	95
Waschkrug sortiert, creme oder bunt	150, 95, 75
Toilettenseifenschale mit Einfaß und Rohrblatt	300
Waschgeschirr weiß	68
Untersetzer 6 Stück	25
Rompottable bunt 15, weiß	12
Toilettenspiegel rund, auf Fuß	145
Waschgarnitur steilig, bunt	590
Aufhängegarnitur 2-teilig, Deckel	950

Blechwaren

Waschhändler komplett mit Emaillegarnitur	300
Bestellstorch lackiert	285
Zwiebel-, Topflappenbehälter dekoriert	1.90, 95
Waschtopf steilig 95, 2-teilig	68
Zwiebel-, Topflappenbehälter dekoriert	95
Raffee- oder Zunderdose	48
Sand-Gesse-Soda-Garnitur	95
Bestellstorch	90
Zeitungshalter gehämmert	95
Springform Weißblech	95
Universalfisch mit drei Einlagen	95
Raffeesieb Weißblech	10, 8

Bürstenwaren

Stubenbejen Rohhaar	100
Handbeger Rohhaar	95
Fußbodenbohner mit Stiel, 4,5 kg	750
Zeppichschermaschine	975

Erfrischungsraum:

2. Stock

Glaswaren

Blasbecher geflügelten 28 J., glatt	12
Blasbecher mit Goldrand, 5 Stück	95
Blasgläser auf hohem Stiel	35
Wassergläser 6 Stück	95
Wasserflasche mit Glas	38
Butterdose mit Deckel	32
Ässeglocke groß	48
Stellpoten Weingläser mit geschliffener Rante	48
<u>Porzessservice „Holland“</u>	
Teller, 14 cm 35 J.	2.50
Auschensteller	Stahlmesser
31 cm	2.25
25 22½ 20 17½ 15 12 cm	1.95 1.65 1.35 90 J. 58 J. 35 J.
Gehalen	Buttergläser 1.90 Gräbergläser 1.95
Doje, 26 cm	Doje, 1.45 Ässeglocke 1.90

Emaile

Waschne	oval, 36 cm .. neublau 1.90, grau 145
Wäscheimer	mit Deckel
Waschbadewanne, rund, mit Sessel, napf, 34 cm	95
Schmorpföhl	gestanzi, 22 cm
Zopftassenbehälter	weiß
Raffestiefchen m. Verschluß	1/4 Liter 0.95, 1/2 Liter 78
Wasserkanone	mit 1/2 Liter-Möh
Wäschinenkopf	gestanzi 1/2 Liter 78
Rinderbadewanne	bunt, 8 cm
Wassertrug	von Garnitur
Cimes	verzinkt, 28 cm
Vollwabendwanne	verzinkt, 170 cm

Korbwaren

Arbeitskorb mit Zug	95
Handkorb bemalt	175
Waschkorb	oval, 70 cm
Waschkörbe	35 Mtr., weiß 100

④ Diese neue **National** Kontroll Kasse mit Total-Addierwerk und grosser doppelseitiger Anzeige kostet nur 275 Mark
Bequeme Tafelschlüsse
National Kontroll Kassen sind seit 40 Jahren glänzend bewährt
Kauf Sie deshalb keine Kontroll Kassen, ohne die sie mit National Kontroll Kassen verglichen zu haben
Musterlager: Dresden-A., Johannesstr. 14
Telefon: 22969

Kompressorlose Zweitakt - Dieselmotoren



Deutsche Werke Kiel Aktiengesellschaft
Büro Dresden, Prager Straße 27, I.
Fährstr. 18464
Zur Leipziger Frühjahrsmesse: Technische Messe,
Halle 21, Stand 22-24.
Auskunft und Beratung durch Fachingenieure kostenfrei

Müller gibt Ihnen Rendite von
ausserordentlich leichtverarbeitbaren
Gummizäpfeln aus Gummibart.
Im reijer Gefalt an Häufigkeit
sowie dem Aufbau ist Störung
deutlich, was ein großer Vorteil
darstellt in der folgenden indest
befolgen Riemerverzierung.

In allen mögl. Handlungen
verfügbar.

Tee OLIVIER
Prager Straße 5
Pfund 6.00, 7.00, 8.00, 10.00

Kaffee OLIVIER
Prager Straße 5
Pfund 3.20, 3.60, 4.00, 4.40, 4.80

Kauf-Gelegenheiten im März

Ungewöhnlich billig eingekaufte Qualitätswaren zu Extratreisen



Wir haben unsere Fühler in allen maßgebenden Fabrikationsplätzen und ein wohlorganisierter Einkauf sichert unserm Warenbestand allezeit

Das Beste und Billigste des Tages

Kleidersstoffe

Serge reine Wolle, 90 cm breit, prachtvolle Kleiderware, in wunderschönen dunklen und hellen Mustern . . . Meter	1.95
Kleidersstoffe kariert, reine Wolle, in den herrlichsten und denkbar schönsten Mustern . . . Meter	2.00
Strickstoff 140 cm breit, für elegante Sportjüden, Pullovers, in wunderschönen Modellen . . . Meter	3.00
Kasha der Modestoff, 140 cm breit, in verschiedenen modernen Farben, für Kostüme und Röcke . . . Meter	4.50
Kleiderrippe in hochelast. qual., wunderschönes Farbensortiment, 150 cm br., Mtr. 9.50, 8.50, 7.50.	6.50
Eolicne in riesenhaftem Farbensortiment, bläulich-schöne, herrliche Farben, garantiert reine Wolle mit Seide, Meter	4.50
Crêpe de Chine elegante, liegende Crêpe de Chine Seide in 10 herrlichen Farben . . . Meter	5.50
Kar. Waschseiden d. grobe Mode für Kleider, in bläulichen Farben . . . Meter 3.50, 2.50.	1.95

Konfektion

Blusen hübsche Kasakform, aus produktionell vollen Spinnfaser, sehr volle Streifen, mit Gürtel zum Übertragen . . .	2.40
Blusen entzückende Kasakformen, in wunderschönem buntem Krepp, für die Übergangsszeit . . .	3.00
Kleider reizvolle Popeline, entzückende Glöckchenformen, in verschiedenen Farben . . .	8.75
Kleider aus reinwoll. Serge, f. junge Mädchen, besond. f. Konfidenz, bläulich, Jumper, in herrl. Farben . . .	12.50
Kleider jugendliche, festliche Form, f. Eolicne, herrliche Modelle . . .	16.75
Kleider aus reinwoll. Krepp (aud. f. starke Damen vorhand.), solide, feine Farb., in ganz einfach. Ausführ. . .	19.50
Kleider entzückende Modelle, in reine, herrl. Karos, jugendliche, anmutige Kleider, in schönen Farben . . .	19.50

Herren - Wäsche

Konfirm.-Oberhemd weiß, f. Ripsmansch mit Umschlagsmanschetten	5.00
Oberhemden in Perkal, mit 2 Kragen, gefützt, Faltenbrust 8.50.	5.05
Oberhemden weiß, sied. Ausführ. m. Umschlagsmansch. 11.50.	7.50
Edenkragen moderne Form, 4-fach	1.50
Edenkragen moderne Form, 5-fach	1.80
Sichumlegkragen moderne Formen, 4-fach	2.25
Weidic Kragen aus gut. Rips, m. Durchdringmanschetten, 5-fach	8.50
Hoschnräger in riesiger Auswahl, Gummidraht mit Lederpattie	40,-

Sommersstoffe

Kleidermusselin 70-80 cm breit, kräftige solide Ware . . . Meter	65,-
Waschmusselin bläuliche Neuheit, in hellen Farben, 70/80 cm breit . . . Meter	95,-
Wellmusselin neues, bläuliches Muster, in herrlichen Farben, frisch und anmutig . . . Meter 2.00.	2.25
Wellmusselin erstklassiges deutsches Sortiment, in den schönsten Mustern, Mtr. 3.50, 3.00.	2.95
Krepplin das Schönste an kleiderfarbigen Phantasie- u. Kleidermustern, Ausnahmepreis durchweg . . . Meter 1.50.	1.40
Krepon einfellig, in vielen verschiedenen Farben, durchweg . . . Meter	78,-
Traditionstoffs kariert, das edelste deutsche Produkt, in den herrl. Must., ein Riesenart., Mtr. 1.75, 1.50.	1.20
Blaudruck 80 cm breit, doppelseitig bedruckt, in Qualität . . . Meter 90,-	90,-

Gardinen

Gardinen vom 360ck. 65, 80 und 100 cm breit, nur prima Helleware . . . Meter 1.90, 1.60, 1.10.	75,-
Stores mit breiten Einsätzen, zum Teil große Handtuchmotive 80/90, 4.00, 2.00.	1.00
Künslergärd. 3-teil. engl. Toll Garnitur 11.50, 8.50, 6.50.	4.80
Madrasgardinen waschbar, Schallänge 65/75 u. 80/90cm. Garnitur 9.50, 6.50.	4.95
Gardinenmull weiß, mit Streifen oder Tupfen 115/125 cm breit . . . Meter 1.90, 1.60.	1.30
Elaminc kariert, wirklich solide Qualität, 150 cm breit, Meter 1.40, 1.10.	88,-
Vitrageköper 80, 100 und 130 cm breit . . . Meter 2.30, 1.60.	1.10
Beurteilteside lichtblau, für Dekorationen, Schauensatzlagen, 90 cm breit . . . Meter 1.85.	1.20

Trikotagen

Trikot-Hosen makellos, 3 Herrengrößen . . . Paar 2.25.	1.50
Trikot-Hemden Doppelbrust makellos, alle Größen, Stück 2.95.	1.95
Einsatzhemden mit Rips- und Zephirensäumen, 3 Herrengrößen, Stück 2.45.	1.95
Kunstsch. Schlupfhosen in etwa 10 mod. Farben, weiter Schnitt, fehlerr. Ware . . . Paar	1.50
Kunstsch. Schlupfhosen mit Doppelschaffr., einwandfreie Ware . . . Paar	1.95
Trikot-Schlupfhosen mit Zwickel, 3 Damengrößen . . . Paar 1.25.	85,-
Normal-Taliten vollgemust. mit lang. Arm, alle Größen, Stück	1.95
Damen-Hemdshosen weiß gestrickt . . . L.P.L.	95,-

Wäschestoffe

Rohnessel etwa 80 cm breit, kräftige solide Ware . . . Meter	45,-
Rohnessel etwa 80 cm breit, schwere, hochwertige Ware . . . Meter	68,-
Rohnessel 140 cm breit, extra-schwere prima Qualität . . . Meter	1.40
Hemdentuch mittelfein, etwa 80 cm breit, gute alte österreichische Ware . . . Meter 75.	55,-
Renforcé unser röhmlichst bekanntes Wäschtuch, Coupon . . . Meter 10.	9.00
Körperbaderhose gebündet, etwa 75 cm breit, stark-fähige praktische Qualität . . . Meter 95.	75,-
Handtuchdrill groß, 45 cm breit, Reichenbach, preßt. Qualität, f. Küchenhandtücher geeignet, Meter	65,-
Linen-Bettgarnitur 2 Döringe m. 4 Kissen, davon 2 reizend bestickt . . . 1 Garnitur	12.00

Linoleum

Linolcum 200 cm breit, mit kleinen Druckfehlern . . . Quadratmeter 3.60.	3.40
Linolcum Insel, Meter durch und durch, 200 cm breit, mit kleinen Fehlern . . . Quadratmeter	6.00
Linolcumläufer Granit, durchgehend mit Druckkante, 90 cm breit . . . Meter	2.10
Linolcumläufer mit kleinen Fehlern . . . Meter	2.10
Rupien 130 cm breit, in vielen schönen Farben, bedruckt Meter 1.90, einförmig Meter	1.10
Bettvorlagen praktisches Tapestrygewebe, mit Fransen, 50x100 cm groß . . . Meter	2.70
Steppdecken mit Trikot oder beide Seiten Satin, 29.00, 24.50, 17.50.	12.50
Daunenedeken beide Seiten und Satin, wunderbare Decken . . . 45.00, 39.00.	59.00

Bettstoffe

Stangenleinen ausserord. gute Ware, Bettbreite Meter 1.80, Kissenbreite Meter	1.20
Stangenleinen hochelast. prima östl. deutsche Qualität, Bettbreite Meter 2.30, Kissenbreite Meter	1.30
Bettbadmatratze erstaunlich, prima hochwertige Ware, Bettbreite Meter 3.30, Kissenbreite Meter	2.10
Kar. Bettzeug produzielle Leinenware, M. gr. Rückenholz, Mat. Bettrei. 1.90, Kissenbr.	90,-
Bettlinlett garantiert abwechselnd, hochwertige Ware in Waren . . . Meter 2.80, Kissenbreite Meter	1.70
Bettfuch-Daulas 150 cm breit, starkfädige gute Ware . . . Meter	1.95
Bettfuch-Daulas 150 cm breit, starkfädige gute Ware . . . Meter	2.40

Wäsche

Baftshemden mit zarter düniger Stickeri oder Spitze	1.95
Hemdhoschen mit wunderschöner Spitze oder reicher Bettstickerei	3.50
Prinzessröcke riesenhaf. Auszahl. alle erdenk. Ausführ. m. dt. Stickeri- u. reich. Spitzen garn. 4.50/3.50.	2.95
Frottier-Handtücher 45/100cm. schwere Qualität, weiß und buntfarbig, Stück 1.35.	95,-
Frottier-Handtücher bunter erstaunliche prima Ware, 50/100. Stück 1.75.	1.65
Frottier-Handtücher prima Zwill.ware, weiß u. weiß mit roter Kante, 52/112, Stück	1.95
Frottier-Handtücher extra-schwarze Jacquardw., weiß, sorte, bt. Kante, 56/115	2.00
Badetücher nur prima erstklassiger Kreuzstoffs, 140/180, 130/160, 8.50, 8.50, 12/150	6.00

Stickereien

Madapolam-Glanzstück. altes Must. etwa 2-3 cm br. (St. 4.60 m). St. 95.	65,-
Wäschestücke gr. Musterauswahl, etwa 4-5 cm br. (St. 4.60 m). St.	95,-
Wäschestücke aparte kl. Must. etwa 2-3 cm br. (St. 4.60 m). St.	1.25
Madapolam-Glanzstück. retz. Gittermust. etwa 5-	



Saison- Turöffnung

bringen wir aus unseren eigenen Werkstätten wieder eine Fülle eleganter, hochwertiger Herren-Kleidung. Durch unsere langjährige Erfahrung, unseren wohlgeschulten und erfahrenen Stab von Mitarbeitern, sowie unsere großzügige Eigen-Fabrikation bringen wir das Vollkommenste, was in fertiger Herren-Kleidung geboten werden kann.

Herren-Anzüge

Sakko-Anzüge , solide Qualitäten, in neuen Streifen und Karos	86.—, 68.—, 58.—, 48.—
Sakko-Anzüge aus Cheviot, Kammgarn oder Gabardine, Ersatz I. Mailar, 125.—, 115.—, 98.—, 86.—	86.—
Sport-Anzüge mit Breeches oder Knickerbockers aus nur strapazierfähig. Stoffen 98.—, 78.—, 58.—, 38.—	38.—
Sport-Anzüge mit 2 Hosen in aparten Stoffen 125.—, 98.—, 78.—, 68.—	68.—
Blaue Anzüge , I- und II-reihige Formen, aus Cheviot od. Kammgarn 125.—, 98.—, 86.—, 68.—, 54.—	54.—

Knaben-Kleidung

Frühjahrs-Mäntel f. 2-14 Jahre, in reizend. neuen Formen u. Farben 35.—, 22.—, 18.—, 12.75.—	9.—
Covercoat-Pyjaks u. -Mäntel für jedes Alter in vielen Farben 39.—, 32.—, 25.75, 22.50,—	16.—
Sport-Anzüge für 9 Jahre, in mod. Stoffen und Formen 42.—, 32.—, 28.—, 22.—, 18.—	18.—
Knaben-Anzüge , 2-4 Jahre, in neuen entzück. Formen u. Mustern 25.—, 18.—, 15.—, 12.50,—	9.—

Konfirmanden-Anzüge, I- und II-reihig. Cheviot und Kammgarn 98.—, 78.—, 64.—, 57.—, 48.—, 36.—, 28.—, 22.—

Frühjahrs-Mäntel

Covercoat-Paletots in bekannt großer Auswahl	115.—, 98.—, 68.—, 48.—
Übergangs-Paletots in schwarz oder marenco, gute, erprobte Qual., 115.—, 98.—, 78.—, 68.—	68.—
Frühjahrs-Mäntel in mod. Form., II-reihig. Rücken glatt od. mit Gurt u. Falte, 110.—, 78.—, 58.—, 38.—	38.—
Gabardine-Mäntel , reinwollene Qualität, in neuen Farbtönen 145.—, 115.—, 98.—, 78.—	78.—
Regen-Mäntel aus Gummi, Loden oder imprägnierten Stoffen 48.—, 32.—, 24.50,—	16.—

Herren-Wäsche

Oberhemden , Perkal, Zephir, mit 1 weichen und 1 steifen Kragen 12.—, 8.25, 5.75,—	4.—
Krawatten , neueste Muster und Farben 6.75, 4.25, 3.—, 1.—	1.—
Herren-Hüte in Haar, Wolle und Loden 12.—, 8.50, 6.75,—	3.—
Einsatzhemden , Unterwäsche, Schlafanzüge, Kragen, Hosenträger, Pullover, Sportstutzen	

Rob. Eger & Sohn

nur Johannstraße, Eckhaus Weiße Gasse

Torosa Die Bremer Zigarre!
nur mit dieser Schulzmarke
JOH. HAMMER WAISENHAUSSTR. ZENTRALTEATRE

18 PFG * 100 STÜCK 16 MARK

Hermann Görlich Ringfrei, daher billigste Berechnung bei sorgfältiger Bedienung und fast stets preisgünstigste Rücklagelegenheiten mit Kraft- oder Bahnmöbelwagen nach und von allen Plätzen des In- und Auslandes 100 Möbelwagen :: 4 Kraftmöbelwagen Eigene Lagerhäuser Kostenfreie, erfolgreiche Wohnungstausch-Vermittlung. Fernsprecher 32702

Lieferungswagen, Opel, 15. Jhr. Tragkraft, Dynamisch, leicht lieferbar, zum Preise von Kinner & Schulz, Marienstraße 13.

Das Edelste der Klavierbaukunst! Die echten Steinway & Sons Flügel und Pianinos! Die Kunst der Unsterblichen in höchster Vollendung verewigt im Steinway - Welte - Mignon-Reproduktionsklavier! Bequeme Zahlungserleichterung!

STOLZENBERG Johann-Georgen-Allee 13

Seiler-
Pianos
vereinigen
Tonschönheit
hervorragende Qualität
Preiswürdigkeit
in höchster
Vollendung
Bequeme

Teilzahlung
Stolzenberg
Johann-Georgen-Allee 13



Juwelen, Gold-, Silber-,
versilbernde Metallwaren

A.C.Tschentschy,
Marshallstr. 4. Frspr. 1512

G. Endler
Werkstätten
zeitgemäßer
Korb-
Möbel
Am See 42



Albert Stolle,
18 Kästnerstr. 18,
Holz- Spezialgeschäft

Weisse Woche

vom 1. bis 6. März

Infolge der Geldknappheit, unter der auch die Textil-Industrie gegenwärtig leidet, konnten wir fabelhaft billig einkaufen, deshalb

gewaltige Preisvorteile!

Heckel & Gattermann

Pillnitzer Straße | Bauzner Straße
Ecke Granatstraße. | Ecke Weintraubenstraße.

Persil bleibt Persil

Haubers
Garten-Sortimente
Obstbäume
als 2-3jähr. Pyramiden 24.—
" 4-5jähr. Pyramiden 45.—
" 2-3jähr. Buschbäume 20.—
" 4-5jähr. Buschbäume 40.—
" senkrechte Kordon 20.—
Katalog 66 postfrei!
Große Auswahl sämtlicher Pflanzen
Sämereien — Gartengeräte

Paul Hauber, Dresden-Tolkewitz
Großbaumschulen
Stadtgeschäft: Webergasse 14

Gebr. Eichhorn
Trompeterstr. 17
Massenauswahl
Kinderwagen
Sportwagen
Kindermöbel
denkbar billige Preise

Brillanten
Smaragde, Perlen,
größte Objekte.
Ankauf sofortige Stelle.
Berliner Lombard-Anstalt
Berlin W. 8, Kanonierstr. 10.
Benzspr.: Merkur 5667.

Neue Stoffe

Unsere Abteilungen sind mit allen Neuheiten in riesigen Sortimenten gerüstet

Wollstoffe

Karo- und Streifen-Stoffe

85 und 100 cm breit, gute Serge und Körpere, neue Muster, teils Halbwolle . . Meter 2.45, 1.95, 1.45

Reinwollene Karostoffe

70 und 95 cm breit, in nur neuen, herrlichen Mustern und enorm großer Auswahl . . Meter 4.25, 2.65, 2.35

Karo- und Streifenstoffe

100 cm br., 1 pa. reinwoll. Kammg.-Qual. u. eleg. Ausf., wie „Hahnenritt“-Muster usw. . . . Meter 8.25, 6.50

Bordüren-Stoffe

130 cm breit, „Die große Mode“, hervorragend schöne Ausführungen, auf modernsten Farbtönen, Meter 10.50, 8.50, 5.75

Wollcrepe

reine Wolle, 70 und 90 cm breit, gute Qualitäten, in schönen, lebhaften Farben Meter 3.90, 2.75

Wollserge

reine Wolle, 90 und 100 cm breit, prachtvolle, weich-fallende Kleiderware, herrliche Farben, Meter 3.75, 3.15

Popeline

reine Wolle, 85 cm breit, solide Qualitäten, in großem, modernem Farbsortiment, Meter 2.95, 2.45

Popeline

reine Wolle, 100/105 cm breit, prachtvolle, gezwirnte Ware, in herrlichen, modernen Farben, Mtr. 5.50, 4.50, 3.90

Rips, die große Mode

130 cm breit, in prima reinwollenen Qualitäten und Riesen-Farbenauswahl Meter 8.50, 7.50, 5.75

Rips-Papillon

130/140 cm breit, elegante, feinfädige Kleiderware in neuesten Farben, wie lavendel, rosenholz, schwefel, porzellan usw. Meter 13.50, 12.50, 7.50

Gabardine

130 cm breit, gute, reinwollene Qualität, schwarz, marine, braun, grün Meter 5.90

Gabardine, imprägniert

130 cm breit, reinwollene Qualitäten für Wetter-mäntel in praktischen Sportfarben, Meter 12.50, 8.25, 6.75

Rips-Mouliné

130 cm breit, für Mäntel, Complets, in modernen, braunen Farbtönen u. Melangen, Meter 11.50, 9.75, 7.50

Burberry-Mouliné

130 cm breit, in modernen Holz- und Lavendel-Farbtönen, besonders schöne Mantelware, Meter 11.50

Sport- und Reise-Kostümstoffe

130/140 cm breit, reinwollene Qualitäten, neue Muster Meter 6.75, 4.90

Strickstoffe

imitiert, 140 cm breit, in neuesten und herrlichsten Farbenstellungen Meter 8.75

Die große Mode:
Jacquard-Gewebe

Popelin-Jacquard

90 cm breit, reine Wolle, in vielen neuen Farben . . Meter 3.90

Jacquard-Stoffe

95/100 cm breit, prima reine Wolle, entzückend kleinge-würfelige Musterungen, in neuesten Modefarben, Meter 7.50, 6.50

Jacquard-Stoffe

130 cm breit, modernes „Hahnenritt-Muster“, in lavendel, rosenholz und braunen Farbtönen, Meter 11.75, 9.75

Jacquard-Stoffe

130 cm breit, in elegantesten und modernsten Ausführungen und herrlichsten Farben Meter 14.50, 12.50, 10.50

Jacquard-Stoffe

130 cm breit, prachtvolle Qualitäten in den von der Mode bevorzugten Mustern englischen Geschmacks. Meter 14.50, 11.75

Jacquard-Velours

130 cm breit, in schönen lebhaften Farben, für Jumper, Pullover, Sportjacken Meter 13.50

Seidenstoffe

Crêpe Marocain

mit Kunstseide, einfarbig gemustert, in neuesten Modefarben, 100 cm breit Meter 7.50

Crêpe de chine

einfarbig, nur erstklassige Qualitäten in den neuesten Farbtönen, 100 cm breit, Meter 10.50, 9.00, 7.75

Rohseiden

aparte Muster und Streifen, für Sommerkleider 80 cm breit Meter 8.50, 7.00

Crêpe Georgette

neueste Zeichnungen, in wunderschönen Farben, 100 cm breit Meter 19.50, 15.50

Crêpe de chine

bedrückt, letzte Neuheiten, auf besten Qualitäten, 100 cm breit Meter 17.50, 16.00

Aparte Bordüren

in Crêpe de chine, Crêpe Marocain, Rohseide u. Chiffon, für elegante Nachmittags- und Abendkleider, 130 cm breit Meter 35.00, 24.00

Waschstoffe

Zephir

gute Qualität, für Sporthemden, mittel- u. dunkel-grundige Streifen Meter 68.5

Direndl-Zephir

70 und 80 cm breit, riesige Auswahl, in karier und einfarbig Meter 1.65, 1.35, 98, 90.5

Oberhemden-Stoffe

80 cm breit, beste Qualitäten, in Zephir u. Perkal, moderne Streifen und Karos, Meter 1.80, 1.30, 98, 85.5

Waschmusseline

moderne hell- u. dunkelgrundige Kleidermuster, Meter 1.30, 1.05, 98, 88.5

Wollmusseline

reine Wolle, entzückende Neuheiten, sowie Tupfen-Kleidermuster Meter 3.75, 2.75, 2.45, 1.75

Wollcrepe

reine Wolle, prachtvolle Muster, teils Handdruck, Meter 6.75, 4.50

*Pianos
fliegen*

Erstklassig
preiswert
Teilzahlung

Pianofortefabrik
Hoffmann & Kühne
Würzburgerstr.

Die kluge Hausfrau

spart an Zeit, an Kraft, an Geld. Sie weiß, daß ihre Wäsche zehnmal länger hält und ein viel besseres Aussehen bekommt, wenn sie mit weichem Wasser (Regenwasser) gewaschen wird, statt mit dem kalkhaltigen, harten Leitungswasser. Deshalb bringt sie Ihre Wäsche nur nach der neuerrichteten

Dampfwaschanstalt Dürerstraße 44,

wo diese in vollkommenster schonender Weise in etwa 1½ Stunden unter Ihrer persönlichen Aufsicht mit von Ihnen selbst gewählten Waschmitteln gereinigt und handgetrocknet zurückgegeben wird.

Auch Wäschereinigung nach Gewichtsberechnung.

als: Naßwäsche (gewaschen und entwässert)

das Kilo 40 Pt.

als: Trockenwäsche (gewaschen und getrocknet)

das Kilo 60 Pt.

Lieferzeit 1 Tag. Freies Abholen und Zubringen

in der ganzen Stadt.

Vorherige Anmeldung erforderlich.

Fernsprecher 32702.

Wie lange noch!

wollen Sie mit der Beseitigung Ihrer Korpulenz warten? Kennen Sie die Gefahren, die Ihnen durch Übergewicht drohen?

Korpulenz macht alt!

Beginnen Sie sofort eine Ernährungskur mit Hegro Reduktionspillen, preisgekrönt mit Ehrendiplomen. In kurzer Zeit erhebliche Gewichtsabschläge. Aesthetisch glänzend empfohlen. Kein starker Leib mehr, sondern jugendlich schlank, elegante Figur. Garantiert unschädlich. Keine Diät. Viele tausend Dankeschr.

Sanitätsrat Dr. med. J. B. schreibt „Hegro“-Reduktionspillen sind wohl geeignete, natürliches Fettansatz zu beseitigen. Das Präparat ist mehrfach von mir mit Erfolg verordnet worden.

Preis Karton mit Gebrauchsanzweisung 4 M.

Depots: Löwen-Apotheke, am Altmarkt 4, Marien-Apotheke, am Altmarkt 10, Hof-Apotheke, Schloßstraße, Schwan-Apotheke, am Markt 3.

Bettwäsche

enorme Auswahl
Stangenleinen
Linon - Damast

Bettücher

Dowlas - Halb- und
Reinleinen - Barchent

Eigene Weberei

Wäsche - Rösler
Rosenstraße 14

Pallabona-Puder
reinigt und entfettet das Haar auf
econom. Wege, macht saubere
Friseur, besonders **Bubikopf**.
geeignet für
Bei Tans u. Sport unentbehrlich. Zu haben
bei Dose v. f. s. an in Friseursgeschäften,
Parfümerien, Drogerien u. Apotheken.

La Rosita J.M. Schmidt & Co.

unsere Spezialität
die beste

25 Pf.

Zigarette

50 Stück à 11.95

Zigarren-Spezial-Abteilung

Fernruf 20174 und 20231

Nr.
92

VOM 1. BIS 6. MÄRZ

KONFEKTIONSWOCHE

Zur Frühjahrssaison-Eröffnung

Eine Verkaufsvoranstaltung großen Stils
mit besonders vorteilhaften Preisen

VORVERKAUF: SONNAB., 27. FEBR.

Backfisch-Kleider

Reizendes Kleid	9⁵⁰
reinwollene Popeline, moderne Farben	
Fesch Kleid	11⁷⁵
Plisseeform, viele Farben, la Popeline	
Eleg. Kleid	13⁷⁵
mod. Form, mit gestickter Tasche, aus best. Popeline	
Jugendl. Kleid	15⁷⁵
elegante Jumperform, mit modernster Stickerei	

Kinder-Kleider

Ein Riesen-Posten	
herrlicher Kinder-Kleider	
zu Spottpreisen	
Serie I	2⁹⁰
Serie II	3⁹⁰
Serie III	5⁹⁰

Konfirmationskleider

Jugendliches Kleid	9⁷⁵
schwarz Popelin, mod. Glockenform, m. Tressen- u. Knopfgarn	
Flottes Kleid	19⁵⁰
schwarz od. weiß Eoliene, modernste Ausführung	
Nettes Kleid	15⁷⁵
aus schw. Körpersamt, mod. Form, in allen Längen	
Elegantes Kleid	29⁰⁰
aus la schw. Körpersamt, mod. Form, mit lang. Arm	

Sommer-Mäntel

Tuch-Mantel	17⁵⁰
auch für starke Damen, seitlich Tressen und Faltengarnitur	
Tuch-Mantel	29⁰⁰
reine Wolle, in allen modernen Farben, versch. mod. Fassons	
Rips-Mantel	24⁷⁵
reine Wolle, fesche Formen und Frühjahrsfarben	
Rips-Mantel	39⁰⁰
nur allerneueste Sachen, zum Teil einzelne Modelle, elegante Ausführung	

Lederol-Mantel

zweiseitig zu tragen, schöne Farben

19⁷⁵

Kostüme

Sport-Kostüm	15⁷⁵
Donegal, Jacke ganz auf Futter	
Cheviot-Kostüm	19⁷⁵
lange Jacke, ganz gefüttert, Tressengarnitur	
Gabard.-Kostüm	29⁰⁰
lange Jacke, auf Seidenfutter, verschied. Farben	
Rips-Kostüm	39⁰⁰
85 lange Jacke, ganz auf Seidenserge, schw. u. farb.	
Gummi-Mantel	22⁵⁰
covercoatfarbig, wasserdicht	

Mäntel für starke Damen

Tuch-Mantel	19⁷⁵
Tressengarnitur für besondere große und starke Damen	
Rips-Mantel	39⁰⁰
in allen Farben, gute Qualität, für große und starke Figuren	
Reinwoll. Plissé-Rock	4⁷⁵
aus mod. hellen u. dunklen Phantasiestoffen	
Reinwoll. Plissé-Rock	4⁹⁰
Cheviot, marine und schwarz	
Donegal-Rock	5⁹⁰
extra weit für starke Damen	

Konfirm.-Mäntel

Tuch-Mantel	14⁷⁵
m. schön. Biesenstepperei, Faltengarnitur	
Covercoat-Mantel	11⁷⁵
mit Biesen- und schöner Seidenstepperei	
Tuch-Mantel	19⁷⁵
reine Wolle, mod. Farben, mod. Formen	

Preiswerte Damen-Kleider

Reinwoll. Kleid	6⁹⁰
Karo, mit Lackgurtel	
Reinwoll. Kleid	12⁷⁵
Satin, mod. Form, bunte Bortengarnitur	
Reinwoll. Kleid	17⁵⁰
a. Epingle, la Qual., flotte Farben	
Reinwollenes Kleid	27⁵⁰
eleg. Ausführung, prima Rips	

Winter-Mäntel

Seal-Plüschi-Mantel	59⁰⁰
auf Damaftutte, jotsch	
Astrachan-Mantel	29⁰⁰
ganz auf schw. Serie gefüttert, im Gurt	

2 Serien

Winter-Mäntel

aus dicken Stoffen

12⁷⁵ 790

LUDWIG BACH & CO

Oschatzer Straße 16–18

Wettinerstraße 3

Die Insel der Träume.

Roman von Paul Nordenay.

22. Fortschau.

Im Vorzimmer trof er sie wieder. Ihre Eile hatte also nicht viel genutzt; Katja war erst vor wenigen Minuten heimgekehrt und sie hatte die Baronin bitten lassen, ihr etwas Zeit zu gewähren, um sich zu erholen.

Barerie lächelte Jellicoe entgegen — heute sah er zum ersten Male, wie hübsch sie war. Warum, die Ereignisse der letzten Tage waren auch an ihr nicht spurlos vorübergegangen. Sie war blässer als sonst und ihre Augen waren größer und weicher im Ausdruck — mit einem Unterton der Hilflosigkeit, der Jellicoes Mitleid weckte. Er hatte immer in der Tiefe seiner Seele eine Schau vor dieser Frau empfunden — auch als er noch nicht ahnte, daß sie die Geliebte des Prinzen Arsenij war — rein gefühlsmäßig; ihre Art, sich zu den Dingen zu stellen, war ihm im Grunde unbegreiflich; sie nahm das Wichtigste leicht, das Gleichgültige ernst. Immerhin: in den Augen einer schönen und verwöhnten jungen Frau mochte die Welt sich anders malen. Jetzt, da sie den Schmerz kennengelernt hatte, schien sie ihm gereift, kräutlicher geworden; und selbst der Gedanke, daß ihr Kummer Verrat an einer anderen war, minderte kaum sein Mitleid. Das die Dinge des Herzens sich nicht mit dem Maß der korrekten Bürgerlichkeit messen lassen — das konnte ein Mensch, der die Frau eines anderen liebt, schon begreifen.

Er gab ihr die Hand und setzte sich neben sie, in den Sessel zu ihrer Rechten.

Sie sah ihn an — Tränen schwammen in ihren Augen. Welch entzückendes Unglück, Mister Jellicoe!

Er nickte. Die Prinzessin tut mir leid.

Die arme Katja! Glauben Sie im Ernst, daß man sie in Verdacht hat? Ich kann mir nicht vorstellen, daß man es wagen wird, die Prinzessin Arsenij des Mordes an ihrem eigenen Gatten zu beschuldigen! Es ist nicht möglich,

Mister Jellicoe. Ich lege meine Hand dafür ins Feuer, daß sie unschuldig ist. Ich bin gekommen, ihr das zu sagen. Und Sie, Mister Jellicoe? Sie haben Verbindungen — Sie haben Macht?

Sie sind reich. Sie müssen es verhindern, daß auch nur ein Wort des Argwohns gegen Sie austaut. Sie müssen alle Hölle in Bewegung setzen, um jeden Gedanken an Ihre Schuld zu ersticken. Sie wurde erschöpft, im Feuer ihrer Worte griff sie nach seiner Hand. „Ich habe mir tausend Möglichkeiten durch den Kopf gehen lassen. Wenn man will, kann man alles — und Sie sind gewohnt, zu wollen, Mister Jellicoe. Sie können mit den Herren vom Gericht reden. Ihr Ansehen, den Nimbus Ihrer Persönlichkeit können Sie in die Waagschale werfen, um Katja zu retten. Sie können die Zeitungen laufen — keine darf auch nur mit einer Silbe auf Katja Arsenij deuten. Sie müssen die öffentliche Meinung auf eine andere Fährtje lenken — einerlei, ob sie richtig ist oder falsch.“

Er lächelte ein wenig. Warum sagen Sie nicht einfach: Ich müßte alles tun, um den wahren Mörder zu finden? Das scheint mir die beste Entlastung für Katja... für die Prinzessin.

Sie blickte zu Boden.

Vielleicht können Sie mir sogar dabei helfen, Baronin Medianitsch! Nicht wahr, Sie haben Katja lieb?

„Ja,“ sagte Barerie, „ich habe Katja lieb. Sie werden es vielleicht nicht glauben, Mister Jellicoe. Sie wissen manches — ich weiß, daß Sie manches wissen. Glauben Sie, daß das im Ernst etwas anderes ist. Ich habe Katja immer lieb gehabt — und jetzt, da sie den gleichen Verlust erlitten hat wie ich — jetzt ist sie mit das Liebste auf der Welt.“

Er schüttete erschöpft den Kopf.

Sie begreifen das nicht! Eine Frau denkt anders als Männer. Sie denkt mit dem Herzen — mit den Nerven — ich gebe zu: mit männlichem Platz gemessen, kommen wir geschäftlich

schnell weg. Aber das ist eben der Fehler, daß ihr und mit eurem Mahe mehr. In eurer Selbstherlichkeit begreift ihr gar nicht, welch ein verhängnisvoller Fehler das ist. Sogen Sie es nur rund heraus, Mister Jellicoe: Sie verachten mich.“

Er sah zu Boden. „Nein, Baronin, ich bemitleide Sie.“

„Als ob das nicht fast dasselbe wäre! Sie blicken auf mich herab, weil ich die Geliebte eines Mannes gewesen bin, der eine Frau hatte, die obendrein meine Freundin war. Meine liebste Freundin! Glauben Sie, ich hätte nicht selbst tausend Male das Schämliche meiner Stellung empfunden? Ich habe mich geschämt, vor Katja hinzutreten — wenn nicht mein Mann mich fast mit Gewalt hingeschleppt hätte, ich hätte mich nicht vor ihr schen lassen. Nun ja, Sie werden sagen: warum ich diesem unwürdigen Zustande nicht einfach ein Ende gemacht hätte? Warum, warum, warum? Können Sie sich in einen Menschen hineindenken, der so tiefdrin so vollkommen über alle Begriffe hinaus verliebt ist, daß er nichts weiß, nichts sieht, nichts denkt als den, den er liebt? Doch, Sie können es, Mister Jellicoe. Ich weiß, daß Sie lieben, und ich weiß, wen Sie lieben. Verzeihen Sie die Indiskretionen; ich weiß natürlich, daß Sie sich keinen Vorwurf zu machen haben, daß Katja sich nichts vorzuwerfen hat. Das ist also offensichtlich der Punkt, aus dem es ankommt? Hier ist die Grenze. Lieben darf man — aber das Besitzen, das Besitzherrschen ist ein Verbrechen. Nun, Hand aufs Herz, Mister Jellicoe: Ist das im Ernst das, worauf es ankommt in der Liebe? Sind nicht unsere Gedanken, unsere Wünsche, unsere Träume, unsere Begierden tausendmal verbrecherischer als die Wirklichkeit? Als das bishin... wie soll ich das ausdrücken?... das bishin Erfüllung, das immer Einräumung ist... dem ausnahmslos eine Reaktion folgt? Ein Hakenjammer? Und heißt das, wovon ich spreche: Sie werden es mir nicht glauben, aber ich schwör Ihnen, daß es ist — mit Widerstreben, mit Kampf, mit Verzügen, Bürnen, mit Tränen habe ich mich ihm entgegengetellt — und wenn ich endlich Ja gesagt habe, glauben Sie mir: so ist ein Stück Mittlerlichkeit.“

„Und Duval?“ fragte Jellicoe.

Sie wurde erdschrecklich. „Warum sagen Sie das? Wollen Sie mich in den tiefsten Grund meiner Seele drücken? Was wissen Sie von Duval? Von mir? Was wissen Sie von dem Baron Medianitsch? Ich könnte Ihnen manches erklären — aber ich möchte die letzten Antilimitationen meiner Seele zeigen — dann würden Sie mich vielleicht verstehen. Wollen Sie glauben, daß ich Duval einmal sehr lieb gehabt habe? Er ist geistreich, er ist einer der klügsten Menschen, denen ich je begegnet bin — und er hat einen Zug von Größe, einen Horizont — wie soll ich sagen? — einen geistigen Griff, der mich in fassungslose Begeisterung versetzt hat.“

„Und warum haben Sie ihn verlassen?“

„Warum? Warum? Das ist wieder eine eurer echt männlichen Fragen! Gewiß, es gibt ein Warum, auch ein rein verstandesmäßiges. Duval hat neben seinen glänzenden Eigenschaften manche andere, die... die... unerträglich sind. Er ist die Güte in Person, wenn er sich angebetet sieht. Es gibt nichts, was er nicht für mich getan hätte. Er hätte sein Vermögen, ich glaube, sein Leben für mich hingegeben, ohne sich zu beschinnen. Aber wehe, wenn ihm ein Duval ersterbt! Dann erwachen alle Instinkte eines Menschen in ihm, der aus der Tiefe kommt. Das ist das Merkwürdigste bei Duval: er ist ehrlich bis zum Freimut — und gleichzeitig verschlagen und salisch. Er schenkte einst einem Manne, der in Not war, ein Vermögen, ein großes Vermögen, lediglich, weil er diesen Mann für einen anständigen und sympathischen Menschen hielt — und ich weiß von einem anderen Fälle, in dem er einen Schuldner in den Selbstmord getrieben hat. Er würde einen Freund nicht verraten um einen Preis, er sei so hoch er wolle — und dennoch ist er der gefährlichste Intrigant, wenn es sich um seine Interessen handelt. Nicht um seine geschäftlichen Interessen — er verzichtet das Geld im Grunde

— nur sein Name, sein Prestige sind es, für die ihm keine Tat zu abscheulich wäre.“

„Sie sprechen so leidenschaftlich von ihm, Baronin, daß ich in der Tat glauben muß, daß Sie ihn geliebt haben.“

„Ich hätte ihn vielleicht nie verlassen — auch nicht beim Prinzen zu lieben. Gewiß der Prinz war schöner und eleganter und glänzender als Duval — er hatte jene halbstatische nervenlose Kultur, die uns vollkommen in ihren Bann anzieht. Sie ist stärker als wir, weil sie sich nicht verausgibt. Glauben Sie mir, das alles habe ich, wenn auch nur langsam, erkannt. Dennoch habe ich, nun ja, Sie wissen es, den Prinzen mit einer Liebe geliebt, die täglich leidenschaftlicher wurde. Sehen Sie, Mister Jellicoe, hier fängt eine Frau an, töricht zu sein: wenn sie sich von ihren Gefühlen überreden läßt. Wäre ich das, wofür Sie mich vielleicht halten: eine lächerliche Rechnerin — so wäre ich nicht Valérie Medianitsch. Nur die Frau ist Siegerin in der Liebe, die fahl bleibt — die ihre Pläne verfolgt, während sich die Leidenschaft des Mannes immer mehr an ihr entzündet. Habe ich das jemals fertig gebracht? Du lieber Gott! Ich war froh, wenn ich ihn umarmen durste; und selbst die Halsklänge, die ich ihm gegeben habe, waren zu seinen Gunsten, nicht zu meinen. Gewiß, ich geliebte Ihnen, ich bin es gewesen, die Ihr geraten hat, daß Geld zu behalten. Nicht weil ich es haben wollte — wenn ich Ihnen die wenigen Geheimnisse zeigen würde, die mir Alexander Arseniew gemacht hat, Sie würden mich auslachen. Er sollte auf der Höhe des Lebens bleiben, er sollte glücklich sein; denn er wäre zusammengebrochen an der Realität des Alltags.“

Jellicoe hatte erstaunt, fast bestürzt Valeries Bekenniss angehört. Wie anders stellten sich die Dinge und die Menschen dar, wenn man ihnen näher kam!

Die Tür ging auf; die beiden erhoben sich.

Katja trat ein.

Barerie ging auf sie zu — abgehn, ängstlich den Blick auf Katjas Augen gehoben — wie eine Sünderin, die ihre Strafe erwartet. Aber auch in Katja hatte sich wohl in diesen letzten Stunden die große Reise vollzogen — das verzehrende Über-den-Dingen-Erheben; es war mehr als Konventionalität, als sie die Freundin in die Arme schloß. Barerie ging an zu weinen — und auch über Katjas Gesicht senften sich schwere Schatten.

„Ich wollte nur wissen, ob du mich verachtst“, schluchzte Barerie.

Katja schloß die Augen und schüttelte den Kopf.

„Und sieh' hier: hier ist Mister Jellicoe. Er wird dir helfen — er wird alles tun, damit dein Name rein bleibt. Glaube mir, Katja: niemand verdächtigt dich. Niemand wagt es! Und nun“ — sie sah von einem zum anderen, und ein Frauenhaftes Lächeln trat in ihr Gesicht, das es weich und leuchtend machte — „nun muß ich geben. Wenn du uns brauchst, Katja — wir sind immer für dich da. Immer, höchst du? Mein Mann — und ich — und Duval — und vor allem: Mister Jellicoe. Lebe wohl, Katja.“

(Fortsetzung folgt)



Preis 1,- Doce 75 Pf., 1,- Doce 1.40 RM., 1,- Doce 2.50 RM.

Erhältlich in allen Drogerien.



Fordern Sie

„Schinke“

Seit über 30 Jahren ärztlich empfohlen bei Magenleiden Appetitlosigkeit

Schinke's Wermutwein ist ein

echter

hochwertiger, mit Traubewein hergestellter

Wermutwein

Von hervorragender Güte und angenehm mildem Geschmack.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Hersteller: Schinke & Co., Bönnischplatz 12, Fernspr. 34318.



Warner's Corselette

(Reg. U. S. Pat. Off.)

für „Starke“

Die Wirkung eines Corselettes steht vollkommen im Einklang mit dem Diktat der Mode.

Sie

sind von Ihren almodischen Rundungen der Taille und Hüfte befreit und erlangen die schlanken, eleganten Linien, die Ihre neuen Kleider erfordern.

„Schlank“

machen nur die weltberühmten amerikanischen Modelle der

Warner Corsets

fast stangenlos auf alle Fälle!
Ist die Figur der Amerikanerin sportig, rassisig?
Ihr Geheimnis ist

Warner für „Starke“

Warner für „Schlanke“

Alleinverkauf

Helene Fugmann

Spezial-Corset-Geschäft I. Ranges
Schreibergasse 2



Uhrketten in
jeder Preislage
u. Ausführung

GUSTAV SMY MORITZSTR. 10

Pelzjacketten

von Mark 150,- an aufwärts in großer Auswahl

Emil Wünscher,

Gegr. 1865 Frauenstraße 11 Nähe Neumarkt



Neueste
amerikanische

Modelle

in Korsetts u. Hüftformern

sowie

FELINA

Hüft-
Gürtel

nur 5.75 Mk. an

eingetroffen

Korsetthaus Hack

Ferdinandplatz

Schuhbire, sattierte
Bellfedern, Daunen

weit unter dem Ladenpreis

Bellfedernhandlung Seidel, Görlitz

Gürtelzett. Str. 11

Großhandlung 7

<p

Fußbodenbelag nur Triolin

Und nun, meine Herrschaften, empfehle ich Ihnen, als zu nehmen. Er ist der praktischste, haushalte und billigste. Spezialhaus für Triolin. Teppiche Möbelstoffe und Läufer.

Korb & Co., Inh.: P. Korb
Frauenstr. 2a (neben Plau) - Fernspr. 20830

Das Riesenbuletett aus 100 verschiedenen Blumen

Zur Herstellung dieses wunderbaren Blumenbuletts in Gestalt eines riesigen Pyramidenkästchens liefern wir die Namen und Art der allernobelsten Blumarten, die nach bestem Gewohnheit Anwendung auf ein Garten-Büschel angewendet werden. Schon wenige Wochen nach Aussaat erscheinen die schönen Blumen. Täglich kommen neue Blüten, die sich nach dem Muttertag immer schöner entfalten, im Laufe des Sommers in einem prachtvollen, ca. 1½ Meter hohen Pyramidenkästchen zusammenwachsenden. Hier steht in den Herbst das ganze Jahr über, der höchste Wohlgemach, das unanführliche Knospen und Blüten. — Preis Mk. 8.— Preise über dienten- und Blumensamen kostetlos. Zahlreiche Auszeichnungen.

w. Rosenberg G. m. b. H. Samenzucht, Leipzig-Dessau 120

DIE KÖSTLICHE
PERSIMMON
MIT FCHLEM STROHMUNDSTÜCK
PERSIMMON 88
L. PRZEDECKI BRESLAU 2.

Generalvertretung: Otto Liebing, Dresden,
Schilderstraße 18. Telefon 30906.

Für unsere Lieblinge
bietet an
Ostertüten - Ostereier
Papierwarenhaus
C. S. Adam, Dresden-A.
Erstes Kottillon- und Juxartikel-Spezial-Geschäft
Frauenstr. 14, Ecke Schuhmachergasse
Aus großen Lagera preiswert alle für die Ballsaison in Frage kommenden reizvollen Unterhaltungs-Gegenstände, wie: höchste Auswahl in Kottilonartikeln, Girlanden in schönster Ausführung, Knallbonbons, Diademe, Ohrringe usw. Juxartikel in reichhaltigster Auswahl usw. Ferner alle in Frage kommenden Hotel-, Gastwirts- und Küchenartikel.

Nürnberger Trichter

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!
Wer rechnen muß
und sich trotzdem ein geschmackvolles, modernes
Ia Wollstoff-Kleid zu Mk. 12.50, 15.-
(besonders geeignet als Haus- und Geschäftskleider)
in den Größen 40-44 anschaffen möchte, versäume nicht, von dem beispiellos
billigen Räumungs-Angebot der
Kleider-Fabrik, Sidonienstr. 10b
(Paradiesbettenhaus)
sofort Gebrauch zu machen. — Kleider, auf die eine kleine Anzahlung geleistet wird, werden gerne 2-3 Wochen zurückgelegt.
Verkauf nur eigener Fabrikate. —
Geschäftszeit 9-6 Uhr. — Fahrstuhl. —

Gesangbücher



in einfacher sowie feinster
Ausführung
mit und ohne Goldschnitt

M. & R. Zocher
Dresden, Annenstraße 9

Gelegenheitskäufe.
Brillanten — Gold- und Silberwaren,
Uhren, Ketten, Ringe, Kolliers, Zig.-Etuis.
Riesen-Märkte! Sehr niedrige Preise.
Passende Konfirmationsgeschenke!
E. Rosenbaum, Altmarkt, Edle
Schmuckgasse.

Möbelstoffe u. Teppiche
spottbillig!
Korb & Co., Frauenstr. 2a („Plau“)

Mühlberg

Frühjahrs-Neuheiten



Im Laufe dieser Woche zeige ich in allen meinen Spezialabteilungen die Mode-Neuheiten des Frühjahrs / Ich habe Ihnen Reizendes und Schönes zu zeigen und ganz besonders beim Einkauf die jetzige wirtschaftliche Lage berücksichtigt, sodass Sie für billige Preise sehr Aparies erstehten können / Bitte besuchen Sie mich ohne Kaufzwang und besichtigen Sie das, was ich Ihnen zu bieten habe.

Wallstrasse · Webergasse · Scheffelstr.
Dresden

Gegründet 1850 Fernruf 29131
Musik-

Instrumente, Sprechapparate in größter
Auswahl und in bester Qualität seit
75 Jahren bei C. A.

Bauer

Hauptstraße 27 u. Schmiedegäßchen 2
im Hause Café Pollender

Lassen Sie Ihren
von
Spezialfirma

reparieren, neuwickeln, lagern
schnellstens und dauerhaft

Hofbach, G. m. b. H., Meissen, Niederauer Str. 1 · Telefon 1506.



Bei läufigem u. qualitativem
Hautjucken

gebräucht man die reiz-
lindernde salbenartige gleich

Sudoral - Kühlsalbe.

Von Dr. W. Generatoren
u. Verband noch ausnehmbar.

Salomonis-Apotheke

Gentreinigung der
Komödien u. Burghäuser

Dresden- u., Stettinerstr. 5

Darkett-

Reinigung

Sachsen-Allee 5

Fernspr. 13092

Heine

300-400 Sitz.

Karloffeln

sehr Kaffe & Lübeck

wundersch. Offeren mit

Angabe der Provenienz

und des Silbergehaltes

unter 0. 785 Gp. d. g.

Vergrößerungen,

Postkarten mit Bild

R. Häming, Marienstr. 12

Schnell-Photos

für Post u. Leb. Anschriften.

Postkarten pr. innerer.

Central-Theater-Passage

Wer keine Kühler nicht monatelang nur für
Tücher halten den höchsten Dienstleistungsfähigkeit

erreichen will, b. führt das allgemein geübte u. leichteste

lang benötigte Gefülltheitwasser und Kühlerkonserven

NAGUT

Großes + Wiederlage für Dörräder und Wiederläden

Adolf Hopmann, Dresden-4, Al. Planitz 69 u.

Weitere Verkaufsstellen:

Dresden-III: Eichler, Karl, Hamburger Straße 83

Haubner, Paul, Weberstraße 14, Monika

Tröger, Johannastraße 15, John & Hampel

Schuhstraße 4, Moack, Robert, Ritterstr. 6

Zolzer, Faust, Metzgerstraße 2, Bergmann, Max, Weiß, Wohlz. 9 u. Amalienstr. 21

Gießberg, Anna, Trompecker 19, Wond

Str. 1, Johannastraße 24

Dresden-IV: Bernhardt, Strub, Udo, Maria 8

Seidel, Conni, Offerbergstraße 9/11, Schindler

Max, Friedensstraße 41, Scholze, Albert

Sam. Sothe + Gräfe 28, Schuster, Otto

Macht, G. Fischer, Bouvierstraße 63

Städtebau: Gräbel, Wilhelm, Hauptstr. 45

Gebebe: Kleinmann, Friedr., Birkenstraße 23

Städtebau: Gebebe: Zimmermann, Emil, Mar., 25

marzstraße 38

Robert: Goffert, Max, 1. Kreis 3

Robert: Oberländer: Flack, Groß, Gruber, 14

Brillanten

Gold-, Silber-Gegenstände

Jahngesäß und Goldschmiede kauft

Juw. Fuhrer, Scheffelstr. 10

Konfirmations- und Öffentl. Dienste billig

Reparaturen gut und preiswert